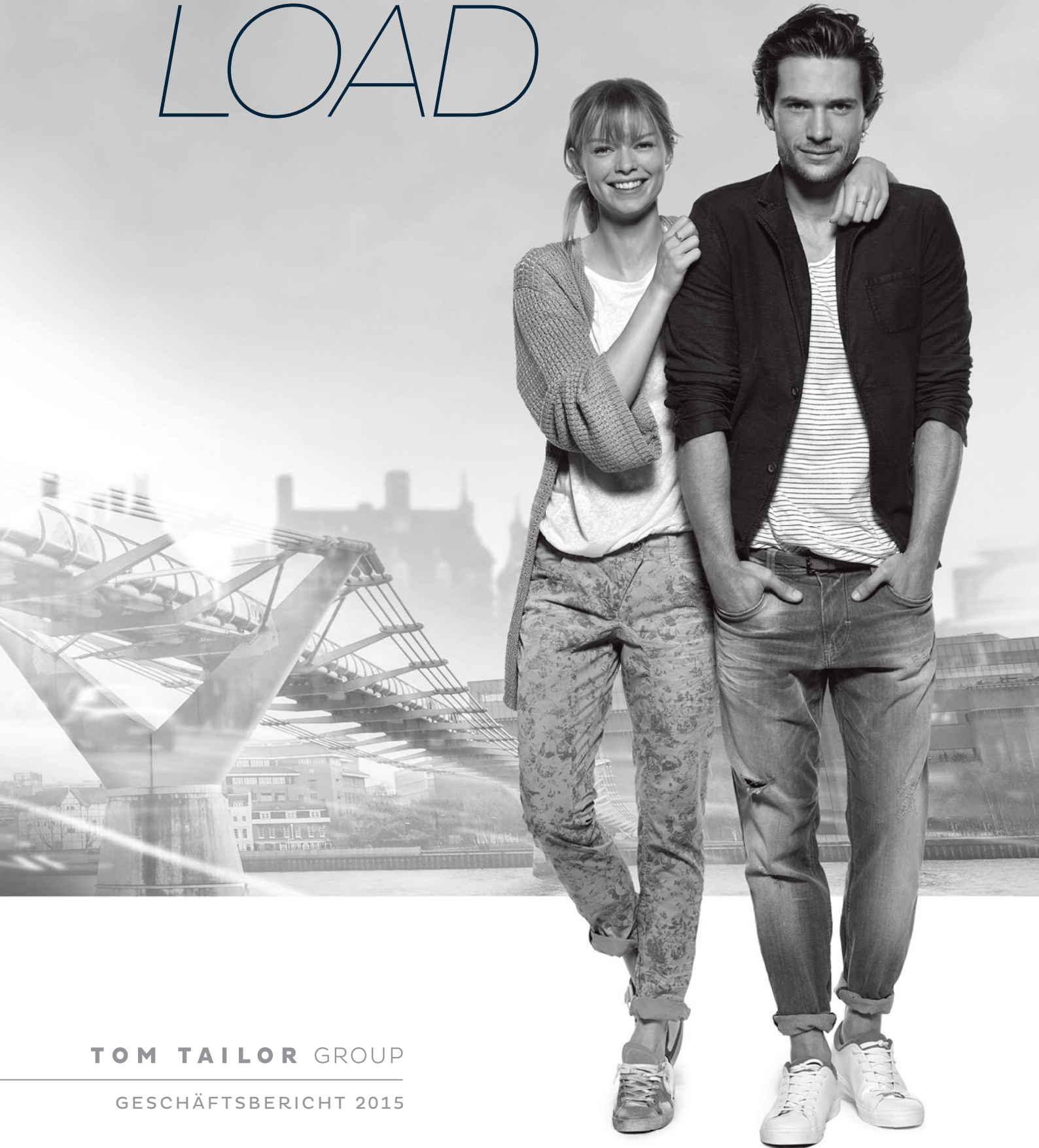


RE LOAD



TOM TAILOR GROUP

GESCHÄFTSBERICHT 2015

KENNZAHLEN

TOM TAILOR GROUP

in € Mio.	2015	2014	Veränderung relativ
Umsatz	955,9	932,1	2,5 %
TOM TAILOR Retail	289,1	275,5	4,9 %
TOM TAILOR Wholesale	341,0	331,7	2,8 %
BONITA	325,8	324,9	0,3 %
Umsatzanteil (in %)			
TOM TAILOR Retail	30,2	29,5	
TOM TAILOR Wholesale	35,7	35,6	
BONITA	34,1	34,9	
Rohertrag	535,3	531,8	0,7 %
Rohertragsmarge (in %)	56,0	57,0	
Bereinigtes EBITDA	76,3	87,2	-12,5 %
Bereinigte EBITDA-Marge (in %)	8,0	9,4	
Bereinigungseffekte	8,7	3,0	193,7 %
EBITDA	67,6	84,3	-19,8 %
EBITDA-Marge (in %)	7,1	9,0	
Bereinigtes EBIT	35,2	45,4	-22,4 %
Bereinigte EBIT-Marge (in %)	3,7	4,9	
Bereinigungseffekte (ohne kalkulatorische Steuereffekte)	17,9	12,2	47,4 %
EBIT	17,3	33,2	-47,9 %
EBIT-Marge (in %)	1,8	3,6	
Bereinigtes Periodenergebnis	14,3	21,1	-32,3 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in €)	0,37	0,68	-45,1 %
Bereinigungseffekte (inklusive kalkulatorischer Steuereffekte)	14,2	10,4	37,4 %
Periodenergebnis	0,1	10,8	-99,3 %
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,18	0,28	-163,4 %
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	49,3	70,3	-30,0 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24,9	-20,5	-21,5 %
Free Cashflow	13,1	37,8	-65,4 %
	31.12.2015	31.12.2014	
Bilanzsumme	823,1	788,9	4,3 %
Eigenkapital	225,5	239,2	-5,7 %
Eigenkapitalquote (in %)	27,4	30,3	
Liquide Mittel	50,5	36,9	36,8 %
Finanzverbindlichkeiten	267,9	239,9	11,7 %
Nettoverschuldung	217,4	202,9	7,1 %
Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA (in Jahren)	2,8	2,3	
Verschuldungsgrad (Gearing) (in %)	96,4	84,8	
Mitarbeiter (Stichtag)	6.981	6.466	8,0 %
TOM TAILOR Wholesale	850	740	14,9 %
TOM TAILOR Retail	2.198	1.806	21,7 %
BONITA	3.933	3.920	0,3 %

Allgemeiner Hinweis: Als Folge des Ausweises gerundeter Werte können einzelne Summen von der Summe ihrer Einzelpositionen abweichen.

RE LOAD

In einem einzigen Wort bringt der Titel unseres Geschäftsberichts unsere aktuelle Agenda auf den Punkt: Nachlegen. Und weiter.

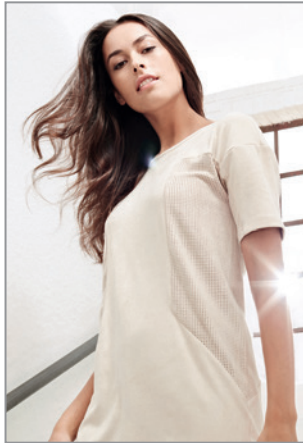
In einem sich rasant wandelnden Modemarkt werden Dynamik, Effizienz und Flexibilität immer entscheidender, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Daher setzen wir ein zukunftsorientiertes Konzept zur Stärkung der TOM TAILOR GROUP um: Wir werden flexibler und schneller. Mit dem Projekt POLE POSITION vertikalisieren wir die Organisationsstruktur und mit unserem Effizienzprogramm CORE optimieren wir die Ertragskraft.

So wirtschaften wir nachhaltig und streben eine langfristige Wertsteigerung für unsere Kunden, unser Unternehmen, unsere Mitarbeiter, unsere Investoren und alle weiteren Partner an.

Im aktuellen Unternehmensmagazin erfahren Sie aus erster Hand, was uns antreibt: Eine starke Markenwelt und Leidenschaft für Mode, Innovationsbegeisterung und der feste Blick auf ein nachhaltiges profitables Wachstum.



UNSERE MARKEN



Die Marke TOM TAILOR steht für stilsichere Casual Wear mit modischer, selbstbewusster und authentischer Haltung. Als „New Urban Player“ setzt TOM TAILOR auf das Markenversprechen „Life is a game, play it, be confident, dress in style“. Die Linien TOM TAILOR WOMEN und TOM TAILOR MEN richten sich an Erwachsene zwischen 25 und 40 Jahren. Die jüngeren Zielgruppen zwischen 0 und 14 Jahren werden durch die Linien TOM TAILOR KIDS, TOM TAILOR MINIS und TOM TAILOR BABY erreicht.



Young Fashion for Young Personalities – mit Schwerpunkt Denim und Lifestyle begleiten TOM TAILOR Denim Female und TOM TAILOR Denim Male einen jungen, bewegten Lebensstil. Inspiriert von aktuellen Trends aus den Modemetropolen der Welt vereint TOM TAILOR Denim angesagte Schnitte und Farben, coole Waschungen und ausgewählte Details: Stylish, coole, sexy Looks für trendbewusste junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren.



Definiert durch klare Linien, hochwertige Stoffe und anspruchsvolles Styling spricht TOM TAILOR CONTEMPORARY Frauen an, die Wert auf Design und Qualität legen. Die puristischen Looks in neutralen Farben werden durch neu interpretierte Prints und coole Highlights in frischen Farben aufgebrochen. Die Leichtigkeit des High-Fashion-inspirierten Designs lässt Freiraum für persönliche Interpretation und macht die Looks zum idealen Begleiter für modebewusste Trendsetterinnen.



Als souveräne Stilinstanz bieten BONITA und BONITA men anspruchsvolle Mode für Frauen und Männer über 40. Die Kollektionen stehen für angesagte Styles mit einem starken Fokus auf optimale Schnitte, aktuelle Farben und hochwertige Materialien von sportlich bis modisch. Dank ihrer Vielfalt und außergewöhnlichen Farbgenauigkeit lassen sich die Kollektionen zu immer neuen Looks kombinieren. Und: Mit den Wurzeln im Retail legte BONITA schon immer besonderen Wert auf die Kundenberatung.

INHALT

02	Unsere Marken	81	KONZERNABSCHLUSS
04	Brief an die Aktionäre	82	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
08	Der Vorstand	83	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
10	Highlights des Jahres 2015	84	Konzern-Bilanz
14	TOM TAILOR am Kapitalmarkt	86	Konzern-Eigenkapital
		88	Konzern-Kapitalflussrechnung
		89	Konzernanhang
17	KONZERNLAGEBERICHT		
18	Grundlagen des Konzerns	150	BESTÄTIGUNGEN
28	Wirtschaftsbericht	150	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
42	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	151	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
45	Nachhaltigkeit und Verantwortung		
48	Erklärung zur Unternehmensführung	152	CORPORATE GOVERNANCE
49	Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	152	Corporate-Governance-Bericht
56	Übernahmerechtliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht		Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB
61	Risiken und Chancen	161	Bericht des Aufsichtsrats
74	Nachtragsbericht		
75	Prognosebericht	164	WEITERE INFORMATIONEN
		164	Finanzkalender
		165	Zukunftsgerichtete Aussagen
		166	Impressum

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde des Unternehmens,**

für die TOM TAILOR GROUP war 2015 ein ereignisreiches Jahr. Es war auch ein Jahr, das uns vor erhebliche Herausforderungen stellte. In einem sehr volatilen und wettbewerbsintensiven Branchenumfeld erreichten wir unsere im September konkretisierten Ziele für das Geschäftsjahr. Unser Umsatz legte konzernweit auf 956 Mio. EUR zu und übertraf damit sogar leicht unsere angestrebte Prognose von 945 bis 955 Mio. EUR. Hierzu trugen alle Segmente, insbesondere aber das gute Wachstum unserer Marke TOM TAILOR bei. Auch unser bereinigtes EBITDA lag mit 76 Mio. EUR innerhalb der im Jahresverlauf angepassten Bandbreite von 75 Mio. bis 80 Mio. EUR. Höhere Aufwendungen für den Flächenausbau und zwischenzeitliche Schwierigkeiten unseres Dienstleisters bei der Inbetriebnahme eines neuen Logistikzentrums führten hier jedoch zu einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Mit Blick auf die Entwicklung unseres Aktienkurses müssen wir hingegen klar sagen, dass das Jahr 2015 alles andere als zufriedenstellend war – weder für die TOM TAILOR GROUP noch für Sie als unsere geschätzten Aktionäre. Aus unserer Sicht haben hierzu unterschiedliche Faktoren beigetragen, die teils im Unternehmen, teils in der Entwicklung der Branche begründet sind. Es ist deutlich erkennbar, dass die Modebranche sich derzeit in einem tiefgreifenden Wandel befindet. Das Einkaufsverhalten der Kunden verändert sich, Vorlieben und Kaufentscheidungen werden kurzfristiger und unberechenbarer. Digitale Anwendungen beeinflussen, wie und wo Kunden heute einkaufen, sich über die neusten Trends informieren und Angebote vergleichen. Diesen veränderten Rahmenbedingungen müssen wir konsequent und zügig begegnen. Dazu stellen wir den Kunden noch stärker ins Zentrum unseres Handelns.



DIETER HOLZER
Vorstandsvorsitzender/CEO

Wir haben dies im vergangenen Jahr erkannt und bereits in der ersten Jahreshälfte begonnen, uns auf dieses Umfeld einzustellen. Mit unserem im Frühjahr 2015 gestarteten Projekt POLE POSITION haben wir eine neue Organisationsstruktur eingeführt, die die Verantwortung für einzelne Marken und Bereiche vertriebskanalübergreifend bei je einer Person bündelt. Damit haben wir die TOM TAILOR GROUP schlanker und agiler aufgestellt, um Entscheidungswege zu verkürzen, Reaktionsgeschwindigkeit und Flexibilität zu erhöhen und unsere Flächenproduktivität sukzessive zu steigern. Eine wichtige Initiative wird hierbei zudem die durchgängige Verknüpfung unseres On- und Offline-Vertriebs sein.

Unser Ziel ist es, Kunden der TOM TAILOR GROUP ein konsistentes Markenerlebnis und erstklassige Servicequalität über alle Kanäle zu bieten. Die Chancen der Digitalisierung nutzen wir überdies auch im Wholesale. So vereinbarten wir im vergangenen Jahr attraktive Partnerschaften mit Online-Händlern wie etwa Jabong in Indien. Wir werden diesen Bereich weiterhin ausbauen.

Darüber hinaus haben wir im November das Kostensenkungs- und Effizienzprogramm CORE eingeleitet, mit dem wir die Profitabilität des Unternehmens nachhaltig steigern wollen. Unser Fokus liegt dabei auf der Optimierung unseres Storeportfolios, der Konzentration auf unsere Kernmarken und -märkte sowie auf der Senkung von Personalaufwendungen und operativen Kosten. Wir haben im vergangenen Jahr begonnen unrentable Stores zu identifizieren. Insgesamt beabsichtigen wir dieses Jahr zwischen 80 und 100 Filialen zu schließen. Gleichzeitig werden wir unser Tempo bei der stationären Flächenexpansion deutlich reduzieren. Wir konzentrieren uns zudem künftig auf unsere Kernmarken TOM TAILOR, TOM TAILOR Denim, TOM TAILOR CONTEMPORARY und BONITA, bei denen wir noch deutliches Wachstumspotenzial sehen. Hohe Priorität hat dabei die weitere Stärkung unserer Marke BONITA. Unter der im November ernannten neuen Führung sollen ihr Modegrad erhöht, die Artikelvielfalt verringert und die Kollektionen damit noch gezielter auf die Präferenzen der Zielkunden ausgerichtet werden.

Mit Blick auf unsere Kostenbasis stehen zunächst vor allem die Reduzierung von Sach-, Miet- und Logistikkosten sowie Kosteneinsparungen beim Personal im Vordergrund. Insgesamt streben wir im Rahmen von CORE ab 2018 Einsparungen in Höhe von bis zu 20 Mio. EUR jährlich an.

Nach der dynamischen Wachstumsphase der vergangenen Jahre steht in diesem und in den kommenden Geschäftsjahren die nachhaltige Verbesserung der Profitabilität im Zentrum unserer Strategie. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, die eingeleiteten Maßnahmen umzusetzen. Wie bei Projekten dieser Art üblich wird es jedoch eine gewisse Zeit dauern, bis erste Effekte sichtbar werden. Daher sehen wir 2016 als ein Jahr des Übergangs. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr einen moderaten Anstieg unseres Konzernumsatzes und ein bereinigtes EBITDA auf dem Niveau des Vorjahres.

In diesen für unsere Branche und für die TOM TAILOR GROUP herausfordernden Zeiten danken wir Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, umso mehr für Ihr Vertrauen und Ihre Treue zu unserem Unternehmen. Wir sind überzeugt, dass wir die TOM TAILOR GROUP mit den beschriebenen Maßnahmen für die Zukunft richtig aufstellen und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens langfristig steigern. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg weiterhin begleiten.

Ihr



Dieter Holzer

Hamburg, im März 2016



DR. AXEL REBIEN
Vorstand Finanzen
CFO

DIETER HOLZER
Vorstandsvorsitzender
CEO

DR. HEIKO SCHÄFER
Vorstand Operations
COO

DER VORSTAND

DIETER HOLZER (*1964)

leitet die TOM TAILOR GROUP seit September 2006. In seinen Zuständigkeitsbereich fallen die Geschäftsfelder Unternehmensstrategie, Vertrieb, E-Commerce und Public Relations. Zudem verantwortet er die Integration von BONITA in die TOM TAILOR GROUP.

1982 bis 1985 absolvierte Dieter Holzer eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann im Textilhandel. Nach mehreren Stationen in der Modebranche – unter anderem im Bereich Produktentwicklung – war er von 1995 bis 2000 für ESPRIT tätig. Als Manager für den Großhandel zeichnete Holzer dort für die Märkte Deutschland, Großbritannien und Osteuropa verantwortlich. 2000 wechselte er als CEO zu Tommy Hilfiger Deutschland. Dort leitete er von 2000 bis 2006 den Aufbaudes Wholesale-, Retail- und Franchise-Geschäfts in den Kernmärkten Deutschland und Osteuropa. Zudem war er für den europaweiten Roll-out des E-Commerce-Geschäfts von Tommy Hilfiger verantwortlich.

DR. AXEL REBIEN (*1971)

ist seit Oktober 2005 bei der TOM TAILOR GROUP. Als CFO ist er für Finanzen und Rechnungswesen, Controlling, Investor Relations, IT, Personal, Logistik und Recht zuständig.

Nach Beendigung seiner Ausbildung zum Bankkaufmann studierte Dr. Axel Rebien Wirtschaftswissenschaften an der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover. 1999 begann er seine berufliche Laufbahn bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Arthur Andersen. Dort war er als Projektleiter und als Manager im Bereich Transaction Advisory Services tätig. Berufsbegleitend promovierte er an der Technischen Universität Chemnitz mit dem Thema Unternehmensbewertung zum Dr. rer. pol. Nach dem Zusammenschluss von Arthur Andersen mit Ernst & Young war er dort bis 2005 als Manager im Bereich Transaction Advisory Services tätig.

DR. HEIKO SCHÄFER (*1972)

hat im Dezember 2015 seine Tätigkeit als Chief Operating Officer (COO) bei der TOM TAILOR GROUP aufgenommen. In seiner Funktion verantwortet er die Bereiche Beschaffung, Logistik, IT sowie das Projekt- und Prozessmanagement. Seine berufliche Laufbahn startete Dr. Heiko Schäfer bei der Boston Consulting Group, bei der er über sechs Jahre im Wesentlichen Klienten aus dem Konsumgüter- und Retailbereich in Vertriebs-/Marketing- und Operations-Themen beriet. Davor sammelte er bereits parallel zur akademischen Ausbildung Erfahrungen als Consultant in renommierten Beratungsunternehmen.

Dr. Heiko Schäfer studierte Betriebswissenschaften an der Universität Saarbrücken und promovierte anschließend an der Universität Mannheim im Bereich Marketing zum Thema „Cross-Selling“. Dr. Heiko Schäfer wechselte zur TOM TAILOR GROUP vom Finanzinvestor Kohlberg Kravis Roberts (KKR) in London. Davor arbeitete Dr. Heiko Schäfer mehr als sechs Jahre in der Führungsebene der adidas Group. Hier verantwortete er zuletzt als Senior Vice President die Produktentwicklung, Beschaffung und Logistik für die vier Lifestyle-/Modelabels der Dachmarke adidas.

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2015

NEUE ORGANISATIONSSTRUKTUR

März 2015

Die TOM TAILOR GROUP hat eine neue Organisationsstruktur eingeführt, um ihre langfristige Wettbewerbsfähigkeit durch eine beschleunigte Vertikalisierung der Gruppe weiter zu stärken. Mit Wirkung zum 1. April 2015 wurde unterhalb des Vorstands eine zweite Führungsebene mit sechs Vice Presidents eingeführt. Die Verantwortung für die einzelnen Marken über alle Vertriebskanäle wurde bei je einem Vice President gebündelt. Dieser Schritt ermöglicht es dem Unternehmen, gezielter auf die individuellen Leistungsversprechen der einzelnen Marken einzugehen und sie noch konsequenter auf die Bedürfnisse der Kunden auszurichten.

Die beiden Vertriebsparten Wholesale und Retail von TOM TAILOR wurden in der Schaffung der Position des Vice President Global Sales zusammengeführt. Dadurch wurden mit sofortiger Wirkung wichtige konzernweite Schnittstellen gebündelt, Prozesse effizienter gestaltet und so die Grundlage für weiteres Wachstum geschaffen. Um die fortschreitende Digitalisierung bestmöglich im Vertrieb zu nutzen, hat die Gruppe außerdem die neue Position des Vice President Digitalization eingeführt. Im Zuge der Einführung der neuen Organisation schied Dr. Marc Schumacher (37), seit 2010 Chief Retail Officer, auf eigenen Wunsch zum 30. April 2015 aus dem Vorstand der TOM TAILOR Holding AG aus. Der bisherige Produktvorstand Daniel Peterburs (35) begleitet die Umstellung in neuer Funktion als Vice President.



REFINANZIERUNG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Mai 2015

Die TOM TAILOR GROUP hat ihren existierenden Konsortialkredit wie geplant vorzeitig refinanziert. Die neue Finanzierung umfasst ein Gesamtvolumen von € 500 Mio., mit der sich das Unternehmen den finanziellen Rahmen für den weiteren Wachstumskurs sichert. Im Zuge der Refinanzierung hat die TOM TAILOR GROUP gleichzeitig die variable Tranche des Schuldscheindarlehens aus dem Jahr 2013 in Höhe von € 45 Mio. abgelöst. Die Finanzierung ist auf einen Zeitraum von fünf Jahren angelegt. Damit nutzt das Unternehmen langfristig das aktuell günstige Zinsumfeld, senkt seine Finanzierungskosten und flexibilisiert seine finanziellen Gestaltungsspielräume. Zudem wurde das bestehende Bankenkonsortium um internationale Banken verstärkt, die insbesondere den operativen Finanzierungsbedarf des Unternehmens in Asien abdecken.

KAPITALMARKTTAGE EIN VOLLER ERFOLG

Juni 2015

Vom 16. bis 17. Juni 2015 hat die TOM TAILOR GROUP Analysten, Investoren und Banken zu den zweiten Kapitalmarkttagen in das Headquarter in Hamburg eingeladen, um das Unternehmen, seine Strategie und seine Entwicklungschancen vorzustellen. Leitthema der diesjährigen Veranstaltung war die Steigerung der Flächenproduktivität. Zudem berichtete der Vorstand ausführlich über die beschleunigte Vertikalisierung. Zu den weiteren Vortragsthemen zählten u.a. die jüngsten Fortschritte bei BONITA, die abgeschlossene Refinanzierung sowie die Entwicklungen im Bereich Omnichannel. Die letzten Kapitalmarkttag fanden 2012 bei BONITA in Hamminkeln statt.



DR. HEIKO SCHÄFER KOMPLETTIERT ALS CHIEF OPERATING OFFICER DEN VORSTAND DER TOM TAILOR HOLDING AG

September 2015

Die TOM TAILOR Holding AG hat mit der Besetzung des Chief Operating Officers (COO) die Neuaufstellung des Vorstands erfolgreich abgeschlossen. In seiner Funktion verantwortet Dr. Heiko Schäfer (43) ab Dezember 2015 die Bereiche Beschaffung, Logistik, IT sowie das Projekt- und Prozessmanagement. Damit wird er eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung der stärkeren Vertikalisierung der TOM TAILOR GROUP einnehmen.



TOM TAILOR GROUP ERWEITERT DAS VERTRIEBSNETZ VON BONITA UM VERTIKALEN WHOLESAL

September 2015

Die TOM TAILOR GROUP hat für ihre Dachmarke BONITA einen weiteren Vertriebskanal erschlossen: Die Kollektionen für die Zielgruppe 40+ werden ab sofort auch über den Wholesale – in Form eines Concession- und Consignment-Modells – vertrieben, d.h. die Bewirtschaftung und Steuerung der Wholesale-Flächen wird vollständig von der TOM TAILOR GROUP übernommen. Damit wird der Fokus der vertikalen Vertriebsausrichtung weiter forciert. Mit diesem strategischen Schritt hat das Unternehmen seine Wachstumsfelder erweitert, um neue Marktanteile zu gewinnen.



KOSTENSENKUNGS- UND EFFIZIENZPROGRAMM CORE GESTARTET

November 2015

Die TOM TAILOR GROUP hat im November ein umfassendes und mehrjähriges Kostensenkungs- und Effizienzprogramm CORE zur Fokussierung auf die Kernkompetenzen gestartet. Damit adressiert das Unternehmen den tiefgreifenden und schnellen Strukturwandel in der Textilbranche. Ziel ist es, die Effizienz zu erhöhen sowie die Prozesse und die Kostenbasis zu verbessern, um auf diese Weise die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig zu steigern.

Im Rahmen des Kostensenkungs- und Effizienzprogramms plant das Unternehmen, sein Markenportfolio zu verschlanken und sich künftig auf die starken Kernmarken TOM TAILOR, TOM TAILOR Denim, TOM TAILOR CONTEMPORARY WOMEN und BONITA zu fokussieren. Aus diesem Grund sollen die Marke TOM TAILOR POLO TEAM und die Linie TOM TAILOR CONTEMPORARY MEN im Sommer 2016 vom Markt genommen werden.

Die TOM TAILOR GROUP plant ferner, die Vertriebsorganisation mit Blick auf einzelne Länder und Vertriebskanäle zu straffen. In Anlehnung daran ist geplant, das Filialnetz weiter zu optimieren, indem wenig attraktive Filialen geschlossen werden. Vor diesem Hintergrund wird das Unternehmen auch sein Expansionstempo anpassen. Eine weitere geplante Maßnahme des Programms besteht in der Überprüfung und Bewertung sämtlicher Kosten. Mit dem CORE-Programm schafft die TOM TAILOR GROUP eine leistungsfähige Plattform mit starken Kernmarken sowie kosteneffizienten Strukturen und Prozessen. Diese ist eine wesentliche Voraussetzung, um die bereits eingeleitete Vertikalisierung weiter voranzutreiben und die Gruppe nachhaltig für profitables Wachstum zu positionieren.

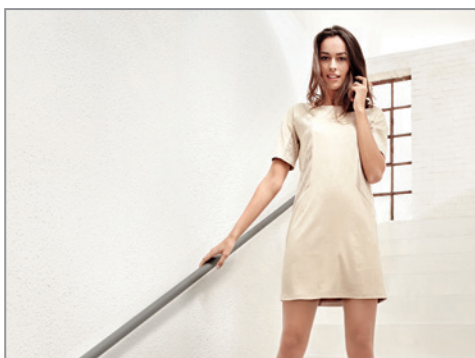
TOM TAILOR
EST. 1962



TOM TAILOR Denim



TOM TAILOR
CONTEMPORARY



BONITA



TOM TAILOR AM KAPITALMARKT

AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

Die Investor Relations-Arbeit der TOM TAILOR Holding AG zielt darauf ab, den Kapitalmarkt mit seinen Akteuren als bedeutenden Partner zeitnah, regelmäßig und transparent zu informieren. Dabei sollen die Entwicklungen des Unternehmens, seine strategische Ausrichtung und Nachrichten nachvollziehbar und verlässlich dargestellt werden.

Auf diese Weise möchte sich die TOM TAILOR Holding AG über den Zugang zu den Eigenkapitalgebern einen weiteren Finanzierungskanal sichern. Darüber hinaus ist diese Kapitalmarkt-kommunikation ein wichtiges Element, um Vertrauen auf- und auszubauen sowie eine faire und realistische Bewertung der TOM TAILOR Aktie am Kapitalmarkt zu erreichen.

DIE TOM TAILOR AKTIE VERZEICHNETE ENTÄUSCHENDES BÖRSENJAHR 2015

Der deutsche Aktienindex DAX® erlebte ein Börsenjahr 2015 mit großen Stimmungsschwankungen, das vor allem ab dem zweiten Quartal von hoher Volatilität in Verbindung mit deutlichen Kursabschlägen geprägt war.

So stieg der DAX® zu Jahresbeginn stark an, erreichte am 10. April auf Basis des Schlusskurses mit 12.374 Punkten seinen höchsten Stand und markierte gleichzeitig ein neues Allzeithoch. Bis zum 24. September büßte er jedoch fast 3.000 Punkte ein und rutschte mit 9.428 Punkten auf seinen tiefsten Stand 2015.

Zum Jahresende erholte sich der Index wieder und beendete das Börsenjahr bei 10.743 Punkten mit einem Plus von 11%.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der Kapitalmarkt überaus sensibel auf Neuigkeiten reagiert hat und Nachrichten über eingetrübte Konjunkturdaten, die Griechenlandkrise, Wechselkursentwicklungen, Zinsniveaus oder auch politische Unruhen sich sehr deutlich ausgewirkt haben.

Die TOM TAILOR Aktie im Zeitraum 1. Januar – 31. Dezember 2015



Stammdaten zur TOM TAILOR Aktie

Aktiengattung	Nennwertlose Namensaktien (Stückaktien)
ISIN	DE000A0STST2
WKN	A0STST
Börsenkürzel	TTI
Börsen	Frankfurt und Hamburg
Wichtigster Handelsplatz	Xetra (Elektronisches Handelssystem)
Designated Sponsor	Commerzbank AG Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA

Die TOM TAILOR Aktie im Markt

		2015	2014
Ausgegebene Aktien zum Bilanzstichtag	in Stück	26.027.133	26.027.133
Grundkapital	in €	26.027.133	26.027.133
Höchster Börsenkurs (Xetra Schlusskurs)	in €	13,97	16,88
Niedrigster Börsenkurs (Xetra Schlusskurs)	in €	3,28	10,40
Kurs zum Geschäftsjahresende (Xetra Schlusskurs)	in €	5,21	11,96
Streubesitz zum Geschäftsjahresende	in %	75,03	76,84
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	in € Mio.	135,6	311,3
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	ca. in Stück	210.400	64.400
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	in €	0,37	0,68
Berichtetes Ergebnis je Aktie	in €	-0,18	0,28
Operativer Cash Flow je Aktie	in €	1,89	2,70

Die TOM TAILOR Aktie startete gut in das Jahr und erreichte auf Basis der Tagesschlusskurse am 9. März mit € 13,97 ihren höchsten Wert im Jahr 2015. Anschließend wies das Wertpapier eine tendenziell rückläufige Kursentwicklung auf, die sich ab August im Zuge eines schwierigen Umfeldes in der Textilindustrie beschleunigte.

Am 21. September veröffentlichte die TOM TAILOR GROUP ihre neue Jahresprognose. Der ursprüngliche Ausblick musste aufgrund schwieriger Marktbedingungen sowie einmaliger Anlaufschwierigkeiten bei der Inbetriebnahme des neuen Logistiklagers korrigiert werden. Schlechte Branchendaten sowie Gewinnwarnungen anderer Marktteilnehmer trübten die Aussichten von Aktien aus dem Textilmarkt ein, sodass sich einige Investoren von ihren Aktien trennten und Druck auf die Kurse ausübten. Am 16. Dezember erreichte die TOM TAILOR Aktie daraufhin mit € 3,28 ihren tiefsten Kurs.

Bis zum Jahresende erholte sich die Aktie und schloss das Börsenjahr mit einem Kurs von € 5,21 ab. Dies entsprach einer Marktkapitalisierung von € 135,6 Mio. Aufgrund dieser vergleichsweise geringen Marktkapitalisierung wurde die Aktie der TOM TAILOR Holding AG zum 21. Dezember aus dem SDAX® genommen.

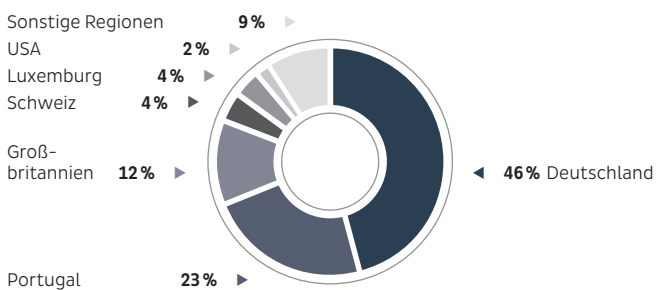
Insgesamt hat das Wertpapier gegenüber dem Jahresbeginn 56,4% verloren. Positiv bleibt festzuhalten, dass sich das an allen Börsen täglich im Durchschnitt gehandelte Volumen mit knapp 210.400 Aktien gegenüber dem Vorjahr mehr als verdreifacht hat (Vorjahr: 64.400 Aktien).

AKTIONÄRSSTRUKTUR HAT SICH WEITER VERÄNDERT

Im Jahr 2015 hat sich die Aktionärsstruktur der TOM TAILOR Holding AG gegenüber dem Vorjahr erneut verändert. Fosun International Limited hatte zum 30. Dezember 2015 seine Beteiligung von 23,16% auf 24,97% erhöht und sich darüber hinaus eine Kaufoption auf weitere 4,5% des Grundkapitals gesichert. Diese wurde Anfang 2016 ausgeübt, sodass der Anteil der Fosun International Limited aktuell 29,47% beträgt. Als strategischer Ankerinvestor wird Fosun die Entwicklung des Unternehmens langfristig begleiten und dem Unternehmen seine Expertise in den Bereichen Konsumgüter, Mode sowie über den chinesischen Markt zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus gab es noch weitere Wechsel bei den institutionellen Investoren: Farringdon hat als zweiter strategischer Investor einen Anteil von 10,2% erworben während Morgan Finance den Anteil auf unter 3% reduziert hat. Der Streubesitz betrug zum Jahresende 2015 aufgrund der Zurechnung 75,03% (nach der Ausübung der Kaufoption Anfang 2016 durch Fosun International Limited aktuell 70,53%) und befand sich weit überwiegend in Händen von institutionellen Investoren aus Deutschland, Portugal, Großbritannien und dem restlichen Europa. Rund 27,7% der TOM TAILOR Aktien befanden sich in Privatbesitz. Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien beläuft sich auf 26.027.133 Aktien.

Regionale Aktionärsstruktur – 31. Dezember 2015



DIVIDENDENFÄHIGKEIT HERSTELLEN

Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG strebt zunächst an, die Dividendenfähigkeit der TOM TAILOR Holding AG wiederherzustellen. Dazu sollen positive Ergebnisse erwirtschaftet und damit die Verlustvorräte (HGB-Einzelabschluss der TOM TAILOR Holding AG) zurückgeführt werden.

DIALOG MIT DEM KAPITALMARKT FORTGESETZT

Die TOM TAILOR Holding AG betreibt eine aktive Investor Relations-Arbeit. Dazu haben Vorstand und Investor Relations-Abteilung im Laufe des Jahres zahlreiche Gespräche mit Analysten und Investoren geführt, um fortlaufend über das Unternehmen und seine Entwicklung zu berichten. Einen Höhepunkt stellten dabei die Kapitalmarkttag am 16. und 17. Juni dar, an denen die Situation und strategische Neuausrichtung der gesamten Gruppe umfassend erläutert wurde. Darüber hinaus führte TOM TAILOR im Rahmen der Berichterstattung Telefonkonferenzen sowie die Analystenkonferenz in Frankfurt durch. Hinzu kamen zahlreiche Investorenkonferenzen und Roadshows in Europa und Nordamerika.

Die ordentliche Hauptversammlung der TOM TAILOR Holding AG fand am 3. Juni 2015 in Hamburg statt; dort waren rund 57,1% des Grundkapitals vertreten (Vorjahr: 67,8%). Dabei stimmten die Aktionäre den Beschlussvorschlägen der Tagesordnung mit großer Mehrheit zu, sodass alle Tagesordnungspunkte angenommen wurden. Alle Aktionäre oder an der TOM TAILOR GROUP Interessierte können sich über das Unternehmen, seine Entwicklung und die kapitalmarktrelevanten Informationen im Internet unter <http://ir.tom-tailor-group.com> informieren oder das Investor Relations-Team direkt ansprechen.

Derzeit beobachten 13 international agierende Investmenthäuser regelmäßig die Geschäftsentwicklung der TOM TAILOR GROUP und erstellen auf Basis ihrer Bewertung entsprechende Anlageempfehlungen. Per Ende Dezember 2015 sprachen fünf Analysten eine Empfehlung zum „Kauf“ und acht zum „Halten“ der Aktie aus. Eine Empfehlung zum Verkauf der TOM TAILOR Aktie lag nicht vor. Im Jahr 2016 möchte das Unternehmen seine Präsenz am Kapitalmarkt weiter ausbauen, indem TOM TAILOR u.a. neue Finanzplätze besucht. Darüber hinaus soll die Anzahl der Research-Coverages gehalten bzw. weiter erhöht werden.

KONZERN- LAGEBERICHT

18 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- 18 Organisationsstruktur und Geschäftsaktivitäten
- 24 Strategische Ausrichtung und Wettbewerbsstärken
- 27 Steuerungssystem

28 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 28 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 30 Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum
- 31 Vergleich der ursprünglichen Konzernprognose mit den Ist-Werten 2015
- 32 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

42 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

45 NACHHALTIGKEIT UND VERANTWORTUNG

48 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS-FÜHRUNG

49 VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

- 49 Vergütung des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG
- 49 Bestandteile der Vorstandsvergütung
- 55 Vergütung für den Aufsichtsrat

56 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

61 RISIKEN UND CHANCEN

- 61 Risiko- und Chancenpolitik
- 61 Organisation des Risiko- und Chancenmanagements
- 61 Rechnungslegungsbezogenes internes Risikokontrollsystem
- 62 Risikomanagementsystem
- 63 Risiken
- 70 Chancenmanagementsystem
- 71 Chancen
- 73 Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancen-Situation des Konzerns

74 NACHTRAGSBERICHT

75 PROGNOSEBERICHT

- 75 Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung
- 77 Erwartete Entwicklung des Geschäftsverlaufs
- 78 Erwartete Entwicklung der Lage des Konzerns
- 79 Gesamtaussage des Vorstands zur Prognose

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

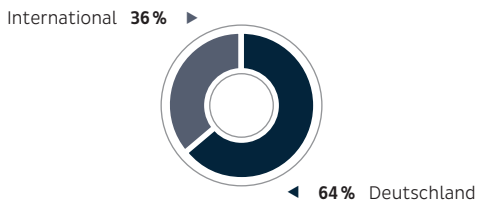
ORGANISATIONSTRUKTUR UND GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

KLARE MARKENPOSITIONIERUNG UND IN ÜBER 40 LÄNDERN PRÄSENT

Die TOM TAILOR GROUP fokussiert sich als international tätiger, vertikal ausgerichteter Mode- und Lifestyle-Konzern auf sogenannte Casual Wear und bietet diese im mittleren Preissegment an. Ein umfangreiches Angebot an modischen Accessoires erweitert das Produktportfolio. Das Unternehmen deckt mit seinen Dachmarken TOM TAILOR und BONITA die unterschiedlichen Bereiche des Modemarkts (Altersgruppen der Zielkunden) ab.

Der Kernmarkt des 1962 in Hamburg gegründeten Unternehmens ist traditionell Deutschland. Nachdem die TOM TAILOR GROUP in den letzten Jahren national und international stark gewachsen ist, hat das Unternehmen die Profitabilität ins Zentrum seiner Strategie gestellt. Dabei erwirtschaftet das Unternehmen heute gut ein Drittel des Konzernumsatzes im Ausland. Zu den internationalen Kernmärkten zählen die stabilen, kaufkräftigen Volkswirtschaften in Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Belgien. Außerdem ist die TOM TAILOR GROUP in Frankreich, Polen und vor allem in ausgewählten, wachstumsstarken Ländern Südosteuropas aktiv. Insgesamt ist die TOM TAILOR GROUP in über 40 Ländern international vertreten.

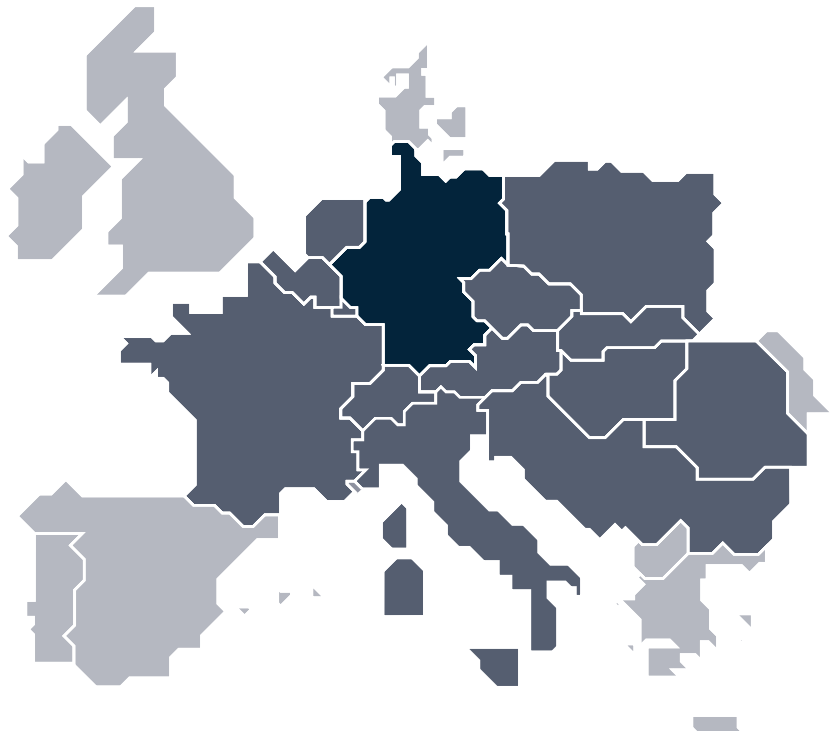
Internationale Präsenz der TOM TAILOR GROUP



1.689 Retail- und Franchise Stores

Land	TOM TAILOR	BONITA
Deutschland	247	715
Österreich	102	121
Schweiz	25	42
Benelux ¹	10	138
Frankreich	21	1
Polen	10	4
Südosteuropa ²	111	2
Andere	137	3
Total	663	1.026

- 1 Benelux umfasst ausschließlich Belgien und die Niederlande
- 2 Südosteuropa umfasst Bulgarien, Kroatien, Serbien, Slowenien, Kosovo, Rumänien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien



SCHLANKE ORGANISATIONSSTRUKTUR FÜR EINE EFFEKTIVE STEUERUNG

Die Steuerung der TOM TAILOR GROUP erfolgt durch die TOM TAILOR Holding AG mit Sitz in Hamburg. Die Muttergesellschaft, TOM TAILOR Holding AG, ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Mit den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat verfügt die Gesellschaft über die in Deutschland übliche duale Leitungs- und Überwachungsstruktur. Gemeinsam sind diese Organe gleichermaßen den Interessen der Aktionäre und dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Die TOM TAILOR Holding AG ist vor allem für die strategische Ausrichtung und Entwicklung des Konzerns, die Unternehmensfinanzierung, das Risikomanagement und grundsätzliche Entscheidungen über die Produktentwicklung zuständig. Weitere zentrale Aufgaben der TOM TAILOR Holding AG sind die interne und externe Kommunikation sowie die Pflege der Kontakte zum Kapitalmarkt und zu den Aktionären.

Die TOM TAILOR Aktien sind zum Handel im regulierten Markt im Prime Standard der Börse Frankfurt am Main und im regulierten Markt der Börse Hamburg zugelassen. Der Börsengang fand im März 2010 statt. Großaktionär der TOM TAILOR Holding AG ist die chinesische Investmentgruppe Fosun, die zum 31. Dezember 2015 eine Beteiligung von 24,97% hielt. Alle anderen Aktien befinden sich im Streubesitz (weitere Informationen finden sich im Kapitel „TOM TAILOR am Kapitalmarkt“).

Die TOM TAILOR GROUP wird von einem Managementteam mit langjähriger Branchen- und Markterfahrung unter der Leitung von drei Vorständen geführt (weitere Informationen finden sich im Kapitel „Der Vorstand“). Das operative Geschäft betreiben die jeweiligen Tochtergesellschaften. Diese Organisationsstruktur mit klar definierten Umsatz- und Ergebnisverantwortlichkeiten ermöglicht eine strategiekonforme Steuerung der Geschäftsprozesse und sorgt für Transparenz bei der Kosten- und Ergebniskontrolle.

Der Konzern umfasst neben der TOM TAILOR Holding AG insgesamt 47 unmittelbare und mittelbare Tochtergesellschaften, von denen zum 31. Dezember 2015 44 Tochtergesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung erfasst wurden. Die meisten in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden über die Tom Tailor GmbH, Hamburg, gehalten, deren alleiniger Gesellschafter die TOM TAILOR Holding AG ist (eine Liste der Unternehmensbeteiligungen befindet sich im Konzernanhang). Im Laufe des Geschäftsjahres 2015 haben sich die folgenden Änderungen in der Konzernstruktur ergeben:

1. Im Jahr 2011 hat TOM TAILOR eine Kooperation mit dem langjährigen Partner Asmara International Ltd. mit Sitz in Hongkong gegründet. TOM TAILOR hielt mit 51% die Mehrheit an der im Dezember 2011 gegründeten TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong. 49% der Anteile wurden vom Partner Asmara International Ltd. gehalten. Im Geschäftsjahr 2014 hatte die Tom Tailor GmbH, Hamburg, ihre Anteile von 51% auf 63% aufgestockt. Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte eine weitere Aufstockung der Anteile der Tom Tailor GmbH an der TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong, von 63% auf 75%. Der Kaufpreis für die Anteile belief sich auf € 7,2 Mio. Mit dem Erwerb der weiteren Anteile wurde die bisher von den Beteiligungsverhältnissen abweichende Gewinnverteilung wieder an die Beteiligungsverhältnisse angeglichen.
2. Zum Aufbau des BONITA-Retailgeschäfts in Südosteuropa wurde mit Datum vom 22. Juni 2015 eine Kooperation mit dem langjährigen Partner Sibelius Sonic Ltd. mit Sitz in Nicosia, Zypern, eingegangen. Der Kaufpreis der Anteile in Höhe von T€ 6 entspricht dem anteiligen Stammkapital. Die BONITA GmbH, Hamminkeln, hält damit 75% der Anteile am Stammkapital der BONITA Lesce d.o.o. mit Sitz in Lesce, Slowenien. Die Gesellschaft hat ihre operative Tätigkeit im dritten Quartal 2015 aufgenommen.
3. Mit Datum vom 14. April 2015 wurde die TOM TAILOR Wien AG mit Sitz in Wien, Österreich, gegründet. Der 100%-Anteil am Grundkapital wird von der TOM TAILOR Holding AG gehalten. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss einbezogen, hat jedoch bisher keine operative Tätigkeit aufgenommen.
4. Die Tom Tailor GmbH hat im Geschäftsjahr 2015 ihre Anteile an der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, für einen Kaufpreis in Höhe von € 3,5 Mio. von 75% auf 80% aufgestockt.
5. Zusammen mit einem erfahrenen Partner wurde im Geschäftsjahr 2015 eine Kooperation für den weiteren Ausbau der kontrollierten Flächen in Deutschland eingegangen. TOM TAILOR hält 51% der Anteile an der neugegründeten TT textiles GmbH mit Sitz in Hamburg. 49% der Anteile werden vom Partner gehalten. Über den Erwerb des Minderheitenanteils von 49% an der TT textiles GmbH bestehen Put-/Call-Optionen. Die Put-/Call-Optionen können erstmalig zum 1. Juli 2019 ausgeübt werden und haben eine unbestimmte Laufzeit. Aufgrund der Kontrolle über die Gesellschaft und der unterschiedlichen Ausübungsbedingungen der Put-/Call-Optionen wird die Gesellschaft unter Ausweis von Minderheiten im Rahmen der Vollkonsolidierung in den TOM TAILOR Konzern einbezogen.

6. TOM TAILOR hat zusammen mit dem erfahrenen kanadischen Partner THE MERCER HOUSE INC. mit Sitz in Montreal, Kanada, ein Kooperationsunternehmen, die TOM TAILOR CND INC., Montreal/Kanada, gegründet. Über das Unternehmen soll die internationale Expansion vor allem im Segment Wholesale in Kanada erfolgen. TOM TAILOR ist an dem Unternehmen zu 51% beteiligt, der kanadische Partner hält 49% der Anteile. Darüber hinaus wurde für die Expansion in den US-amerikanischen Markt in gleicher Weise zusammen mit THE MERCER HOUSE INC. die TOM TAILOR US INC., Wilmington/USA, gegründet. TOM TAILOR ist an dem Unternehmen zu 51% beteiligt, der kanadische Partner hält 49% der Anteile. Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden sie nicht konsolidiert.
7. Im vierten Quartal wurde die TOM TAILOR Lizenzmanagement GmbH gegründet. An der Gesellschaft ist die Tom Tailor GmbH zu 99% beteiligt. Die restlichen Anteile hält die BONITA GmbH. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss einbezogen, hat jedoch bisher keine operative Tätigkeit aufgenommen.
8. Mit Datum vom 21. Oktober 2015 wurde zum Aufbau des Wholesale-Geschäfts in Bosnien und Herzegowina die WHS Tom Tailor BH d.o.o. Sarajevo Bosnia mit Sitz in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina, gegründet. Der 100%-Anteil am Grundkapital wird von der Tom Tailor GmbH gehalten.

GESCHÄFTSMODELL DES TREND-MANAGERS UNTER VERÄNDERTEN VORAUSSETZUNGEN

Die TOM TAILOR GROUP operiert als Mode- und Lifestyle-Unternehmen in einem international sehr dynamischen Marktumfeld mit hoher Wettbewerbsintensität. Markenstärke, Flexibilität sowie die Fähigkeit, schnelle Modetrends und die häufiger wechselnden Wünsche der Kunden rechtzeitig zu erkennen und zu bedienen, bilden die Basis für den Erfolg. Derzeit erfährt der Textilmarkt vor allem durch die zunehmende Digitalisierung einen tiefgreifenden strukturellen Wandel. Viele Konsumenten nutzen verstärkt das Internet, bestellen ihre Ware online und frequentieren damit den stationären Handel weniger als in der Vergangenheit. Hinzu kommt, dass die Digitalisierung für eine sehr hohe Transparenz sorgt, was beispielsweise Preise oder auch neue internationale Modetrends anbelangt.

Mit Fokus auf modische Casual Wear und Accessoires im mittleren Preissegment verknüpft die TOM TAILOR GROUP konsequent den emotionalen Mehrwert ihrer Lifestyle-Marken mit den strategischen Vorteilen eines Systemanbieters. Das

Geschäftsmodell der als Trendmanager agierenden TOM TAILOR GROUP basiert auf Markt- und Kundennähe. Dabei setzt das Unternehmen durch seine Kollektionen grundsätzlich keine Trends, sondern greift erfolgversprechende Trends schnell auf, identifiziert diese zügig und wandelt sie in eigene Kollektionen um. Dadurch kann die TOM TAILOR GROUP ihre Kollektionen jeweils hoch aktuell ihren Zielgruppen im Massenmarkt anbieten.





Aufgrund ihrer umfangreichen Präsenz im Groß- und Einzelhandel verfügt die TOM TAILOR GROUP über einen schnellen Zugang zu relevanten Marktdaten. Mittels tagesaktueller Auswertungen der Verkaufsumsätze auf den kontrollierten Verkaufsflächen kann die TOM TAILOR GROUP ihr Angebot flexibel an den Anforderungen der Kunden ausrichten und damit den Abverkauf gezielt steuern. So stellt das Unternehmen sicher, dass die vom Kunden nachgefragten Produkte in der richtigen Menge und zum richtigen Zeitpunkt auf den Verkaufsflächen sind.

Auf diese Weise vermindert die TOM TAILOR GROUP Absatzrisiken, steigert ihre Flächenproduktivität und reduziert Abschriften auf nicht verkaufte Ware.

STARK POSITIONIERTE MARKEN IN SICH ERGÄNZENDEN SEGMENTEN

Die Dachmarke TOM TAILOR zielt im Kerngeschäft auf die männliche und die weibliche Zielgruppe im Alter von 25 bis 40 Jahren. Darüber hinaus umfasst das Sortiment Bekleidung für Jugendliche, Kinder und Babys. Der Marktauftritt erfolgt mit den für die einzelnen Produktlinien individuell gestalteten Kollektionen der drei Marken TOM TAILOR, TOM TAILOR Denim und TOM TAILOR CONTEMPORARY WOMEN.

TOM TAILOR GROUP: Das Markenportfolio

Zielgruppe nach Alter	Marke	
≥ 40	BONITA	
25 – 40	TOM TAILOR	
25 – 40	TOM TAILOR CONTEMPORARY	
15 – 25	TOM TAILOR DENIM	
8 – 14	TOM TAILOR KIDS	
1,5 – 7	TOM TAILOR MINIS	
0 – 1,5	TOM TAILOR BABY	

Für die Marken TOM TAILOR und TOM TAILOR Denim werden jährlich 14 (davon zwölf monatlich wechselnde und zwei halbjährliche Basiskollektionen) und unter der Marke TOM TAILOR CONTEMPORARY WOMEN zwölf Kollektionen pro Jahr auf den Markt gebracht. Der Mode- und Lifestyle-Konzern vertreibt seine Kollektionen im Retail über eigene Stores und den E-Commerce sowie im Wholesale vor allem über Shop-in-Shops und Franchise Stores.

TOM TAILOR:
**Zielgruppen von null bis zu 40 Jahren –
Vertrieb über Retail und Wholesale**

Die Marke BONITA verfügt über ein eigenes Profil und richtet sich an weibliche als auch männliche Kunden in der Altersgruppe ab 40 Jahren. Damit ergänzt die Marke ideal das Spektrum der TOM TAILOR Kollektionen und Produktlinien. BONITA verkauft zwölf Kollektionen im Jahr.

Die demografische Entwicklung in den europäischen Kernmärkten des Unternehmens unterstützt die Marke BONITA, weil die Zahl der über 40-Jährigen in der Bevölkerung weiter steigen wird. Außerdem ist die Wettbewerbsintensität in diesem Marktsegment geringer ausgeprägt als in den Segmenten für jüngere Kunden, sodass sich für die TOM TAILOR GROUP in den kommenden Jahren gute Marktchancen bieten. Dabei vertreibt BONITA die Produkte in einem hoch standardisierten System, insbesondere über eigene Stores und seit dem dritten Quartal 2015 auch vertikal im Wholesale bei ausgewählten Partnern über Concessions und Consignment. Darüber hinaus bietet BONITA in Deutschland und im europäischen Raum die Produkte seit Juni 2013 auch online über den eigenen E-Shop an.

BONITA:
**Zielgruppen im Alter ab 40 Jahren –
Vertrieb über Retail und jetzt auch über
ausgewählte Wholesale-Partner**

DIE TOM TAILOR MARKEN

TOM TAILOR

Unter der Dachmarke TOM TAILOR werden die Produktlinien TOM TAILOR MEN, TOM TAILOR WOMEN und KIDS, MINIS & BABY vermarktet.

Im Jahr 2014 hat das Unternehmen das Profil seiner Marke TOM TAILOR geschärft und den Auftritt internationaler gestaltet. Die Marke zeigt sich nun moderner, klarer und ist dabei optimal auf ihre Zielgruppe ausgerichtet. Die Linien TOM TAILOR MEN und TOM TAILOR WOMEN richten sich mit attraktiver, hoch aktueller und legerer Mode auf die Altersgruppe der 25- bis 40-jährigen Kunden. Die Produktlinie TOM TAILOR MEN besteht aus einer umfassenden Herrenkollektion im mittleren Preissegment. Diese Kollektionen bilden traditionell den Kernbestandteil der Geschäftstätigkeit der TOM TAILOR GROUP. Die Damenkollektion TOM TAILOR WOMEN ist seit 1999 ebenfalls ein fester Bestandteil des Sortiments, bei dem die schnelle Umsetzung aktueller Modetrends besonders stark im Vordergrund steht.

Darüber hinaus bietet die TOM TAILOR GROUP seit 1995 auch Kinder- und Jugendbekleidung an. TOM TAILOR KIDS richtet sich an 8- bis 14-Jährige. 2002 wurde TOM TAILOR MINIS für 1,5- bis 7-Jährige eingeführt. Die TOM TAILOR GROUP hat im Jahr 2010 das Produktangebot innerhalb der Produktlinien KIDS und MINIS mit der neuen Kollektion TOM TAILOR BABY (Altersgruppe bis 1,5 Jahre) abgerundet.

TOM TAILOR Denim

Die Marke TOM TAILOR Denim wird seit 2007 in den Produktlinien TOM TAILOR Denim Male und TOM TAILOR Denim Female angeboten. Diese Kollektionen adressieren Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 25 Jahren. Die erfolgreiche Identifikation und schnelle Umsetzung aktueller jugendlicher Modetrends sind für diese Linien bedeutend. Die Artikel überzeugen durch Stil, Schnitt sowie modische Details.

TOM TAILOR CONTEMPORARY WOMEN

Definiert durch klare Linien, hochwertige Stoffe und anspruchsvolles Styling, spricht TOM TAILOR CONTEMPORARY WOMEN Kunden an, die viel Wert auf Design und Qualität legen. Die puristischen Looks in neutralen Farben (moderne Coolness) werden durch neu-interpretierte Prints und angesagte Highlights aufgebrochen. Die Leichtigkeit des Designs lässt viel Freiraum für persönliche Interpretation und macht die Looks so zum idealen Begleiter für modebewusste Trendsetter. Alle Styles erscheinen in zwölf Kollektionen pro Jahr.

TOM TAILOR Accessoires/Lizenzprodukte

Ein umfangreiches Accessoires-Sortiment ergänzt die TOM TAILOR Markenwelt. Das Unternehmen erwirtschaftet dabei Umsätze aus dem Verkauf von Accessoires sowie über Gebühren aus der Lizenzvergabe für Accessoires, die unter den TOM TAILOR Marken angeboten werden. Der langjährige Erfolg von TOM TAILOR in diesem Bereich beruht auf der gezielten Vergabe der Lizenzen und der engen Zusammenarbeit mit den jeweiligen Partnern.

Das Produktangebot bei Accessoires enthält vor allem Schuhe, Lederwaren, Gürtel, Handschuhe, Mützen, Schals, Unterwäsche, Krawatten, Taschen, Parfüm, Schmuck, Regenschirme, Uhren und Sonnenbrillen sowie Bettwäsche und Hygieneartikel. Die TOM TAILOR GROUP entwickelt und vermarktet einen Teil der Accessoires wie Tücher und Schals oder auch Schmuck selbst; dies betrifft insbesondere die Produktlinien TOM TAILOR Denim Male und TOM TAILOR Denim Female. Den deutlich größeren Anteil vertreiben allerdings die verschiedenen Lizenznehmer, die bei der Produktentwicklung mit der TOM TAILOR GROUP eng zusammenarbeiten.

DIE MARKE BONITA

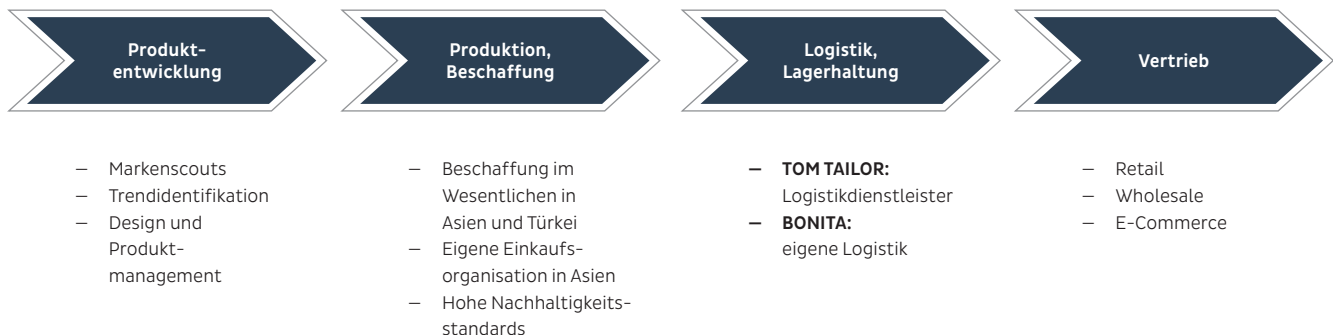
Unter der Dachmarke BONITA bietet die TOM TAILOR GROUP Mode für die Gruppe der „Best Ager“, also Damen und Herren ab 40 Jahren an. Dabei zeichnen sich die Kollektionen von BONITA durch die Kombinierbarkeit der Kleidungsstücke in hochwertiger Qualität zu immer neuen Outfits aus. Farblich und stilistisch passende BONITA Accessoires ergänzen die Kollektionen wirkungsvoll. Dazu gehören Schals, Tücher, Ketten, Gürtel, Uhren und Taschen. Dabei steuert BONITA den gesamten Entwicklungsprozess dieser Produkte selbst, also ohne Lizenzpartner.

EFFIZIENTER WERTSCHÖPFUNGSPROZESS

Die TOM TAILOR GROUP ist vertikal ausgerichtet und verfügt damit über die Fähigkeit, die sich verändernden Kundenwünsche schnell zu erfassen. Dies ist die Basis für eine langfristig erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens. Dazu ist eine systematische Kontrolle und flexible Steuerung des gesamten Wertschöpfungsprozesses erforderlich. Bei der Design-Idee startet der Prozess, geht im nächsten Schritt über den Einkauf und die Fertigung der Produkte, erfasst anschließend die Lagerhaltung und Logistik und reicht über den Vertrieb am Point of Sale. Dabei sind die einzelnen Stufen dieses Prozesses sowie des gesamten Warenflusses eng miteinander verknüpft.

Zentral für eine effiziente Wertschöpfung ist die systematische Auswertung der täglichen Absatzzahlen. Außerdem holt das Unternehmen über seine Vertriebskanäle (Retail, Wholesale) direkte Rückmeldungen von Kunden ein, die bei der Entwicklung neuer Kollektionen und in der Beschaffungsplanung berücksichtigt werden. Ein leistungsfähiges Netzwerk aus Produktions- und Logistikpartnern sorgt für eine schnelle Umsetzung.

Wertschöpfungsprozess der TOM TAILOR GROUP



Produktentwicklung

Mit ihren international agierenden Markenscouts spürt die TOM TAILOR GROUP weltweit Modetrends auf und sammelt Ideen für die neuen Kollektionen. Das Unternehmen ist außerdem auf den Modeschauen in den großen Mode-Metropolen präsent, um Trendentwicklungen zu erfassen. Anschließend wertet das Unternehmen diese Daten aus und arbeitet seine Erkenntnisse in das Design der neuen Kollektionen mit ein, um einer breiten Käuferschicht aktuelle, trendige Produkte zu adäquaten Preisen anzubieten. Die TOM TAILOR GROUP bringt ihre Basiskollektionen für die Marke TOM TAILOR innerhalb von 23 bis 26 Wochen auf die Fläche. Bei BONITA dauert es rund 24 bis 28 Wochen. Bestehende Styles können sogar in nur fünf Wochen nachgeliefert werden.

Produktion und Beschaffung

Die TOM TAILOR GROUP lässt einen Großteil ihrer Produkte bei ihren Lieferanten in Asien fertigen, insbesondere in den Ländern Bangladesch, Indien, China, Vietnam oder Pakistan. Dieser Anteil liegt bei der Marke TOM TAILOR bei rund 90% und bei der Marke BONITA bei etwa 60%. Das Unternehmen verfügt mit der TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong, China, über eine eigene Sourcing-Organisation mit acht Einkaufsbüros in Asien und rund 130 Mitarbeitern und stellt so Produktion und Beschaffung sicher. In der Produktion hat Asien für die TOM TAILOR GROUP eine hohe Bedeutung, um große Mengen in hoher Qualität und zu fairen Preisen herstellen zu können. Außerdem spielt die Türkei eine wichtige Rolle bei der Beschaffung. Dort erfolgt für beide Marken im Wesentlichen der verbleibende Teil der Produktion. Insgesamt werden gut 60% der beschafften Produkte in US-Dollar fakturiert. Das Kapitel „Nachhaltigkeit und Verantwortung“ enthält weitere Informationen zur Beschaffung.

Logistik und Lagerhaltung

Die TOM TAILOR GROUP hat die Logistik für ihre beiden Dachmarken TOM TAILOR und BONITA unterschiedlich organisiert.

TOM TAILOR lässt seine Lagerstätten für Hänge- und Liegeware von zwei Logistikdienstleistern bewirtschaften. Serviceorientierung, moderne Nachversorgungskonzepte, nationale und internationale Distribution sowie das umfangreiche Kundenspektrum bilden die Basis für ein breites Anforderungsprofil an die Logistikprozesse. Seit dem Frühjahr/Sommer 2015 wird ein neues, modernes Logistikzentrum in Hamburg genutzt, das die vormals drei Liegewarenstandorte ersetzt und ein wichtiges Element in der TOM TAILOR Multichannel-Strategie spielt. Das neue Logistikzentrum gehört einem externen Dienstleister, der dieses auch betreibt.

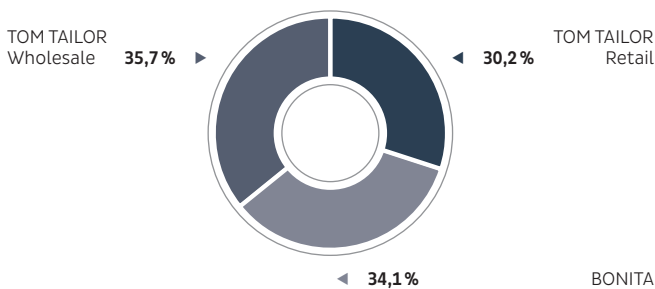
BONITA betreibt am Standort Hamminkeln ein selbstbewirtschaftetes, modernes, SAP-basiertes und automatisiertes Lager bzw. Logistikzentrum, von dem aus alle BONITA Filialen versorgt werden. Die Belieferung erfolgt auf Basis eines analytischen integrierten Push-Pull-Verfahrens, bei dem in einem ersten Schritt rund 80% der bestellten Ware ausgeliefert wird. Anhand der Auswertung der tagesaktuellen Abverkaufsinformationen über die Kassensysteme sowie daraus abgeleiteter und simulierter Bedarfe, werden Abrufe aus dem Logistikzentrum sowie Umlagerungen zwischen den Filialen eingeleitet. Auf diese Weise versorgt das Unternehmen seine Geschäfte bedarfsgerecht mit Ware, maximiert das Umsatzpotenzial und minimiert die übergreifenden Bestände.

Vertrieb

Die TOM TAILOR GROUP vertreibt ihre Kollektionen sowohl direkt an den Endkunden (Retail) als auch über Wiederverkäufer (Wholesale). Dabei hat das Unternehmen den Anteil des direkten Einzelhandelsgeschäfts im stationären Handel und im E-Commerce in den letzten Jahren zielgerichtet ausgebaut. Mittlerweile erwirtschaftet der Konzern rund 64% seines Umsatzes im Retail, im Jahr 2007 waren es nur rund 6%. Folglich ist der Umsatzanteil im Wholesale-Geschäft trotz des absoluten Wachstums auf rund 36% zurückgegangen.

Die TOM TAILOR GROUP steuert das Geschäft über die einzelnen Vertriebswege und Marken. Entsprechend ist die Segmentberichterstattung des Konzerns aufgeteilt nach Wholesale und Retail. Das Segment Wholesale besteht ausschließlich aus dem Geschäft mit Wiederverkäufern der TOM TAILOR Marken, während sich BONITA auf das Retail-Geschäft konzentriert. Dabei werden die von BONITA im Wholesale bewirtschafteten Flächen aufgrund ihrer Vertikalität (Konzessionen) dem Retail zugerechnet. Das Segment Retail trennt zwischen den Dachmarken TOM TAILOR und BONITA und umfasst die verschiedenen Formen des stationären und Online-Geschäfts.

Umsatzstruktur nach Retail und Wholesale



Im stationären Retail-Geschäft kommt der Standortwahl eine besondere Bedeutung zu. Folglich legt die TOM TAILOR GROUP bei ihren Standortentscheidungen eine individuelle Erfolgsrechnung mit entsprechenden Renditekennzahlen zugrunde. In diese Kalkulation bezieht das Unternehmen spezielle Faktoren wie Objektgröße, Mietdauer, erwartete Kundenfrequenz, Lage, Einzugsgebiet u. v. a. m. ein.

Die Anzahl der eignen Retail- und Outlet-Stores der Dachmarke TOM TAILOR in Deutschland und dem europäischen Ausland betrug Ende 2015 insgesamt 460, davon 181 im Inland. Darüber hinaus betreibt TOM TAILOR Online-Shops in 20 Ländern und ist damit europaweit präsent. Den Kunden stehen somit TOM TAILOR Produkte je nach Wunsch im stationären wie auch im Online-Handel zur Verfügung. Damit trägt das Unternehmen dem sich weiter wandelnden Einkaufsverhalten der Kunden Rechnung und sichert sich die Wachstumspotenziale dieses zunehmend bedeutenderen Vertriebswegs.

Unter der Dachmarke BONITA betreibt das Unternehmen 1.026 Geschäfte in Europa, davon 715 in Deutschland. Zudem vertreibt BONITA Produkte in Deutschland auch über den eigenen Online-Shop an Endkunden.

Die TOM TAILOR GROUP arbeitet im Wholesale-Segment in Deutschland und international mit führenden Warenhäusern und Bekleidungsketten zusammen. Diese vertreiben die TOM TAILOR Ware auf Shop-in-Shop-Flächen (2.956 weltweit) oder als Franchise-Nehmer (203 Shops weltweit). Darüber hinaus bieten 8.527 sogenannte Multi-Label-Verkaufsstellen der Wholesale-Partner TOM TAILOR Waren an. Des Weiteren vertreiben verschiedene nationale und internationale Versandhandelsunternehmen Produkte der Marke TOM TAILOR über ihre Internet-Plattform.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG UND WETTBEWERBSSTÄRKEN

PROFITABILITÄT IM ZENTRUM DER STRATEGIE

Die TOM TAILOR GROUP ist in den letzten Jahren stark gewachsen und hat eine relevante Größe erreicht, die Chancen auf umfangreichere Synergien bei der Beschaffung und im Verkauf bietet. Nach dieser Wachstumsphase hat das Unternehmen die Profitabilität in den Fokus seiner Strategie gestellt und das Expansionstempo deutlich verringert. Dabei versteht das Unternehmen unter Profitabilität, die Kosten zu senken und Größenvorteile konsequent zu nutzen, um die operativen Margen sowie das operative bereinigte und berichtete Ergebnis in absoluter Höhe zu steigern. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind der Umsatz, das bereinigte EBITDA bzw. die bereinigte EBITDA-Marge (weitere Informationen finden sich im Kapitel „Finanzielle Leistungsindikatoren“). Die TOM TAILOR GROUP strebt ein positives Jahresergebnis an. Um diese finanziellen Ziele zu erreichen, hat die TOM TAILOR GROUP ihre Strategie auf die folgenden vier Säulen gestellt:

- Fokus auf Kernmarken, ausgewählte Regionen und Vertriebskanäle zum Abbau von Komplexität
- Projekt POLE POSITION zur Erhöhung der Flächenproduktivität
- Kostensenkungs- und Effizienzprogramm CORE
- Stärkung der Finanzkraft und konservativere Bilanzstruktur

FOKUS AUF KERNMARKEN, AUSGEWÄHLTE REGIONEN UND VERTRIEBSKANÄLE ZUM ABBAU VON KOMPLEXITÄT

Die TOM TAILOR GROUP verfolgt weiterhin ihren Multimarkensansatz. Dabei ist jede Marke in ihrer Konzeption individuell auf ihre entsprechende Zielgruppe ausgerichtet. Dies beginnt im Design mit der Auswahl der Produkte, Styles und Farben und reicht bis hin zur entsprechenden Präsentation der Ware am Verkaufsort. Dabei nutzt die TOM TAILOR GROUP ihre Wettbewerbsstärke, um attraktive Mode zu entwickeln, diese mit einem optimalen Preis-Leistungsverhältnis einer breiten Käuferschicht anzubieten und dem Kunden einen hohen Wiedererkennungswert hinsichtlich Produkt und Qualität zu liefern. Dazu analysiert das Unternehmen systematisch Modetrends. So können Kundenwünsche früh erfasst, schnell umgesetzt

und zielgerichtet in den neuen Kollektionen verarbeitet werden. Bei der Konzeption der Designs spielt das Alter der jeweiligen Zielgruppe eine wichtige Rolle, vor allem bei der Passform, der modischen Ausrichtung sowie der Preisgestaltung, die einen großen Einfluss auf die Markenbildung hat.

Das Unternehmen wird sich in Zukunft auf die Kernmarken TOM TAILOR, TOM TAILOR Denim, TOM TAILOR CONTEMPORARY WOMEN und BONITA sowie BONITA men fokussieren und beabsichtigt, den Markenauftritt weiter zu verbessern. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Marke BONITA, die weiter gestärkt werden soll. Unter der neuen Führung geht es vornehmlich darum, das Produkt gezielter auf den Kunden und seine Wünsche auszurichten und dabei eine wesentliche originäre Stärke – die Kombinierfähigkeit der Teile über mehrere Kollektionen hinweg – zu fördern. Darüber hinaus wird das Unternehmen die Marke TOM TAILOR POLO TEAM und die Linie TOM TAILOR CONTEMPORARY Men im Sommer 2016 vom Markt nehmen und damit die Komplexität reduzieren. Beide Divisionen konnten die Erwartungen an den Markterfolg nicht erfüllen. Ferner überprüft das Unternehmen seine sämtlichen regionalen Märkte und Vertriebskanäle auf Effizienz und Ausbaupotenzial, um auch hier die Komplexität zu verringern bzw. neue Schwerpunkte zu setzen.

PROJEKT POLE POSITION ZUR ERHÖHUNG DER FLÄCHENPRODUKTIVITÄT

Das Unternehmen plant, Wachstum vor allem über seine bestehende Struktur durch eine Erhöhung der Flächenproduktivität zu generieren und somit die Profitabilität zu erhöhen. Unter Berücksichtigung des intensiven Wettbewerbs und limitierter Expansionsmöglichkeiten in den Kernmärkten beabsichtigt die TOM TAILOR GROUP, ihre langfristige Wettbewerbsfähigkeit durch eine beschleunigte Vertikalisierung der Gruppe weiter zu stärken. Dazu führte das Unternehmen mit Wirkung zum 1. April 2015 innerhalb der neuen Organisation eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands ein, bei der die Verantwortung für die einzelnen Marken über alle Vertriebskanäle bei je einem Vice President gebündelt wurde. So ist das Unternehmen in der Lage, gezielter auf die individuellen Leistungsversprechen der einzelnen Marken einzugehen und sie noch konsequenter auf die Bedürfnisse der Kunden auszurichten. Diese konsequente Vertikalisierung sorgt für verkürzte Prozesse und Entscheidungswege und führt damit zu einer erhöhten Reaktionsgeschwindigkeit und Flexibilität, von der die Wholesale-Partner und auch das eigene Retail-Geschäft profitieren sollen.

Zur Steigerung der Flächenproduktivität ist es ebenfalls wichtig, möglichst viele Produkte zum vollen Preis innerhalb einer kurzen Zeitspanne von ca. vier Wochen zu verkaufen (sog. Full Price Sell-Through). Basis dafür ist eine veränderte Kalkulation, die sowohl die Leistungsfähigkeit eines Produkts als auch die Preissetzung von vergleichbaren Produkten im Markt in Betracht zieht. Dies sorgt für eine hohe Abverkaufsquote innerhalb kurzer Zeit, steigert also die Lagerumschlaggeschwindigkeit und senkt gleichzeitig promotionale Aktivitäten deutlich. Darüber hinaus werden innerhalb der Kollektionen vor allem die bisher unterrepräsentierten, jedoch erfolgversprechenden Produktgruppen weiterentwickelt. Dadurch sollen das Preis-Leistungsverhältnis für den Kunden verbessert und der Abverkauf gefördert werden. Ein bedeutender Impuls zur Steigerung der Flächenproduktivität geht von einer leistungsstarken Logistik aus. Die TOM TAILOR GROUP hat im Juli 2015 ein durch einen externen Dienstleister betriebenes neues Logistiklager in Hamburg am Rungedamm bezogen. Das neue Logistikzentrum gehört einem externen Dienstleister, der dieses auch betreibt. Damit hat das Unternehmen seine Lagerkapazitäten zentralisiert und erweitert sowie gleichzeitig die Abläufe zur bedarfsgerechten Nachbestückung (Nachbelieferung) der Stores optimiert. Darüber hinaus stehen im neuen Lager ausreichend Kapazitäten zur Verfügung, um steigende Produktmengen abwickeln und zeitnah in die Stores ausliefern zu können.

Beschleunigte Vertikalisierung zur Stärkung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit

Bei der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens spielt das Thema Digitalisierung und Omnichannel eine zentrale Rolle, also die Verknüpfung der physischen Stores mit online-basierten Anwendungen. Um hier eine optimale Leistungsfähigkeit zu erreichen, ist die Implementierung einer Echtzeitdatenbank erforderlich, die den zeitaktuellen Abgleich mit den Lagerbeständen garantiert. Aus diesem Grund hat die TOM TAILOR GROUP begonnen, ihre IT-Landschaft schrittweise weiter zu modernisieren. So wird die TOM TAILOR GROUP zur Erhöhung der Servicequalität für die Kunden im ersten Halbjahr 2016 die Anwendungen „click & collect“ und „return to Store“ starten.

KOSTENSENKUNGS- UND EFFIZIENZPROGRAMM CORE

Die TOM TAILOR GROUP gehört zu den führenden europäischen Modeunternehmen und verfügt mit 1.486 eigenen Retail-Geschäften über ein starkes und umfassendes Distributionsnetz. Dieses Portfolio soll in den kommenden Jahren weiterentwickelt und optimiert werden. Dieser Prozess ist wichtiger Bestandteil des im vierten Quartal 2015 gestarteten, mehrjährig angelegten Kostensenkungs- und Effizienzprogramms CORE, das die Veränderungen in der Textilbranche adressiert. Ziel ist es, die Effizienz zu erhöhen sowie die Prozesse und die Kostenbasis zu verbessern, um auf diese Weise die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig zu steigern.

Zunächst können unter Ausnutzung der in den Mietverträgen festgelegten Handlungsoptionen uninteressante bzw. unattraktive Stores geschlossen werden. Für das Geschäftsjahr 2016 ist grundsätzlich mit einer Schließung von 80 bis 100 Filialen zu rechnen, davon 20 von TOM TAILOR und 60 bis 80 von BONITA. Außerdem nimmt das Unternehmen sein Expansionstempo deutlich zurück und wird maximal bis zu 30 neue Filialen eröffnen, von denen die meisten bereits im Jahr 2015 kontrahiert wurden. Insgesamt wird die Anzahl der Retail Stores 2016 damit rückläufig sein. Begleitend hierzu führt das Unternehmen eine Überprüfung der Mietverträge des Storeportfolios in Bezug auf Tragfähigkeit und Nachhaltigkeit durch. Ziel ist es hier, mit den Vertragspartnern gemeinsam Konzepte zu entwickeln, die eine langfristige und tragfähige Fortführung der Mietverhältnisse ermöglichen.

Darüber hinaus plant die TOM TAILOR GROUP, ihre Personalstruktur anzupassen. Dies betrifft insbesondere die Mitarbeiter der Marken TOM TAILOR POLO TEAM und TOM TAILOR CONTEMPORARY MEN, die teilweise in anderen Divisionen eingesetzt bzw. mit denen nach Möglichkeit sozialverträgliche Lösungen gefunden werden sollen. Gleiches gilt auch für die am Standort Hamburg betroffenen Mitarbeiter in den Zentralfunktionen, die verändert und reduziert aufgestellt werden sollen.

Des Weiteren verfolgt der Konzern ein noch strikteres Kostenmanagement als in der Vergangenheit. Neben den bereits genannten Miet- und Personalkosten werden hier im Wesentlichen Sach- und Logistikkosten adressiert. Dabei analysiert das Unternehmen systematisch sämtliche Positionen, prüft geeignete Alternativen und setzt diese umsichtig und schrittweise um.

Schwerpunkte liegen dabei insbesondere auf der Effizienz der Prozesse in dem eigenbetrieblenen Zentrallager von BONITA und dem fremdbetriebenen Lager von TOM TAILOR, angesichts fallender Rohölpreise auf der Optimierung der Frachtkosten durch neue Ausschreibungen sowie auf der Reduzierung von Luftfrachtkosten.

STÄRKUNG DER FINANZKRAFT UND KONSERVATIVERE BILANZSTRUKTUR

Die TOM TAILOR GROUP hat im Jahr 2015 eine Finanzierung mit den Banken mit einer Laufzeit bis 2020 vereinbart und verfolgt eine klare finanzielle Strategie, um das EBITDA und den Cashflow zu stärken sowie die Bilanzstruktur weiter zu verbessern. Dabei spielt die Innenfinanzierungskraft des operativen Cashflows eine große Rolle.

Im Zuge des Programms CORE wird der operative Cashflow die auf rund € 25 Mio. verringerten Investitionen für das Jahr 2016 abdecken. Des Weiteren strebt die TOM TAILOR GROUP einen positiven Free Cashflow an, der zur Reduzierung der Verschuldung und auch der Zinsbelastung genutzt werden soll.

Neben der Regeltilgung in Höhe von € 15 Mio. ist auch die Rückführung einer Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von € 18 Mio. vorgesehen. Das Unternehmen hält weiter an seiner Zielsetzung fest, das Verhältnis von Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA mittelfristig auf ein Verhältnis von unter 2,0 zu senken. Darüber hinaus strebt die TOM TAILOR GROUP ein positives Periodenergebnis an, um die Eigenkapitalseite zu stärken. Die Eigenkapitalquote soll mittelfristig mindestens 30% betragen.

STEUERUNGSSYSTEM

FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Steuerungssystem in der TOM TAILOR GROUP geht über ein reines Kennzahlensystem hinaus. Es erfolgt eine ganzheitliche Betrachtung finanzieller und nicht finanzieller Einflussgrößen. Zudem werden Frühindikatoren, die einen Einfluss auf das Geschäft haben können, beobachtet und ausgewertet.

Der Vorstand setzt dabei eine Vielzahl unterschiedlicher Instrumente und Kennzahlen ein, um die Entwicklung des Geschäfts zu bewerten, seine Strategie weiterzuentwickeln und Investitionsentscheidungen zu treffen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Zur Messung finanzieller Leistungsindikatoren werden bei der TOM TAILOR GROUP verschiedene Reporting-Systeme verwendet. Eine Differenzierung erfolgt sowohl auf Gesamtkonzernebene als auch auf Segmentebene. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse, das bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bzw. die bereinigte EBITDA-Marge. Darüber hinaus werden auf Konzernebene noch Kennzahlen wie die Nettoverschuldung, die Eigenkapitalquote, das Working Capital sowie verschiedene Umschlagsdauern überwacht. Im Segment Wholesale wird zusätzlich der Vororderbestand/Auftragsbestand zur Steuerung herangezogen.

Ziel der Bereinigungen ist es, auch Faktoren zu berücksichtigen, die nach Ansicht des Vorstands aufgrund ihrer nicht gewöhnlichen Art oder ihrer einmaligen Art einen Zeitvergleich beeinträchtigen oder bewirken, dass von der berichteten Lage möglicherweise nicht auf die zukünftige Lage des Konzerns geschlossen werden kann.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben den finanziellen Kennzahlen misst die TOM TAILOR GROUP auch eine Reihe nicht finanzieller Einflussgrößen, um etwa Informationen über die Wahrnehmung des Unternehmens zu sammeln und auszuwerten. Hierbei werden sowohl extern durchgeführte Studien (z. B. Spiegel-Markenstudie oder Händlerbefragungen) als auch interne Erhebungen (z. B. Kundenbefragungen im Segment Wholesale, Entwicklung bei Social Networks wie Facebook) herangezogen. Die alle zwei Jahre veröffentlichte Spiegel-Markenstudie ist ein sehr wichtiger nicht finanzieller Leistungsindikator, der die Entwicklung von TOM TAILOR aus Konsumentensicht hinsichtlich Markenbekanntheit, Markenbesitz und Kaufbereitschaft misst.

FÜR DAS UNTERNEHMEN RELEVANTE FRÜHINDIKATOREN

Der Vorstand wird fortlaufend durch Berichte unterschiedlicher Detailstufen über den operativen Geschäftsverlauf informiert. Die Ist-Daten werden mit den Plandaten verglichen, negative Abweichungen analysiert und, sofern erforderlich, Gegenmaßnahmen eingeleitet. Besondere Beachtung widmet der TOM TAILOR Vorstand der Analyse von Frühindikatoren. Diese ermöglichen es, Rückschlüsse auf die zukünftige Geschäftsentwicklung zu ziehen. Für die TOM TAILOR GROUP sind die wesentlichen Frühindikatoren der Auftragseingang, die Entwicklung des Baumwollpreises, die Entwicklung des Wechselkurses USD/€, die realisierte Bruttomarge pro Einkauf und die flächenbereinigten Umsätze (sogenannte Like-for-Likes) in den eigenen Geschäften. Zudem werden verschiedene Leistungskennzahlen auf Store-Ebene betrachtet wie die Conversion-Rate und der Personalaufwand pro Filiale. Die Conversion-Rate beschreibt das Verhältnis von Personen, die etwas kaufen, zu Personen, die ein Geschäft betreten. Die Personalplanung und damit letztlich der Personalaufwand pro Store wird mithilfe einer speziellen Software abgebildet und weiter optimiert. Zusätzlich erfolgt in regelmäßigen Abständen ein Vergleich mit der Entwicklung relevanter Wettbewerber.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

GLOBALE WACHSTUMSABFLACHUNG – ABER DER EURORAUM NAHM FAHRT AUF

Die erhoffte Belebung der Weltkonjunktur hat sich 2015 nicht eingestellt. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das Wachstum mit 3,1% statt der am Jahresbeginn erwarteten 3,5% niedriger als in den beiden Vorjahren (jeweils +3,4%). Der Hauptgrund war Chinas Wachstumsschwäche. Die Weltwirtschaft war 2015 zudem von folgenden Faktoren geprägt: Massiver Preisverfall bei Öl und Rohstoffen, Aufwertung des US-Dollars, gestiegene Finanzmarktvolatilitäten und Eskalation geopolitischer Krisen.

Mit 6,9% wuchs die chinesische Wirtschaft 2015 so langsam wie seit 25 Jahren nicht. Russland und Brasilien rutschten tief in die Rezession. Somit flachte das Wachstum der Schwellen- und Entwicklungsländer stärker als erwartet auf nur 4,0% ab (Vorjahr: 4,6%). Zugleich war die Wachstumsbelebung in den Industrieländern von 1,8% (2014) auf 1,9% (2015) nur marginal. In den USA wurde die Industriekonjunktur vom hohen US-Dollar und den kollabierten Energiepreisen gebremst. Nach Verbesserungen am Häuser- und Arbeitsmarkt leitete die US-Notenbank die lange erwartete Zinswende erst Ende 2015 ein. Großbritannien ist langsamer als im Vorjahr gewachsen, Japan kehrte auf einen flachen Wachstumspfad zurück.

Im Euroraum hat sich der Aufschwung gefestigt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2015 mit 1,5% nach 0,9% im Vorjahr beschleunigt gewachsen. Mit Aufnahme des massiven Anleiheaufkaufprogramms lockerte die EZB nochmals ihre geldpolitischen Zügel. In der Folge verlor der Euro weiter an Wert. Die Beschäftigung stieg im Euroraum bis Jahresende 2015 um rund

1,5 Mio. Personen. So sank die Arbeitslosenquote binnen Jahresfrist von 11,4% auf 10,4% und in der EU von 9,9% auf 9,0%. Trotzdem lag die Arbeitslosigkeit damit bei großen regionalen Unterschieden noch auf hohem Niveau, vor allem in Spanien, Portugal, Frankreich und Italien. Wegen der niedrigen Energiepreise blieben die Verbraucherpreise im Euroraum nahezu stabil. Nach Schätzungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, sind in diesem Umfeld die privaten Konsumausgaben um 1,7% gestiegen. Neben höheren Investitionen und Staatsausgaben war der private Verbrauch damit erneut der Haupttreiber des Aufschwungs.

2015: BELEBTES KONSUMUMFELD IN DEN RELEVANTEN MÄRKTEN DER TOM TAILOR GROUP

Das Wirtschaftswachstum und die privaten Konsumausgaben in den wichtigsten Auslandsmärkten der TOM TAILOR GROUP entwickelten sich im Berichtsjahr 2015 wie folgt:

Die Frankenaufwertung dämpfte in der Schweiz vor allem die Industriekonjunktur und Exporte. Am Arbeitsmarkt trübte sich die Entwicklung jedoch nur leicht ein. Dank der deutlich höheren Kaufkraft expandierte der private Verbrauch mit einem Plus von 1,2% schneller als die Gesamtwirtschaft, die um geschätzt 0,7% zulegen (KOF, Zürich). Österreichs Wirtschaft ist mit voraussichtlich 0,7% (OeNB) erneut nur schwach gewachsen. Der private Konsum trug trotz rückläufiger Sparquote kaum zum Wachstum bei. Frankreichs Wirtschaft ist zwar mit 1,2% lebhaft gewachsen (Banque de France), konnte aber mit dem Aufschwung im Euroraum nicht Schritt halten. Dank höherer Einkommen, niedriger Inflation und einer leicht rückläufigen Arbeitslosigkeit stieg der private Konsum laut vorläufigen Notenbankangaben um 1,6% nach nur 0,6% im Vorjahr. Belgiens BIP ist nach Einschätzung der Notenbank mit 1,4% (Vorjahr: 1,3%) stabil gewachsen. Während die Investitionen stockten, belebten sich die privaten Konsumausgaben mit

+1,5% deutlich. Basis dafür waren die niedrige Inflation und Verbesserungen am Arbeitsmarkt. In den Niederlanden setzte sich die Erholung der Wirtschaft schwungvoll fort (Notenbank: +1,9% nach +1,0% im Vorjahr). Getragen wurde der Aufschwung von Bauinvestitionen sowie von höheren privaten Konsumausgaben, die um 1,7% zugelegten (Vorjahr: Stagnation).

Polens Wirtschaft ist nach Einschätzung der Notenbank mit 3,4% kräftig gewachsen. Fallende Preise und höhere Löhne hatten den privaten Konsum (+3,0%) stimuliert. In den Ländern Südosteuropas setzte sich der wirtschaftliche Aufschwung ebenfalls fort. Die EU-Länder Slowenien, Bulgarien, Rumänien und Kroatien erzielten Wachstumsraten, die über dem Durchschnitt des Euroraums lagen.

Deutsche Wirtschaft 2015 mit stetigem Wachstum – privater Konsum stark belebt

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war 2015 gekennzeichnet von einem soliden und stetigen Wirtschaftswachstum. Das BIP stieg laut Angaben des Statistischen Bundesamts (Destatis) real um 1,7% (Vorjahr: 1,6%). Während die Baukonjunktur zum Teil witterungsbedingt eine Wachstumspause einlegte, stiegen die Ausrüstungsinvestitionen und die Exporte in den Euroraum kräftig an. Das Umfeld für den privaten Verbrauch hat sich 2015 nochmals deutlich verbessert. Anhaltend niedrige Zinsen und Preisstabilität (Verbraucherpreise 2015: +0,3%) bei sinkenden Energiekosten sowie höhere Löhne hatten die Kaufkraft weiter gestärkt. Angesichts niedriger Zinsen blieb die Sparquote gering. Zudem setzte sich die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt im mittlerweile zehnten Jahr in Folge fort. Im Jahresdurchschnitt waren erstmals mehr als 43 Mio. Erwerbstätige beschäftigt. Nach vorläufigen Berechnungen war dies ein Anstieg um rund 329.000 Personen (+0,8%). Die Belebung des privaten Konsums von +0,9% im Vorjahr auf +1,9% war erneut der wichtigste Wachstumsmotor.

Das Konsumklima stieg 2015 zunächst weiter an und war zur Jahresmitte 2015 euphorisch. In der zweiten Jahreshälfte trübte sich das Klima infolge skeptischerer Konjunkturerwartungen auf hohem Niveau ein. Der GfK-Konsumklimaindex lag für Dezember mit 9,3 Punkten trotzdem über dem Vergleichswert von 8,7 Punkten für Ende 2014.

DER MODEHANDEL HINKTE DEM GUTEN EINZELHANDEL 2015 DEUTLICH HINTERHER

Laut dem europäischen Statistikamt (Eurostat) wuchs der deflationierte Einzelhandelsumsatz im Euroraum 2015 im Jahresvergleich um durchschnittlich 2,4%. Nach Destatis-Berechnungen stieg der Einzelhandelsumsatz in Deutschland 2015 nominal um 3,0% bzw. real um 2,7% (ohne Kfz, Tankstellen). Damit wurde 2015 die höchste reale Umsatzsteigerung im Einzelhandel seit dem Jahr 1994 erzielt. Nach vorläufigen Daten des HDE (Handelsverband Deutschland) erwirtschafteten die Einzelhandelsunternehmen im Inland 2015 einen Umsatz von € 472,4 Mrd. (ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffe, Apotheken). Das entspricht einem nominalen Umsatzplus von 3,1% (real +2,8%). Der deutsche Einzelhandel ist damit im sechsten Jahr in Folge gewachsen.

Deutscher Textil- und Modehandel 2015 aber nur mit realer Stagnation

Die Importe von Bekleidung und Bekleidungszubehör nach Deutschland erhöhten sich bis Ende November 2015 deutlich um 6,3% (Destatis). Der gesamte Einzelhandelsumsatz mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren stieg 2015 laut Destatis aber nur um nominal 0,8% (real +0,0%). Der deutsche Textil- und Modeeinzelhandel hat sich damit erneut schwächer als der gesamte Einzelhandelsumsatz entwickelt. Über alle Sortimente hinweg ist der Internet- und Versandhandel sehr dynamisch gewachsen (real +9,0%, nominal +9,2%). Der Online-Einzelhandel erreichte 2015 laut HDE mit einem vorläufigen Jahresumsatz von € 41,7 Mrd. einen Marktanteil von knapp 9%.

WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

NEUE ORGANISATIONSSTRUKTUR IMPLEMENTIERT

Die TOM TAILOR GROUP hat mit Wirkung zum 1. April 2015 eine neue Organisationsstruktur eingeführt, um die Voraussetzungen für dauerhaft profitables Wachstum und optimale Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu schaffen.

Dazu führte das Unternehmen mit Wirkung vom 1. April 2015 innerhalb der neuen Organisation eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes ein. Die Verantwortung für die einzelnen Marken wird dort über alle Vertriebskanäle bei je einem Vice President gebündelt. Dieser Schritt in eine konsequentere Vertikalisierung ermöglicht es dem Unternehmen, gezielter auf die individuellen Leistungsversprechen der einzelnen Marken einzugehen und sie noch konsequenter auf die Bedürfnisse der Kunden auszurichten.

In diesem Zuge ist Dr. Marc Schumacher (seit 2010 Chief Retail Officer) auf eigenen Wunsch zum 30. April 2015 aus dem Vorstand der TOM TAILOR Holding AG ausgeschieden. Der bisherige Produktvorstand Daniel Peterburs hat die Umstellung als Vice President mit neuer Markenverantwortlichkeit begleitet.

UMFINANZIERUNG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Im Mai 2015 hat die TOM TAILOR GROUP ihren existierenden Konsortialkredit vorzeitig refinanziert. Die neue Finanzierung umfasst ein Volumen von € 500 Mio. und ist auf den Zeitraum von fünf Jahren angelegt. Im Zuge der Refinanzierung hat das Unternehmen gleichzeitig die variable Tranche des Schuldscheindarlehns aus dem Jahr 2013 in Höhe von € 45 Mio. abgelöst. Die TOM TAILOR GROUP nutzte das günstige Zinsumfeld zur Senkung ihrer Finanzierungskosten und verstärkte das bestehende Bankenkonsortium um internationale Banken zur Abdeckung des Finanzierungsbedarfs in Asien. Im vierten Quartal verhandelte das Unternehmen mit dem Bankenkonsortium eine Anpassung der Financial Covenants, um der gestiegenen Marktvolatilität Rechnung zu tragen.

BONITA MIT NEUEM MANAGEMENT

Zum 1. November 2015 hat die TOM TAILOR GROUP die Führung ihrer Tochtergesellschaft BONITA GmbH mit Sitz in Hamminkeln neu formiert. Klaus Friedrich leitet als Geschäftsführer die operativen Bereiche des Unternehmens und steuert in dieser Funktion die beiden Vertriebslinien Retail und vertikaler Wholesale zentral. Ihm steht seit dem 1. November 2015 Doris Strätker beratend zur Seite. Sie ist für die Produktentwicklung verantwortlich und soll die Marke BONITA stärker auf die Zielgruppe ausrichten. Der bisherige Geschäftsführer Udo Greiser hat das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen.

DR. HEIKO SCHÄFER IST NEUER CHIEF OPERATING OFFICER

Die TOM TAILOR GROUP hatte im Zuge ihrer Neuaufstellung im Vorstand die Position des Chief Operating Offices (COO) neu geschaffen. Dr. Heiko Schäfer übernahm zum 1. Dezember 2015 die Position und komplettierte damit erfolgreich den Vorstand. Als COO verantwortet Dr. Schäfer nun die Bereiche Beschaffung, Logistik, IT sowie das Projekt- und Prozessmanagement.

KOSTENSENKUNGS- UND EFFIZIENZ- PROGRAMM CORE GESTARTET

Die TOM TAILOR GROUP hat im November 2015 das mehrjährig angelegte Kostensenkungs- und Effizienzprogramm CORE gestartet, um dem Strukturwandel in der Textilbranche zu begegnen. Ziel dabei ist es, die Kosten zu senken, Prozesse zu verbessern und die Effizienz zu erhöhen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Dazu konzentriert das Unternehmen sein Markenportfolio, in dem es die Marke TOM TAILOR POLO TEAM und die Linie TOM TAILOR CONTEMPORARY MEN im Sommer 2016 vom Markt nimmt. Darüber hinaus sollen die Vertriebsorganisation hinsichtlich Ländern und Vertriebskanälen gestrafft und das Filialnetz weiter optimiert werden. In diesem Zuge passt das Unternehmen auch sein Expansionstempo an. Zudem werden sämtliche Kosten überprüft und bewertet.

VERGLEICH DER URSPRÜNGLICHEN KONZERNPROGNOSE MIT DEN IST-WERTEN 2015

KONZERNPROGNOSE IM SEPTEMBER KONKRETISIERT

Die TOM TAILOR GROUP hatte ein schwieriges Geschäftsjahr 2015 erwartet und daher ihre Prognose vorsichtig gewählt. Dabei ging das Unternehmen zu Jahresbeginn von einem moderaten Anstieg des Konzernumsatzes im einstelligen Prozentbereich (2014: € 932,1 Mio.) und einer bereinigten EBITDA-Marge auf Vorjahresniveau (2014: 9,4%) aus. Am 21. September 2015 bestätigte der Vorstand seine Erwartung für den Konzernumsatz und ging von € 945 bis € 955 Mio. aus. Allerdings musste der Vorstand seine Erwartungen für 2015 für das bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf € 75 bis € 80 Mio. anpassen. Grund dafür und somit auch für die

Abweichung zur ursprünglichen Prognose für das Geschäftsjahr 2015 waren zum einen die einmaligen Anlaufschwierigkeiten bei der Inbetriebnahme des neuen Logistiklagers, die zu erheblichen Verzögerungen bei der Warenauslieferung im dritten Quartal 2015 führten. Ferner konnte sich das Unternehmen den außerordentlich schwierigen Marktbedingungen im Juli und August 2015 und einem damit verbundenen deutlichen Kundenfrequenzrückgang nicht entziehen. Dies wirkte sich negativ auf die Ergebnisse beider Retail-Segmente und damit auf das erwartete bereinigte EBITDA aus.

Mit einem Konzernumsatz von € 955,9 Mio. und einem bereinigten EBITDA von € 76,3 Mio. liegen die Ist-Werte für 2015 am oberen bzw. am unteren Ende der Bandbreite der konkretisierten Prognose. Hinsichtlich der ursprünglichen Prognose für das Geschäftsjahr 2015 konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht alle Ziele erreicht werden. Die folgende Tabelle zeigt eine Gegenüberstellung der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres mit der ursprünglichen sowie der konkretisierten Prognose für 2015:

Vergleich: Konzernprognose vs. Ist-Werte 2015

	2014	2015	Ursprüngliche Prognose	Kommentar	Konkretisierte Prognose	Kommentar
Konzernumsatz (in € Mio.)	932,1	955,9	moderater Anstieg	erreicht	945 – 955	erreicht
Bereinigte EBITDA-Marge (in %)	9,4	8,0	auf Vorjahresniveau	nicht erreicht	–	–
Bereinigtes EBITDA (in € Mio.)	87,2	76,3	–	–	75 – 80	erreicht
Nettoverschuldung (in € Mio.)	202,9	217,3	–	–	215 – 225	erreicht
Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA	2,3	2,8	ca. 2,0	nicht erreicht	ca. 2,8	erreicht
Investitionen (in € Mio.)	21,2	33,1	max. 37	erreicht	–	–
Operativer Cashflow (in € Mio.)	70,3	49,3	steigend	nicht erreicht	–	–
Free Cashflow (in € Mio.)	31,8	13,1	positiv	erreicht	–	–
Eigenkapitalquote (in %)	30,3	27,4	–	–	unter 30	zutreffend

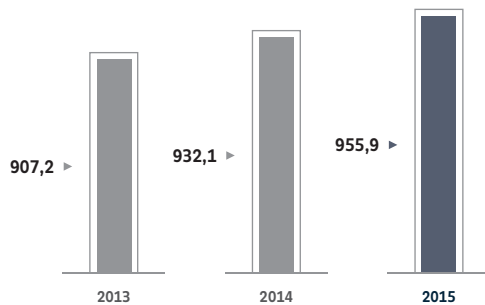
ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Konzernumsatz um 2,6% erhöht

Die TOM TAILOR GROUP konnte den Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2015 um 2,6% auf € 955,9 Mio. erhöhen (2014: € 932,1 Mio.).

Entwicklung Konzernumsatz (in € Mio.)



Dabei erzielte das Segment BONITA im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von € 325,8 Mio. (2014: € 324,9 Mio.). Dies entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von 34,1% (2014: 34,9%). Der Umsatz der TOM TAILOR Segmente stieg 2015 um 3,8% auf € 630,1 Mio. (2014: € 607,2 Mio.).

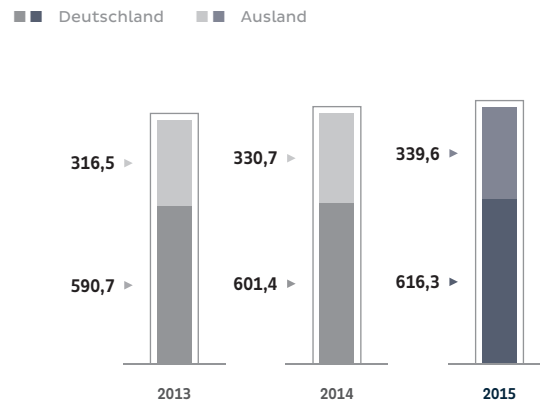
Im vierten Quartal 2015 erhöhte sich der Konzernumsatz um 5,2% auf € 266,3 Mio. (Vorjahresquartal: € 253,1 Mio.). Der Umsatzanstieg im vierten Quartal 2015 ist ausschließlich auf die TOM TAILOR Segmente zurückzuführen, deren Umsatz sich im vierten Quartal um 8,3% auf € 183,5 Mio. (Vorjahresquartal: € 169,4 Mio.) erhöhte. Der Umsatz von BONITA lag im vierten Quartal 2015 mit € 82,8 Mio. (Vorjahresquartal: € 83,7 Mio.) um 1,1% unter dem Vorjahr.

Umsatz nach Regionen

Die TOM TAILOR GROUP erzielte 2015 in Deutschland ein Umsatzplus von 2,5% auf € 616,3 Mio. (2014: € 601,4 Mio.). BONITA steuerte € 234,5 Mio. (2014: € 237,8 Mio.) zu dieser Entwicklung bei. Auch außerhalb Deutschlands legte der Umsatz weiter zu. Mit € 339,6 Mio. (2014: € 330,7 Mio.) erhöhte die TOM TAILOR GROUP ihren Auslandsumsatz um 2,7%. Hierzu haben

insbesondere die Umsatzsteigerungen in den ausländischen Kernmärkten Österreich, Schweiz und den Benelux-Staaten beigetragen. BONITA war mit € 91,3 Mio. (2014: € 87,1 Mio.) am Auslandsumsatz beteiligt.

Umsatz nach Regionen (in € Mio.)



Segmentberichterstattung

Die TOM TAILOR GROUP unterscheidet in der Segmentberichterstattung grundsätzlich zwischen Retail und Wholesale.

Das Retail-Segment umfasst die von der Gruppe selbst betriebenen stationären Retail- und Outlet- Stores sowie das E-Commerce-Geschäft. Der E-Commerce besteht aus den eigenen E-Shops sowie aus E-Commerce-Kooperationen mit Versandhäusern. Im Retail-Segment wird zwischen den Dachmarken TOM TAILOR und BONITA unterschieden.

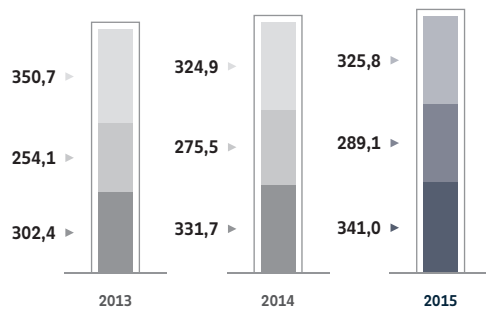
Im Segment Wholesale beliefert das Unternehmen gewerbliche Kunden, die TOM TAILOR Produkte über verschiedene Vertriebswege an die Endkunden verkaufen. Dazu zählen Franchise-Stores, Shop-in-Shops und Multi-Label-Verkaufsstellen.

**Starke Marktabdeckung
mit den drei Segmenten TOM TAILOR Retail,
BONITA und TOM TAILOR Wholesale**

Insgesamt werden drei Segmente berichtet (TOM TAILOR Retail, TOM TAILOR Wholesale und BONITA).

Umsatz nach Segmenten (in € Mio.)

■ TOM TAILOR Wholesale ■ TOM TAILOR Retail ■ BONITA



Das Segment TOM TAILOR Retail wuchs um 4,9% – bereinigtes EBITDA expansionsbedingt um 16,4% gesunken

Segment TOM TAILOR Retail – Eckdaten

	2015	2014
Umsatz (in € Mio.)	289,1	275,5
Wachstum (in %)	4,9	8,4
flächenbereinigt (in %)	-0,3	1,4
Anzahl Stores	460	382
bereinigtes EBITDA (in € Mio.)	21,1	25,3
bereinigte EBITDA-Marge (in %)	7,3	9,2

Der Ausbau des Segments TOM TAILOR Retail ist weiterhin einer der wichtigsten Wachstumstreiber für die TOM TAILOR GROUP. Der Umsatz in diesem Segment konnte 2015 um 4,9% auf € 289,1 Mio. gesteigert werden (2014: € 275,5 Mio.).

Flächenbereinigt (d. h. ohne Expansion) war das Umsatzwachstum im Segment TOM TAILOR Retail bei schwierigen Marktbedingungen mit minus 0,3% unter dem Vorjahreswert (2014: 1,4%) und entsprach damit in etwa dem Trend der Branche, die das Geschäftsjahr 2015 pari abschloss. Im vierten Quartal blieb der flächenbereinigte Umsatz im Vergleich zum Vorjahresniveau mit einem Rückgang von 0,1% ebenfalls nahezu konstant (Vorjahresquartal: +2,2%). Der Gesamtumsatz des Segments stieg im vierten Quartal expansionsbedingt um 8,2% auf € 94,1 Mio. (Vorjahresquartal: € 87,0 Mio.).

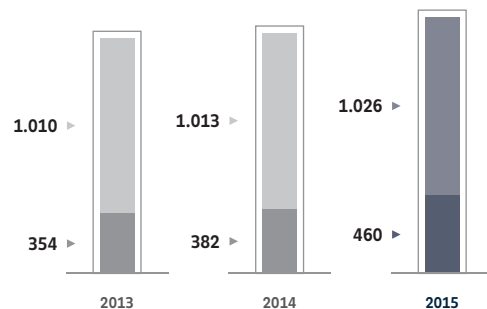
Segmentumsatz und -ergebnis von TOM TAILOR Retail durch Expansion geprägt

Die Zahl der Retail-Stores stieg seit dem 31. Dezember 2014 um 78 auf 460 Stores. Insgesamt wurden 95 Stores neu eröffnet und 17 Stores geschlossen. Von den 460 Retail-Stores befinden sich 181 in Deutschland und 279 im Ausland. Der E-Commerce-Umsatz der TOM TAILOR Marken ist 2015 im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund eines schwachen ersten Halbjahrs leicht um 1,2% auf € 42,1 Mio. (2014: € 42,6 Mio.) gesunken.

Das bereinigte EBITDA ging im Vergleich zum Vorjahr um 16,6% auf € 21,1 Mio. zurück (2014: € 25,3 Mio.). Insbesondere aufgrund eines wettbewerbsintensiven Marktumfeldes im zweiten Halbjahr 2015 entwickelte sich die Rohertragsmarge rückläufig auf 57,4% (2014: 58,9%). Infolge des Umsatzwachstums stieg der absolute Rohertrag dennoch um € 3,7 Mio. auf € 166,0 Mio. (2014: € 162,3 Mio.) Dieser Anstieg reichte allerdings nicht aus, um insbesondere die expansionsbedingt höheren Personal- und Mietaufwendungen zu kompensieren. Die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 7,3% um 1,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (2014: 9,2%). Das berichtete EBITDA des Segments TOM TAILOR Retail erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr € 20,3 Mio. (2014: € 25,3 Mio.) und war im Jahr 2015 durch Bereinigungseffekte in Höhe von € 0,8 Mio. belastet.

Anzahl Retail-Stores

■ TOM TAILOR ■ BONITA



BONITA Umsatz leicht um 0,3% gestiegen – bereinigtes EBITDA um € 6,6 Mio. gesunken

Segment BONITA – Eckdaten

	2015	2014
Umsatz (in € Mio.)	325,8	324,9
Wachstum (in %)	0,3	- 7,4
flächenbereinigt (in %)	1,7	- 9,9
Anzahl Stores	1.026	1.013
bereinigtes EBITDA (in € Mio.)	19,0	25,6
bereinigte EBITDA-Marge (in %)	5,8	7,9

Das Segment BONITA umfasst ausschließlich eigene Stores, den eigenen E-Shop und vertikal betriebene Shop-in-shops im Wholesale. Im Geschäftsjahr 2015 stieg der Umsatz leicht um 0,3% auf € 325,8 Mio. (2014: € 324,9 Mio.). Flächenbereinigt stieg der Umsatz im Jahr 2015 um 1,7% (2014: -9,9%). Die Umsatzentwicklung des Segments BONITA verlief insbesondere in der zweiten Jahreshälfte enttäuschend. Während in den ersten sechs Monaten der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 3,4% anstieg, sank der Umsatz in der zweiten Jahreshälfte und insbesondere aufgrund der enttäuschenden Umsatzentwicklung im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 2,5%. Diese war vor allem durch eine deutlich geringere Kundenfrequenz geprägt. Im Jahr 2015 betrug der Anteil des Segments BONITA am Konzernumsatz 34,1% (2014: 34,9%).

BONITA mit einer enttäuschenden zweiten Jahreshälfte 2015

Im vierten Quartal 2015 lag der Umsatz in Höhe von € 82,8 Mio. um 1,1% unterhalb des Vorjahresniveaus von € 83,7 Mio. Der Umsatz auf vergleichbarer Fläche stieg in diesem Zeitraum um 2,0% (Vorjahresquartal: -13,1%).

Die Anzahl der BONITA Stores erhöhte sich seit dem 31. Dezember 2014 um 13 auf 1.026 Stores. Insgesamt wurden 37 Stores neu eröffnet und 24 Stores geschlossen. Von den 1.026 Stores befinden sich 715 in Deutschland und 311 im Ausland. Der BONITA E-Shop konnte 2015 den Umsatz um 15,2% auf € 3,7 Mio. steigern (2014: € 3,2 Mio.).

Das bereinigte EBITDA im Segment BONITA ist im Geschäftsjahr 2015 um € 6,6 Mio. auf € 19,0 Mio. gesunken (2014: € 25,6 Mio.). Das berichtete EBITDA belief sich 2015 unter Berücksichtigung von Bereinigungeffekten in Höhe von € 1,0 Mio. auf € 18,0 Mio. und ging damit ebenfalls deutlich gegenüber dem Vorjahreswert zurück (2014: € 24,7 Mio.). Der Rückgang des bereinigten EBITDA ist hauptsächlich auf den Rückgang der Rohertragsmarge und des absoluten Rohertrags zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Rohertragsmarge um 1,9 Prozentpunkte auf 66,2% zurück (2014: 68,1%). Im vierten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres betrug die Rohertragsmarge 69,1% und lag damit ebenfalls unter dem Wert des Vorjahresquartals in Höhe von 71,2%. Der absolute Rohertrag fiel 2015 mit € 215,8 Mio. um € 5,3 Mio. niedriger aus als im Vorjahreszeitraum (2014: € 221,1 Mio.). Dieser Rückgang ist insbesondere auf höhere Preis-Promotionen zu Beginn des Jahres sowie gezielte Investitionen in das Produkt zur Erhöhung des Preis-Leistungsverhältnisses zurückzuführen. Daneben stiegen vornehmlich aufgrund der TV-Kampagne in der zweiten Jahreshälfte die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr um € 7,3 Mio. Dagegen stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen bedingt durch Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von € 5,8 Mio., die vor allem auf die planmäßige Veräußerung einer Softwareinstallation als integraler Bestandteil einer gruppenweiten Anpassung der IT-Landschaft zurückzuführen ist.

Segment TOM TAILOR Wholesale wuchs um 2,8% – nahezu konstantes bereinigtes EBITDA

Segment TOM TAILOR Wholesale – Eckdaten

	2015	2014
Umsatz (in € Mio.)	341,0	331,7
Wachstum (in %)	2,8	9,7
Anzahl Shop-in-Shops	2.956	2.686
Anzahl Franchise-Stores	203	206
bereinigtes EBITDA (in € Mio.)	36,2	36,3
bereinigte EBITDA-Marge (in %)	10,6	11,0

Der Umsatz im Segment TOM TAILOR Wholesale stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,8% auf € 341,0 Mio. (2014: € 331,7 Mio.). Das Segment trug so 35,7% zum Konzernumsatz bei (2014: 35,6%). In Deutschland konnte der Wholesale-Umsatz um 3,9% auf € 219,5 Mio. gesteigert werden (2014: € 211,2 Mio.). Im Ausland wuchs der Umsatz um 0,8% auf € 121,5 Mio. (2014: € 120,5 Mio.). Im vierten Quartal stieg der Wholesale-Umsatz

um 8,5% auf € 89,4 Mio. (Vorjahresquartal: € 82,4 Mio.). Die Zahl der Shop-in-Shop-Flächen hat sich seit dem 31. Dezember 2014 um 270 auf 2.956 Flächen erhöht. Die Zahl der Franchise-Stores ging leicht um drei auf 203 zurück.

Das bereinigte EBITDA im Segment TOM TAILOR Wholesale blieb mit € 36,2 Mio. im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu konstant (2014: € 36,3 Mio.). Das berichtete EBITDA ging hingegen um € 5,0 Mio. auf € 29,2 Mio. zurück (2014: € 34,2 Mio.). Die Bereinigungs-effekte von € 7,0 Mio. im abgelaufenen Geschäftsjahr betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kostensenkungs- und Effizienzprogramm CORE sowie dem Projekt POLE POSITION. Neben dem Umsatz stieg auch die Rothertragsmarge von 44,7% auf 45,0%. Im vierten Quartal 2015 lag die Rothertragsmarge bei 44,0% und somit ebenfalls über dem Wert des Vorjahresquartals in Höhe von 41,4%.

**TOM TAILOR Wholesale mit Umsatzwachstum
und stabilem Segmentergebnis**

Sonstige betriebliche Erträge um € 12,3 Mio. gestiegen

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2015 um € 12,3 Mio. auf € 39,0 Mio. gestiegen. Ausschlaggebend für diesen Anstieg waren im Wesentlichen Kursgewinne aus der Fremdwährungsumrechnung, die mit € 9,7 Mio. im Vergleich zum Vorjahr um € 5,4 Mio. höher ausfielen (2014: € 4,3 Mio.). Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen standen diesen Erträgen Kursverluste aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von € 8,0 Mio. entgegen (2014: € 7,1 Mio.). Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen weitere Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von € 5,8 Mio. enthalten. Diese sind vor allem auf die planmäßige Veräußerung einer Softwareinstallation im Segment BONITA als integraler Bestandteil einer gruppenweiten Anpassung der IT-Landschaft zurückzuführen. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind des Weiteren die erhaltenen Lizenzträge im Zusammenhang mit der Auslizenzierung der Marke TOM TAILOR (2015: € 6,1 Mio.) sowie Mieterträge (2015: € 4,5 Mio.) hervorzuheben.

**Rothertrag im Konzern um 0,7% gestiegen –
Rothertragsmarge um 1,0 Prozentpunkte auf
56,0% gesunken**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Materialaufwand in der TOM TAILOR GROUP um 5,1% auf € 420,6 Mio. (2014: € 400,4 Mio.) Der Rothertrag erhöhte sich von € 531,8 Mio. um 0,7% auf € 535,3 Mio. Die Rothertragsmarge ging hingegen im Berichtszeitraum um 1,0 Prozentpunkte auf 56,0% zurück (2014: 57,0%). Der Rückgang der Rothertragsmarge im Konzern ist vor allem auf eine niedrigere Rothertragsmarge im Segment BONITA zurückzuführen. Diese sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,9 Prozentpunkte auf 66,2% (2014: 68,1%). Dieser Rückgang ist insbesondere auf höhere Preis-Promotionen zu Beginn des Jahres sowie gezielte Investitionen in das Produkt zur Erhöhung des Preis-Leistungs-Verhältnisses zurückzuführen.

Im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres lag die Rothertragsmarge mit 56,1% deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals von 57,8%. Hintergrund dieser Entwicklung war vor allem der Rückgang der Rothertragsmarge in den Segmenten BONITA und TOM TAILOR Retail.

**Personalaufwandsquote expansionsbedingt
auf 21,8% gestiegen**

Der Personalaufwand erhöhte sich 2015 um 6,4% auf € 208,6 Mio. (2014: € 196,2 Mio.). Bezogen auf den Umsatz stieg die Personalaufwandsquote von 21,0% im Vorjahreszeitraum auf 21,8% im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der absolute Anstieg resultierte vornehmlich aus der expansionsbedingt höheren durchschnittlichen Mitarbeiterzahl in der TOM TAILOR GROUP. Zudem sind in den Personalaufwendungen des Jahres 2015 Bereinigungs-effekte in Höhe von ca. € 5,7 Mio. enthalten, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Kostensenkungs- und Effizienzprogramm CORE stehen (2014: € 0,8 Mio.). Zum 31. Dezember 2015 arbeiteten 6.981 Mitarbeiter bei der TOM TAILOR GROUP (Vorjahr: 6.466). Davon waren weiterhin 3.933 Mitarbeiter bei BONITA beschäftigt (Vorjahr: 3.920).

**Sonstige betriebliche Aufwendungen erhöhten sich
um 7,2%**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit € 298,1 Mio. um 7,2% über dem Wert des Vorjahreszeitraums (2014: 278,0 Mio.). Der Anstieg im abgelaufenen Geschäftsjahr spiegelt vor allem höhere Marketingaufwendungen wider, die 2015 um 20,8% auf € 32,0 Mio. gestiegen sind (2014: € 26,5 Mio.). Der Hauptgrund für diesen Anstieg war insbesondere eine TV-Werbekampagne im Segment BONITA in der zweiten Jahreshälfte 2015. Darüber hinaus sind die Mietaufwendungen 2015 um 3,6% auf € 131,4 Mio. gestiegen (2014: € 126,9 Mio.). Gründe dafür waren reguläre Mietpreiserhöhungen sowie die Ausweitung der Retail-Aktivitäten. Die Anzahl der Retail-Stores erhöhte sich

zum Stichtag 31. Dezember 2015 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 91 auf 1.486 Stores. Wesentliche weitere Bestandteile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Logistikkosten für die Warenkommissionierung in Höhe von € 24,1 Mio. (2014: € 21,0 Mio.) sowie die Aufwendungen für Ausgangsfrachten in Höhe von € 12,8 Mio. (2014: € 11,5 Mio.).

Bereinigtes operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 12,5% gesunken

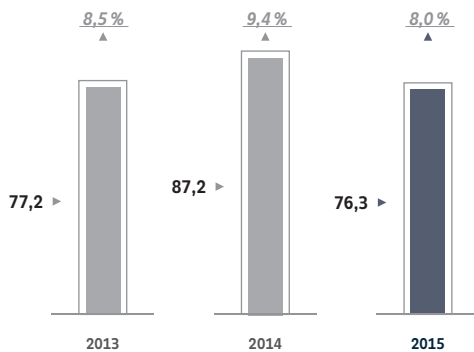
Das bereinigte EBITDA der TOM TAILOR GROUP sank im Berichtsjahr um 12,5% auf € 76,3 Mio. (2014: € 87,2 Mio.). Wesentliche Ursachen für den deutlichen Rückgang des bereinigten EBITDA waren insbesondere die gestiegenen Personalkosten sowie die höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die bereinigte EBITDA-Marge für 2015 lag daher mit 8,0% um 1,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (2014: 9,4%).

Bereinigte EBITDA-Marge von 9,4% auf 8,0% gesunken

Im vierten Quartal 2015 erhöhte sich das bereinigte EBITDA im Jahresvergleich um 18,9% auf € 36,0 Mio. (Vorjahresquartal: € 30,3 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf das gute vierte Quartal 2015 im Segment TOM TAILOR Wholesale zurückzuführen.

Entwicklung des bereinigten EBITDA im Konzern (in € Mio.)

Bereinigte EBITDA-Marge in %



Aufgrund der Ergebnisrückgänge in allen Segmenten der TOM TAILOR GROUP fiel das berichtete EBITDA im abgelaufenen Geschäftsjahr um 19,8% auf € 67,6 Mio. (2014: € 84,3 Mio.). Während im Vorjahr Bereinigungseffekte in Höhe von € 3,0 Mio. das berichtete EBITDA belastet hatten, fielen im Geschäftsjahr 2015 zu bereinigende Aufwendungen von insgesamt € 8,7 Mio. an. Bei diesen Bereinigungseffekten handelte es sich mit € 4,5 Mio. insbesondere um Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kostensenkungs- und Effizienzprogramm CORE sowie dem Projekt POLE POSITION. Im bereinigten EBITDA sind darüber hinaus keine Bereinigungseffekte im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des neuen Logistiklagers bzw. aus der Veräußerung der Softwareinstallation im Segment BONITA berücksichtigt worden.

Abschreibungen 1,5% unter Vorjahresniveau

Die Abschreibungen lagen 2015 bei € 50,3 Mio. und damit 1,5% unter dem Vorjahreswert (2014: € 51,0 Mio.). Den Abschreibungen standen im Berichtszeitraum Investitionen in Höhe von € 33,1 Mio. gegenüber (2014: € 21,2 Mio.).

Finanzergebnis um € 2,6 Mio. verbessert

Das Finanzergebnis 2015 betrug minus € 14,9 Mio. und lag damit deutlich um € 2,6 Mio. über dem Vorjahreswert von minus € 17,5 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf einen geringeren EURIBOR-Satz, eine geringere Zinsmarge aufgrund der Refinanzierung im Jahr 2015 und eine gesunkene durchschnittliche Nettoverschuldung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen.

Ertragsteuern um 52,8% gesunken

Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Jahr 2015 € 2,4 Mio. (2014: € 5,0 Mio.). Der Steuer Aufwand setzt sich im Wesentlichen aus laufenden Steuern der deutschen und ausländischen Konzerngesellschaften für das Jahr 2015 zusammen.

Bei einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von € 2,5 Mio. (2014: € 15,8 Mio.) ergab sich eine effektive Steuerquote in Höhe von 97,1% (2014: 31,9%). Die hohe effektive Steuerquote resultiert im Wesentlichen aus der eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit von Miet- und Finanzierungsaufwendungen für gewerbsteuerliche Zwecke in Deutschland, dem Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf Verluste der ausländischen Konzerngesellschaften und der Neubewertung der steuerlichen Verlust- und Zinsvorträge bei den deutschen Konzerngesellschaften.

Bereinigtes Periodenergebnis auf € 14,3 Mio. gesunken

Im Geschäftsjahr 2015 ist das bereinigte Periodenergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 32,3% auf € 14,3 Mio. gesunken (2014: € 21,1 Mio.). Das bereinigte Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS) betrug € 0,37 (2014: € 0,68). Das berichtete Periodenergebnis lag mit € 0,1 Mio. ebenfalls deutlich unter dem Vorjahresergebnis (2014: € 10,8 Mio.) und führte zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von minus € 0,18 (2014: € 0,28).

Überleitung bereinigtes Periodenergebnis

in T€	2015	2014
Periodenergebnis	71	10.752
Ertragsteuern	2.375	5.027
Ergebnis vor Steuern	2.446	15.779
Finanzergebnis	14.860	17.463
Bereinigungseffekte		
davon in den Abschreibungen:		
Amortisation Kaufpreisallokation TOM TAILOR (PPA) aus 2005	4.696	4.696
Amortisation Kaufpreisallokation BONITA (PPA) aus 2012	4.481	4.481
davon im Finanzergebnis:		
Kosten Finanzierung/Übernahme BONITA	2.426	2.653
davon im EBITDA:		
Kosten Integration BONITA	0	663
Kosten Schuldscheindarlehen/Refinanzierung	0	1.301
Kostensenkungs- und Effizienzprogramm CORE	4.449	0
Sonstige Bereinigungseffekte	4.282	1.009
	8.731	2.973
Summe Bereinigungseffekte gesamt ohne Steuereffekt	20.334	14.803
Bereinigtes EBIT	35.214	45.392
in % vom Umsatz	3,7%	4,9%
Abschreibungen (ohne Amortisation Kaufpreisallokation)	41.092	41.854
Bereinigtes EBITDA	76.306	87.246
in % vom Umsatz	8,0%	9,4%
Abschreibungen (ohne Amortisation Kaufpreisallokation)	-41.092	-41.854
Finanzergebnis (ohne Bereinigungseffekte)	-12.434	-14.810
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	22.780	30.582
Ertragsteuern	-2.375	-5.027
Kalkulatorischer Steuereffekt (30%) auf gesamte Bereinigungseffekte	-6.100	-4.441
Bereinigtes Periodenergebnis	14.305	21.114
Bereinigtes Ergebnis je Aktie unter Abzug von Minderheiten	0,37	0,68
Ergebnis je Aktie unter Abzug von Minderheiten	-0,18	0,28

FINANZLAGE

Prinzipien des Liquiditäts- und Finanzmanagements

Das Finanzmanagement erfolgt zentral durch die Konzernzentrale der TOM TAILOR GROUP in Hamburg. Dadurch sollen ein konzerneinheitliches Liquiditätsmanagement gewährleistet, die vorhandenen liquiden Mittel optimal eingesetzt und die Zahlungsfähigkeit der TOM TAILOR GROUP sichergestellt werden. Auf dieser Basis ist das Finanzmanagement der TOM TAILOR GROUP bestrebt, jederzeit ausreichende Liquiditätsreserven für die weitere Unternehmensentwicklung vorzuhalten. Hierbei sind der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie die vorhandenen Bankkreditlinien wichtige Finanzierungsquellen.

Das Finanzmanagement der TOM TAILOR GROUP orientiert sich langfristig an der Unternehmensstrategie sowie kurz- und mittelfristig insbesondere an den Anforderungen des operativen Geschäfts. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden rollierende Cashflow-Planungen sowie tagesaktuelle Liquiditätsreports verwendet.

Mit zahlreichen Finanzinstrumenten und -maßnahmen erhöht die TOM TAILOR GROUP ihre finanzielle Flexibilität und reduziert die Abhängigkeit von Banken bzw. Kreditinstituten. Sie unterhält ferner gute Geschäftsbeziehungen zu den vorhandenen Konsortialbanken, die zu einer guten Verhandlungsposition und Konditionenoptimierung beitragen.

Die TOM TAILOR GROUP deckt ihren Finanzierungsbedarf durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital. Somit sind sowohl die finanzielle Stabilität als auch eine hinreichende Flexibilität gesichert. Die Eigenkapitalquote soll langfristig über 30% liegen. Zum 31. Dezember 2015 lag die Quote von 27,4% unter diesem Zielwert (2014: 30,3%).

Die TOM TAILOR GROUP verfolgt und analysiert die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten sowie Trends hinsichtlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln sehr genau, um langfristig eine gesicherte Liquidität gewährleisten zu können. Im Mai 2013 wurde ein Anteil der bisher kurzfristig aufgenommenen Finanzierung im Rahmen der BONITA Übernahme in Höhe von € 80 Mio. durch die erfolgreiche Begebung von Schuldscheindarlehen abgelöst. Die Emission erfolgte vornehmlich bei institutionellen Investoren aus Deutschland und Europa. Das Schuldscheindarlehen umfasst drei Tranchen mit Laufzeiten von 2,6, 3,6 und 5 Jahren und ist sowohl mit fixen als auch mit variablen Zinssätzen ausgestattet. Das Schuldscheindarlehen ist in Abhängigkeit von der jeweiligen Laufzeit der einzelnen Tranchen spätestens per Ende Mai 2018 endfällig.

Neben dem Schuldscheindarlehen finanziert die TOM TAILOR GROUP den operativen und langfristigen Finanzierungsbedarf über eine Konsortialkreditvereinbarung. Der gültige Kreditvertrag wurde Ende Mai 2015 neu vereinbart. Die Finanzierung umfasst ein Gesamtvolumen von € 500 Mio. Damit sichert sich das Unternehmen den finanziellen Rahmen für die weitere Entwicklung. Im Zuge der Neuverhandlung hat die TOM TAILOR GROUP gleichzeitig die variable Tranche des Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2013 in Höhe von € 45 Mio. abgelöst. Die Finanzierung ist in Höhe von € 475 Mio. auf einen Zeitraum von fünf Jahren bzw. in Höhe von € 25 Mio. auf einen Zeitraum von drei Jahren zuzüglich zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr angelegt. Damit nutzt das Unternehmen langfristig das aktuell günstige Zinsumfeld, senkt seine Finanzierungskosten und flexibilisiert seine finanziellen Gestaltungsspielräume. Die zur Verfügung stehenden Banklinien von € 500 Mio. teilen sich in eine Kontokorrentkreditlinie von € 187,5 Mio. (Inanspruchnahme 31. Dezember 2015: € 83,9 Mio.), eine Garantielinie von € 187,5 Mio. (Inanspruchnahme 31. Dezember 2015: € 139,6 Mio.) sowie in Bankdarlehen von € 125 Mio. (Inanspruchnahme 31. Dezember 2015: € 117,5 Mio.) auf. Die effektive Verzinsung der in Anspruch genommenen Linien ist variabel und richtet sich nach dem Drei- bzw. Sechs-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge, deren Höhe vom Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und dem bereinigtem EBITDA abhängt.

**Die TOM TAILOR GROUP hat das
günstige Zinsumfeld genutzt und die
Finanzierungskosten gesenkt**

Der Fortbestand der Schuldscheindarlehen und des Konsortialkreditvertrages ist abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (Nettoverschuldung/EBITDA, Nettoverschuldung inkl. zukünftiger Mietaufwendungen/EBITDAR und Eigenkapitalquote) für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss heranzuziehen ist. Im dritten Quartal 2015 wurden aufgrund der unbefriedigenden Geschäftsentwicklung die finanziellen Kennzahlen zum 30. September 2015 und für die Laufzeit des Konsortialkreditvertrages zugunsten der TOM TAILOR GROUP neu adjustiert. Zum 31. Dezember 2015 sind sämtliche Kennzahlen eingehalten worden.

Operativer Cashflow um € 21,1 Mio. niedriger**TOM TAILOR GROUP –
Entwicklung wichtiger Cashflows**

in € Mio.	2015	2014
Operativer Cashflow	49,3	70,3
Veränderung (in %)	-30,0	17,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-24,9	-20,5
Free Cashflow	13,1	37,8
Veränderung (in %)	-65,3	81,7

Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2015 um 30,0% bzw. € 21,1 Mio. auf € 49,3 Mio. gesunken (2014: € 70,3 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf das im Vergleich zum Vorjahr um € 10,7 Mio. niedrigere Periodenergebnis zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr € 24,9 Mio. und lag somit über dem Niveau des Vorjahres (2014: € 20,5 Mio.). Die Investitionen in die kontrollierten Verkaufsflächen fielen 2015 deutlich höher aus als im Jahr 2014. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen stiegen um € 11,9 Mio. auf € 33,1 Mio. (2014: € 21,2 Mio.). Neben den Investitionen in die kontrollierten Verkaufsflächen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auch Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagegegenständen in Höhe von € 8,1 Mio. erzielt (2014: € 0,6 Mio.).

Der Free Cashflow (Saldo aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss für Investitionen) hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um € 24,7 Mio. auf € 13,1 Mio. verschlechtert (2014: € 37,8 Mio.). Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und der deutlich höheren Investitionstätigkeit wurde damit 2015 erneut ein positiver Free Cashflow erwirtschaftet. Dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von € 0,2 Mio. stand im Vorjahr ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von € 48,1 Mio. entgegen. Hintergrund für die Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr waren insbesondere die höhere Inanspruchnahme der zur Verfügung stehenden Bankennlinien sowie eine bedingt durch die Refinanzierung geringere Regeltilgung von € 7,5 Mio. (2014: € 15,0 Mio.). Ebenfalls im Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit enthalten sind Kaufpreiszahlungen in Höhe von € 7,9 Mio., die für die Übernahme von Anteilen an bereits konsolidierten Tochterunternehmen angefallen sind (2014: € 6,0 Mio.). Im Vorjahr wurden diese Auszahlungen im Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen deutlich gesteigert

Der Konzern hat im Berichtsjahr über alle drei Segmente € 33,1 Mio. (2014: € 21,2 Mio.) in den weiteren Ausbau der kontrollierten Verkaufsflächen investiert. Davon flossen € 17,1 Mio. (2014: € 5,4 Mio.) in das Segment TOM TAILOR Retail und € 8,4 Mio. (2014: € 7,2 Mio.) in das Segment TOM TAILOR Wholesale. Die Investitionen im Retail-Geschäft betrafen überwiegend die Ladenbaueinrichtungen der neuen Stores. Im Segment TOM TAILOR Wholesale wurden € 7,9 Mio. für neue Flächen ausgegeben. Die übrigen € 0,5 Mio. entfielen vorrangig auf die IT-/Software-Infrastruktur. BONITA hat im Jahr 2015 insgesamt € 7,6 Mio. (2014: € 8,6 Mio.) sowohl in den Ladenbau der neuen als auch in den Umbau bzw. die Erweiterung der bereits existierenden Stores sowie die IT-/Software-Infrastruktur investiert.

VERMÖGENSLAGE**Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um € 11,8 Mio.**

Neben Marken bilanziert das Unternehmen unter den immateriellen Vermögenswerten Kundenstämme, vorteilhafte Mietverträge und Lizenzverträge, die im Zuge der Kaufpreisallokation durch Aufdeckung vorhandener stiller Reserven aus dem Erwerb des operativen TOM TAILOR Geschäfts im Jahr 2005 durch die TOM TAILOR Holding AG entstanden sind. Im Jahr 2012 sind im Rahmen der Kaufpreisallokation von BONITA insgesamt € 187,7 Mio. durch die Marke BONITA sowie € 20,4 Mio. infolge der Bilanzierung der stillen Reserven in den laufenden Mietverträgen von BONITA hinzugekommen. Die ausgewiesenen Marken sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Auf Basis der Unternehmensplanung war zum Bilanzstichtag keine Abwertung erforderlich. Bei den Kundenstämmen wird zwischen Stammkunden, Franchise-Partnern, Shop-in-Shop-Kunden und Multi-Label-Kunden unterschieden. Die seinerzeit aufgedeckten Kundenstämme und Lizenzverträge werden über ihre jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Einer entsprechenden linearen Abschreibung unterliegen auch die bilanzierten Mietverträge. Neben den in den Jahren 2005 und 2012 aufgedeckten stillen Reserven werden unter den immateriellen Vermögenswerten überwiegend geleistete Keymoney-Beträge für neue Flächen sowie Softwarelizenzen ausgewiesen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die immateriellen Vermögenswerte vor allem bedingt durch die planmäßigen Abschreibungen um € 11,8 Mio. auf € 312,2 Mio. verringert (2014: € 324,0 Mio.).

Anstieg des Sachanlagevermögens um € 3,2 Mio.

Im Sachanlagevermögen werden hauptsächlich Mietereinbauten im Zusammenhang mit der Ausstattung und dem Umbau der eigenbetriebenen Showrooms sowie die Ladeneinrichtungen und Möbel der eigenen Stores ausgewiesen. Darüber hinaus ist der von BONITA selbst betriebene Logistikstandort inklusive Grundstück, Lagerhalle und Betriebsvorrichtungen im Sachanlagevermögen enthalten.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Jahr 2015 unter Berücksichtigung der expansionsbedingt gestiegenen Investitionen und der Abschreibungen um € 3,2 Mio. auf € 152,3 Mio. (2014: € 149,1 Mio.) erhöht.

Net Working Capital unterproportional zum Umsatz gestiegen

Das Net Working Capital ermittelt sich aus der Summe der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag.

Das Vorratsvermögen lag mit € 194,5 Mio. zum Bilanzstichtag um € 28,8 Mio. über dem Vorjahreswert (2014: € 165,7 Mio.). Der Anstieg basierte insbesondere auf der erhöhten Anzahl von eigenbetriebenen Stores sowie auf dem auftrags- und umsatzbedingten Mengenwachstum. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Bilanzstichtag um 5,7% auf € 49,2 Mio. verringert (2014: € 52,2 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich auf € 168,8 Mio. erhöht (2014: € 143,8 Mio.). Dieser Anstieg resultierte vornehmlich aus dem Anstieg der Vorräte sowie der Anpassung von Zahlungsbedingungen im Zusammenhang mit dem Einkauf bei asiatischen Lieferanten.

Insgesamt stieg das Net Working Capital zum 31. Dezember 2015 um 1,2% auf € 75,0 Mio. (2014: € 74,1 Mio.) und betrug damit 7,8% vom Konzernumsatz (2014: 7,9%).

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage

in € Mio.	2015	2014	2013
Eigenkapital	225,5	239,2	221,7
Langfristige Schulden	318,6	308,1	331,6
Kurzfristige Schulden	279,0	241,6	206,3
Finanzverbindlichkeiten	267,8	239,9	265,6
Liquide Mittel	50,5	36,9	47,1
Nettoverschuldung	217,3	202,9	218,5
Bilanzsumme	823,1	788,9	759,6

Anstieg der Finanzverbindlichkeiten und der Nettoverschuldung

Unter den langfristigen Verbindlichkeiten sind die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 im Vergleich zum Vorjahresstichtag um € 13,1 Mio. auf € 222,7 Mio. gestiegen (2014: € 209,6 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die die höhere Ausnutzung der langfristigen zur Verfügung stehenden Kreditlinien aufgrund des Rückgangs der Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und auf die gestiegenen Investitionen zurückzuführen.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind zum Bilanzstichtag um € 14,9 Mio. auf € 45,2 Mio. gestiegen (2014: € 30,3 Mio.). Grund hierfür war insbesondere eine 2016 fällige Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von € 18,0 Mio., die zum 31. Dezember 2015 erstmals unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurde.

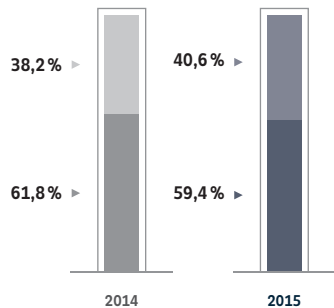
Zum 31. Dezember 2015 betrug die Nettoverschuldung € 217,3 Mio. und lag damit um € 14,4 Mio. über dem Vorjahreswert von € 202,9 Mio. Dem Anstieg der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stand ein stichtagsbedingter Anstieg der liquiden Mittel um € 13,6 Mio. auf € 50,5 Mio. entgegen (31. Dezember 2014: € 36,9 Mio.).

Eigenkapitalquote bei 27,4%

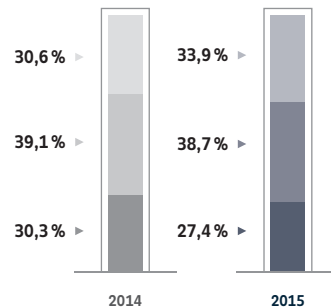
Das Eigenkapital ist im Wesentlichen aufgrund des Erwerbs von Minderheitenanteilen im Berichtszeitraum und aufgrund des den Aktionären zuzurechnenden negativen Periodenergebnisses auf € 225,5 Mio. gesunken (31. Dezember 2014: € 239,2 Mio.). Die Eigenkapitalquote ging folglich zum 31. Dezember 2015 auf 27,4% zurück (31. Dezember 2014: 30,3%).

Vermögensstruktur TOM TAILOR GROUP

■ Langfristige Vermögenswerte ■ Kurzfristige Vermögenswerte

**Kapitalstruktur TOM TAILOR GROUP**

■ Eigenkapital ■ Langfristige Schulden ■ Kurzfristige Schulden

**Außerbilanzielle Finanzinstrumente**

Das Unternehmen verwendet keine bilanzexternen Finanzierungsinstrumente im Sinne von Asset-Backed-Securities und geht keine Haftungsverhältnisse gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften ein. Im vierten Quartal 2015 wurde ein rollierendes Factoring-Programm eingeführt. Zum 31. Dezember 2015 wurden Forderungen gegen inländische Geschäftskunden in Höhe von € 10,8 Mio. verkauft. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch eine Sale-and-Lease-Back-Transaktion im Segment BONITA aufgrund der planmäßigen Veräußerung eine Softwareinstallation als integraler Bestandteil einer gruppenweiten Anpassung der IT-Landschaft zu einem Preis von € 8,0 Mio. verkauft.

Rating

Die TOM TAILOR GROUP verfügt über ausreichend Bankkreditlinien und nimmt Finanzierungsinstrumente wie Anleihen oder Commercial Papers nicht in Anspruch. Daher verfügt die TOM TAILOR GROUP nicht über ein Rating einer externen Ratingagentur.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Nach Auffassung des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG verlief das Geschäftsjahr 2015 für die TOM TAILOR GROUP nicht zufriedenstellend. In einem witterungsbedingt schwierigen und wettbewerbsintensiven Marktumfeld konnte die TOM TAILOR Group zwar weiter wachsen und im Vergleich zum

Vorjahr den Konzernumsatz um 2,6% steigern. Allerdings ging das bereinigte EBITDA deutlich um 12,5% zurück. Aufgrund der Anlaufschwierigkeiten bei der Inbetriebnahme des neuen Logistiklagers im dritten Quartal 2015 verbunden mit den außerordentlich schlechten Marktbedingungen im Juli und August musste der Vorstand im September 2015 die Erwartungen für das Jahr 2015 anpassen.

Mit einem Umsatz von € 955,9 Mio. und einem bereinigten EBITDA von € 76,3 Mio. liegen die Ist-Werte für das abgelaufene Geschäftsjahr leicht oberhalb bzw. innerhalb der Bandbreite der angepassten Konzernprognose für das Jahr 2015. Im Hinblick auf die ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2015 wurde mit dem erzielten Umsatzwachstum von 2,6% ein Teilziel erreicht. Bezogen auf die bereinigte EBITDA-Marge, die Verschuldungsquote und die Eigenkapitalquote konnten die Erwartungen der ursprünglichen Prognose nicht erfüllt werden. So sank die Eigenkapitalquote auf 27,4% und somit unter den Zielwert von 30,0%. Das Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigtem EBITDA lag mit 2,8 oberhalb des Zielwertes von 2,0 und mit einer bereinigten EBITDA-Marge von 8,0% konnte das Vorjahresniveau von 9,4% nicht erreicht werden.

Bilanzielle Ermessensentscheidungen

Im Konzernabschluss 2015 sind mit Ausnahme der im Anhang erläuterten neuen Methoden keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt worden, die von den Vorjahren abweichen und bei einer anderen Anwendung einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten. Angaben zum Einfluss der Verwendung von Schätzungen zu den getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen finden sich im Konzernanhang.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl am 31.12.	2015			2014		
	Retail	Wholesale	Gesamt	Retail	Wholesale	Gesamt
Deutschland	3.521	568	4.089	3.508	496	4.004
Ausländische Kernmärkte	1.634	108	1.742	1.543	98	1.641
Übrige Länder	976	174	1.150	675	146	821
Gesamt	6.131	850	6.981	5.726	740	6.466

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Folgenden lediglich aus Vereinfachungsgründen zusammenfassend meist als Mitarbeiter bezeichnet) sind die wichtigste Ressource und somit entscheidend für den Erfolg eines Unternehmens. Folglich besteht eine zentrale Aufgabe der Personalarbeit der TOM TAILOR GROUP darin, gute Mitarbeiter zu gewinnen, diese systematisch weiterzuentwickeln und langfristig an das Unternehmen zu binden. Das Miteinander im Unternehmen und die Basis der Personalarbeit der TOM TAILOR GROUP werden von speziell definierten Werten wie gegenseitigem Respekt, Verantwortung, offener Kommunikation, Gerechtigkeit und Leidenschaft getragen.

EIN JUNGES TEAM

Am 31. Dezember 2015 beschäftigte die TOM TAILOR GROUP 6.981 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.466), von denen 6.131 (Vorjahr: 5.726) in den Retail-Segmenten und 850 im Segment Wholesale (Vorjahr: 740) tätig waren. In Deutschland arbeiteten zum Stichtag 4.089 (Vorjahr: 4.004) Personen und im Ausland waren es 2.892 (Vorjahr: 2.462). Von den insgesamt 6.981 Mitarbeitern waren 3.048 bei TOM TAILOR und 3.933 bei BONITA beschäftigt. In der TOM TAILOR Holding AG waren am 31. Dezember 2015 einschließlich der drei Vorstände 33 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 30).

Die TOM TAILOR Mitarbeiter in den Zentralbereichen – ohne Filialen – waren 2015 im Durchschnitt 36 Jahre alt. Bei BONITA lag das Durchschnittsalter bei 42 Jahren. In den TOM TAILOR Retail-Stores betrug das Durchschnittsalter der Mitarbeiter 34 Jahre; bei BONITA 50 Jahre. Im Konzern hatten die Mitarbeiter damit ein durchschnittliches Alter von 43 Jahren.

FLEXIBLE GESTALTUNGSSPIELRÄUME FÖRDERN VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Im Konzern sind 90% der Belegschaft Frauen. Dabei beträgt der Frauenanteil bei TOM TAILOR etwa 81%, während es bei BONITA etwa 97% sind. Auf den ersten beiden Managementebenen unterhalb des Vorstands sind achtzehn Frauen beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil von 35%. An dieser Stelle sei auf den Corporate-Governance-Bericht und das Kapitel „Diversity, insbesondere die angemessene Beteiligung von Frauen“ auf Seite 158 des Berichts verwiesen; dort wird das Thema „gesetzlich vorgeschriebene Frauenquote“ ausführlich behandelt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist insbesondere für den Großteil der Mitarbeiterinnen von zentraler Bedeutung. Mit Gleitzeit-, Teilzeit- und Jobsharing-Modellen ermöglicht die TOM TAILOR GROUP eine möglichst flexibel gestaltbare Tätigkeit. Im Konzern arbeiten insgesamt 65% der Beschäftigten in Teilzeit; bei TOM TAILOR sind es 33% und bei BONITA 90%.

Mitarbeiter nach Geschlecht

31. Dezember 2015	in %
Männer	10
Frauen	90

Unter der Überschrift „TOM TAILOR goes Family“ können die Mitarbeiter diverse, kostenfreie Dienstleistungen in Anspruch nehmen und werden unkompliziert unterstützt, wie bei den weit verbreiteten Kita-Streiks im Jahr 2015.

Mitarbeiter nach Arbeitszeiten

31. Dezember 2015	in %
Vollzeit	35
Teilzeit	65

LEISTUNGSORIENTIERTE VERGÜTUNG FÖRDERT ENGAGEMENT

Die Gehaltspolitik der TOM TAILOR GROUP ist durch eine faire, leistungsfördernde Bezahlung der Mitarbeiter gekennzeichnet und schließt die Beteiligung am Unternehmenserfolg ein. Die Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile, deren Ausgestaltung sich je nach Funktion und Ebene unterscheidet. Dabei ist der variable Gehaltsbestandteil abhängig vom Erreichen persönlicher sowie vorgegebener Unternehmensziele. Die Unternehmensziele umfassen finanzielle auf den Unternehmensbereich bezogene Kenngrößen. In jährlichen Beurteilungsgesprächen legen Vorgesetzter und Mitarbeiter diese persönlichen Ziele, Weiterentwicklungsperspektiven und die Gehaltsentwicklung für das laufende Geschäftsjahr fest. Ferner wird die Zielerreichung für das zurückliegende Jahr bewertet. In den Beurteilungsgesprächen findet außerdem die gegenseitige Bewertung von Mitarbeiter und Vorgesetztem statt.

Fixe und variable Gehaltsbestandteile – freiwillige Sozialleistungen

Die TOM TAILOR GROUP bietet ihren Mitarbeitern außerdem freiwillige Sozialleistungen. Dazu zählen Angebote für eine betriebliche Altersvorsorge, die vom Arbeitgeber bezuschusst wird, eine Berufsunfähigkeitsversicherung über einen Gruppenvertrag und Kita-Zuschüsse.

TOM TAILOR GROUP ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Aufgrund der demografischen Entwicklung ist bereits heute ein Mangel an gut ausgebildeten Mitarbeitern festzustellen, so dass qualifiziertes Personal knapp ist. Folglich spielt die langfristige Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen und deren Weiterbildung eine zentrale Rolle für die TOM TAILOR GROUP und ihre weitere Entwicklung. Daher hat das Unternehmen im Jahr 2013 damit begonnen, die Arbeitgebermarke (Employer Branding) zu stärken und investiert seither kontinuierlich in diese Marke. Ziel ist es, das Unternehmen mit seinen beiden Dachmarken TOM TAILOR und BONITA intern und extern als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren, um Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden und neue Mitarbeiter gewinnen zu können.

Im Jahr 2015 hat das Unternehmen im Rahmen des Employer Brandings eine Reihe von Aktivitäten und Projekte durchgeführt. Dazu zählen Vorträge durch externe Sprecher für alle Mitarbeiter, weitere Einbindung der Mitarbeiter aus den Filialen durch sogenannte „Entdecker Cafés“ sowie das neu gestaltete und mit dem HR Excellence ausgezeichnete Karriereportal des Unternehmens auf seiner Website.

NACHWUCHS GEZIELT FÖRDERN UND MITARBEITER INDIVIDUELL WEITERBILDEN

Die Ausbildung junger Menschen ist für die TOM TAILOR GROUP von besonderer Bedeutung, da gut ausgebildeter und motivierter Nachwuchs eine entscheidende Voraussetzung für den langfristigen Unternehmenserfolg darstellt. Praktika, traditionelle Berufsausbildung sowie Traineeprogramme für Hochschulabsolventen gehören zum Ausbildungskonzept des Unternehmens sowohl für Zentralfunktionen als auch für die Verkaufsfelder. 2015 hat das Unternehmen für das Thema „Brand Merchandise Management“ ein weiteres Trainee-Programm initiiert. Zudem nutzt die TOM TAILOR GROUP Kooperationen mit Hochschulen, Präsentationen auf Messen wie auch das Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“, um potenzielle neue Kandidaten anzusprechen. 2015 sponserte die TOM TAILOR GROUP die Abendveranstaltung „Young Professionals' Day“, die jährlich von der Fachzeitschrift TextilWirtschaft veranstaltet wird. Diese Veranstaltung zeigt die verschiedenen Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten in der Modebranche auf. Außerdem engagiert sich das Unternehmen in Hamburg und Hamminkeln beim „Girls' Day“ bzw. „Boys' Day“. Hier bekommen junge Mädchen und Jungen die Möglichkeit, sich einen ersten Einblick von unterschiedlichen Berufsfeldern zu verschaffen.

Die TOM TAILOR GROUP bietet ihren Mitarbeitern ein breites Angebot zur persönlichen und fachlichen Weiterbildung. Bedarfsgerecht ermöglicht das Unternehmen individuelle Weiterbildungen und Fachschulungen. Dabei hat das Unternehmen das Thema persönliche und fachliche Weiterbildung adressiert und zeigt mit dem neu in Leben gerufenen „Development Booklet“ die verschiedenen Weiterbildungsinitiativen des Unternehmens auf und stellt so eine strukturierte Förderung sicher. Dies schließt auch ein spezielles Entwicklungsprogramm ein, das sich an alle neu ins Unternehmen gekommenen Führungskräfte richtet und die Stärkung der Führungskultur zum Ziel hat.

SCHWERPUNKT GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Der TOM TAILOR GROUP ist das persönliche und gesundheitliche Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter ein zentrales Anliegen. Daher hat das Unternehmen die Initiative „Gesundheit am Arbeitsplatz“ ins Leben gerufen, die eine externe Beratung der Mitarbeiter umfasst und auch zahlreiche Seminare anbietet. Themenbeispiele sind Stressprävention, Gesundheit am Arbeitsplatz oder auch Umgang mit Veränderungen. Ferner fördert das Unternehmen gesundheitliche Kurse in finanzieller Hinsicht.

Seit 2012 haben Mitarbeiter die Möglichkeit, sich bei Problemen am Arbeitsplatz, bei privaten und familiären Themen sowie gesundheitlichen Fragestellungen an ein externes Coaching-Institut zu wenden. Dort können sie sich kostenlos und anonym beraten lassen. Mit diesem Angebot unterstützt das Unternehmen seine Mitarbeiter bei der Bewältigung von herausfordernden und belastenden Lebenssituationen, um nachhaltig zur Erhaltung der Gesundheit beizutragen. Dabei ist das Institut zu absoluter Verschwiegenheit gegenüber der TOM TAILOR GROUP verpflichtet.

TEAMGEIST UND INTERNATIONALE UNTERNEHMENSKULTUR

Die TOM TAILOR GROUP legt großen Wert auf die aktive Kommunikation ihrer Mitarbeiter untereinander, um so das Zugehörigkeitsgefühl zum Unternehmen zu stärken. So finden regelmäßige interne Veranstaltungen für die Belegschaft zu verschiedenen Themen statt. Beispielhaft seien hier die sogenannten „Brown Bag Sessions“ genannt, die in der Mittagspause (Snack im Brown Bag) durchgeführt werden und bei denen Schlüsselpersonen oder neue Funktionen vorgestellt werden. Ferner informiert das Intranet die Mitarbeiter regelmäßig und zeitnah über alle für das Unternehmen relevanten Ereignisse.

Die Unternehmenskultur der TOM TAILOR GROUP zeichnet sich nicht nur durch eine „Hands on“-Mentalität, sondern auch durch flache Hierarchien aus. Dabei sorgt der direkte Kontakt zu Vorgesetzten für kurze Arbeitswege und schnelle Entscheidungen.

***Internationales Modeunternehmen –
Mitarbeiter aus 52 verschiedenen Nationen
bereichern das Team***

Als internationales Modeunternehmen lebt die TOM TAILOR GROUP ihre Internationalität und versteht dies als klaren Erfolgsfaktor. So arbeiten Mitarbeiter aus 52 verschiedenen Nationen in der Unternehmensgruppe und bereichern das Unternehmen durch verschiedene kulturelle Prägungen, Sichtweisen, Meinungen und Erfahrungswerte. Auf diese Weise ergeben sich neue Potenziale, die den langfristigen Unternehmenserfolg unterstützen.

NACHHALTIGKEIT UND VERANTWORTUNG

ZUR UNTERNEHMERISCHEN VERANTWORTUNG STEHEN

In einer global agierenden Branche wie der Textilindustrie nimmt die unternehmerische Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten sowie der Umwelt einen besonders hohen Stellenwert ein.

Als internationales Modeunternehmen steht die TOM TAILOR GROUP zu ihrer unternehmerischen Verantwortung: Nachhaltige und verantwortliche Unternehmensführung ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftspolitik der TOM TAILOR GROUP. Dazu gehören eine ausbalancierte Sozial- und Personalpolitik sowie vertrauensvolle Beziehungen zu den Geschäftspartnern des Konzerns. Besonderen Wert legt das Unternehmen auf menschenwürdige, sichere und faire Arbeitsbedingungen in seinen Zulieferbetrieben, auf die Reduzierung von Umweltbelastungen im Produktions- und Beschaffungsprozess sowie auf eine hohe Produktqualität.

Die TOM TAILOR GROUP versteht unternehmerische Verantwortung als Weg der kontinuierlichen Verbesserung und wird daher ihr Engagement in allen Bereichen mit besonderem Fokus auf den Produktionsprozess ausbauen.

Die TOM TAILOR GROUP bindet sich im Produktionsprozess freiwillig an die Grundsätze der Business Social Compliance Initiative (BSCI). Dieser BSCI-Verhaltenskodex (Code of Conduct) beinhaltet alle wesentlichen Standards der International Labour Organisation (ILO), des UN Global Compact sowie die UN-Menschenrechtserklärung. Bestandteile sind ferner die OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen und weitere international anerkannte Abkommen. Dazu zählen das Verbot von Kinderarbeit, sichere und menschenwürdige Arbeitsbedingungen, eine faire Entlohnung, geregelte Arbeitszeiten, die Einhaltung lokaler Gesetze, keine Diskriminierung sowie die arbeitsrechtliche Koalitionsfreiheit, damit sich die Arbeitnehmer organisieren und Tarife frei aushandeln können.

Bevor die TOM TAILOR GROUP mit einem neuen Lieferanten zusammenarbeitet, wird dieser detailliert von Auditoren der Einkaufsgesellschaft TOM TAILOR Sourcing geprüft (Initial Factory Assessment). Grundlage dieser Prüfungen sind die BSCI-Standards sowie weitere vom Unternehmen definierte Standards. Erst nach erfolgreicher Prüfung schließt die TOM TAILOR GROUP einen Vertrag mit dem Lieferanten ab. In diesem verpflichtet sich der Lieferant auch, die Einkaufsrichtlinien der TOM TAILOR GROUP zu beachten. Diese umfassen unter anderem Einschränkungen beziehungsweise vollständige Verbote für den Einsatz von Tierhaaren, bestimmter Daunen und Federarten, von Echtpelz, Leder und Häuten, Muscheln, Seide aus Indien, Baumwolle aus Usbekistan, Mulesing bei Schafen sowie des Sandstrahl-Verfahrens im Produktionsprozess.

Verpflichtung für Lieferanten zur Beachtung der Einkaufsrichtlinien der TOM TAILOR GROUP

Im weiteren Verlauf der Zusammenarbeit erfolgen sowohl regelmäßig angekündigte als auch unangekündigte Überprüfungen und Kontrollen der Lieferbetriebe durch die Mitarbeiter der TOM TAILOR Einkaufsbüros sowie weiterer akkreditierter Agenturen. Sollte es gegebenenfalls zu Abweichungen von den vorgegebenen Standards kommen, wird der Lieferant sanktioniert beziehungsweise die Mitarbeiter der TOM TAILOR Einkaufsgesellschaft erarbeiten mit den Lieferanten geeignete Maßnahmen- und Entwicklungspläne, um die Standards wieder einzuhalten.

VERANTWORTLICHES HANDELN IM PRODUKTIONSPROZESS

Die TOM TAILOR GROUP lässt ihre Kollektionen überwiegend in Asien fertigen, wo der Großteil der globalen Textilproduktion angesiedelt ist. Die weit verzweigten Zulieferstrukturen in der Textilindustrie erfordern ein hohes Maß an Verantwortung, um in den asiatischen Betrieben menschenwürdige, sichere und faire Arbeitsbedingungen sicherzustellen. Das Unternehmen stellt sich dieser Verantwortung und unterhält seit 2011 über die TOM TAILOR Sourcing Ltd. Einkaufsbüros in den wichtigsten Beschaffungsmärkten Asiens, um den direkten Kontakt zu seinen Lieferanten zu sichern, diese selbst regelmäßig zu überwachen und zu unterstützen. Darüber hinaus engagiert sich die TOM TAILOR GROUP zielgerichtet in ihren Beschaffungsmärkten in den nachfolgend aufgeführten Projekten und Initiativen.

Die TOM TAILOR GROUP bezieht einen großen Teil ihrer Waren aus Bangladesch. Im Jahr 2014 hat die TOM TAILOR GROUP zur besseren Kontrolle und Absicherung der Standards vor Ort ein eigenes Einkaufsbüro in Bangladesch gegründet. Das Unternehmen bekennt sich somit langfristig zu Bangladesch als wichtigen Beschaffungsmarkt. Im Einkaufsbüro in Dhaka sind mehr als 100 Mitarbeiter für die TOM TAILOR GROUP tätig, von denen die meisten täglich in den Fabriken vor Ort sind, diese überwachen und unterstützen.

Eigenes Einkaufsbüro in Bangladesch zur Kontrolle und Absicherung der Standards vor Ort

In Indien ist die TOM TAILOR GROUP seit 2012 Mitglied der Tamil Nadu Multi Stakeholder Group (TNMS Group), in der sich einzelne Mitglieder der BSCI und die Ethical Trading Initiative (ETI) zusammengeschlossen haben. Die Gruppe tritt dem gesellschaftlichen Phänomen des Sumangali in Südindien entschieden entgegen: Sumangali ist eine in dieser Region verbreitete Beschäftigungsart, bei der sich junge Frauen verpflichten, mehrere Jahre in Fabriken zu arbeiten. So sollen die Mädchen eine Mitgift ansparen, die Voraussetzung für eine spätere Eheschließung ist. Erst am Ende der mehrjährigen Arbeitszeit wird ihnen der Großteil ihres Lohns ausgezahlt. Diese Praxis ist häufig

Ursache für verschiedene Formen von Zwangsarbeit junger Frauen. Die TNMS Group leistet vor Ort systematische Aufklärungsarbeit unter anderem durch Schulungen der Lieferanten, Gespräche mit lokalen Gesetzgebern, Nichtregierungsorganisationen und Verbänden oder die Einrichtung örtlicher Gemeinde- und Trainingszentren.

Engagement im Bündnis für nachhaltige Textilien

Die TOM TAILOR GROUP engagiert sich seit 2015 in dem durch den Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller, initiierten Bündnis für nachhaltige Textilien.

Ziel des Bündnisses ist es, die soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit entlang der gesamten Textilkette kontinuierlich zu verbessern. Über den Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e.V. ist TOM TAILOR GROUP Mitglied der Arbeitsgruppe „Sozialstandards und existenzsichernde Löhne“. In dieser Arbeitsgruppe werden unter anderem für die Themen Vereinigungsfreiheit, Gesundheit und Sicherheit und Verbot von Kinderarbeit zusammen mit Vertretern der Textilbranche, der Regierung, der Gewerkschaften sowie von Nichtregierungsorganisationen künftige Rahmenbedingungen erarbeitet. Bis zum Juli 2016 sollen die Ergebnisse vorliegen.

Ferner bekennt sich die TOM TAILOR GROUP zu einer pelzfreien Kollektion und kommt damit ihrer Verantwortung für das Tierwohl nach. Daher ist die TOM TAILOR GROUP seit dem 01.12.2015 Mitglied im FUR FREE RETAILER PROGRAMM (FFRP). Das FFRP ist eine internationale Initiative der Fur Free Alliance, einem Zusammenschluss international führender Tier- und Umweltschutzverbände. Das Programm kennzeichnet Einzelhändler, Label und Designer, die sich schriftlich zu einem Pelzverzicht in ihrem Sortiment verpflichtet haben und hilft Verbrauchern, garantiert pelzfreie Mode zu finden. Deutscher Repräsentant des Programms ist die Tierschutzorganisation VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz.

DIE UMWELT IM BLICK

Projekte und Initiativen zum Schutz der Umwelt unterstützen

Die TOM TAILOR GROUP hat sich durch ihre Mitgliedschaft in der BSCI und die Selbstverpflichtung auf deren Verhaltenskodex freiwillig an die Erfüllung der jeweiligen landesspezifischen Umweltschutzgesetze gebunden. Je nach nationaler Regelung sind die lokalen Vorschriften jedoch nicht ausreichend, um die Umwelt in den Produktionsländern angemessen zu schützen.

Daher engagiert sich die TOM TAILOR GROUP seit 2011 gemeinsam mit anderen Handels- und Markenunternehmen in der Klimaschutzinitiative Carbon Performance Improvement Initiative (CPI₂), die von der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) unterstützt wird. Ziel dieser Initiative ist es, innerhalb der jeweiligen Lieferketten den Ausstoß an klimaschädlichem Kohlenstoffdioxid (CO₂) zu reduzieren. In Schwellen- und Entwicklungsländern besteht enormes CO₂-Einsparpotenzial, das sich allein durch eine Schärfung des Problembewusstseins und mit zum Teil einfachen Maßnahmen heben lässt. Zu diesem Zweck hat die CPI₂-Initiative ein Managementinstrument mit konkreten Handlungsempfehlungen zum Energiesparen für die dort ansässigen Produzenten entwickelt.

Aktive Arbeit in der Klimaschutzinitiative CPI₂

Seit Abschluss der Pilotphase im Jahr 2012 führt die TOM TAILOR GROUP Klimaschutz-Seminare bei ihren Lieferanten in Bangladesch, China, Indien, Vietnam und der Türkei durch. Derzeit sind zahlreiche Lieferanten des Konzerns in das Klimaprojekt eingebunden. Nach der Feststellung der aktuellen Ist-Situation sollen in einer Roadmap für jeden einzelnen Lieferanten unter Berücksichtigung seiner individuellen Ausgangssituation Einsparungs-Ziele für den Klima- und Umweltschutz definiert, Maßnahmen verabschiedet und implementiert werden.

Einsatz von nachhaltiger Baumwolle steigern

Seit einigen Jahren verwendet die TOM TAILOR GROUP in ausgewählten Produkten Baumwolle aus nachhaltigem Anbau (Organic Cotton). Sie fördert so den Umstellungsprozess von konventionellem, ressourcenintensivem Baumwollanbau hin zu einer ökologischeren Bewirtschaftung. Die TOM TAILOR GROUP bezieht ihre ökologisch produzierte Baumwolle von zertifizierten Anbietern, die entweder nach dem weltweit führenden Zertifizierungsstandard GOTS (Global Organic Textile Standard) oder dem Standard Organic Exchange 100 produzieren. Das Unternehmen plant, die Verwendung von aus nachhaltiger Baumwolle hergestellten Produkten kontinuierlich zu steigern.

Überwachung der gesamten Wertschöpfungskette zur Sicherung der hohen Qualitätsansprüche

Über hohe Produktqualität Beitrag zur Schonung der Umwelt leisten

Die TOM TAILOR GROUP bietet den Verbrauchern modische Bekleidung in einer hohen Produktqualität zu einem attraktiven Preis-Leistungsverhältnis an. Um die hohen Qualitätsansprüche zu erfüllen, überwacht das Unternehmen die gesamte Wertschöpfungskette. Die Kleidungsstücke durchlaufen von der Produktion bis hin zur Auslieferung an den Verkaufsort diverse Qualitätskontrollen. Diese Kontrollen beinhalten Parameter wie die allgemeine Verarbeitung und Passform sowie vor allem Prüfungen im Hinblick darauf, ob die verarbeiteten Materialien den strengen Qualitäts- und Materialanforderungen des Unternehmens entsprechen.

Durch die hohe Produktqualität steigert die TOM TAILOR GROUP die Langlebigkeit ihrer Kleidung. Über den gesamten Lebenszyklus betrachtet – vom Baumwollanbau bis zur späteren Entsorgung des Produkts durch den Endkunden – leistet ein hoher Qualitätsstandard somit einen wichtigen Beitrag zur Schonung der Umwelt.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB findet sich im Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsberichts und auf der Internetseite <http://ir.tom-tailor-group.com> der TOM TAILOR Holding AG.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

VERGÜTUNG DES VORSTANDS DER TOM TAILOR HOLDING AG

Im Berichtsjahr 2015 bestand das Vorstandsgremium der TOM TAILOR Holding AG aus den Herren Holzer, Dr. Rebien, Dr. Schäfer (seit 1. Dezember 2015), Dr. Schumacher (bis 30. April 2015) und Peterburs (bis 31. März 2015).

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder ist darauf ausgerichtet, eine erfolgreiche, nachhaltig wertorientierte Unternehmensentwicklung sicherzustellen.

Der Aufsichtsrat setzt, wie in § 87 AktG und im Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) gefordert, die Gesamtvergütung fest und überprüft das Vergütungssystem sowie die Angemessenheit der Vergütung regelmäßig. Bei der Festlegung einer angemessenen Gesamtvergütung wird die Üblichkeit unter Berücksichtigung des horizontalen Vergleichsumfeld (Branchen-, Größen- und Landesüblichkeit) sowie des vertikalen Vergütungsgefüges innerhalb des Unternehmens (Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Belegschaft) beachtet.

BESTANDTEILE DER VORSTANDSVERGÜTUNG

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Zusätzlich erhalten die Mitglieder Nebenleistungen, die z.B. die Bereitstellung eines Dienstwagens und Unfallversicherungen umfassen.

Die Herren Holzer, Dr. Rebien und Dr. Schäfer haben im Geschäftsjahr 2015 in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat auf Teile ihrer Vergütung verzichtet.

1) Fixgehalt

Die Höhe des Fixgehalts orientiert sich am Aufgaben- und Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Es wird in zwölf gleichen Raten ausbezahlt. Das Fixgehalt des Vorstandsvorsitzenden Herr Holzer basiert auf einem variablen Gesamtjahresgehalt, das mindestens € 900.000 beträgt und in zwölf gleichen Raten ausbezahlt wird.

2) Variable Vergütung

Im Geschäftsjahr 2015 hatten die Herren Holzer (bis 31. Januar 2015) und Dr. Rebien Anspruch auf eine kurzfristige Bonuskomponente. Der variable Vergütungsbestandteil der Herren Dr. Schäfer, Dr. Schumacher und Peterburs basiert auf einer mehrjährigen Bonuskomponente. Zum 1. Februar 2015 wurde auch der Dienstvertrag von Herrn Holzer entsprechend angepasst. Die kurzfristige Bonuskomponente von Herrn Dr. Rebien wird im Rahmen der Verlängerung des Dienstvertrages zum 1. Februar 2016 durch eine mehrjährige Bonuskomponente ersetzt.

Variable Vergütungsbestandteile umfassen:

- Einjährige Bonuskomponente
- Mehrjährige Bonuskomponente
- Matching Stock Programme (MSP)
- Long Term Incentive Programme (LTI)
- Aktienoptionsprogramm (AOP)

Zudem haben sich ausgewählte Vorstandsmitglieder an der FCM Beteiligungs GmbH beteiligt, aus der ihnen künftig anteilige Erlöse zufließen können.

a) Einjährige Bonuskomponente

Die kurzfristige Bonuskomponente für die Vorstandsmitglieder Herr Holzer (bis zum 31. Januar 2015) und Dr. Rebien basiert auf dem Nettoumsatz sowie dem EBITDA auf konsolidierter Basis der Gruppe der TOM TAILOR Holding AG. Die Verträge von Herrn Dr. Schumacher, Herrn Peterburs und Herrn Dr. Schäfer sehen keinerlei einjährige Bonuskomponenten vor.

b) Mehrjährige Bonuskomponente

Die mehrjährige Bonuskomponente bemisst sich für die Vorstandsmitglieder nach dem Nettoumsatz, dem Nettoumsatzwachstum sowie dem Konzernergebnis je Aktie (Earnings per Share - EPS) auf konsolidierter Basis der Gruppe der TOM TAILOR Holding AG. Für die Ermittlung der Bonusauszahlung wird der Durchschnitt aus dem aktuellen Geschäftsjahr und den zwei vorhergehenden Geschäftsjahren herangezogen. Kommt es in diesem Betrachtungszeitraum zu einem negativen Bonus aus der EPS-Komponente, so wird dieser dem Bonus aus den Komponenten Nettoumsatz und Nettoumsatzwachstum gegengerechnet. Herrn Dr. Schumachers mehrjährige Bonuskomponente basierte auf den EPS und der Entwicklung des bereichsspezifischen bereinigten EBITDA. Für die Ermittlung der Bonusauszahlung wurde auch hier der Durchschnitt aus dem aktuellen Geschäftsjahr und den zwei vorhergehenden Geschäftsjahren herangezogen. Eine betragsmäßige Kappung der mehrjährigen Bonuskomponente ist für die Vorstandsmitglieder berücksichtigt.

c) MSP

Am 20. Januar 2010 hat der Aufsichtsrat beschlossen, für die Mitglieder des Vorstands das Matching Stock Programme (MSP) als aktienbasiertes Vergütungssystem zu implementieren, um die Interessen des Vorstands und der Aktionäre zusammenzuführen. Der MSP berechtigt die Planteilnehmer zum Bezug von Phantom Stocks unter der Voraussetzung, dass die Planteilnehmer zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem nicht gekündigten Dienst- und Anstellungsverhältnis stehen. Am MSP nehmen ausschließlich die Vorstandsmitglieder Herr Holzer und Herr Dr. Rebien teil.

Die Laufzeit des MSP beträgt insgesamt 14 Jahre, beginnend mit dem Tag der Erstnotiz. Der MSP wird in fünf Tranchen zugeteilt. Die Phantom Stocks können nur unter der Voraussetzung ausgeübt werden, dass sich innerhalb des Ausübungszeitraums die TOM TAILOR Holding AG Aktie relativ zum SDAX besser entwickelt. Der Ausübungskurs bestimmt sich nach dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs der TOM TAILOR Holding AG Aktie am letzten Handelstag vor der Ausübung der Phantom Stocks einer Tranche.

Die Ausübung der Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von vier Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Der Gewinn aus dem MSP ist für alle Planteilnehmer bei maximal 2,5% des EBITDA des letzten abgeschlossenen Jahresabschlusses der TOM TAILOR Holding AG gedeckelt.

d) LTI

Im Juli 2010 wurde für den Vorstand und Führungskräfte der TOM TAILOR Holding AG der Long-Term Incentive (LTI) eingeführt, der der Angleichung der Interessen von Vorständen, Führungskräften und Aktionären der TOM TAILOR Holding AG sowie der Personalbindung und langfristigen Unternehmenszielerreichung dient.

Die Laufzeit des LTI beträgt acht Jahre, beginnend mit dem Tag der Erstnotiz der TOM TAILOR Holding AG Aktie. Unter der Voraussetzung eines aktiven ungekündigten Dienst- oder Anstellungsverhältnisses wird der LTI jährlich gewährt.

Der individuelle Zielbetrag der Planteilnehmer orientiert sich an der Höhe des Fixgehaltes zum Zeitpunkt der Gewährung und wird für die Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Auszahlungsbetrag aus dem LTI wird über einen Betrachtungszeitraum von drei Jahren auf Basis von EBITDA/Nettoumsatz (Faktor 1) und Aktienkurs (Faktor 2) bestimmt. Faktor 1 ergibt sich aus der Zielerreichung des EBITDA-Wachstums über die dreijährige Performanceperiode gewichtet mit 30% und der Zielerreichung des Nettoumsatzwachstums über die dreijährige Performanceperiode gewichtet mit 20%. Faktor 2 ermittelt sich aus dem Wertzuwachs der TOM TAILOR Aktie im Performancezeitraum. Faktor 2 ist für die Berechnung des LTI mindestens mit 1,0 anzusetzen.

Ein Anspruch auf die Auszahlung aus dem LTI besteht nur, wenn mindestens 70% der Planziele von Faktor 1 erreicht wurden. Der Wert der Faktoren kann jeweils bei maximal 2,0 liegen. Die Auszahlung des LTI unterliegt einer Sperrfrist von drei Jahren ab dem Tag der Gewährung.

e) AOP

Die Hauptversammlung der TOM TAILOR Holding AG hat am 3. Juni 2013 die Einführung eines Aktienoptionsplans (AOP) der Gesellschaft beschlossen. Die Erfolgsziele des Programms basieren dabei auf mehrjährigen Bemessungsgrundlagen und stehen im Einklang mit den rechtlichen Anforderungen des AktG und des DCGK.

Im Geschäftsjahr 2015 waren die Vorstandsmitglieder Herr Holzer und Dr. Rebien zur Teilnahme am Aktienoptionsplan berechtigt. Eine Gewährung von Aktienoptionen fand für Herrn Holzer und Herrn Dr. Rebien statt.

Jedes Optionsrecht berechtigt die Planteilnehmer zum Erwerb je einer TOM TAILOR Aktie. Bis zur Übertragung der TOM TAILOR Aktien stehen den Optionsberechtigten aus den Aktienoptionsrechten weder Bezugsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft aus Kapitalerhöhungen oder auf Aktienderivate noch Rechte auf Dividenden oder sonstige Ausschüttungen zu.

Die Performanceperiode des AOP beträgt vier Jahre bei einer Höchstlaufzeit der Aktienoptionsrechte von maximal sieben Jahren ab dem Ausgabedatum. Innerhalb der vier Ausgabezeiträume erhält der jeweilige Optionsberechtigte Aktienoptionsrechte mit zwei unterschiedlichen Ausübungspreisen. Für 75% der ausgegebenen Aktienoptionsrechte (Aktienoptionsrechte vom Typ A) entspricht der Ausübungspreis dem Ausgabekurs, für die restlichen 25% der ausgegebenen Aktienoptionsrechte (Aktienoptionsrechte vom Typ B) beträgt der Ausübungspreis 120% des Ausgabekurses. Die Aktienoptionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn (1) der Schlusskurs der Aktien an den letzten fünf Handelstagen der Wartezeit im Durchschnitt mindestens 35% über dem Ausgabekurs liegt, wobei der Ausgabekurs dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien an den letzten 30 Handelstagen vor dem Ausgabedatum des jeweiligen Aktienoptionsrechts entspricht, und (2) das um Sondereinflüsse bereinigte verwässerte Konzernergebnis je Aktie für das vor Ablauf der jeweiligen Wartezeit endende Geschäftsjahr um mindestens 50% gestiegen ist. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (Cap).

f) Management-Beteiligungsprogramm (Leistungen von Dritten)

Im Geschäftsjahr 2014 haben die Vorstandsmitglieder Herren Holzer, Dr. Rebien und Peterburs aus ihren Nettobezügen ein Investment an der FCM Beteiligungs GmbH getätigt und sich mit insgesamt 38% an dieser Gesellschaft beteiligt. Die FCM Beteiligungs GmbH ist im Besitz von 1.991.369 Aktien der TOM TAILOR Holding AG. Das entspricht einem Anteil von 7,65%. Die Beteiligung der Vorstandsmitglieder ist somit ein Investment in die TOM TAILOR Holding AG und bringt die Interessen des Managements und der Aktionäre in Einklang.

Erlöse aus der Beteiligung ergeben sich aus der Veräußerung der Aktien durch die FCM Beteiligungs GmbH. Der Gewinn aus der Beteiligung wird den Teilnehmern im Verhältnis des auf sie entfallenden Anteils an der FCM Beteiligungs GmbH ausbezahlt. Dieser Anteil kürzt sich um einen sogenannten „Ratchet“-Effekt auf ein vorher festgesetztes Minimum, wenn der Aktienkurs bei Veräußerung unter einer vorher festgesetzten Hürde bleibt. Zusätzlich zu den genannten Erlösen steht den Vorstandsmitgliedern bei Veräußerung der TOM TAILOR Aktien eine Erfolgsprämie zu, die sich bei Überschreiten weiterer Aktienkurs-Hürden innerhalb eines festgesetzten Zeitraums ermittelt. Die Veräußerung der Aktien ist seit Ablauf der Haltefrist am 11. August 2015 möglich und bedarf der vorherigen Abstimmung mit den Vorstandsmitgliedern und Führungskräften der TOM TAILOR Holding AG. Bei Tätigung des Investments betrug der auf die Vorstandsmitglieder entfallende Marktwert der Beteiligung rund € 0,7 Mio.

Bei Ausscheiden aus der TOM TAILOR Holding AG haben Teilnehmer an der „Ratchet“-Beteiligung prinzipiell Anspruch, den Anteil ihrer TOM TAILOR Aktien zu behalten. Der Anteil der Beteiligung wird auf das „Ratchet“-Minimum gekürzt. Ansprüche auf etwaige Erfolgsprämien erlöschen.

3) Nebenleistungen

Die Nebenleistungen beinhalten, neben der Bereitstellung eines Dienstwagens zu privaten Zwecken, Unfallversicherung, D&O-Versicherung sowie für die Herren Holzer, Rebien und Schäfer Beiträge zu einer Kapitallebensversicherung und Rechtsschutzversicherung.

4) Leistungen bei Beendigung des Dienstverhältnisses

Den Mitgliedern des Vorstands werden keine Versorgungszusagen gewährt. Für den Fall der Arbeitsunfähigkeit bzw. im Todesfall eines Vorstandsmitglieds erfolgt eine Fortzahlung der Bezüge für maximal sechs bzw. zwölf Monate. Im Falle der Beendigung des Dienstvertrags durch die Gesellschaft bestehen für zwei Vorstandsmitglieder Ansprüche auf Abfindungszahlungen. Für ein Vorstandsmitglied wurden Leistungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrages in Höhe der Gesamtjahresvergütung für die Restlaufzeit des Vertrages zugesagt (maximal zwei Gesamtjahresvergütungen bzw. € 2,0 Mio.). Für ein weiteres Vorstandsmitglied wurden Leistungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrages in Höhe von zwei Jahresmindestgehältern (maximal € 1,5 Mio.) zugesagt. Der Anspruch auf eine Abfindungszahlung erlischt bei Kündigung aus wichtigem Grund gem. § 626 BGB.

Gewährte Zuwendungen

in €	Dieter Holzer				Dr. Axel Rebie			
	2014	2015 ⁵	2015 (Min) ⁵	2015 (Max) ⁵	2014	2015 ⁵	2015 (Min) ⁵	2015 (Max) ⁵
Festvergütung	900.000	875.000	875.000	875.000	600.000	600.000	600.000	600.000
Nebenleistungen	28.148	32.123	32.123	32.123	21.829	21.833	21.833	21.833
Summe (fix)	928.148	907.123	907.123	907.123	621.829	621.833	621.833	621.833
Einjährige variable Vergütung	3.145.418	–	–	– ⁶	715.870	150.000	–	– ⁶
Mehrjährige variable Vergütung	126.617	259.520	–	9.632.667	54.493	140.336	–	2.178.000
Mehrjährige Bonuskomponente ¹	–	–	–	5.591.667	–	–	–	–
MSP ² 2014 – 2018	97.916	–	–	–	35.359	–	–	–
LTI 2014 – 2017/2015 – 2018	28.701	63.460	–	945.000	19.134	42.306	–	630.000
AOP ³ 2014 – 2018/2015 – 2019	–	196.060	–	3.096.000	–	98.030	–	1.548.000
Mehrjährige variable Vergütung aus Leistungen von Dritten (Management-Beteiligungsprogramm)	322.393	–	–	–	222.318	–	–	–
Summe (variabel)	4.522.576	1.166.643	907.123	–	1.614.510	912.169	621.833	–
Versorgungsaufwand	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	4.522.576	1.166.643	907.123	–	1.614.510	912.169	621.833	–

Gewährte Zuwendungen

in €	Dr. Marc Schumacher				Daniel Peterburs			
	2014	2015 ⁴	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015 ⁴	2015 (Min) ⁴	2015 (Max) ⁴
Festvergütung	325.000	133.333	133.333	133.333	133.333	41.667	41.667	41.667
Nebenleistungen	18.229	1.712	1.712	1.712	12.229	1.763	1.763	1.763
Summe (fix)	343.229	135.045	135.045	135.045	145.562	43.430	43.430	43.430
Einjährige variable Vergütung	76.222	–	–	–	–	–	–	–
Mehrjährige variable Vergütung	277.150	55.511	–	55.511	110.838	25.980	–	249.163
Mehrjährige Bonuskomponente ¹	81.314	55.511	–	55.511	69.646	17.978	–	130.000
MSP ² 2014 – 2018	–	–	–	–	–	–	–	–
LTI 2014 – 2017/2015 – 2018	7.972	–	–	–	3.619	8.002	–	119.163
AOP ³ 2014 – 2018/2015 – 2019	187.864	–	–	–	37.573	–	–	0
Mehrjährige variable Vergütung aus Leistungen von Dritten (Management-Beteiligungsprogramm)	–	–	–	–	11.113	–	–	–
Summe (variabel)	696.601	190.556	135.045	190.556	267.513	69.410	43.430	292.593
Versorgungsaufwand	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	696.601	190.556	135.045	190.556	267.513	69.410	43.430	292.593

- Die Zielwerte der mehrjährigen Bonuskomponente sind für die im Geschäftsjahr an diesem Plan teilnehmenden Vorstandsmitglieder aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen.
- Die Maximalwerte des MSP sind aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen. Der MSP wurde im Geschäftsjahr 2014 lediglich den Herren Holzer und Dr. Rebie gewährt.
- Der AOP wurde im Geschäftsjahr 2014 an die Herren Dr. Schumacher und Peterburs gewährt. Im Geschäftsjahr 2015 erhielten die Herren Holzer und Dr. Rebie eine AOP-Gewährung. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (Cap).
- Bei den fixen und variablen Vergütungen für die Herren Dr. Schumacher und Peterburs im Geschäftsjahr 2015 handelt es sich um zeitanteilige Vergütungen für den Zeitraum Ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglied.
- Die Herren Holzer, Dr. Rebie und Dr. Schäfer haben im Geschäftsjahr 2015 in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat auf Teile ihrer Vergütung verzichtet.
- Die einjährige variable Vergütung der Herren Holzer (für den Anstellungsvertrag bis zum 30. Januar 2015) und Dr. Rebie ist im Geschäftsjahr 2015 unbegrenzt.

Gewährte Zuwendungen

in €	Udo Greiser				Dr. Heiko Schäfer				Total Gesamtvorstand	
	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min) ⁵	2015 (Max) ⁵	2014	2015
Festvergütung	33.537	–	–	–	–	49.167	49.167	49.167	1.991.870	1.699.167
Nebenleistungen	2.029	–	–	–	–	172	172	172	82.464	57.603
Summe (fix)	35.566	–	–	–	–	49.339	49.339	49.339	2.074.334	1.756.770
Einjährige variable Vergütung	48.452	–	–	–	–	–	–	–	3.985.962	150.000
Mehrjährige variable Vergütung	15.954	–	–	–	–	–	–	–	585.052	481.347
Mehrjährige Bonuskomponente ¹	–	–	–	–	–	–	–	–	150.960	73.489
MSP ² 2014 – 2018	–	–	–	–	–	–	–	–	133.275	–
LTI 2014 – 2017 / 2015 – 2018	15.954	–	–	–	–	–	–	–	75.380	113.768
AOP ³ 2014 – 2018 / 2015 – 2019	–	–	–	–	–	–	–	–	225.437	294.090
Mehrjährige variable Vergütung aus Leistungen von Dritten (Management-Beteiligungsprogramm)	–	–	–	–	–	–	–	–	555.824	–
Summe (variabel)	99.972	–	–	–	–	49.339	49.339	49.339	7.201.172	2.388.117
Versorgungsaufwand	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	99.972	–	–	–	–	49.339	49.339	49.339	7.201.172	2.388.117

- Die Zielwerte der mehrjährigen Bonuskomponente sind für die im Geschäftsjahr an diesem Plan teilnehmenden Vorstandsmitglieder aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen.
- Die Maximalwerte des MSP sind aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen. Der MSP wurde im Geschäftsjahr 2014 lediglich den Herren Holzer und Dr. Rebien gewährt.
- Der AOP wurde im Geschäftsjahr 2014 an die Herren Dr. Schumacher und Peterburs gewährt. Im Geschäftsjahr 2015 erhielten die Herren Holzer und Dr. Rebien eine AOP-Gewährung. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (Cap).
- Bei den fixen und variablen Vergütungen für die Herren Dr. Schumacher und Peterburs im Geschäftsjahr 2015 handelt es sich um zeitanteilige Vergütungen für den Zeitraum Ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglied.
- Die Herren Holzer, Dr. Rebien und Dr. Schäfer haben im Geschäftsjahr 2015 in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat auf Teile ihrer Vergütung verzichtet.
- Die einjährige variable Vergütung der Herren Holzer (für den Anstellungsvertrag bis zum 30. Januar 2015) und Dr. Rebien ist im Geschäftsjahr 2015 unbegrenzt.

Zufluss

in €	Dieter Holzer		Dr. Axel Rebien		Dr. Marc Schumacher		Daniel Peterburs	
	2014	2015 ⁵	2014	2015 ⁵	2014	2015 ⁵	2014	2015 ⁵
Festvergütung ⁴	900.000	875.000	600.000	600.000	325.000	133.333	133.333	41.667
Nebenleistungen ⁴	28.148	32.123	21.829	21.833	18.229	1.712	12.229	1.763
Summe	928.148	907.123	621.829	621.833	343.229	135.045	145.562	43.430
Einjährige variable Vergütung	3.145.418	0	715.870	150.000	76.222	–	–	–
Mehrjährige variable Vergütung	543.470	422.856	211.352	164.446	211.143	184.028	69.646	64.295
Mehrjährige Bonuskomponente ¹	–	–	–	–	81.314	55.511	69.646	17.978
MSP ² 2014 – 2018/2015 – 2019	–	–	–	–	–	–	–	–
LTI 2014 – 2017/2015 – 2018	543.470	422.856	211.352	164.446	129.829	128.517	–	46.317
AOP ³ 2014 – 2018/2015 – 2019	–	–	–	–	–	–	–	–
Mehrjährige variable Vergütung aus Leistungen von Dritten (Ratchet-Beteiligung)	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe	3.688.888	422.856	927.222	314.446	287.365	184.028	69.646	64.295
Versorgungsleistung	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	4.617.036	1.329.979	1.549.051	936.279	630.594	319.073	215.208	107.725

- Mit Inkrafttreten des neuen Vertrags zum 1. Februar 2015 wurde die kurzfristige Bonuskomponente von Herrn Holzer durch die mehrjährige Bonuskomponente ersetzt.
- Die Maximalwerte des MSP sind aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen. Der MSP wurde im Geschäftsjahr 2014 lediglich den Herren Holzer und Dr. Rebien gewährt.
- Der AOP wurde im Geschäftsjahr 2014 an die Herren Dr. Schumacher und Peterburs gewährt. Im Geschäftsjahr 2015 erhielten die Herren Holzer und Dr. Rebien eine AOP-Gewährung. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (Cap).
- Bei den fixen und variablen Vergütungen für die Herren Dr. Schumacher und Peterburs im Geschäftsjahr 2015 handelt es sich um zeitanteilige Vergütungen für den Zeitraum Ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglied.
- Die Herren Holzer, Dr. Rebien und Dr. Schäfer haben im Geschäftsjahr 2015 in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat auf Teile ihrer Vergütung verzichtet.

Zufluss

in €	Udo Greiser		Dr. Heiko Schäfer		Total Gesamtvorstand	
	2014	2015	2014	2015 ⁵	2014	2015
Festvergütung ⁴	33.537	–	–	49.167	1.991.870	1.699.167
Nebenleistungen ⁴	2.029	–	–	172	82.464	57.603
Summe	35.566	–	–	49.339	2.074.334	1.756.770
Einjährige variable Vergütung	48.452	–	–	–	3.985.962	150.000
Mehrjährige variable Vergütung	–	–	–	–	1.035.611	835.625
Mehrjährige Bonuskomponente ¹	–	–	–	–	150.960	73.489
MSP ² 2014 – 2018/2015 – 2019	–	–	–	–	–	–
LTI 2014 – 2017/2015 – 2018	–	–	–	–	884.651	762.136
AOP ³ 2014 – 2018/2015 – 2019	–	–	–	–	–	–
Mehrjährige variable Vergütung aus Leistungen von Dritten (Ratchet-Beteiligung)	–	–	–	–	–	–
Summe	48.452	–	–	–	5.021.573	985.625
Versorgungsleistung	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	48.452	–	–	49.339	7.060.341	2.742.395

- Mit Inkrafttreten des neuen Vertrags zum 1. Februar 2015 wurde die kurzfristige Bonuskomponente von Herrn Holzer durch die mehrjährige Bonuskomponente ersetzt.
- Die Maximalwerte des MSP sind aufgrund der Systematik nicht eindeutig abzuleiten und offenzulegen. Der MSP wurde im Geschäftsjahr 2014 lediglich den Herren Holzer und Dr. Rebien gewährt.
- Der AOP wurde im Geschäftsjahr 2014 an die Herren Dr. Schumacher und Peterburs gewährt. Im Geschäftsjahr 2015 erhielten die Herren Holzer und Dr. Rebien eine AOP-Gewährung. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (Cap).
- Bei den fixen und variablen Vergütungen für die Herren Dr. Schumacher und Peterburs im Geschäftsjahr 2015 handelt es sich um zeitanteilige Vergütungen für den Zeitraum Ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglied.
- Die Herren Holzer, Dr. Rebien und Dr. Schäfer haben im Geschäftsjahr 2015 in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat auf Teile ihrer Vergütung verzichtet.

VERGÜTUNG FÜR DEN AUF SICHTSRAT

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach der Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine fixe Vergütung in Höhe von T€ 40 beziehungsweise T€ 150 für den Vorsitzenden und T€ 75 für den stellvertretenden Vorsitzenden. Die Vergütung wird nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die den Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr entgegennimmt und über seine Billigung entscheidet.

Die Hauptversammlung hat am 3. Juli 2015 eine Satzungsänderung hinsichtlich der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen. Die beschlossene Erhöhung der Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder wirkt sich erst im Geschäftsjahr 2016 aus.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Das Management der TOM TAILOR GROUP verfolgt das übergeordnete Ziel, Werte für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Eine Änderung der Kontrollverhältnisse ist dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30% der ausstehenden Stimmrechte erwirbt oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Merger“ die Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30% der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei der TOM TAILOR GROUP keine spezifischen Abwehrmechanismen und -maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS UND STIMMRECHTE

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der TOM TAILOR Holding AG beträgt zum 31. Dezember 2015 € 26.027.133,00 und ist in 26.027.133 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der BONITA Gruppe hatte die ISLA Vermögensverwaltungs GmbH (Warstein/Deutschland), vormals BONITA International Verwaltungs GmbH, im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung am 8. August 2012 insgesamt 6.028.050 neue Aktien der TOM TAILOR Holding AG erworben und hielt seitdem 23,16% des Grundkapitals der TOM TAILOR Holding AG.

Die ISLA Vermögensverwaltungs GmbH hat ihre Anteile an der TOM TAILOR Holding AG mit Wirkung zum 8. August 2014 an die Fidelidade-Companhia de Seguros SA, die größte Versicherung in Portugal und eine indirekte Tochtergesellschaft von Fosun (Fosun International Limited, HKEx Aktiencode: 00656, und Tochtergesellschaften) unter Beteiligung des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG veräußert.

Die Unternehmensanteile unterlagen bis zum 11. August 2015 einem Veräußerungsverbot.

10 % DER STIMMRECHTE ÜBER- SCHREITENDE KAPITALBETEILIGUNGEN

Am Grundkapital der TOM TAILOR Holding AG bestehen nach Kenntnis des Vorstands auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierhandelsrechtlichen Mitteilungen zum 31. Dezember 2015 die folgenden direkten oder indirekten Beteiligungen am Grundkapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Die Fosun International Holdings Ltd., Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hält 24,97% der Stimmrechtsanteile. Davon sind der Fosun International Holdings Ltd. 24,97% der Stimmrechte (6.498.050 Stimmrechte) sowohl nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 als auch nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die der Fosun International Holdings Ltd. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden, von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der TOM TAILOR Holding AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Fosun Holdings Limited; Fosun International Limited; Fosun Financial Holdings Limited; MillenniumGain Limited; Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH.

Darüber hinaus hatte sich die Fosun International Holdings Limited nach § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG eine Kaufoption am Grundkapital der TOM TAILOR Holding AG über 4,50% (entspricht 1.171.221 Stimmrechten) gesichert. Diese Kaufoption hat Fosun International Holdings Limited am 4. Februar 2016 ausgeübt und verfügt nunmehr über einen Anteil am Eigenkapital der TOM TAILOR Holding AG von 29,47% (entspricht 7.669.271 Stimmrechten).

Die Farrington Netherlands BV, Amsterdam, Niederlande, hält 10,22% der Stimmrechte (das entspricht 2.660.796 Stimmrechten). Diese 10,22% (2.660.796 Stimmrechte) werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien bzw. Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

Genehmigtes Kapital

Gemäß § 4.3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmalig zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013 I). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht ganz oder teilweise auszuschließen, um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2013 I festzulegen.

Gemäß § 4.4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 5.205.426 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Absatz 5 Satz 1 AktG) anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen ganz oder teilweise auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Barkapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von anderen Vermögensgegenständen oder Rechten;
- bei Kapitalerhöhungen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10% des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden oder die (ii) zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten ausgegeben werden oder ausgegeben werden können, sofern die Schuldverschreibungen nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2015 festzulegen.

Bedingtes Kapital

Gemäß § 4.5 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu € 2.400.000 durch Ausgabe von bis zu Stück 2.400.000 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Langfristigen Aktienoptionsprogramm, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2013 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2013 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch Barzahlung erfüllt.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest.

Die TOM TAILOR Holding AG hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen noch Optionsanleihen ausgegeben, noch befinden sich solche im Umlauf.

ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Die Aktionäre haben den Vorstand zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien wie folgt ermächtigt:

a)

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 2. Juni 2020 eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu jedem zulässigen Zweck zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit etwaigen aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder die ihr nach §71d und §71e AtkG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

b)

Der Erwerb erfolgt über die Börse (nachfolgend lit. aa)) oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (nachfolgend lit. bb)). Angebote nach lit. bb) können auch mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen.

aa)

Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs (arithmetisches Mittel) der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse oder in einem entsprechenden Nachfolgesystem an den letzten zehn Handelstagen vor der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

bb)

Erfolgt der Erwerb mittels eines öffentlichen Kaufangebots, kann ein bestimmter Kaufpreis oder eine Kaufpreisspanne festgelegt werden. Dabei darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs (arithmetisches Mittel) der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse oder in einem entsprechenden Nachfolgesystem an den letzten zehn Handelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung der endgültigen Entscheidung des Vorstands zur Abgabe eines Angebots bzw. der Aufforderung um nicht mehr als 10% über- und um nicht mehr als 20% unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Verkaufspreis bzw. die Kaufpreisspanne angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Schlusskurs im XEXTRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse oder in einem entsprechenden Nachfolgesystem am letzten Handelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt.

cc)

Das Volumen des öffentlichen Kaufangebots kann begrenzt werden. Sofern bei einem öffentlichen Kaufangebot das Volumen der angebotenen Aktien das vorhandene Rückkaufvolumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen; das Recht der Aktionäre, ihre Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligungsquoten anzudienen, wird insoweit ausgeschlossen. Darüber hinaus können unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen (bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär) sowie zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen vorgesehen werden. Das öffentliche Kaufangebot kann weitere Bedingungen vorsehen.

c)

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch wie folgt zu verwenden:

aa)

Die Aktien können (i) über die Börse oder (ii) durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden.

bb)

Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis (ohne Nebenkosten der Verwertung) veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlung- oder Optionspflicht ausgegeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit der Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

cc)

Die Aktien können Dritten gegen Sachleistung, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und bei Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen sowie anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Wirtschaftsgütern angeboten und auf sie übertragen werden.

dd)

Die Aktien können dazu verwendet werden, Bezugsrechte, die von der Gesellschaft an die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen und ausgewählten Arbeitnehmern unterhalb der Vorstandsebene der Gesellschaft und unterhalb der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen aufgrund des von der Hauptversammlung unter Tagesordnungspunkt 5 am 3. Juni 2013 beschlossenen Aktienoptionsprogramms ausgegeben wurden, mit eigenen Aktien der Gesellschaft zu bedienen. Auf die Angaben gemäß § 193 Absatz 2 Nr. 4 AktG im Beschluss zu Tagesordnungspunkt 5 der Hauptversammlung vom 3. Juni 2013 wird verwiesen. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, gilt diese Ermächtigung für den Aufsichtsrat.

ee)

Die Aktien können zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen in der Zukunft eingeräumt werden, oder zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft zukünftig ausgegebenen Schuldverschreibungen verwendet werden.

ff)

Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder deren Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Herabsetzung des Grundkapitals um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Anteil. Abweichend hiervon kann der Vorstand bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen der Anteil der nicht eingezogenen Aktien am Grundkapital entsprechend erhöht; der Vorstand ist für diesen Fall ermächtigt, die Zahl der Stückaktien in der Satzung anzupassen.

d)

Die vorstehenden Ermächtigungen können ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke durch die Gesellschaft und, mit Ausnahme der Ermächtigung unter lit. c)ff), auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden.

e)

Die Verwendung eigener Aktien gemäß den Ermächtigungen in lit. c)bb) bis c)ff) bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.

f)

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen, als die Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen nach lit. c)bb) bis c)ee) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung der Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER; SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG ergeben sich aus den §§84 und 85 AktG in Verbindung mit §6 der Satzung. Der Vorstand besteht gemäß §6 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands und einen Stellvertreter des Vorsitzenden bestellen.

Für eine Änderung der Satzung ist nach §179 Abs.1 AktG grundsätzlich die Hauptversammlung zuständig. Nach §15 der Satzung ist der Aufsichtsrat jedoch ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen wie zum Beispiel Änderungen des Grundkapitals in Folge einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung nach §179 Abs.2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der TOM TAILOR Holding AG sieht in §20 Abs.1 vor, dass als Stimmenmehrheit die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und als Kapitalmehrheit die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals ausreicht, soweit das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend etwas anderes vorschreiben.

CHANGE OF CONTROL

Die TOM TAILOR Holding AG ist Vertragspartei folgender Vereinbarung, die bestimmte Bedingungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots beinhaltet:

Die Gesellschaft hat mit einem Bankenkonsortium einen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag enthält eine Change-of-Control-Klausel, die eine vorzeitige Rückzahlungspflicht der gewährten Bankenfinanzierung im Falle eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft begründet, das heißt, wenn entweder Fosun International Limited alleine oder mit einem mit Fosun direkt oder indirekt verbundenen Unternehmen und/oder mit mehreren Personen gemeinschaftlich im Sinne des § 2 Abs. 5 WpÜG mehr als 50% der Stimmrechte an der Gesellschaft erwirbt oder wenn sonst eine oder mehrere Personen (gemeinschaftlich) direkt oder indirekt mehr als 30 % der Stimmrechte an der Gesellschaft erwerben. Im Falle einer Kündigung des Kreditvertrags durch einen oder mehrere Kreditgeber aufgrund eines Kontrollwechsels ist die Bankenfinanzierung der kündigenden Kreditgeber anteilig zurückzuführen.

RISIKEN UND CHANCEN

Die TOM TAILOR GROUP ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit einer Vielzahl von Risiken und Chancen ausgesetzt. Risiken kennzeichnen Ereignisse, deren Eintritt zu einer negativen Abweichung von den für die Zukunft geplanten Zielen führt. Das Eintreten dieser Risiken kann den Geschäftsverlauf nachhaltig beeinflussen und zu einer Verschlechterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen. Chancen hingegen bezeichnen Sachverhalte, deren Eintritt zu einer positiven Abweichung von den für die Zukunft geplanten Zielen führt und die dadurch einen positiven Einfluss auf die künftige Entwicklung der TOM TAILOR GROUP haben können.

RISIKO- UND CHANCENPOLITIK

Das Ziel des Risiko- und Chancenmanagements besteht darin, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu kontrollieren und durch geeignete Gegenmaßnahmen zu reduzieren. Es dient ferner dem Ziel, sich ergebende Chancen konsequent zu nutzen, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen, und gleichzeitig dafür Sorge zu tragen, dass ein akzeptables Risikoprofil gewahrt bleibt. Die Risikopolitik orientiert sich ebenfalls an dem Ziel, den Unternehmenswert der TOM TAILOR GROUP langfristig zu steigern.

ORGANISATION DES RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTS

Der Vorstand der TOM TAILOR GROUP trägt die Gesamtverantwortung für ein effizientes Risiko- und Chancenmanagement innerhalb des gesamten Konzerns. Das konzernweite Risikomanagement wird zentral vom Unternehmenssitz in Hamburg aus koordiniert und gesteuert.

Im operativen Risikomanagement steuern Risikoverantwortliche als integralen Bestandteil der Geschäftsprozesse und als ein wesentliches Element der unternehmerischen Entscheidungen alle Risiken und Chancen in ihrem Bereich.

Die Verantwortlichkeiten, Prozesse, verbindliche Richtlinien und formale Regeln sind im Risikohandbuch beschrieben und bilden die formale Grundlage des Risikomanagementsystems.

Wesentlicher Bestandteil ist die Risikoberichterstattung. In Form eines vierteljährlichen Risikoberichts, der sowohl Risiken als auch Chancen enthält, berichtet der Risikomanager regelmäßig anhand der Eingaben der Risikoverantwortlichen direkt an den Vorstand. In Sonderfällen und bei akut auftretenden Risikosituationen würden u. a. der Vorstand und informiert werden, damit zeitnah geeignete Maßnahmen umgesetzt werden können.

RECHNUNGSLEGUNGS- BEZOGENES INTERNES RISIKOKONTROLLSYSTEM

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der TOM TAILOR GROUP gewährleistet die Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung, die Gesetzmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung im Konzernabschluss und Konzernlagebericht. Es umfasst im Wesentlichen als integrale Bestandteile des Konzernrechnungslegungsprozesses präventive, überwachende sowie aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen.

Zur Gewährleistung der Richtigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Finanzinformationen verwenden wir standardisierte Reporting-Instrumente, die für die wesentlichen, in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft werden. Die Sicherstellung der konzerneinheitlichen Bilanzierung und Bewertung erfolgt zentral durch Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung und spezieller Expertise in Konsolidierungsfragen und in der

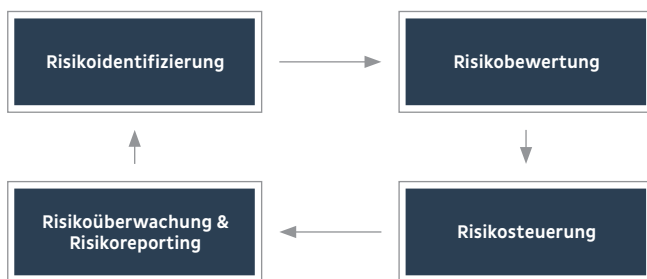
IFRS-Rechnungslegung. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Anwendung einer zertifizierten Konsolidierungssoftware. Dabei werden die von den Verantwortlichen freigegebenen Einzelabschlüsse in die Konsolidierungssoftware überführt und nach einer entsprechenden Analyse und Validierung dem Konsolidierungsprozess unterzogen.

Die Verantwortung und regelmäßige Kontrolle der Konzernabschlusserstellung obliegt dem Finanzbereich.

Hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen und neuartiger oder ungewöhnlicher Geschäftsvorfälle besteht unterjährig enger Kontakt mit unserem Konzernabschlussprüfer. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Berichterstattung im Risikobericht des Konzernlageberichtes wird durch die Einbindung der Risikomanagements in den Erstellungsprozess gewährleistet. Der Aufsichtsrat wirkt im Rahmen seiner Kontrollfunktion bei der Genehmigung der Planungsrechnung, als Grundlage für den Prognosebericht mit.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Der Risikomanagementprozess



Zum erfolgreichen Management der Risiken werden in der TOM TAILOR GROUP vier Phasen durchlaufen: Risikoidentifizierung, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Aufgabe der jeweiligen Risikoverantwortlichen ist es, im Rahmen von Risikoinventuren etwaige neue Risikoquellen zu identifizieren und bestehende Risikoquellen ggf. neu zu bewerten. Die Erfassung der Bewertung erfolgt zunächst nach dem Brutto-Prinzip, das heißt ohne die Berücksichtigung von risikominimierenden Maßnahmen. Der Risikomanagementprozess sieht

vor, dass relevante Risiken möglichst vollständig quantitativ nach potenzieller Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und entsprechend nach geringem, mittlerem, mittel-hohem und hohem Risiko priorisiert werden. Das Netto-risiko ist demnach das verbleibende Restrisiko für die TOM TAILOR GROUP nach erfolgreicher Durchführung von wirksamen und angemessenen Maßnahmen. Die nachfolgenden Tabellen erklären die Bewertungsklassen der TOM TAILOR GROUP.

Risikoklassifizierung: Eintrittswahrscheinlichkeit

Stand: 31. Dezember 2015

Sehr unwahrscheinlich	bis 10 %
Unwahrscheinlich	ab 10 % bis 30 %
Wenig wahrscheinlich	ab 30 % bis 50 %
Wahrscheinlich	ab 50 % bis 80 %
Sehr wahrscheinlich	ab 80 % bis 100 %

Risikoklassifizierung: Mögliche Schadenshöhe

Stand: 31. Dezember 2015

Niedrig	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBITDA <= € 2 Mio.
Moderat	Einige negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBITDA zwischen € 2 Mio. und € 5 Mio.
Wesentlich	Beträchtliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBITDA zwischen € 5 Mio. und € 10 Mio.
Gravierend	Schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBITDA > zwischen € 10 Mio. und € 20 Mio.
Sehr gravierend	Sehr schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBITDA > € 20 Mio.

Die Risikoverantwortlichen betreuen alle Risiken operativ im Tagesgeschäft. Mittel-hohe und hohe Risiken und deren mögliche und tatsächlich durchgeführte Maßnahmen sind zusätzlich immer Bestandteil einer Betrachtung durch den Vorstand. Damit priorisiert die TOM TAILOR GROUP ihre Risiken nach dem Gefahrenpotenzial und steuert diese effektiv.

Bewertungsmatrix für Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit					
Sehr wahrscheinlich	M	MH	MH	H	H
Wahrscheinlich	M	MH	MH	H	H
Wenig wahrscheinlich	M	M	MH	MH	H
Unwahrscheinlich	G	M	M	MH	H
Sehr unwahrscheinlich	G	G	M	M	MH
	Niedrig	Moderat	Wesentlich	Gravierend	Sehr gravierend
	Auswirkung				
	G	M	MH	H	
	Geringes Risiko	Mittleres Risiko	Mittel-hohes Risiko	Hohes Risiko	

Die Risikosteuerung umfasst sämtliche Maßnahmen zur Beeinflussung der Risikosituation, entweder durch eine Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder des Schadensausmaßes. Ziel dieser Prozessphase ist die Vermeidung von nicht akzeptablen Risiken sowie die Verringerung oder der Transfer von nicht vermeidbaren Risiken. Eine optimale Risikosteuerung ist dabei diejenige, die durch eine Optimierung der Risikopositionen des Unternehmens das Risikoprofil verbessert und somit einen Beitrag zu Steigerung des Unternehmenswerts liefert.

Der Erfolg des Risikomanagements hängt im hohen Maße davon ab, ob eine geplante Verbesserungsmaßnahme umgesetzt und ihre Wirksamkeit überprüft wird. Dafür ist im letzten Schritt die Risikoüberwachung zuständig. Die Risikoberichterstattung regelt eine zusammenfassende und unternehmensrelevante Darstellung der Ergebnisse aus den vorangegangenen Phasen des Risikomanagementprozesses.

Der Risikomanagementkreislauf beginnt ständig von Neuem, um somit stets den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Durch dieses ganzheitliche Risikomanagementsystem sollen insbesondere bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen vom Vorstand gesteuert werden können.

RISIKEN

Im Folgenden werden die Risiken beschrieben, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf Ziele sowie Reputation der TOM TAILOR GROUP haben können. Grundsätzlich wird das Schadensausmaß als negativer Effekt auf das geplante EBITDA bezogen.

Die TOM TAILOR GROUP betrachtet trotzdem relevante Risiken, die keinen direkten EBITDA-Effekt haben, aber das Unternehmen oder dessen Reputation trotzdem schädigen könnten. Die Gliederung umfasst in zusammengefasster Form dieselben Risikokategorien wie das interne Risikomanagementsystem: externe, strategische, finanzielle, operative und unternehmensbezogene Risiken. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der fünf Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für die TOM TAILOR GROUP wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die Bedeutung dieser Risiken.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich sämtliche Risiken auf alle Segmente der TOM TAILOR GROUP. Obwohl der Eintritt der Risiken durch den beschriebenen detaillierten Prozess möglichst realitätsnah eingeschätzt wird, können negative Auswirkungen auf die Ertrags,- Finanz- und Vermögenslage der TOM TAILOR GROUP nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Für diesen Lagebericht wurden relevante Einzelrisiken der TOM TAILOR GROUP für einen besseren Einblick zu 21 Risiken zusammengefasst (siehe auch Tabelle „Zusammenfassung der Risiken“). Aus Gründen der Wesentlichkeit werden in diesem Jahr nur Risiken aufgelistet, die für den Leser relevant sind. Weggelassen wurden Risiken mit einem Erwartungswert von weniger als € 100.000 und/oder Risiken aus der geringen Kategorie.

Zusammenfassung der Risiken

Risikobezeichnung	Eintrittswahrscheinlichkeit	Ausmaß	Risikokategorie
Unternehmensbezogene Risiken			
Compliance-Risiken	unwahrscheinlich	sehr gravierend	hoch
Personalrisiken	wahrscheinlich	moderat	mittel-hoch
IT-Risiken	unwahrscheinlich	moderat	mittel
Risiken aus langfristigen Verträgen	unwahrscheinlich	moderat	mittel
Strategische Risiken			
Trenderfassung und Preisfindung	unwahrscheinlich	gravierend	mittel-hoch
Langfristige Wettbewerbspositionierung und Markenimage	unwahrscheinlich	wesentlich	mittel
Investitions- und Kostenrisiken (verschiedene)	wenig wahrscheinlich	niedrig	mittel
Markteintritt China	wenig wahrscheinlich	niedrig	mittel
Operative Risiken			
Absatz- und Warenbestandsrisiken	wenig wahrscheinlich	wesentlich	mittel-hoch
Risiken aus der Unternehmensorganisation	wahrscheinlich	moderat	mittel-hoch
Sozial- und Umweltrisiken	unwahrscheinlich	wesentlich	mittel
Logistikrisiken (Transportweg)	wenig wahrscheinlich	moderat	mittel
Logistikrisiken (Outsourcing Risiko)	sehr unwahrscheinlich	wesentlich	mittel
Finanzielle Risiken			
Abwertungsrisiken im Konzernabschluss	wenig wahrscheinlich	gravierend	mittel-hoch
Liquiditätsrisiken	sehr unwahrscheinlich	sehr gravierend	mittel-hoch
Kreditrisiken	unwahrscheinlich	wesentlich	mittel
Währungsrisiken (USD/RUB)	unwahrscheinlich	moderat	mittel
Externe Risiken			
Wettbewerbsrisiken	wenig wahrscheinlich	moderat	mittel
Konjunkturelle Entwicklung	sehr unwahrscheinlich	wesentlich	mittel
Wetterrisiken	unwahrscheinlich	moderat	mittel
Länderrisiken	unwahrscheinlich	moderat	mittel

VERÄNDERUNGEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR

Um die Risiken noch besser und detaillierter klassifizieren zu können, hat die TOM TAILOR GROUP sich entschieden, die Risikomatrix um eine weitere Kategorie zu erweitern. Auch die Risikoklassifizierungen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Mögliches Schadensausmaß“ wurden angepasst. Die Kategorie „hoch“ wurde verkleinert, um hier nur noch die wirklich gravierenden Risiken aufzuzeigen. Dafür befinden sich in der neuen Kategorie „mittel-hoch“ neben vormals „hohen“ auch „mittlere“ Risiken. Des Weiteren fallen Risiken mit einem Ausmaß von € 2 Mio. statt zuvor € 1 Mio. nun hauptsächlich in die Kategorie „gering“.

Aufgrund der neuen Risikomatrix werden einige Risiken – obwohl es keine wesentliche inhaltliche Veränderung gab – anders als im Vorjahr abgebildet. Das Liquiditätsrisiko und das Personalrisiko haben sich nicht wesentlich verändert, fallen aber in der neuen Risikomatrix in die mittel-hohe anstatt wie im Vorjahr in die mittlere Kategorie. Risiken aus der Unternehmensorganisation fallen jetzt in die neue mittel-hohe statt wie im Vorjahr in die hohe Kategorie.

Das Risiko „Markteintritt China“ wurde neu als mittleres Risiko aufgenommen. Das Absatz- und Warenbestandsrisiko (mittel-hoch) hat sich aufgrund einer höheren Schadensausmaßeinschätzung im Vergleich zum Vorjahr erhöht und wäre mit der neuen Risikomatrix im letzten Jahr in die geringe Kategorie gefallen. Das Logistikrisiko (Outsourcing) fiel in der Vorjahresdarstellung noch in die hohe Kategorie. Aufgrund des abgeschlossenen Umzuges des Hauptlagers der TOM TAILOR GROUP und die inzwischen erfolgreiche Implementierung von Systemen und Prozessen wird das Risiko für 2016 nur noch als mittel eingestuft. Der Bereich der finanziellen Risiken wurden im Vergleich zum Vorjahr um potenzielle Abschreibungsrisiken auf immaterielle Vermögenswerte im Konzernabschluss der TOM TAILOR GROUP erweitert, um die Risiken einer nachhaltigen Verschlechterung der Markt- und Profitabilitätsperspektiven der Dachmarken, Segmente oder von Unternehmenseinheiten der TOM TAILOR GROUP abzubilden. Aufgrund gestiegener Marktvolatilität wurde auch das Risiko „Trenderfassung und Preisfindung“ im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

UNTERNEHMENSBEZOGENE RISIKEN

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken resultieren typischerweise aus den Themenfeldern Arbeitsrecht, Produkthaftung, Gewährleistung und durch neue gesetzliche Regelungen, Änderungen bestehender Regelungen oder deren Auslegung sowie Verstöße gegen interne Richtlinien. In diesem Zusammenhang kann es sowohl zu Klagen und/oder Geldbußen für die TOM TAILOR GROUP kommen. Insgesamt werden in dem Compliance-Risiko 13 verschiedene Risiken zusammengefasst, davon haben wir acht als gering und fünf als mittel eingestuft. Diese werden sowohl in den einzelnen Abteilungen vom Risikoverantwortlichen als auch vom Compliance-Officer und der Rechtsabteilung effizient gemanagt und mit geeigneten Gegenmaßnahmen gesteuert. Durch die Zusammenfassung einer Vielzahl von Einzelrisiken wird das Compliance-Risiko mit einer unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem sehr gravierenden Schadensausmaß als hoch eingestuft.

Personalrisiken

Personalrisiken ergeben sich im Wesentlichen durch Personalbeschaffung, mangelnde Qualifikation und Fluktuation. Diesen Risiken begegnet die TOM TAILOR GROUP als mittelständischer Konzern durch Weiterbildungsmaßnahmen, leistungsgerechte Vergütung und durch die Pflege einer Unternehmenskultur, die maßgeblich von einem guten Umgang mit allen Mitarbeitern lebt und profitiert. Dabei ist der Konzern aber auch in besonderem Maße vom Vorstand, von anderen Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen abhängig. Ein Verlust von Führungskräften oder Experten in Schlüsselpositionen könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Durch das Kostensenkungs- und Effizienzprogramm CORE könnte sich dieser Effekt verstärken. Diesem Risiko begegnet die TOM TAILOR GROUP durch den Aufbau einer attraktiven und aussagekräftigen Arbeitgebermarke. Diese soll dazu führen, neue Mitarbeiter zu gewinnen und bestehende Mitarbeiter an den Konzern zu binden. Wir stufen dieses Risiko als mittel-hoch ein.

IT-Risiken

Die TOM TAILOR GROUP ist von einer guten Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit ihrer IT-Systeme abhängig. Diese sind für die Steuerung der Geschäftsprozesse und für eine effektive Kostenkontrolle unerlässlich. Ein Ausfall oder eine Störung dieser IT-Systeme könnte eine signifikante Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse zur Folge haben. Um den genannten Risiken entgegenzusteuern, wird die TOM TAILOR GROUP auch künftig gezielt in den Ausbau und die Weiterentwicklung der IT-Systeme investieren, um die jederzeitige Funktionsbereitschaft der Systeme sowie die Effektivität der Prozesse zu gewährleisten und zu steigern. Risiken, die sich aus der IT-Landschaft und der IT-Performance ergeben, werden hier zusammengefasst und als mittel eingestuft.

Risiken aus langfristigen Verträgen

Die TOM TAILOR GROUP hat mit einer Reihe von Vermietern sowie mit zahlreichen Wholesale-Vertragspartnern und Lizenznehmern Verträge mit langen Laufzeiten abgeschlossen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass beispielsweise Mietverträge für unrentable Filialen nicht frühzeitig gekündigt oder neu verhandelt werden können. Alle bestehenden und neuen Verträge werden deshalb in der Finanz- und der Rechtsabteilung vor Vertragsabschluss überprüft, freigegeben und danach regelmäßig überprüft. Es kann trotz umfassender Einbeziehung von Fachabteilungen nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Rechtsstreitigkeiten auch im Erfolgsfall hohe Kosten verursacht werden, die auch das Ansehen der TOM TAILOR GROUP schädigen könnten. Aus diesem Grund bewerten wir dieses Risiko als mittel.

STRATEGISCHE RISIKEN

Trenderfassung und Preisfindung

Aktuelle Modetrends werden durch die TOM TAILOR GROUP schnell erfasst, umgesetzt und zeitnah an den Verkaufsstellen vertrieben. Sollte es nicht gelingen, aktuelle Trends schnell zu erfassen und den Geschmack der Zielgruppen in den von ihr belieferten Zielmärkten zu treffen, die richtige Preisgestaltung vorzunehmen oder erfolgreich neue Produkte zu entwickeln und einzuführen, könnte sich dies nachteilig auf die Wettbewerbsposition, die Wachstumschancen und die Profitabilität der TOM TAILOR GROUP auswirken. In der Produktentwicklung der Marken werden Market Scouts eingesetzt, um Trends zu verstehen und umzusetzen. Dadurch, dass die TOM TAILOR GROUP selbst keine Trends setzt, ist das Risiko der Trendverfehlung geringer. Auch das Feedback der Endkunden in den Points of Sale wird für die zukünftige Produktentwicklung ausgewertet und genutzt. 2016 fokussiert sich die TOM TAILOR GROUP stärker auf ihre Kernmarken, um das Risiko weiter zu verringern. Wir stufen dieses Risiko als mittel-hoch ein.

Langfristige Wettbewerbspositionierung und Markenimage

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns beruht unter anderem auf dem Markenimage und einer langfristig starken Wettbewerbspositionierung der Dachmarken von TOM TAILOR und BONITA. Eine Schwächung des Markenimages und der Wettbewerbspositionierung dieser Dachmarken könnte die Wachstums- und Profitabilitätsperspektiven des Konzerns nachhaltig negativ beeinträchtigen. Die TOM TAILOR GROUP setzt zur Stärkung der Wettbewerbspositionierung und des Markenimages gezieltes Marketing unter anderem am Point of Sale, in der Werbung, in Print- und Online-Medien sowie im Social Media-Bereich ein. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Investitions- und Kostenrisiken

Investitionen in neue Märkte im Retail und Wholesale bieten für die TOM TAILOR GROUP Wachstumschancen. Allerdings bestehen wie bei allen Investitionen gleichzeitig Risiken, dass sich der erwartete Erfolg nicht oder nur zum Teil einstellt. Um diese Risiken zu vermindern, werden Businesspläne erstellt und diese eng mit dem Projektmanagement, dem Controlling und den Fachabteilungen abgestimmt und regelmäßig überprüft bzw. angepasst. Dadurch stufen wir dieses Risiko als mittel ein.

Markteintritt China

2016 wird die TOM TAILOR GROUP den Markteintritt in China – sowohl im E-Commerce als auch im stationären Handel – weiter vorantreiben. Dies bietet viele Chancen. Nichtsdestotrotz ist sich die TOM TAILOR GROUP den Unsicherheiten in dem neuen Markt mit den neuen Marktteilnehmern bewusst und schätzt diese Risiken zusammengefasst als mittel ein.

OPERATIVE RISIKEN**Absatz- und Warenbestandsrisiken**

Im Zuge der Ausweitung eigener Verkaufsflächen in den Retail-Segmenten und auf den Depotflächen im Wholesale-Geschäft ist die TOM TAILOR GROUP einem zunehmenden Absatz- und Warenbestandsrisiko ausgesetzt, da die Ware bis zur Veräußerung an den Endkunden im Eigentum der TOM TAILOR GROUP verbleibt. Zudem kann die Gesellschaft Fehleinschätzungen bei der Vorhersage des tatsächlichen Kundenbedarfs und des Abverkaufs nicht ausschließen. Dadurch kann ein Warenüberhang entstehen, der einen Umsatzrückgang beziehungsweise eine geringere Flächenproduktivität oder Abwertung der Ware zur Folge hätte. Die TOM TAILOR GROUP führt deshalb eine detaillierte Planung und regelmäßige Überprüfung der kontrollierten Flächen in den Retail-Segmenten sowie einen rechtzeitigen rabattierten Abverkauf von Warenüberhängen durch. Bestehende Warenüberhänge werden abgewertet und über gezielte Vertriebsmaßnahmen vermarktet. Insgesamt stufen wir dieses Risiko als mittel-hoch ein.

Risiken aus der Unternehmensorganisation

Durch die erfolgreiche Implementierung von verschiedenen Geschäftsmodellen (Wholesale, Retail, E-Commerce) in der TOM TAILOR GROUP mit verschiedenen Marken in internationalen Märkten sind die Unternehmensprozesse der TOM TAILOR GROUP zunehmend komplexer geworden. Falls die TOM TAILOR GROUP Schnittstellen, Prozesse und Verantwortlichkeiten nicht ausreichend definiert und etabliert, könnte es negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der TOM TAILOR GROUP haben. Der Vorstand misst diesen potenziellen Risiken einen hohen Stellenwert bei und hat dementsprechende Maßnahmen und Projekte etabliert und initiiert, die zu einer deutlichen Reduktion und Vereinheitlichung von Systemen und Prozessen in den nächsten zwölf bis 36 Monaten führen sollen. Dieses Risiko wird als mittel-hoch eingestuft.

Sozial- und Umweltrisiken

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG bekennen sich ausdrücklich zu dem Grundsatz der Nachhaltigkeit der Unternehmensführung und zu der Verantwortung des Unternehmens gegenüber seinen Stakeholdern und innerhalb der Gesellschaft (Corporate Social Responsibility). Sie sind sich dabei auch ihrer Verantwortung für ihre Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre, Fremdkapitalgeber, Lieferanten und Handelspartner bewusst. In einem Verhaltenskodex verpflichten sich alle Lieferanten, dass in allen Produktionsstätten unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen produziert werden. Die Arbeitsbedingungen werden zusätzlich intern sowie extern überprüft. Die TOM TAILOR GROUP ist zudem aktives Mitglied der Business Social Compliance Initiative (BSCI). Insgesamt schätzt die TOM TAILOR GROUP Sozial- und Umweltrisiken als mittel ein.

Logistikrisiken

Durch Naturgewalten oder Unfälle im Luft- und Seefrachtverkehr könnte es zur Verzögerung oder sogar zur Vernichtung einer Warenlieferung kommen. Diese Risiken könnten sich auf eine termingerechte Belieferung der Kunden auswirken, was wiederum zu erhöhten Schadensersatzansprüchen und Reputationsschäden führen könnte. Dieses Risiko wird durch entsprechende Versicherungen abgedeckt, die den Warenausfall und den Ertragsausfall weitestgehend decken. Zusammengefasst stufen wir dieses Risiko als mittel ein.

Eine Störung der Warenwirtschaftssysteme oder der an Partner ausgelagerten Warenlager und Logistik könnte zu Problemen bei der fristgerechten Belieferung führen, auf die die TOM TAILOR GROUP keinen unmittelbaren Einfluss hat und die sich auf ihren Umsatz und Gewinn nachteilig auswirken könnte. Für die TOM TAILOR Marken hat das Unternehmen die Bewirtschaftung der größten Lagerflächen an externe Dienstleister ausgelagert und somit dieses Risiko, aber auch dessen Beherrschbarkeit, reduziert. Auch die E-Commerce-Plattform wurde an einen externen Betreiber übertragen. Die TOM TAILOR GROUP nutzt die Vorteile der externen Experten und arbeitet jeweils eng mit Partnern zusammen, um eventuelle Probleme oder Schwierigkeiten rechtzeitig erkennen zu können und geeignete Gegenmaßnahmen zu treffen. Für 2016 wird das Risiko aus der Auslagerung von Prozessen nunmehr als mittel eingestuft.

FINANZIELLE RISIKEN

Abwertungsrisiken im Konzernabschluss

Eine Verschlechterung der Profitabilität und der Geschäftsaussichten für einzelne Segmente oder Unternehmenseinheiten kann zu Abwertungsrisiken für die TOM TAILOR GROUP bezogen auf die in der Konzernbilanz enthaltenen Vermögenswerte führen. Insbesondere eine deutliche Verfehlung der geplanten Geschäftsentwicklung des Segments BONITA könnte zu einer Abwertung der in der Konzernbilanz der TOM TAILOR GROUP abgebildeten immateriellen Vermögenswerte führen.

Auch wenn diese Abwertungsrisiken keine Auswirkungen auf die definierte Messgröße EBITDA hätten, wird dieses Risiko aufgrund der möglichen Auswirkungen auf die Reputation und wirtschaftliche Lage der TOM TAILOR GROUP als separates Risiko erfasst und überwacht. Neben der laufenden Überwachung der Marktpositionierung und des Markenimages wurden im Geschäftsjahr 2015 bezogen auf das Segment BONITA durch die Einstellung eines neuen Managements und die Erschließung neuer Vertriebskanäle konkrete Maßnahmen ergriffen, um diese Risiken zu minimieren. Wir stufen dieses Risiko als mittel-hoch ein.

Liquiditätsrisiken

Das Management von Liquiditätsrisiken zählt zu den zentralen Aufgaben des Finanzbereichs. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass Zahlungsverpflichtungen aufgrund unzureichender Verfügbarkeit liquider Mittel nicht oder nicht termingerecht erfüllt werden können. Zudem muss die TOM TAILOR GROUP durch ihre Kreditverträge bzw. begebenen Schuldscheindarlehen Financial Covenants erfüllen. Es werden eine revolving Liquiditätsplanung sowie tagesaktuelle Liquiditätsreports erstellt, die die Liquiditätszuflüsse und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbilden. Sofern die Verlängerung von bestehenden oder ein Neuabschluss von Kreditlinien bzw. Darlehen nicht gelingen sollte, wäre das Schadensausmaß dieses Risikos sehr gravierend. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird durch die erfolgreiche Durchführung der verschiedenen Maßnahmen als sehr unwahrscheinlich eingeschätzt. Wir stufen dieses Risiko aufgrund der veränderten Risikomatrix als mittel-hoch ein.

Kreditrisiken

Kreditrisiken bestehen derzeit ausschließlich gegenüber Großkunden im Segment Wholesale, durch die Einräumung von Zahlungszielen und auch das damit einhergehende Adressenausfallrisiko. Zur Reduktion dieses Ausfallrisikos im operativen Geschäft werden die Außenstände von der Finanzabteilung zentral und fortlaufend überwacht. Die TOM TAILOR GROUP schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden im Vorfeld einer Bonitätsprüfung unterzogen. Darüber hinaus wird dem Risiko durch den Abschluss von Delkrederversicherungen sowie die Einholung von Sicherheiten begegnet. Identifizierte Risiken werden durch die Bildung von Wertberichtigungen oder Rückstellungen bilanziell berücksichtigt. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken der TOM TAILOR GROUP resultieren aus der internationalen Ausrichtung der geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns in Verbindung mit der Beschaffung und dem Vertrieb von Waren in verschiedenen Währungen. Somit können Risiken aufgrund von Wechselkursschwankungen eintreten.

Die TOM TAILOR GROUP bezieht einen Großteil ihres Beschaffungsvolumens in US-Dollar. Der Wechselkurs von US-Dollar und Euro ist teilweise erheblichen Schwankungen ausgesetzt. Nachteilige Entwicklungen des Wechselkurses zwischen Auslandswährungen und dem Euro, insbesondere eine deutliche (und gegebenenfalls rapide) Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro, könnten erheblich nachteilige Auswirkungen haben. Durch Devisentermingeschäfte lässt sich ein Großteil des aus den Wechselkursschwankungen resultierenden Risikos minimieren. Wir stufen dieses Risiko als mittel ein.

Durch die Abwertung der Währung Rubel gegenüber dem Euro verringert sich die Kaufkraft der TOM TAILOR Kunden in Russland. Dies gilt sowohl für unsere Wholesale- als auch für unsere Retail-Aktivitäten. Der Markt wird intensiv beobachtet und es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Kunden. Wir stufen das Risiko als mittel ein.

Währungsrisiken aus anderen Währungen werden zurzeit als gering betrachtet und deshalb nicht weiter erläutert.

EXTERNE RISIKEN

Wettbewerbsrisiken

Die Märkte, auf denen die TOM TAILOR GROUP tätig ist, sind zu großen Teilen weiterhin von sehr intensivem Wettbewerb geprägt. Zusätzlich hat eine Marktverschiebung in den Online-Markt stattgefunden. Der Online-Markt wird voraussichtlich zukünftig seinen Marktanteil weiter zu Ungunsten des stationären Handels ausbauen und damit auch die TOM TAILOR GROUP negativ beeinflussen. Die TOM TAILOR GROUP hat ihre Aufbauorganisation angepasst, um die Produktentwicklung enger und schneller an den Kundenbedürfnissen ausrichten zu können. Trotz der Markteintrittsbarrieren könnten neue globale Wettbewerber sowohl online als auch im stationären Handel negativen Einfluss auf den Marktanteil der TOM TAILOR GROUP haben. Damit stufen wir das Risiko als mittel ein.

Konjunkturelle Entwicklung

Eine schwache konjunkturelle Entwicklung bzw. eine Verschlechterung der Konjunktur, insbesondere im Heimatmarkt Deutschland, könnte sich negativ auf die Verbrauchernachfrage insgesamt und damit auch auf die Nachfrage nach Produkten der TOM TAILOR GROUP auswirken. Daraus könnten Absatzrückgänge und Margendruck als Folgen resultieren. Prognosen werden regelmäßig analysiert, um rechtzeitig auf Änderungen reagieren zu können. Durch eine breite Diversifikation in den Vertriebsmärkten reduziert sich das Risiko. Das Schadensausmaß einer negativen konjunkturellen Entwicklung wird als wesentlich für den Konzern, jedoch aufgrund der derzeitigen positiven Konjunkturindikatoren für 2016 mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von sehr unwahrscheinlich bewertet. Wir schätzen dieses Risiko als mittel ein.

Wetterrisiken

Ungünstige Witterungsbedingungen können zu einer Reduzierung der Kundenfrequenz führen und somit den Absatz von TOM TAILOR und BONITA Produkten negativ beeinflussen. Beispielsweise können besonders milde oder späte Winter den Verkauf von Winterbekleidung beeinträchtigen sowie umgekehrt kühle bzw. winterliche oder verregnete Frühjahre und Sommer den Umsatz bei Frühjahrs-/Sommerbekleidung reduzieren. Dadurch stufen wir das Risiko als mittel ein.

Länderrisiken

In ihrer Stellung als international aufgestelltes Modeunternehmen ist die TOM TAILOR GROUP verschiedenen Länderrisiken ausgesetzt. In einigen Beschaffungs- und Vertriebsländern der TOM TAILOR GROUP herrschen im Vergleich zu Westeuropa abweichende volkswirtschaftliche, politische und rechtliche Rahmenbedingungen. Auf der Vertriebsseite sind dies unter anderem Länder in Südosteuropa sowie Russland und China. Auch die Situation in Westeuropa könnte sich aufgrund von geopolitischen Risiken weniger stabil entwickeln. Wir stufen dieses Risiko dennoch weiterhin als mittel ein.

CHANCENMANAGEMENT-SYSTEM

Die Chancen der TOM TAILOR Holding AG werden zentral erfasst. Diese werden bewertet und entsprechende Maßnahmen entwickelt, um diese effektiv zu verwirklichen. Es liegt in der Verantwortung des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG, regelmäßig Chancen zu erörtern. Die nachfolgenden Tabellen erklären die Bewertungsklassen der Chancen der TOM TAILOR GROUP.

Die Chancen werden gemäß den Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage als gering, mittel oder hoch klassifiziert und in der nachfolgenden Bewertungsmatrix dargestellt. Alle Chancen werden operativ in der ersten Risikostufe von Risikoverantwortlichen und dem Risikomanager im Tagesgeschäft betreut.

In der Chancensteuerung sollen die Potenziale des Unternehmens genutzt und weiter ausgebaut werden. Sie umfasst sämtliche Maßnahmen zur Beeinflussung der Chancensituation, entweder durch eine Vergrößerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkung. Ziel dieser Prozessphase ist es, die entscheidenden Chancen zu ergreifen, zu vergrößern und zu verwirklichen.

Chancen unterliegen im Verlauf der Zeit entsprechenden Veränderungen aufgrund ihrer Dynamik bzw. ihrer Rahmenbedingungen. Dabei erfolgt jeweils zwingend eine erneute Identifikation und Bewertung.

Chancenklassifizierung: Eintrittswahrscheinlichkeit

Stand: 31. Dezember 2015

Sehr unwahrscheinlich	bis 10%
Unwahrscheinlich	ab 10% bis 30%
Wenig wahrscheinlich	ab 30% bis 50%
Wahrscheinlich	ab 50% bis 80%
Sehr wahrscheinlich	ab 80% bis 100%

Chancenklassifizierung: Positive Auswirkungen

Stand: 31. Dezember 2015

Unerheblich	Begrenzte positive Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBITDA <= € 1 Mio.
Relevant	Einige positive Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBITDA zwischen € 1 Mio. und € 5 Mio.
Bedeutend	Beträchtliche positive Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBITDA zwischen € 5 Mio. und € 10 Mio.
Signifikant	Entscheidende positive Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows; Effekt auf das EBITDA > € 10 Mio.

Bewertungsmatrix für Chancen

Eintrittswahrscheinlichkeit

Sehr wahrscheinlich	G	M	H	H
Wahrscheinlich	G	M	H	H
Wenig wahrscheinlich	G	M	M	H
Unwahrscheinlich	G	G	M	M
Sehr unwahrscheinlich	G	G	G	M
	Unerheblich	Relevant	Bedeutend	Signifikant
	Auswirkung			

G	M	H
Geringe Chance	Mittlere Chance	Hohe Chance

CHANCEN

Im Folgenden werden die Chancen beschrieben, die positive Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die Reputation der TOM TAILOR GROUP haben können. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen innerhalb der vier Kategorien (externe, strategische, operative und unternehmensbezogene Chancen) spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Potenzials der Chancen für die TOM TAILOR GROUP wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Chancen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die genannten Chancen auf alle Segmente der TOM TAILOR GROUP.

Sämtliche Chancen werden vor der Durchführung von chancen erhöhenden Maßnahmen bewertet. Obwohl die Chancen realistisch eingeschätzt werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass der tatsächliche positive Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der TOM TAILOR GROUP geringer ausfällt als im Vorwege bewertet.

Wie bei den Risiken werden hier nur die wichtigen Chancen aufgeführt, die einen Erwartungswert von mindestens € 100.000 haben.

VERÄNDERUNGEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR

Die Chancenmatrix wurde analog zur Risikomatrix angepasst und eine neue Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse hinzugefügt. Sieben Chancen, die im letzten Jahr in der alten Risikomatrix noch in die mittlere Kategorie gefallen sind, befinden sich jetzt – ohne wesentliche inhaltliche Änderungen – in der geringeren Kategorie.

Im Vergleich zum Vorjahr sind zwei neue mittlere Chancen aus internen Projekten und eine geringe Chance im Segment BONITA hinzugefügt worden.

Durch die Refinanzierung im Jahr 2015 konnten die Zinskosten gesenkt und die Finanzierung für fünf Jahre gesichert werden. Dadurch entfallen weitere kurzfristige Finanzierungschancen für die nächsten zwölf Monate.

Zusammenfassung der Chancen

Chancenbezeichnung	Eintrittswahrscheinlichkeit	Ausmaß	Chancenkategorie
Operative Chancen			
Chancen aus dem Kostensenkungs- und Effizienzprogramm CORE	wahrscheinlich	relevant	mittel
Chancen aus der Unternehmensorganisation	wahrscheinlich	relevant	mittel
Chancen im Absatz- und Warenbestand	unwahrscheinlich	relevant	gering
Unternehmensbezogene Chancen			
IT-Chancen	unwahrscheinlich	bedeutend	mittel
Personalchancen	unwahrscheinlich	relevant	gering
Strategische Chancen			
Erweiterung des Geschäftsmodell BONITA Wholesale	wahrscheinlich	unerheblich	gering
Trenderfassung- und Preisfindung	unwahrscheinlich	relevant	gering
Langfristige Positionierung und Markenimage	unwahrscheinlich	relevant	gering
Externe Chancen			
Konjunkturelle Entwicklung	unwahrscheinlich	relevant	gering
Wettbewerbschancen	unwahrscheinlich	relevant	gering
Länderchancen	unwahrscheinlich	relevant	gering

OPERATIVE CHANCEN

Chancen aus dem Kostensenkungs- und Effizienzprogramm CORE

Durch das neu initiierte Kostensenkungs- und Effizienzprogramm CORE bieten sich Chancen, signifikante Kostenpositionen durch schlankere Strukturen und schnellere Prozesse zu senken und die Ertragskraft der TOM TAILOR GROUP nachhaltig zu verbessern. Wir schätzen diese Chancen für 2016 als mittel und über die nächsten 36 Monate als hoch ein.

Chancen aus der Unternehmensorganisation

2015 hat die TOM TAILOR GROUP eine neue Organisationsstruktur eingeführt. Mit der konsequenten Ausrichtung auf ein vertikales Geschäftsmodell bieten sich Chancen, Entscheidungswege zu verkürzen und die Flächenproduktivität der Gruppe zu erhöhen. Wir schätzen diese Chance, einen positiven Ergebnisbeitrag, der über die im Budget 2016 vorgesehenen Effekte hinausgeht, zu erzielen als mittel ein.

Chancen im Absatz- und Warenbestand

Im Rahmen des Absatzes bestehen Chancen, dass sich bereits existierende Filialen in den Retail-Segmenten überdurchschnittlich gut entwickeln. Hierdurch kann es gelingen, sowohl die Amortisationszeit der eigenen Filialen zu verkürzen als auch das Warenbestandsrisiko und mögliche Preisnachlässe zu minimieren. Für 2016 sind weniger Expansionen in neue Standorte geplant. Weitere Chancen bestehen im Wholesale-Segment durch eine stärkere Vertikalisierung und eine effizientere Bewirtschaftung der kontrollierten Flächen. Die bestehenden Chancen in allen Segmenten könnten sich insofern positiv auf das Ergebnis des Konzerns auswirken. Wir stufen diese Chance als gering ein.

UNTERNEHMENSBEZOGENE CHANCEN

IT-Chancen

Durch eine weitergehende konzernübergreifende Integration der IT-Systeme und die Schaffung eines einheitlichen Business Intelligence-Systems würde die TOM TAILOR GROUP effizienter und besser zusammenarbeiten. Es würde auch die Unternehmenssteuerung verbessern und dadurch positive Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben. Eine vollständige Realisierung ist nur mittelfristig in einem Zeitraum von mindestens 18 bis 30 Monaten möglich und wird als mittlere Chance eingestuft.

Personalchancen

Um die Produktivität und das Engagement der Mitarbeiter sowie der Führungskräfte zu steigern und diese gleichzeitig enger an das Unternehmen zu binden, fördert die TOM TAILOR GROUP Weiterbildungsmaßnahmen, persönliche Entwicklung und die Pflege einer attraktiven Unternehmenskultur. Ein geringerer Personalabgang würde die Produktivität erhöhen und die Rekrutierungsausgaben senken. Sollten sich diese Effekte der Mitarbeitermotivation stärker als derzeit erwartet auswirken, würde sich dies positiv auf den Konzern auswirken. Wir stufen diese Chance als gering ein.

STRATEGISCHE CHANCEN

Erweiterung des Geschäftsmodells BONITA Wholesale

Neben dem Retail-Geschäft wird im Jahr 2016 ein Einstieg in das Wholesalesale-Geschäft im Segment BONITA vorgenommen. Das Management bei BONITA prüft verschiedene Initiativen und sieht Chancen für 2016, die über die budgetierten Werte hinausgehen. Momentan wird diese Chance noch als gering angesehen.

Trenderfassung und Preisfindung

Das Erkennen und Umsetzen von Trends ist im Bereich der Mode eine wichtige Komponente des Erfolgs. Durch den Design- und Produkterstellungsprozess sowie die Kundennähe in den eigenen Retail-Filialen und im Online-Geschäft bieten sich Chancen für die TOM TAILOR GROUP, die Rückmeldungen der Kunden für die schnelle Aufnahme und Umsetzung von neuen Trends überplanmäßig zu nutzen. Wir stufen diese Chance als gering ein.

Langfristige Positionierung und Markenimage

Das Markenimage und die langfristige Positionierung der Dachmarken TOM TAILOR und BONITA spielt für den zukünftigen Erfolg der TOM TAILOR GROUP eine große Rolle. Sollte es der TOM TAILOR GROUP über das bisherige Maß hinaus gelingen, die Marken sowohl im Inland als auch Ausland zu etablieren und die Kundennachfrage zu erhöhen, könnte sich dies positiv auf die Umsatz- und Ergebnislage des Konzerns auswirken. Außerdem könnte die Nutzung von Facebook, Twitter und anderen Social Media eine höhere positive Auswirkung haben als erwartet. Wir stufen diese Chance als gering ein.

EXTERNE CHANCEN

Konjunkturelle Entwicklung

Sollte sich die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und/oder anderen Kernmärkten der TOM TAILOR GROUP nachhaltig besser als prognostiziert entwickeln, könnten die Verbrauchernachfrage insgesamt und damit auch die Nachfrage nach Produkten der TOM TAILOR GROUP stärker als prognostiziert steigen. Diese Chance stufen wir als gering ein.

Wettbewerbschancen

In einem von Konsolidierung und intensivem Wettbewerb geprägten Umfeld könnten sich Wettbewerbschancen für die TOM TAILOR GROUP ergeben. Die TOM TAILOR GROUP beabsichtigt, das bestehende Geschäftsmodell – Verkauf modischer Casual Wear im mittleren Preissegment – für die Dachmarken TOM TAILOR und BONITA auf dem Heimatmarkt Deutschland und den ausländischen Kernmärkten weiter auszubauen beziehungsweise zu multiplizieren.

Innerhalb des Bekleidungsmarkts setzt sich die Verschiebung vom stationären Handel zum Online-Handel weiter fort. Deutschland gehört zu den Vorreitern beim Online-Shopping im Bekleidungsmarkt. Durch das erweiterte Online-Angebot aller Marken der TOM TAILOR GROUP wird direkt Einfluss auf das veränderte Käuferverhalten genommen, der Kontakt mit Kunden intensiviert und Markentreue aufgebaut. Dadurch könnten sich Chancen in Form von erhöhten Umsätzen und Erträgen für die TOM TAILOR GROUP ergeben. Wir schätzen diese Chance als gering ein.

Länderchancen

Die TOM TAILOR GROUP plant, ihre Marktposition in Osteuropa, China, den USA und Kanada auszubauen. Dadurch nimmt die TOM TAILOR GROUP Chancen in Ländern mit großem Potenzial wahr. Vor allem in Zentral- und Osteuropa gibt es angesichts der im internationalen Vergleich noch geringen Pro-Kopf-Ausgaben für Bekleidung erheblichen Nachholbedarf. Daraus ergeben sich langfristige Chancen für die TOM TAILOR GROUP. Insbesondere in den Auslandsmärkten können sich zudem durch Veränderungen von Gesetzen und Regularien potenziell Chancen für einen erhöhten Absatz ergeben, mit einem positiven Einfluss auf Umsatz und Profitabilität der TOM TAILOR GROUP. Hierunter fällt insbesondere die Senkung von Einfuhrzöllen oder Steuern. Diese Länderchancen werden als gering bewertet.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION DES KONZERNS

Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine neue Risikomatrix mit neuer Bewertung eingeführt. Dadurch hat sich die Kategorie einiger Risiken und Chancen geändert. Bei Annahme der gleichen Risikomatrix lag die Gesamtzahl aller identifizierten Risiken in der Kategorie „hoch“ bei 1% (2014: 1%) und in der „mittelhohen“ Kategorie bei 12% (2014: 10%). Wenige weitere Risiken und Chancen wurden in den Lagebericht aufgenommen und Einzelrisiken anders beurteilt. Insgesamt haben sich hinsichtlich der Risikosituation des Konzerns keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 ergeben.

Es ist nicht auszuschließen, dass nicht alle zukünftigen Risiken in diesem Bericht berücksichtigt wurden. Durch die Schaffung von organisatorischen Strukturen und Prozessen wird eine frühzeitige Identifikation und Bewertung von Risiken ermöglicht und somit auch der Einsatz von angemessenen Maßnahmen zur Kompensation.

Die Einschätzung des Gesamtrisikos und der Gesamtchancen erfolgt auf der Grundlage des Risikomanagementsystems und des Chancenmanagementsystems in Verbindung mit den eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen. Die Beurteilung der Risiken erfolgt unabhängig von der Beurteilung der Chancen, die sich für das Unternehmen ergeben können. Unter Ermittlung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen aller beschriebenen Risiken stellen die Risiken bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts aus Sicht des Vorstands weder einzeln noch in ihrer aggregierten Form eine Gefährdung des Fortbestands der TOM TAILOR GROUP in den nächsten zwölf Monaten dar.

NACHTRAGSBERICHT

Fosun International Limited hat zum 30. Dezember 2015 seine Beteiligung von 23,16% auf 24,97% erhöht und sich darüber hinaus eine Kaufoption auf weitere 4,5% des Grundkapitals gesichert. Am 5. Februar 2016 wurde der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG darüber informiert, dass Fosun International Limited die Kaufoption ausgeübt und seine Beteiligung auf 29,47% erhöht hat.

Bis zum 1. März 2016 gab es in der TOM TAILOR GROUP keine weiteren nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen oder Geschäftsvorfälle, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens, Finanz und Ertragslage im Vergleich zum 31. Dezember 2015 haben könnten.

PROGNOSEBERICHT

KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENENTWICKLUNG

WELTWIRTSCHAFT MIT MODERATER WACHSTUMSBESCHLEUNIGUNG, ABER HÖHEREN RISIKEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für 2016 mit einem schwierigen Jahr und hat erneut die Prognosen für das Wachstum der Weltwirtschaft nach unten korrigiert. Der IWF rechnet jetzt für 2016 mit einem globalen Wachstum von 3,4% (letzte Prognose: 3,6%). Sorgen bereiten dem IWF vor allem die Konjunkturabkühlung in China und die steigenden Zinsen in den USA. Beides kann die Schwellen- und Entwicklungsländer massiv belasten. Zudem stellt der kräftige Verfall der Öl- und Rohstoffpreise die Förderländer vor Probleme. Die Eskalation der Spannungen im Nahen Osten und in Nordafrika sowie die Flüchtlingskrise tragen laut IWF zu den Unsicherheiten bei. In diesem Umfeld sind als Folge höherer Volatilitäten an den Finanzmärkten weitere Risiken verbunden.

Der IWF erwartet für 2016, dass die Schwellen- und Entwicklungsländer insgesamt im Sog der Industrieländer mit 4,3% wachsen werden (2015: 4,0%). Dabei belasten allerdings die weitere Abschwächung des Expansionstempos in China auf 6,3% (2015: 6,9%) sowie die niedrigen Rohstoffpreise. Für Indien und die ostasiatischen Schwellenländer (ASEAN-5) rechnet der Fonds mit einer leichten Wachstumsbelebung. Das Rückgrat der Weltwirtschaft wird 2016 die sukzessive Wachstumsbelebung in den etablierten Industrieländern sein. Hier wird mit einem Wachstum von 2,1% nach 1,9% im Vorjahr gerechnet. Entscheidend dafür ist eine Verstetigung des Aufschwungs in den USA. Japan wird gemäß IWF das Wachstum leicht verbessern und für Großbritannien wird ein stabiles Wachstum prognostiziert.

Der Euroraum sollte seinen Aufschwung 2016 fortsetzen. Der IWF und das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) erwarten, dass sich das Wachstum im Euroraum auf 1,7% nochmals leicht beschleunigt. Laut IfW wird das Expansionstempo 2016 u.a. in Italien und den Baltischen Staaten zunehmen. Insgesamt werden sich die Wachstumsraten der einzelnen Länder im Euroraum stärker angleichen. Die EZB plant trotz der US-Zinswende eine Fortsetzung der expansiven Geldpolitik und schließt weitere Lockerungen für 2016 nicht aus. Die Euroschwäche und die sukzessiv anziehende globale Nachfrage liefern zunehmend Impulse für die Industriekonjunktur und die Exporte. Die guten Finanzierungsbedingungen sollten laut IfW allmählich spürbarer die Investitionstätigkeit stimulieren. Die Inflationsrate wird zudem mit voraussichtlich 1,0% im Euroraum auch 2016 niedrig bleiben. Vor diesem Hintergrund erwarten die Kieler Konjunkturforscher eine weitere Belebung des Arbeitsmarkts in den Ländern der Währungsunion und eine Zunahme der privaten Konsumausgaben um 1,6%.

Der Flüchtlingszustrom nach Westeuropa kann nach einer Analyse des IWF bei den Hauptaufnahmeländern Deutschland, Schweden und Österreich zu zusätzlichem Wachstum von 0,5 bis 1,1 Prozentpunkten führen. Allerdings sind die Perspektiven für den Euroraum und die EU gegenwärtig recht unsicher und störungsanfällig. Die finanz- und strukturpolitischen Probleme sind noch nicht gelöst, die Russland-Ukraine-Krise nicht überwunden und die Herausforderungen der massiven Zuwanderung gefährden aus heutiger Sicht den politischen Zusammenhalt der EU und das Schengen-Abkommen. Zudem kann ein Brexit nicht ausgeschlossen werden.

2016: RÜCKENWIND FÜR DEN PRIVATKONSUM IN DEN RELEVANTEN MÄRKTEN DER TOM TAILOR GROUP

Die TOM TAILOR GROUP erwirtschaftet gut ein Drittel des Umsatzes im europäischen Ausland. Die wirtschaftliche Entwicklung in den wichtigsten Auslandsmärkten der TOM TAILOR GROUP stellt sich für das Jahr 2016 voraussichtlich wie folgt dar:

Schweizer Konjunkturforscher (KOF) gehen davon aus, dass sich ihre Wirtschaft durch höhere Investitionen und Exporte belebt. Da die Bevölkerungs- und Beschäftigtenzahlen sowie die Arbeitseinkommen stiegen und die Inflation rückläufig bleibt, legt der private Konsum mit 1,6% schneller als zuletzt weiter zu. Österreichs Wirtschaft wird laut Notenbank (OeNB) mit 1,9% erstmals seit Jahren spürbar expandieren. Treiber dafür sind vor allem drei Sonderfaktoren: Steuerreform, Ausgaben für Flüchtlinge und Wohnungsbauintiative. In diesem Umfeld soll der private Konsum mit 1,6% kräftig zulegen. Frankreichs Wachstum dürfte sich leicht beleben, aber weiterhin hinter dem Durchschnitt des Euroraums zurückbleiben. Die hohe Arbeitslosigkeit sinkt nur geringfügig. Der private Konsum soll laut Banque de France mit 1,5% robust, aber etwas abgeschwächt wachsen. Belgiens Wirtschaft wird nach Ansicht der Nationalbank stabil wachsen. Zwar nimmt die Beschäftigung weiter zu, aber die Einkommen steigen nur noch moderat. Insofern verliert der Privatkonsum mit einem Plus von nur 1,2% etwas an Schwung. Nach Ansicht der niederländischen Notenbank befindet sich das Land in einem dynamischen Aufschwung. Zwar flacht das Wachstum 2016 mit 1,7% temporär etwas ab, aber Steuererleichterungen und ein positiver Arbeitsmarkt stimulieren den privaten Verbrauch. Die Notenbank erwartet ein Plus bei den Konsumausgaben von 2,4%.

Die Bedeutung Osteuropas steigt tendenziell für die TOM TAILOR GROUP. Schwerpunkte sind hier Polen und Südosteuropa. Für 2016 rechnet der IWF in den Ländern Osteuropas insgesamt mit einem Wirtschaftswachstum von 3,1%, trotz der ungelösten Russland-Ukraine-Krise. In Polen wachsen laut der Zentralbank die Wirtschaftsleistung und der private Konsum durch Lohnsteigerungen um jeweils 3,3%, und damit erneut kräftig. Das IfW erwartet in den südosteuropäischen EU-Ländern Slowenien, Bulgarien, Rumänien und Kroatien für 2016 eine Fortsetzung ihres zum Euroraum überproportional starken Wirtschaftswachstums.

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die Konsumneigung der Privathaushalte in Deutschland sind von großer Bedeutung für die TOM TAILOR GROUP. Hier werden knapp zwei Drittel des Konzernumsatzes erwirtschaftet.

Konjunktur in Deutschland 2016: Privater Verbrauch bleibt Hauptstütze des Aufschwungs

Im Update vom Januar 2016 hat der IWF seine Prognose für das diesjährige Wachstum in Deutschland leicht auf 1,7% angehoben. Das IfW in Kiel ist zuversichtlicher und rechnet sogar mit einer Wachstumsbeschleunigung auf 2,2%. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen soll sich weiter beleben und die Bauinvestitionen dürften auf breiter Front kräftig zulegen. Hauptstütze des Aufschwungs bleibt der private Verbraucher, der von steigenden Nettolöhnen und einer hohen Kaufkraft profitiert. Die Inflation bleibt mit 1,2% niedrig. Die Einwohnerzahl im Inland ist im Jahresverlauf 2015 laut Destatis voraussichtlich um mehr als 700.000 Personen auf 81,9 Mio. gestiegen. Laut IfW zeichnet sich eine hohe Dynamik beim Beschäftigungsaufbau ab. Das Institut rechnet für 2016 damit, dass die Zahl der Erwerbstätigen im Inland um gut 410.000 Personen zunimmt. Infolge des Flüchtlingszustroms sinkt die Arbeitslosenzahl aber nicht weiter. Zusammenfassend geht das IfW davon aus, dass der private Konsum in Deutschland 2016 mit 2,3% wächst, d.h. nochmals mehr Dynamik aufweist als zuletzt (Vorjahr: +1,9%).

Das Konsumklima in Deutschland zeigt sich zum Jahresbeginn 2016 stabil auf hohem Niveau. Nach Einschätzung der GfK scheint sowohl die gestiegene Terrorgefahr als auch die intensiver werdenden Diskussionen um eine Lösung der Flüchtlingskrise die Verbraucher in ihrer Konsumstimmung nicht nachhaltig zu beeindrucken. Der GfK-Klimaindex für Januar 2016 erreichte 9,4 Punkte, 0,1 Punkte mehr als für Dezember und 0,4 Punkte mehr als vor zwölf Monaten. Sowohl die Konjunkturerwartung als auch die Anschaffungsneigung stiegen leicht gegenüber Ende 2015. Die Einkommenserwartung büßte etwas ein. Für Februar 2016 wird ein unveränderter Stand von 9,4 Punkten für den GfK-Klimaindex prognostiziert.

2016: Textil- und Mode mit Potenzial für moderates Wachstum

Die zunehmend breite Konjunkturbelebung in den regionalen Kernabsatzmärkten der TOM TAILOR GROUP bilden ein positives Umfeld für den dortigen Textil- und Modehandel im Jahr 2016. Steigende Beschäftigung und höhere private Konsumausgaben sprechen für Umsatzsteigerungen. Allerdings ist das Konsumklima in Europa laut GfK regional sehr heterogen, vielfach drücken Flüchtlingskrise und geopolitische Auseinandersetzungen auf die Stimmung.

Der deutsche Einzelhandel hat aber gute Voraussetzungen, um auch 2016 zu wachsen. Der Handelsverband Deutschland (HDE) prognostiziert ein Umsatzplus von 2,0% auf 481,8 Mrd. € (nominal). Dabei wird der Online-Handel mit voraussichtlich 11% weiterhin sehr stark zulegen und Marktanteile zulasten des stationären Handels gewinnen.

Perspektiven für den Textil- und Modehandel 2016 verhalten positiv

Die Perspektiven für den Textil- und Modehandel sind 2016 verhalten positiv. Nachdem die beiden letzten Jahre durch ungünstige Witterungseffekte beeinträchtigt wurden, sind für den Mode- und Textilhandel 2016 über die allgemein guten Rahmenbedingungen für den Konsum hinaus dann weitere positive Nachfrageeffekte zu erwarten, wenn sich normale Wetterbedingungen und damit das sonst übliche Nachfrageverhalten einstellen. Allerdings zeichnet sich aus heutiger Sicht keine Rückkehr zu einem dynamischen Branchenwachstum ab, da der Markt wettbewerbsintensiv ist und die Kunden derzeit ihre Kaufkraftgewinne anders nutzen. Vor diesem Hintergrund rechnet der deutsche Gesamtverband der Textil- und Modeindustrie (t+m) für 2016 mit einem leichten Umsatzwachstum.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

FOKUS AUF PROFITABILITÄT

Aufgrund der aus Sicht des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG nicht zufriedenstellenden Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 hat der Vorstand die Strategie angepasst. Damit adressiert das Unternehmen die veränderten Anforderungen des Marktes und den deutlichen Strukturwandel in der Textilindustrie, der durch die Digitalisierung forciert wird, noch gezielter als bisher. Dabei konzentriert sich die TOM TAILOR GROUP auf die Steigerung ihrer Flächenproduktivität (Projekt POLE POSITION), die Senkung ihrer Kostenbasis sowie die Erhöhung ihrer Effizienz in den Prozessen mit dem Ziel, die Profitabilität zu steigern (Programm CORE). Damit geht auch ein reduziertes Expansions-tempo in die Anzahl der Stores einher. Die neue Strategie beinhaltet sämtliche im Kapitel „Strategische Ausrichtung und Wettbewerbsstärken“ aufgeführten Ziele und Maßnahmen, mit deren Umsetzung 2016 bereits begonnen wurde bzw. die in den kommenden Wochen konsequent angeschoben werden. Die prognostizierten Eckwerte basieren auf den jeweils dargestellten Annahmen. Sämtliche Maßnahmen zielen darauf ab, die Geschäftsentwicklung der TOM TAILOR GROUP zu verbessern.

OPTIMIERUNG DES STORE-PORTFOLIOS

Ein zentrales Element der TOM TAILOR GROUP im Jahr 2016 ist die Weiterentwicklung und Optimierung des Store-Portfolios, einerseits durch die umfassende Nachverhandlung von Mietverträgen und andererseits durch Schließungen wenig attraktiver Filialen. So ist aus heutiger Sicht geplant, 80 bis 100 Filialen im laufenden Jahr zu schließen, davon entfallen rund 20 auf TOM TAILOR und 60 bis 80 auf BONITA. Demgegenüber sind nur etwa bis zu 30 Neueröffnungen geplant, sodass die absolute Anzahl der eigenen Stores 2016 konzernweit zurückgehen wird.

PRODUKTENTWICKLUNG BEI BONITA IM FOKUS

Der Konzern beabsichtigt, insbesondere die Geschäftsentwicklung bei BONITA deutlich zu verbessern. Aus diesem Grund hat der Vorstand im November 2015 ein neues Management eingesetzt und sich so auf der Retail- und Produktseite verstärkt. Zielsetzung ist es, das Sortiment weiterzuentwickeln und die Kombinierbarkeit der Produkte über mehrere Kollektionen hinweg wiederherzustellen. Darüber hinaus plant das Unternehmen, 40 bis 60 neue Shop-in-Shops für BONITA im vertikalen

Wholesale zu eröffnen. Außerdem soll der E-Shop von BONITA ausgebaut werden. BONITA verfügt über eine hohe Zahl an loyalen Stammkunden. Die Zahl der Kundenkarteninhaber ist zum Jahresende 2015 auf über 727.000 gestiegen (Vorjahr: 570.000) und soll sich auch künftig weiter erhöhen.

***Kernthemen 2016:
Store-Portfolio, BONITA, Wholesale
und Digitalisierung***

WACHSTUM IM SEGMENT WHOLESAL ANGESTREBT

Im Segment Wholesale strebt die TOM TAILOR GROUP an, ihren Wachstumskurs 2016 gezielt fortzuführen und netto 200 bis 250 neue Shop-in-Shops sowie bis zu 20 neue Franchise-Filialen zu eröffnen. Dabei soll die Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten im Wesentlichen über bestehende und neue Partner in den Kernmärkten erfolgen, ohne dass neue regionale Märkte hinzukommen. Darüber hinaus spielt auch die weitere Expansion bei Online-Partnern eine wichtige Rolle.

AUSBAU DER DIGITALEN KOMPETENZ

Der Bereich Digitalisierung ist für das Unternehmen von zentraler Bedeutung. Um die Leistungsfähigkeit und den Service weiter zu erhöhen, hat das Unternehmen begonnen, seine IT-Landschaft schrittweise weiterzuentwickeln. Entscheidend ist hierbei die Implementierung einer Echtzeitdatenbank bis 2017 einschließlich der angrenzenden IT-Systeme. Außerdem beabsichtigt die TOM TAILOR GROUP, ihre Servicequalität für die Kunden zu erhöhen und im ersten Halbjahr 2016 Anwendungen wie „click & collect“ und „return to store“ einzuführen.

INVESTITIONEN SENKEN

Für ihre Vorhaben im Geschäftsjahr 2016 hat die TOM TAILOR GROUP insgesamt ein Investitionsvolumen von rund € 25 Mio. vorgesehen, das damit deutlich unter dem Vorjahrwert in Höhe von € 33 Mio. liegen wird.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER LAGE DES KONZERNS

KONZERNUMSATZ MODERAT ÜBER DEM VORJAHR ERWARTET

Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG erwartet auf Basis seiner heutigen Kenntnisse einen moderaten Anstieg des Konzernumsatzes in Höhe eines geringen einstelligen Prozentsatzes gegenüber dem Vorjahr. Dabei geht der Vorstand davon aus, dass der Umsatz in den Segmenten TOM TAILOR Wholesale und TOM TAILOR Retail moderat steigen wird. Im Segment TOM TAILOR Retail wirken sich der Gesamnjahreseffekt durch den Nettozuwachs an neuen Stores des Jahres 2015 sowie die angestrebte Erhöhung der Flächenproduktivität vorteilhaft aus.

Bei BONITA rechnet der Vorstand ebenfalls mit einem moderaten Umsatzanstieg. Ein positiver Beitrag zum Umsatz wird von den zusätzlichen Shop-in-Shops bei BONITA im vertikalen Wholesale-Geschäft erwartet. Dabei ist zu berücksichtigen, dass je nach zeitlichem Anfall der beabsichtigten Storeschließungen der Umsatzanstieg gedämpft werden kann. Die Prognose schließt die Annahme mit ein, dass die Konjunktur in den Kernmärkten der TOM TAILOR GROUP auch weiterhin stabil bleibt. Darüber hinaus berücksichtigt die Prognose grundsätzlich einen volatilen Textilmarkt, der Schwankungen im normalen Rahmen aufweist.

***TOM TAILOR GROUP:
Moderater Umsatzanstieg und stabiles
bereinigtes EBITDA für 2016 angestrebt***

STABILES BEREINIGTES EBITDA

Die TOM TAILOR GROUP hat die Profitabilität in den Mittelpunkt ihrer Strategie gestellt und im Rahmen des Projekts POLE POSITION und des Programms CORE zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung zahlreiche Maßnahmen eingeleitet. Diese Maßnahmen sind teilweise mit einmaligen Kosten verbunden bzw. über längere Zeiträume angelegt, sodass sich die ersten sichtbaren Effekte ab Ende des Jahres 2016 einstellen. In

den kommenden Jahren 2017 und 2018 werden die Effizienzgewinne und Kostenvorteile voll zur Geltung kommen. Vor diesem Hintergrund geht der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG für 2016 davon aus, ein bereinigtes EBITDA auf dem Niveau von 2015 zu erzielen. Diese Prognose schließt die Annahme mit ein, dass die eingeleiteten Maßnahmen hinsichtlich Umfang und zeitlicher Planung auch umgesetzt werden können.

VERSCHULDUNG SENKEN UND EIGENKAPITALSEITE STÄRKEN

Die TOM TAILOR GROUP rechnet mit einem operativen Cashflow auf Vorjahresniveau. Ferner geht das Unternehmen aufgrund der niedrigeren Investitionen von rund € 25 Mio. davon aus, einen positiven Free Cashflow zu erzielen. Dieser soll zur Reduzierung der Verschuldung genutzt werden. So ist neben der Regeltilgung in Höhe von € 15 Mio. ebenfalls die Rückführung einer Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von € 18 Mio. vorgesehen.

Das Unternehmen strebt mittelfristig weiterhin an, das Verhältnis von Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA auf ein Verhältnis von unter 2,0 zu senken. Außerdem beabsichtigt die TOM TAILOR GROUP, ein positives Periodenergebnis zu erzielen und die Eigenkapitalquote mittelfristig auf über 30% zu halten.

TOM TAILOR GROUP: Eckdaten der Unternehmensprognose für 2016

in € Mio.	Ist 2015	Prognose 2016
Konzernumsatz	955,9	moderat über Vorjahres- niveau
Bereinigtes EBITDA	76,3	auf Vorjahres- niveau
Operativer Cashflow	49,3	auf Vorjahres- niveau
Investitionen	33,1	rund 25
Free Cashflow	13,1	positiv

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR PROGNOSE

Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG bewertet die aktuelle Situation des Konzerns grundsätzlich als eingeschränkt positiv. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 konnte das Unternehmen den Konzernumsatz in einem wettbewerbsintensiven Markt wie erwartet moderat steigern, musste jedoch die Erwartung für das ursprünglich angestrebte bereinigte operative Ergebnis anpassen.

Die TOM TAILOR GROUP hat im Frühjahr 2015 das Projekt POLE POSITION lanciert, um dem Strukturwandel in der Textilindustrie zu begegnen. Ziel ist es, die beschleunigte Vertikalisierung voranzutreiben, um Prozesse und Entscheidungswege zu verkürzen und damit Reaktionsgeschwindigkeit und Flexibilität zu erhöhen. Auf diese Weise soll die Flächenproduktivität gesteigert werden. Darüber hinaus hat das Unternehmen im Herbst 2015 das Programm CORE auf den Weg gebracht. Dessen Ziel es ist, die Effizienz zu erhöhen sowie die Prozesse und die Kostenbasis zu verbessern und so die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu steigern.

BONITA verzeichnete im ersten Halbjahr 2015 ein flächenbereinigtes Wachstum, konnte dieses in der zweiten Jahreshälfte allerdings nicht fortsetzen. Um die Produkt- und Retail-Expertise weiter zu stärken, wurde bei BONITA ein neues Management eingesetzt. Ferner hat sich BONITA mit der Eröffnung der ersten vertikalen Wholesale-Flächen (Shop-in-Shops) einen wichtigen erfolgversprechenden Vertriebskanal erschlossen.

Konsequenter Fokus auf Profitabilität

Das Segment TOM TAILOR Wholesale konnte seinen Wachstumskurs im Berichtsjahr fortsetzen. Auch im Segment TOM TAILOR Retail hat der Konzern seine Expansion fortgeführt.

Vor diesem Hintergrund beabsichtigt der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG, die Geschäftsentwicklung des Unternehmens mit konsequentem Fokus auf die Profitabilität fortzuführen. Infolgedessen geht der Vorstand von einer verbesserten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016 aus.

Die nachfolgend aufgeführten Aspekte spielen bei der zukünftigen Entwicklung der TOM TAILOR GROUP eine zentrale Rolle:

- Fortführung der Vertikalisierung und Weiterentwicklung der Organisation (Projekt POLE POSITION), um Prozesse zu verkürzen, Effizienz zu erhöhen und Flächenproduktivität zu steigern,
- Erfolgreiche Durchführung des Kostensenkungs- und Effizienzprogramms CORE gemäß Planung,
- Stärkung der Produktkompetenz von BONITA entlang der Kundenbedürfnisse.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2016 enthält alle zum aktuellen Zeitpunkt bekannten Vorfälle und Ereignisse, die Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben könnten. Es ist allerdings möglich, dass die tatsächliche Entwicklung des Unternehmens von dieser Prognose abweicht, wenn politische, wirtschaftliche oder strukturelle Entwicklungen sowie witterungsbedingte Einflüsse eintreten, die der Konzern weder planen oder vorhersehen noch in irgendeiner Form beeinflussen kann.

Hamburg, den 1. März 2016

Der Vorstand

Dieter Holzer

(Vorstandsvorsitzender)

Dr. Axel Rebien

(Vorstand Finanzen)

Dr. Heiko Schäfer

(Vorstand Operations)

KONZERN- ABSCHLUSS

82 **KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

83 **KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

84 **KONZERN-BILANZ**

86 **KONZERN-EIGENKAPITAL**

88 **KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**

89 **KONZERNANHANG**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

in T€	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	1	955.878	932.132
Sonstige betriebliche Erträge	2	38.990	26.701
Materialaufwand	3	- 420.582	- 400.354
Personalaufwand	4	- 208.643	- 196.182
Abschreibungen	5	- 50.269	- 51.031
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	- 298.068	- 278.024
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		17.306	33.242
Finanzergebnis	7	-14.860	-17.463
Ergebnis vor Ertragsteuern		2.446	15.779
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	- 2.375	- 5.027
Periodenergebnis		71	10.752
davon entfallen auf:			
Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG		- 4.583	7.230
Minderheitsgesellschafter		4.654	3.522
Ergebnis je Aktie	9		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		- 0,18	0,28
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		- 0,18	0,28

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

in T€	2015	2014
Periodenergebnis	71	10.752
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-18	-295
Steuereffekt	6	90
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-12	-205
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.575	-815
Veränderungen Marktbewertung Sicherungsgeschäfte	-1.845	27.148
Steuereffekt auf Veränderungen Marktbewertung Sicherungsgeschäfte	536	-8.319
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, wenn bestimmte Bedingungen vorliegen	266	18.014
Sonstiges Ergebnis	254	17.809
Gesamtergebnis nach Steuern	325	28.561
davon entfallen auf:		
Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG	-4.753	24.756
Minderheitsgesellschafter	5.078	3.805

KONZERN-BILANZ

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2015

in T€	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	10	312.187	323.988
Sachanlagen	11	152.328	149.055
Sonstige Vermögenswerte	13	24.476	14.288
		488.991	487.331
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	14	194.512	165.718
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	49.204	52.207
Ertragsteuerforderungen		2.632	2.254
Sonstige Vermögenswerte	13	37.215	44.480
Flüssige Mittel	16	50.525	36.933
		334.088	301.592
Summe der Aktiva		823.079	788.923

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2015

in T€	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17	26.027	26.027
Kapitalrücklage	17	283.473	293.078
Konzernbilanzverlust	17	-98.953	-94.370
Kumuliertes übriges Eigenkapital		9.904	10.074
Anteil der Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG		220.451	234.809
Minderheitsanteile am Eigenkapital		5.029	4.405
		225.480	239.214
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Pensionen	21	1.064	1.016
Sonstige Rückstellungen	22	10.073	9.660
Latente Steuerschulden	23	82.854	83.763
Finanzverbindlichkeiten	24	222.682	209.573
Sonstige Verbindlichkeiten	26	1.941	4.135
		318.614	308.147
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Sonstige Rückstellungen	22	30.994	25.858
Ertragsteuerschulden		8.959	19.185
Finanzverbindlichkeiten	24	45.235	30.283
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	168.755	143.846
Sonstige Verbindlichkeiten	26	25.042	22.390
		278.985	241.562
Summe der Passiva		823.079	788.923

KONZERN-EIGENKAPITAL

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

in T€, wenn nicht anders angegeben	Anzahl der Aktien in Tsd.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1. Januar 2015	26.027	26.027	293.078
Veränderung des Konsolidierungskreises	–	–	–
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Kontrollwechsel	–	–	-10.273
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	–
Gezahlte Dividenden	–	–	–
Übrige Veränderungen	–	–	668
Stand 31. Dezember 2015	26.027	26.027	283.473

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

in T€, wenn nicht anders angegeben	Anzahl der Aktien in Tsd.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1. Januar 2014	26.027	26.027	298.378
Veränderung des Konsolidierungskreises	–	–	–
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Kontrollwechsel	–	–	- 5.994
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	–
Gezahlte Dividenden	–	–	–
Übrige Veränderungen	–	–	694
Stand 31. Dezember 2014	26.027	26.027	293.078

Kumuliertes übriges Eigenkapital							
Konzernbilanzverlust	Differenz aus der Währungs-umrechnung	Rücklage Sicherungs-geschäfte (IAS 39)	Rücklage Neu-bewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflich-tungen	Anteil der Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG	Minderheits-anteile	Gesamt	
-94.370	-2.760	13.039	-205	234.809	4.405	239.214	
-	-	-	-	-	14	14	
-	-	-	-	-10.273	-432	-10.705	
-4.583	1.151	-1.309	-12	-4.753	5.078	325	
-	-	-	-	-	-4.036	-4.036	
-	-	-	-	668	-	668	
-98.953	-1.609	11.730	-217	220.451	5.029	225.480	

Kumuliertes übriges Eigenkapital							
Konzernbilanzverlust	Differenz aus der Währungs-umrechnung	Rücklage Sicherungs-geschäfte (IAS 39)	Rücklage Neu-bewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflich-tungen	Anteil der Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG	Minderheits-anteile	Gesamt	
-101.600	-1.662	-5.790	-	215.353	6.377	221.730	
-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-5.994	-6	-6.000	
7.230	-1.098	18.829	-205	24.756	3.805	28.561	
-	-	-	-	-	-5.771	-5.771	
-	-	-	-	694	-	694	
-94.370	-2.760	13.039	-205	234.809	4.405	239.214	

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

in T€	2015	2014
Periodenergebnis	71	10.752
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen	49.522	51.031
Ertragsteueraufwand	2.375	5.027
Zinserträge und -aufwendungen	14.860	17.463
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	62	-1.890
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	4.949	-3.307
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.826	886
Veränderung der Vorräte	-34.478	-27.909
Veränderung der Forderungen und sonstigen Aktiva	-3.607	-6.374
Veränderung der Schulden und sonstigen Passiva	22.995	32.102
Gezahlte/Erstattete Ertragsteuern	-3.091	-7.000
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	427	-442
Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit	49.259	70.339
Gezahlte Zinsen	-11.276	-12.559
Erhaltene Zinsen	28	543
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	38.011	58.323
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-33.083	-21.166
Zugänge aus Veränderung des Konsolidierungskreises	14	0
Zahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.132	649
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-24.937	-20.517
Dividendenzahlung an Minderheitsgesellschafter	-4.036	-5.771
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen ¹	-8.804	-6.000
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	208.139	4.500
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-195.067	-40.787
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	232	-48.058
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	286	56
Veränderung des Finanzmittelfonds	13.592	-10.196
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	36.933	47.129
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	50.525	36.933
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	50.525	36.933

1 Korrigierter Ausweis nach IAS 8.5 im Vergleich zum Vorjahr.

KONZERN- ANHANG

91 ALLGEMEINE ANGABEN

- 91 Grundlagen der Rechnungslegung
- 94 Konsolidierungskreis
- 96 Konzernabschlussstichtag und Konzerngeschäftsjahr

97 BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

- 97 Allgemeine Grundsätze
- 97 Konsolidierungsgrundsätze
- 97 Währungsumrechnung
- 98 Ertrags- und Aufwandsrealisation
- 98 Unternehmenserwerbe
- 99 Geschäfts- oder Firmenwerte
- 99 Sonstige immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens
- 99 Sachanlagen
- 100 Wertminderung von Vermögenswerten

- 100 Finanzierungsleasing
- 100 Finanzanlagen
- 100 Finanzinstrumente
- 102 Latente Steuern
- 102 Forderungen und sonstige Vermögenswerte
- 102 Vorräte
- 103 Liquide Mittel
- 103 Kosten der Eigenkapitalbeschaffung
- 103 Dividendenausschüttung
- 103 Leistungen an Arbeitnehmer
- 103 Anteilsbasierte Vergütung
- 104 Sonstige Rückstellungen
- 104 Finanzielle und übrige Verbindlichkeiten
- 104 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen
- 105 Fremdkapitalkosten
- 105 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

INHALT KONZERNANHANG

105 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

- 105 1 Umsatzerlöse
- 105 2 Sonstige betriebliche Erträge
- 106 3 Materialaufwand
- 106 4 Personalaufwand
- 106 5 Abschreibungen
- 107 6 Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 107 7 Finanzergebnis
- 108 8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
- 109 9 Ergebnis je Aktie

110 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

- 110 10 Immaterielle Vermögenswerte
- 114 11 Sachanlagen
- 116 12 Finanzanlagen
- 117 13 Sonstige Vermögenswerte
- 118 14 Vorräte
- 118 15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 119 16 Flüssige Mittel
- 119 17 Eigenkapital
- 120 18 Aktienoptionsprogramm
- 122 19 Management-Beteiligungsprogramm
- 122 20 Dividende je Aktie
- 122 21 Rückstellungen für Pensionen
- 123 22 Sonstige Rückstellungen/Eventualschulden
- 125 23 Latente Steuerschulden
- 126 24 Finanzverbindlichkeiten
- 128 25 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 128 26 Sonstige Verbindlichkeiten

129 MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN UND FINANZDERIVATEN

- 129 Kapitalsteuerung
- 129 Einsatz und Steuerung von Finanzinstrumenten
- 130 Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten
- 134 Marktrisiko

138 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

139 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

141 SONSTIGE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

- 141 Forschung und Entwicklung
- 141 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 141 Ergänzende Angaben zu Miet- und Leasingverhältnissen
- 142 Fremdkapitalkosten
- 142 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 146 Angaben zum Anteilsbesitz an der TOM TAILOR Holding AG
- 149 Entschenserkklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
- 149 Honorar für den Abschlussprüfer
- 149 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 149 Befreiender Konzernabschluss
- 149 Veröffentlichung des Konzernabschlusses

KONZERNANHANG

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die TOM TAILOR GROUP fokussiert sich als international tätiger, vertikal ausgerichteter Mode- und Lifestyle-Konzern auf sogenannte Casual Wear und bietet diese im mittleren Preissegment an. Ein umfangreiches Angebot an modischen Accessoires erweitert das Produktportfolio. Das Unternehmen deckt mit seinen Dachmarken TOM TAILOR und BONITA die unterschiedlichen Segmente des Modemarkts (Altersgruppen der Zielkunden) ab.

Das oberste Mutterunternehmen des TOM TAILOR Konzerns ist die TOM TAILOR Holding AG mit Sitz in Hamburg, Deutschland, die im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB Nr. 103641 eingetragen ist. Die Adresse des eingetragenen Sitzes ist Garstedter Weg 14, 22453 Hamburg.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der TOM TAILOR Holding AG („der Konzernabschluss“) wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2015 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden ebenfalls berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Gesamtergebnisrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften des IAS 1 („Presentation of Financial Statements“).

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Dabei kann es in der Addition zu rundungsbedingten Abweichungen kommen. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit den nachfolgend dargestellten Ausnahmen.

a) Im Jahr 2015 anzuwendende Neuerungen

Im Geschäftsjahr 2015 waren im TOM TAILOR Konzern folgende neue bzw. geänderte Standards bzw. Interpretationen anzuwenden:

Neuerungen und Änderungen in der Rechnungslegung

	Erst-anwendungs-zeitpunkt	Datum des EU-Endorsements
Neue Standards bzw. Interpretationen		
IFRS 21: Abgaben	17.06.2014	13.06.2014
Jährlicher Verbesserungsprozess (Zyklus 2011 – 2013)	01.01.2015	18.12.2014

IFRIC 21: Abgaben

IFRIC 21 betrifft Unternehmen, die zur Zahlung von öffentlichen Abgaben, die nicht in den Anwendungsbereich des IAS 12 fallen, verpflichtet sind. Diese Interpretation stellt klar, wann und in welcher Höhe diese Abgaben zu erfassen sind, dabei ist der Eintritt des verpflichtenden Ereignisses ausschlaggebend.

Jährlicher Verbesserungsprozess (Zyklus 2011–2013):

IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse

Der Anwendungsbereich des IFRS 3 wird angepasst und schließt zukünftig – analog zu IFRS 11 – die Bilanzierung der Gründung aller Arten von gemeinsamen Vereinbarungen aus.

IFRS 13: Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

sieht für Portfolios von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die entsprechend gesteuert werden, auch eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Nettobasis vor (Portfolioausnahme). Durch die Änderung wird klargestellt, dass von der Portfolioausnahme auch Verträge erfasst werden, die nach den Definitionskriterien in IAS 32 keine finanziellen Vermögenswerte oder Schulden (z.B. Commodities) darstellen. Entscheidend ist, ob die Verträge wie Finanzinstrumente qualifiziert und entsprechend den Regelungen in IFRS 9 bzw. IAS 39 bilanziert werden.

IAS 40: Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Durch die Änderung des IASB wird hervorgehoben, dass die Regelungen in IFRS 3 und in IAS 40 gleichwertig nebeneinander stehen und sich nicht gegenseitig ausschließen. Die Frage, ob der Erwerb einer bzw. mehrerer Immobilien als Erwerb eines einzelnen Vermögenswertes, einer Gruppe von Vermögenswerten oder eines eigenständigen Geschäftsbetriebes (business) gemäß IFRS 3 zu bilanzieren ist, hat anhand der Kriterien in IFRS 3 zu erfolgen. Losgelöst davon ist anhand der Kriterien in IAS 40 zu entscheiden, ob es sich bei den erworbenen Immobilien um eine selbstgenutzte Immobilie oder um eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie handelt.

Die neuen Rechnungslegungsvorschriften haben keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

b) Vom IASB verabschiedete Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die zum 31. Dezember 2015 noch nicht anzuwenden waren bzw. die zum 31. Dezember 2015 noch nicht von der EU übernommen wurden

Im Geschäftsjahr 2015 wurden folgende vom IASB bereits verabschiedete neue bzw. geänderte Rechnungslegungsnormen nicht berücksichtigt, weil eine Verpflichtung zur Anwendung noch nicht gegeben war:

Zukünftige Neuerungen und Änderungen der Rechnungslegung

	Erst-anwendungs-zeitpunkt	Datum des EU-Endorsements
Neue Standards bzw. Interpretationen		
IFRS 9: Finanzinstrumente	01.01.2018	Q2 2016
IFRS 14: Regulatorische Abgrenzungsposten	nicht bekannt	keine Übernahme
IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Q2 2016
Änderungen von Standards		
Änderung zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 28: Investmentgesellschaften	01.01.2016	Q2 2016
Änderung IAS 1: Angabeninitiative	01.01.2016	18.12.2015
Änderung zu IFRS 10, IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	nicht bekannt	verschoben
Änderung IAS 27: Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen	01.01.2016	18.12.2015
Änderung IAS 16, IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	02.12.2015
Änderung IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.02.2015	17.12.2014
Änderung IFRS 11: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	01.01.2016	24.11.2015
Jährlicher Verbesserungsprozess (Zyklus 2010 – 2012)	01.02.2015	17.12.2014
Jährlicher Verbesserungsprozess (Zyklus 2012 – 2014)	01.01.2016	15.12.2015

Änderungen an IAS 1: Angabeninitiative

Die Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ sind Teil der Angabeninitiative (Disclosure Initiative) des IASB, welche sich aus einer Reihe von Teilprojekten zusammensetzt. Sie beinhalten insbesondere Klarstellungen hinsichtlich:

- der Beurteilung der Wesentlichkeit von Abschlussangaben,
- der Darstellung von zusätzlichen Abschlussposten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung,
- der Darstellung des sonstigen Ergebnisses, das auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt, die nach der Equity-Methode bilanziert werden,
- der Struktur von Anhangangaben und
- der Darstellung der maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden.

Insbesondere die Klarstellung, dass das Wesentlichkeitsprinzip auch für die Anhangangaben gilt, könnte zu einer deutlichen Verschlankung des Anhangs führen.

IFRS 9: Finanzinstrumente

Das IASB schloss im Juli 2014 sein Projekt zur Ersetzung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ durch die Veröffentlichung der finalen Version des IFRS 9 Finanzinstrumente ab. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten richtet sich künftig nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme des Instruments als auch des Geschäftsmodells, in dem das Instrument gehalten wird. Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die nach IAS 39 bestehenden Kategorisierungsvorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen. Ferner sieht IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den zu erwartenden Kreditausfällen basiert. IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken. Ferner werden durch IFRS 9 zusätzliche Anhangangaben erforderlich.

Die neuen Rechnungslegungsvorschriften haben neben erweiterten Anhangangaben keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 15: Erlöse aus Verträge mit Kunden

Der neue Standard ersetzt IAS 18 „Umsatzerlöse“ und IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sowie die dazugehörigen Interpretationen. IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Das Kernprinzip von IFRS 15 besteht darin, dass ein Unternehmen Erlöse erfassen soll, wenn die Lieferung von Gütern erfolgt ist bzw. die Dienstleistung erbracht wurde. Dieses Kernprinzip wird im Rahmen des Standards in einem Fünf-Schritte-Modell umgesetzt. Hierzu sind zunächst die relevanten Verträge mit dem Kunden und die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren. Die Erlösrealisierung erfolgt dann in Höhe der erwarteten Gegenleistung für jede separate Leistungsverpflichtung zeitpunkt- oder zeitraumbezogen. Darüber hinaus enthält IFRS 15 detaillierte Anwendungsleitlinien zu einer Vielzahl von Einzelthemen (z.B. Vertragsänderungen, Veräußerungen mit Rückgaberecht, Behandlung von Vertragskosten, Verlängerungsoptionen, Lizenzerlösen, Prinzipal-Agent-Beziehungen, Bill-und-Hold-Vereinbarungen, Konsignationsvereinbarungen etc.). Zudem wird der Umfang der Anhangangaben erweitert. Die Zielsetzung der neuen Angabevorschriften besteht darin, Informationen über die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden einschließlich der hieraus resultierenden Zahlungsströme offenzulegen.

Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Erstanwendung des IFRS 15 einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben wird. Auswirkungen werden insbesondere auf die Sachverhalte Kundenretouren, Kundenbindungsprogramme und Erlöse aus der Lizenzvergabe an Dritte zur Nutzung der Marken erwartet. Der Umfang der Änderungen durch die Erstanwendung des IFRS 15 „Erlöse aus Verträge mit Kunden“ wird derzeit geprüft.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis des TOM TAILOR Konzerns umfasst die TOM TAILOR Holding AG als oberste Muttergesellschaft sowie die nachfolgend Tochtergesellschaften:

Unmittelbare Tochtergesellschaften:

- Tom Tailor GmbH, Hamburg
- Tom Tailor (Schweiz) AG, Baar/Schweiz
- BONITA GmbH, Hamminkeln
- TOM TAILOR Wien AG, Wien/Österreich

Mittelbare Tochtergesellschaften:

- Tom Tailor Retail GmbH, Hamburg
- TOM TAILOR E-Commerce GmbH & Co. KG, Oststeinbek
- TOM TAILOR Verwaltungs-GmbH, Hamburg
- TOM TAILOR Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich
- TOM TAILOR Retail Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich
- TT RETAIL GmbH, Lindau
- TT Franchise AG, Buchs/Schweiz
- Tom Tailor Benelux B.V., Almere/Niederlande
- Tom Tailor (Schweiz) Retail AG, Dietikon/Schweiz
- TOM TAILOR FRANCE SARL, Paris/Frankreich
- TOM TAILOR Retail Kft., Budapest/Ungarn
- TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich
- Tom Tailor Sarajevo d.o.o., Sarajevo/Bosnien-Herzegowina
- TOM TAILOR Beograd d.o.o., Belgrad/Serbien
- Tom Tailor Sofia EOOD, Sofia/Bulgarien
- Tom Tailor Zagreb d.o.o., Zagreb/Kroatien
- TOM TAILOR Lesce d.o.o., Lesce/Slowenien
- TOM TAILOR DOOEL, Skopje/Mazedonien
- TOM TAILOR Retail Poland Sp. z o.o., Warschau/Polen
- TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong/China
- TOM TAILOR Asia Ltd., Hongkong/China
- TOM TAILOR Trading (Shanghai) Company Limited, Shanghai/China
- TOM TAILOR RUS LLC, Moskau/Russland
- TOM TAILOR Retail Slovakia s.r.o., Bratislava/Slowakei
- TOM TAILOR VELEPRODAJA d.o.o., Lesce/Slowenien
- TOM TAILOR VELEPRODAJA d.o.o., Belgrad/Serbien
- TOM TAILOR Italy SRL, Bozen/Italien
- TOM TAILOR RETAIL RO SRL, Bukarest/Rumänien
- TT textiles GmbH, Hamburg
- TOM TAILOR Lizenzmanagement GmbH, Oststeinbek
- WHS Tom Tailor BH d.o.o., Sarajevo/Bosnien-Herzegowina

- Tom Tailor CND Inc., Montreal/Kanada
- Tom Tailor USA Inc., Delaware/USA
- BONITA Deutschland Holding Verwaltungs GmbH, Hamminkeln
- BONITA E-Commerce GmbH, Oststeinbek
- GEWIB GmbH, Hamminkeln
- GEWIB GmbH & Co. KG, Pullach
- BONITA SAS, Paris/Frankreich
- BONITA (Schweiz) Retail AG, Baar/Schweiz
- BONITA ITALIA S.R.L. UNIPERSONALE, Verona/Italien
- BONITA Österreich Handels GmbH, Salzburg/Österreich
- BONITA Lesce d.o.o., Lesce/Slowenien

Mittelbare Beteiligungen:

- TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Großbritannien

Die Muttergesellschaft hält bis auf die nachfolgend aufgeführten Ausnahmen an allen Tochtergesellschaften jeweils sämtliche Kapitalanteile.

In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften

in %	Kapitalanteil	
	31.12.2015	31.12.2014
In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen		
TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich	80,0	75,0
Tom Tailor Sarajevo d.o.o., Sarajevo/Bosnien-Herzegowina	80,0	75,0
TOM TAILOR Beograd d.o.o., Belgrad/Serbien	80,0	75,0
Tom Tailor Sofia EOOD, Sofia/Bulgarien	80,0	75,0
Tom Tailor Zagreb d.o.o., Zagreb/Kroatien	80,0	75,0
TOM TAILOR Lesce d.o.o., Lesce/Slowenien	80,0	75,0
TOM TAILOR DOOEL, Skopje/Mazedonien	80,0	75,0
TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong/China	75,0	63,0
TT textiles GmbH, Hamburg	51,0	–
TOM TAILOR RETAIL RO SRL, Bukarest/Rumänien	90,2	87,8
BONITA Lesce d.o.o., Lesce/Slowenien	75,0	–
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen		
TT OFF SALE (NI) Ltd., Belfast/Großbritannien	49,0	49,0
Tom Tailor CND Inc., Montreal/Kanada	51,0	–
Tom Tailor USA Inc., Delaware/USA	51,0	–

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/ Großbritannien, gegründet. Die Tom Tailor GmbH ist als Gründungsgesellschafterin mit 49,0% an der TT OFF SALE (NI) LTD. sowie deren 100-prozentiger Tochtergesellschaft TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland, beteiligt. Die TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland, wurde im Geschäftsjahr 2015 liquidiert.

Die Beteiligung an der TT OFF SALE (NI) LTD. und deren Tochtergesellschaft TT OFF SALE (Ireland) LTD. werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen. Bezüglich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf die Kapitel A „Allgemeine Angaben – Grundlagen der Rechnungslegung“ und Kapitel D „12. Finanzanlagen“.

Die Tom Tailor GmbH hat im laufenden Geschäftsjahr 2015 ihre Anteile an der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, für einen Kaufpreis in Höhe von € 3,5 Mio. von 75% auf 80% aufgestockt. Über den verbliebenen Minderheitenanteil in Höhe von 20% besteht eine Kaufoption, die im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2019 ausgeübt werden kann.

Im Jahr 2011 hat TOM TAILOR eine Kooperation mit dem langjährigen Partner Asmara International Ltd. mit Sitz in Hongkong gegründet. TOM TAILOR hielt mit 51% die Mehrheit an der im Dezember 2011 gegründeten TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong. 49% der Anteile wurden vom Partner Asmara International Ltd. gehalten. Im Geschäftsjahr 2014 hat die Tom Tailor GmbH, Hamburg, ihre Anteile von 51% auf 63% aufgestockt. Im laufenden Geschäftsjahr 2015 erfolgte eine weitere Aufstockung der Anteile der Tom Tailor GmbH an der TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong, von 63% auf 75%. Der Kaufpreis für die Anteile belief sich auf € 7,2 Mio. Mit dem Erwerb der weiteren Anteile wurde die bisher von den Beteiligungsverhältnissen abweichende Gewinnverteilung wieder an die Beteiligungsverhältnisse angeglichen. Über den Erwerb des verbliebenen Minderheitenanteils von 25% an der TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong, besteht eine Kaufoption zugunsten der Tom Tailor GmbH, Hamburg. Die Option kann erstmalig zum 1. Januar 2019 ausgeübt werden und hat eine unbestimmte Laufzeit.

Der für die restlichen Anteile an der TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong/China, und der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/ Österreich, zu zahlende Kaufpreis der beiden Kaufoptionen wird sich an dem jeweils aktuellen Marktwert der Anteile orientieren. Die beizulegenden Zeitwerte der Kaufoptionen, deren Ausübungspreis sich am Marktwert der Anteile orientiert, sind vernachlässigbar.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Zum Aufbau des BONITA Retail-Geschäfts in Südosteuropa wurde mit Datum vom 22. Juni 2015 eine Kooperation mit dem langjährigen Partner Sibelius Sonic Ltd. mit Sitz in Nicosia, Zypern, eingegangen. Der Kaufpreis der Anteile in Höhe von T€ 6 entspricht dem anteiligen Stammkapital. Die BONITA GmbH, Hamminkeln, hält damit 75% der Anteile am Stammkapital der BONITA Lesce d.o.o. mit Sitz in Lesce, Slowenien. Die Gesellschaft hat ihre operative Tätigkeit im 3. Quartal 2015 aufgenommen.

Zusammen mit einem erfahrenen Partner wurde im Geschäftsjahr 2015 eine Kooperation für den weiteren Ausbau der kontrollierten Flächen in Deutschland eingegangen. Die Tom Tailor GmbH hält 51% der Anteile an der neugegründeten TT textiles GmbH mit Sitz in Hamburg. 49% der Anteile werden vom Partner gehalten. Über den Erwerb des verbliebenen Minderheitenanteils von 49% an der TT textiles GmbH bestehen Put-/Call-Optionen. Die Put-/Call-Optionen können erstmalig zum 1. Juli 2019 ausgeübt werden und haben eine unbestimmte Laufzeit. Aufgrund der Kontrolle über die Gesellschaft und der unterschiedlichen Ausübungsbedingungen der Put-/Call-Optionen wird die Gesellschaft unter Ausweis von Minderheiten im Rahmen der Vollkonsolidierung in den TOM TAILOR Konzern einbezogen.

TOM TAILOR hat zusammen mit dem kanadischen Partner THE MERCER HOUSE INC. mit Sitz in Montreal/Kanada ein Kooperationsunternehmen, die Tom Tailor CND Inc., Montreal/Kanada, gegründet. Über das Unternehmen soll die internationale Expansion vor allem im Segment Wholesale in Kanada erfolgen. Die Tom Tailor GmbH ist an dem Unternehmen zu 51% beteiligt, der kanadische Partner hält 49% der Anteile. Darüber hinaus wurde mit dem Partner für die Expansion in den US-amerikanischen Markt die Tom Tailor USA Inc., Wilmington/USA, gegründet. Die Tom Tailor GmbH ist an dem Unternehmen zu 51% beteiligt, der kanadische Partner THE MERCER HOUSE INC. hält 49% der Anteile. Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden die beiden Gesellschaften nicht konsolidiert.

Mit Datum vom 14. April 2015 wurde die TOM TAILOR Wien AG mit Sitz in Wien, Österreich, gegründet. Der 100%-Anteil am Grundkapital wird von der TOM TAILOR Holding AG gehalten. Die Gesellschaft hat bisher keine operative Tätigkeit.

Zum weiteren Ausbau des Wholesale-Geschäfts in Südosteuropa wurde mit Datum vom 21. Oktober 2015 die WHS Tom Tailor BH d.o.o. Sarajevo Bosnia mit Sitz in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina, gegründet. Der 100%-Anteil am Grundkapital wird von der Tom Tailor GmbH gehalten.

Die TOM TAILOR Lizenzmanagement GmbH mit Sitz in Oststeinbek wurde mit Datum vom 23. Dezember 2015 gegründet. An der Gesellschaft ist die Tom Tailor GmbH zu 99% beteiligt. Die restlichen Anteile werden von der BONITA GmbH gehalten. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss einbezogen, hat jedoch bisher keine operative Tätigkeit aufgenommen.

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Im Konzern der TOM TAILOR Group verfügt die TOM TAILOR Sourcing Ltd., mit Sitz in Hongkong/China, als wesentliche Tochtergesellschaft über nicht beherrschte Anteile in Höhe von 25% (2014: 37%).

In der nachfolgenden Tabelle werden die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns angegeben, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen.

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

in T€	TOM TAILOR Sourcing Ltd.		Gruppe TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Erlöse und Erträge	30.022	23.390	38.162	39.039
Aufwendungen	-12.134	-10.110	-37.068	-38.400
Langfristige Vermögenswerte	775	761	13.367	10.089
Kurzfristige Vermögenswerte	18.075	13.859	16.759	14.062
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	–	–	1.040	1.355
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	490	159	19.908	14.700
Eigenkapital	18.360	14.461	9.178	8.096
davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	13.770	10.589	7.332	6.063
Nicht beherrschende Anteile	4.590	3.872	1.846	2.033
Dividenden die an nicht beherrschende Anteile bezahlt wurden	4.036	5.771	–	–
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	20.749	6.723	2.349	635
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-218	-822	-4.936	-1.754
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-16.145	-11.777	2.844	-418

KONZERNABSCHLUSSSTICHTAG UND KONZERNGESCHÄFTSJAHR

Der Konzernabschluss wurde wie im Vorjahr auf den Konzernabschlussstichtag 31. Dezember aufgestellt. Das Konzerngeschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 (2014: 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014).

Konzernabschlussstichtag und Konzerngeschäftsjahr entsprechen dem Stichtag des Mutterunternehmens und dem Geschäftsjahr sämtlicher einbezogener Tochtergesellschaften.

B. BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die erworbenen anteiligen Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen werden mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Etwaige Transaktionskosten werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und regelmäßig, mindestens einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge (sog. Badwill) werden nach erneuter Überprüfung des erworbenen Nettovermögens unmittelbar nach dem Erwerb ertragswirksam aufgelöst.

Die Ergebnisse von konzerninternen Geschäftsvorfällen werden eliminiert. Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen den Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen aufgrund des konzerninternen Lieferungsverkehrs werden ebenfalls eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus den Konsolidierungsvorgängen werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen nach IAS 12 vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurde der Konsolidierungskreis um die folgenden Gesellschaften und deren Tochtergesellschaften erweitert:

- BONITA Lesce d.o.o., Lesce/Slowenien
- TT textiles GmbH, Hamburg
- WHS Tom Tailor BH d.o.o. Sarajevo Bosnia, Sarajevo/Bosnien und Herzegowina
- TOM TAILOR Wien AG, Wien/Österreich
- TOM TAILOR Lizenzmanagement GmbH, Oststeinbek
- Tom Tailor CND Inc., Montreal/Kanada
- Tom Tailor USA Inc., Delaware/USA

Die Gesellschaften werden mit Ausnahme der Tom Tailor CND Inc., Montreal/Kanada und der Tom Tailor USA Inc., Delaware/USA erstmalig im Rahmen der Vollkonsolidierung und, sofern vorhanden, unter Ausweis von Minderheitenanteilen in den Konzernabschluss einbezogen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die TOM TAILOR Konzernwährung ist der Euro (€).

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung (IAS 21) nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung grundsätzlich nach deren primärem Wirtschaftsumfeld und entspricht damit der jeweiligen Landeswährung. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergebende Währungsunterschied wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen, ebenso wie die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Umrechnungsdifferenzen.

In den Einzelabschlüssen der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei Zugang zum Anschaffungskurs bewertet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt. Ausgenommen hiervon sind Währungsumrechnungsdifferenzen aus Darlehensforderungen, die einen Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich folgendermaßen entwickelt:

Wesentliche Wechselkurse

zum €	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
US-Dollar	1,09	1,21	1,11	1,33
Schweizer Franken	1,08	1,20	1,07	1,21
Russischer Rubel	80,67	72,34	68,07	50,95

ERTRAGS- UND AUFWANDS-REALISATION

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, sofern ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Im Rahmen seines Endkundengeschäfts verfügt der Konzern über ein Kundenbindungsprogramm, bei dem die Kunden mit jedem Kauf im Online-Shop oder in den Stores in Abhängigkeit von der Höhe ihrer getätigten Umsätze Treuepunkte sammeln können. Wenn eine bestimmte Punktzahl erreicht ist, werden die Punkte gegen einen Gutschein eingetauscht. Der erhaltene Kaufpreis wird in die veräußerten Waren und die ausgegebenen Punkte aufgeteilt, wobei die Gegenleistung den Punkten entsprechend ihrem beizulegenden Zeitwert zugeordnet wird. Die Gegenleistung wird erst dann in den Umsatzerlösen erfasst, wenn der Gutschein durch den Kunden eingelöst wird und das Unternehmen seine Leistungsverpflichtung erfüllt hat.

Lizenzträge und sonstige Erträge werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Vertragsbestimmungen erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung der Vermögenswerte und Schulden erfasst.

UNTERNEHMENSERWERBE

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der der Kaufpreis dem neu bewerteten, anteiligen Netto-Reinvermögen des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt wird (Kapitalkonsolidierung). Dabei sind die Wertverhältnisse zum Erwerbszeitpunkt zugrunde zu legen, der dem Zeitpunkt entspricht, zu dem die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt wurde. Wertdifferenzen werden in voller Höhe aufgedeckt, das heißt, ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens werden unabhängig von vorliegenden Minderheitsanteilen grundsätzlich mit ihren Fair Values in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die Fair Value-Bestimmung für einzelne Vermögenswerte erfolgt zum Beispiel durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt oder anhand unternehmensextern vorgenommener Bewertungsgutachten. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte bzw. Transaktionen oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. Immaterielle Vermögenswerte sind separat anzusetzen, wenn sie eindeutig abgrenzbar bzw. separierbar sind oder ihr Ansatz auf einem vertraglichen oder anderen Recht basiert. Sie sind insoweit nicht im Goodwill enthalten.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen dürfen im Rahmen der Kaufpreisverteilung nicht neu gebildet werden. Ist der gezahlte Kaufpreis höher als das neu bewertete anteilige Netto-Reinvermögen zum Erwerbszeitpunkt, wird der positive Differenzbetrag als Goodwill aktiviert. Ein negativer Differenzbetrag (sog. Badwill) wird nach erneuter Überprüfung (sog. Reassessment) sofort ergebniswirksam aufgelöst.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und gemäß IAS 36 in regelmäßigen Abständen, mindestens einmal jährlich, auf ihre Werthaltigkeit im Rahmen eines „Impairment Test“ überprüft.

Eine Überprüfung findet auch dann statt, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und bei begrenzter Nutzungsdauer entsprechend der Dauer ihrer Nutzung, die zwischen drei und siebzehn Jahren liegt, planmäßig linear abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, auf ihre Werthaltigkeit überprüft und bei ggf. eingetretener Wertminderung auf ihren erzielbaren Betrag angepasst. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Abschreibungen und Wertminderungen werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand erfasst, da die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 nicht erfüllt sind. Es handelt sich im Wesentlichen um die Kosten der Entwicklung von Kollektionen sowie für den Aufbau neuer Produktlinien.

SACHANLAGEN

Das gesamte Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gem. IAS 16 abzüglich planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Sofern abnutzbare Vermögenswerte des Sachanlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie gesondert planmäßig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis € 150,00 werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten im Zugangsjahr in voller Höhe im Aufwand erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern Sachanlagevermögen

	Nutzungs- dauer Jahre
Gebäude	25 – 50
Ladeneinrichtung und Mietereinbauten	5 – 10
IT-Equipment und technische Anlagen	3 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 5

Sowohl die Nutzungsdauern als auch die Anschaffungskosten werden periodisch auf ihre Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Nutzenverlauf überprüft. Bei Hinweisen darauf, dass der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts seinen Buchwert unterschreiten könnte, werden Wertminderungstests vorgenommen.

WERTMINDERUNG VON VERMÖGENSWERTEN

Der TOM TAILOR Konzern überprüft die Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden. Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag beurteilt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Werte aus dem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Barwert des zurechenbaren künftigen Cashflows durch die fortgeführte Nutzung des Vermögenswerts. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert um die sich ergebende Differenz außerplanmäßig abgeschrieben. Sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Der jährliche Werthaltigkeitstest für den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung sowie sonstiger immaterieller Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt auf Ebene der für den Test relevanten Zahlungsmittel generierenden Einheit. Die Werthaltigkeit wird durch Gegenüberstellung des Buchwerts der Zahlungsmittel generierenden Einheit einschließlich des zuzurechnenden Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. des Buchwerts der sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer und des erzielbaren Betrags bestimmt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit, liegt in Höhe der Differenz eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor. Ein außerplanmäßig abgeschriebener Geschäfts- oder Firmenwert wird in Folgejahren nicht wieder durch Zuschreibungen berichtet.

FINANZIERUNGSLEASING

Bei Leasingverhältnissen wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gem. IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasingverhältnis durch ihn getragen werden (Finanzierungsleasing). Die als Finanzierungsleasing qualifizierten Vermögenswerte werden mit ihrem Marktwert bzw. mit dem niedrigeren Barwert der Summe der Mindestleasingraten aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten mit ihrem Barwert passiviert.

Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird über die Laufzeit der Leasingperiode aufwandswirksam erfasst.

FINANZANLAGEN

Die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) bewertet. Ihr Wert beträgt unter T€ 1.

Die Beteiligung mit 49% am Stammkapital der TT OFF SALE (NI) LTD. wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

FINANZINSTRUMENTE

a) Allgemein

Finanzinstrumente werden gem. IAS 39 bilanziert und – soweit für den TOM TAILOR Konzern relevant – in die folgenden Kategorien unterteilt: ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente („at fair value through profit or loss“), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte („held to maturity“), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („available for sale“) und Kredite und Forderungen („loans and receivables“).

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die Finanzinstrumente erworben wurden.

Finanzinstrumente umfassen neben originären auch derivative Ansprüche oder Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Zeitwertes von Bilanzpositionen oder zukünftigen Zahlungsströmen eingesetzt.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt im Grundsatz, wenn der Konzern Vertragspartei geworden ist.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei Krediten und Forderungen erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat bzw. für Kredite und Forderungen bei Bezahlung.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch anerkannte finanzmathematische Methoden auf Basis der zum jeweiligen Stichtag geltenden Marktparameter sowie durch Bestätigungen von Banken ermittelt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, unter Einschluss von Transaktionskosten.

Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sowie alle finanziellen Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden, soweit sie über eine feste Laufzeit verfügen, mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Verfügen diese finanziellen Vermögenswerte über keine feste Laufzeit, werden sie zu Anschaffungskosten bewertet.

Nach IAS 39 wird regelmäßig ermittelt, ob objektive substantielle Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder eines Portfolios von Vermögenswerten stattgefunden hat. Nach Durchführung eines Wertminderungstests wird ein erforderlicher Wertminderungsaufwand („Impairment Loss“) im Ergebnis erfasst.

b) Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden nach IAS 39 im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden sie gemäß IAS 39 zwingend als „fair value through profit or loss“ klassifiziert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde, und von der Art des gesicherten Postens.

Derivative Finanzinstrumente können in anderen Kontrakten eingebettet sein. Besteht gemäß IAS 39.11 eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Derivat, so wird dieses vom Basisvertrag separat bilanziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die trennungspflichtigen eingebetteten Derivate werden bei der erstmaligen Bilanzierung mit einem Wert von Null sowie in den Folgeperioden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus Fair-Value-Schwankungen von nicht in Sicherungsbeziehungen designierten Derivaten werden sofort in voller Höhe erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente wurden im Berichtsjahr im Konzern zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft insbesondere zur Absicherung von getätigten und geplanten Wareneinkäufen in Fremdwährung eingesetzt. Die TOM TAILOR Holding AG sichert Zahlungsströme basierend auf vorgegebenen Mindestabsicherungsquoten. Auf Gesellschaftsebene werden künftige Transaktionen, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Zeitraums von 24 Monaten eintreten, gegen Wechselkursänderungsrisiken abgesichert. Hierfür wird eine rollierende Budgetplanung verwendet. Diese Sicherungen werden als Cashflow Hedges gemäß IAS 39 bilanziert.

Im Rahmen des Cashflow Hedge Accounting eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Im Rahmen der Sicherungsbeziehung wird sowohl der innere Wert als auch der Zeitwert der Option designiert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Die Effektivitätsmessung erfolgt mittels der Critical-Term-Match-Methode. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus den sichernden Instrumenten

wird unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in einer gesonderten Position im Eigenkapital ausgewiesen und in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sobald die gesicherten Zahlungsströme ebenfalls die Gewinn- und Verlustrechnung berühren oder wenn eine abgesicherte zukünftige Transaktion nicht eintritt. Ineffektive Teile der Sicherungsbeziehung werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen, mit Ausnahme latenter Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst hat, zwischen den steuerlichen und den IFRS-bilanziellen Wertansätzen („bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode“) sowie auf bestimmte Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn der Konzern einen einklagbaren Rechtsanspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge insbesondere aus vortragsfähigen Zinsverlusten resultieren. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die latenten Steuern für inländische Unternehmen sind mit einem Gesamtsteuersatz von 30,9% (2014: 30,7%) ermittelt. Dabei werden neben der Körperschaftsteuer von 15,0% (2014: 15,0%) der Solidaritätszuschlag von 5,5% (2014: 5,5%) auf die Körperschaftsteuer und der durchschnittliche Gewerbesteuerersatz in Höhe von 15,1% (2014: 14,9%) im Konzern berücksichtigt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt.

Latente Steuern werden als langfristig ausgewiesen und nicht abgezinst.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. latentem Steuerertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wobei TOM TAILOR die Effektivzinsmethode anwendet. Die Einbringlichkeit von Forderungen wird nach ihrer Ausfallwahrscheinlichkeit beurteilt. Überfällige Forderungen werden individuell einzelwertberichtigt.

VORRÄTE

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden grundsätzlich mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Soweit erforderlich, wurden Abschläge auf niedrigere realisierbare Verkaufspreise abzüglich gegebenenfalls noch anfallender Verkaufskosten vorgenommen.

Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken werden für bestimmte Lagerbestände individuelle Abwertungen auf der Grundlage von Gängigkeits- und Reichweitenanalysen vorgenommen.

LIQUIDE MITTEL

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt zum Nominalwert.

KOSTEN DER EIGENKAPITALBESCHAFFUNG

Die direkt zuordenbaren Kosten, die im Zusammenhang mit der Eigenkapitalbeschaffung stehen, werden gemäß IAS 32 unter Abzug der damit verbundenen Ertragsteuervorteile erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet. Sofern es sich um zusätzliche Kosten handelt, die anderenfalls vermieden worden wären, erfolgt ein aufwandswirksamer Ausweis. Die Kosten, die nicht eindeutig der Eigenkapitalbeschaffung zugeordnet werden können, werden anhand eines sinnvollen Schlüssels in Kosten, die direkt mit dem Eigenkapital zu verrechnen sind, und in Kosten, die als Aufwendungen der Berichtsperiode zu erfassen sind, aufgeteilt.

DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNG

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gem. IAS 19 gebildet, welches unter vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen angewendet wurde. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Der Anwartschaftsbarwert wird mit dem Rückdeckungskapital qualifizierender Versicherungspolice zum Zeitwert verrechnet („Plan Asset“).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im jeweiligen Jahr im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie die erwarteten Vermögenserträge aus den Rückdeckungsversicherungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen werden dem Personalaufwand zugeordnet.

Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Als andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer wurde den Führungskräften des Konzerns ein Programm zur langfristigen Erfolgsbeteiligung gewährt („Long Term Incentive Programme“), dessen Bewertung nach den Vorschriften des IAS 19 als leistungsorientierte Verpflichtung erfolgt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der verdienten Leistungen unter Anwendung des Verfahrens laufender Einmalprämien (Projected Unit Credit Methode) ermittelt. Die aus dem Programm resultierende Zahlungsverpflichtung wird in dem Maße erfasst, wie die Programmteilnehmer ihre Arbeitsleistungen im Austausch für die von TOM TAILOR erwartungsgemäß in späteren Berichtsperioden zu leistenden Zahlungen erbringen. Die Aufwendungen werden mit Ausnahme der Zinsaufwendungen, die dem Finanzergebnis zugeordnet werden, im Personalaufwand erfasst.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Die Berechnung der Verpflichtungen aus dem für den Vorstand eingerichteten Aktienoptionsprogramm („Matching Stock Programme“ oder kurz „MSP“) erfolgt gemäß IFRS 2 anhand finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage von Optionspreismodellen (Monte-Carlo-Simulation).

Die Berechnung der Verpflichtung aus dem Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte (nachfolgend „Langfristiges Aktienoptionsprogramm“ oder kurz „AOP“) erfolgt gemäß IFRS 2 auf Basis finanzmathematischer Optionspreismodelle (Black-Scholes-Modell).

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes des Management-Beteiligungsprogrammes erfolgt gemäß IFRS 2 anhand finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage eines Binomialmodells.

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (equity-settled) werden im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente bewertet. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der anteilsbasierten Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sind unter „H. Sonstige Angaben und Erläuterungen“ dargestellt.

Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente wird zeiträtierlich über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals erfasst und beruht auf unterschiedlichen Bewertungsparametern. Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente sowie Parameter. Abweichungen von der erstmaligen Erfassung der Optionen werden berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine dementsprechende Anpassung wird anschließend im Eigenkapital vorgenommen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und bei der sich der Rückstellungsbetrag zuverlässig schätzen lässt. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit die Möglichkeit eines Mittelabflusses nicht überwiegend wahrscheinlich, jedoch auch nicht sehr unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Beschreibung dieser Eventualschulden im Konzernanhang.

FINANZIELLE UND ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die übrigen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

WESENTLICHE ERMESSENS- ENTSCHEIDUNGEN, ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Insbesondere werden Annahmen und Schätzungen bei der Ermittlung der stillen Reserven im Rahmen der Zuordnung des Unterschiedsbetrags bei der Kapitalkonsolidierung, beim Werthaltigkeitstest für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, bei der konzerneinheitlichen Festlegung von Nutzungsdauern, der Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen, der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie der Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen verwendet. Insbesondere bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Hierfür werden häufig DCF-basierte Verfahren verwendet, deren Ergebnisse von den angenommenen künftigen Cashflows und anderen Annahmen abhängen. Obwohl diese Schätzungen auf Grundlage der gegenwärtigen Erkenntnisse des Managements erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Änderungen durch eine nachträglich bessere Erkenntnis innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt werden durch eine Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwerts berücksichtigt. Darüber hinausgehende Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam erfasst.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Konzerns am Bilanzstichtag liefern (wert-erhellend), werden bilanziell berücksichtigt.

Soweit sie wesentlich sind, werden nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (wertbegründend) im Anhang angegeben.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse umfassen die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen, vermindert um Erlöschmälerungen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen sowie nach Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2015	2014
Kursgewinne	9.675	4.258
Lizenzzerträge	6.128	5.541
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	5.791	167
Mieterträge	4.485	4.404
Erträge aus der Weiterberechnung von Marketingaufwendungen	2.520	2.331
Erträge aus Schadensersatzansprüchen	2.000	–
Weiterberechnete Frachten und sonstige Kosten	1.602	1.867
Provisionen/Boni Ladenbau	961	1.104
Zuschreibungen auf Anlagevermögen	763	–
Weiterberechnung Versandkosten Onlinegeschäft	732	1.554
Versicherungserstattungen	296	539
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	207	751
Übrige betriebliche Erträge	3.830	4.185
	38.990	26.701

Der Anstieg der Sonstigen betrieblichen Erträge ist mit € 5,4 Mio. auf einen Anstieg der Kursgewinne aus der Fremdwährungsumrechnung sowie mit € 5,6 Mio. auf Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen zurück zu führen. Die Erträge aus dem Anlagenabgang resultieren mit € 5,3 Mio. im Wesentlichen aus der Veräußerung der bei BONITA eingesetzten ERP-Software im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Lizenzerträge aus der Auslizenzierung der Marke TOM TAILOR in Höhe von € 6,1 Mio. sowie Mieterträge in Höhe von € 4,5 Mio. aus der Untervermietung selbst angemieteter Flächen.

3. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Waren.

4. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand

in T€	2015	2014
Löhne und Gehälter	176.635	165.861
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	32.008	30.321
	208.643	196.182

In der Position Löhne und Gehälter sind Aufwendungen in Höhe von T€ 391 (2014: T€ 269) für das aktienbasierte Vergütungssystem MSP sowie in Höhe von T€ – 31 (2014: T€ – 5) bzw. T€ 293 (2014: T€ 479) für das an Führungskräfte gewährte LTI-Programm und das langfristige Aktienoptionsprogramm (AOP) enthalten.

Darüber hinaus sind in dem Personalaufwand Aufwendungen in Höhe von T€ 160 (2014: T€ 67) aus dem Management-Beteiligungsprogramm des Vorstands und ausgewählter Führungskräfte enthalten. Hinsichtlich einer ausführlichen Beschreibung des variablen Vergütungssystems verweisen wir auf die Ausführungen unter Kapitel D „19. Management-Beteiligungsprogramm“.

Der Anstieg der Personalaufwendungen gegenüber 2014 ist sowohl auf den Anstieg der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter insbesondere im Segment Retail als auch auf Einmal- und Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit dem Kostensenkungs- und Effizienzprogramm (CORE) zurückzuführen.

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter beträgt (ohne Vorstand und Aushilfen):

Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)

	2015	2014
Wholesale	801	716
Retail	5.889	5.727
	6.690	6.443

Im Lohn- und Gehaltsaufwand sind Abfindungen in Höhe von T€ 3.945 (2014: T€ 1.725) enthalten. Die Personalaufwendungen erfassen neben Zuführungen zu den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von T€ 0 (2014: T€ 27) auch beitragsorientierte Verpflichtungen in Form von Beitragszahlungen des Arbeitgebers zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von € 12,4 Mio. (2014: € 11,9 Mio.).

5. ABSCHREIBUNGEN

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus den Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten (D.10) und den Sachanlagen (D.11) ersichtlich.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2015	2014
Vertriebsaufwand	56.174	48.974
Verwaltungsaufwand	44.269	40.309
Betriebs- und sonstiger Aufwand	197.625	188.741
	298.068	278.024

Die Vertriebsaufwendungen enthalten im Wesentlichen mit € 32,0 Mio. (2014: € 26,5 Mio.) Marketingaufwendungen und mit € 12,8 Mio. (2014: € 11,5 Mio.) Frachtkosten für die Belieferung von Kunden und der eigen bewirtschafteten Retail-Stores. Die gegenüber dem Vorjahr angestiegenen Vertriebsaufwendungen sind vor allem auf den Anstieg der Marketingaufwendungen aufgrund einer TV-Werbekampagne im Segment BONITA zurückzuführen.

Die größten Posten innerhalb der Verwaltungsaufwendungen stellen mit € 8,2 Mio. (2014: € 6,7 Mio.) die Rechts- und Beratungskosten, mit € 8,0 Mio. (2014: € 7,1 Mio.) Währungskursverluste und mit € 6,2 Mio. (2014: € 5,3 Mio.) die EDV-Kosten dar.

Im Bereich des Betriebs- und sonstigen Aufwands bilden die Raummieten mit € 131,4 Mio. (2014: € 126,9 Mio.) die größte Kostenposition. Die Erhöhung der Aufwendungen für Raummieten und Mietnebenkosten im Vergleich zum Vorjahr resultieren aus der im Jahr 2015 weiter forcierten Expansion und Mietkostensteigerungen. Die Betriebs- und sonstigen Aufwendungen umfassen neben den Raummieten als wesentliche Kostenposition auch die Vergütung für den Fulfilment-Dienstleister, der mit der Abwicklung des Online-Geschäfts betraut ist.

7. FINANZERGEBNIS

Finanzergebnis

in T€	2015	2014
Finanzerträge	28	543
Finanzaufwendungen	-14.888	-18.007
	-14.860	-17.463

Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus aufgenommenen Bankdarlehen, transaktionsbedingten Finanzierungskosten sowie aus der Inanspruchnahme der übrigen operativen Banklinien.

Der Rückgang der Finanzaufwendungen ist vor allem bedingt durch geringere Zinsaufwendungen infolge gesunkener Zinssätze und Zinsmargen als Ergebnis des Refinanzierungsprozesses im Geschäftsjahr 2015.

Im Zusammenhang mit der Refinanzierung wurden insgesamt Bankenprovisionen und Beratungskosten in Höhe von € 3,8 Mio. gezahlt. Die Verteilung der transaktionsbedingten Finanzierungskosten erfolgt mittels der Effektivzinsmethode über die voraussichtliche Laufzeit der Darlehen von fünf Jahren. Die Transaktionskosten werden erfolgswirksam in den Folgeperioden in den Zinsaufwendungen erfasst.

Im Finanzergebnis sind Finanzaufwendungen aus der Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von € 1,0 Mio. (2014: € 1,2 Mio.) enthalten.

Neben den aufgeführten Effekten enthalten die Finanzaufwendungen Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 30 (2014: T€ 54) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 184 (2014: T€ 292).

8. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Steueraufwendungen

in T€	2015	2014
Laufende Steuern		
Laufende Ertragsteuern für das Geschäftsjahr	- 3.176	- 4.613
Vorjahresanpassungen	269	-1.513
	- 2.907	- 6.126
Latente Steuern		
Zins- und Verlustvorträge	- 845	-1.500
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	1.377	2.599
	532	1.099
	- 2.375	- 5.027

Im Geschäftsjahr 2014 wurden aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit mit zukünftigen steuerlichen Ergebnissen aktive latente Steuern von insgesamt € 5,3 Mio. auf kumulierte Zinsvorträge in Höhe von € 22,2 Mio. berücksichtigt. Die Zinsvorträge resultieren aus der sog. „Zinsschranke“, die die Abzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen auf höchstens 30% des steuerlichen Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen begrenzt. Im Jahr 2014 wurden darüber hinaus aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit mit zukünftigen steuerlichen Ergebnissen aktive latente Steuern von insgesamt € 4,1 Mio. auf körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge von € 18,6 Mio. bzw. € 7,1 Mio. gebildet.

Im Berichtsjahr 2015 konnten aufgrund der Zinsaufwendungen des Berichtsjahres die Zinsvorträge nur zum Teil steuerlich genutzt werden, sodass sich die kumulierten Zinsvorträge gegen Ende 2015 auf € 22,1 Mio. belaufen. Aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit mit zukünftigen steuerlichen Ergebnissen betragen die hierauf gebildeten aktiven latenten Steuern nunmehr € 6,0 Mio. Darüber hinaus wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von € 15,0 Mio. aktive latente Steuern von

insgesamt € 2,5 Mio. gebildet. Aufgrund der gewerbsteuerlichen Hinzurechnungen von im Wesentlichen Mieten und Finanzierungsaufwendungen wurden im Berichtsjahr die gewerbsteuerlichen Verlustvorträge aufgebraucht.

Die latenten Ertragsteuern aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Im Konzern bestanden zum Bilanzstichtag insgesamt steuerliche Verlustvorträge von € 63,5 Mio. sowie Zinsvorträge von € 22,1 Mio. (2014: insgesamt: € 53,8 Mio.). Aufgrund fehlender Verrechnungsmöglichkeiten wurden auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 48,5 Mio. (2014: € 23,2 Mio.) keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steuer Aufwand stellt sich wie folgt dar:

Überleitungsrechnung Steuern

in T€	2015	2014
Ergebnis vor Steuern	2.446	15.779
Durchschnittlicher Gesamtsteuersatz (in %)	30,9	30,7
Erwartete Ertragsteuer	- 755	- 4.843
Überleitung		
Effekte aus Steuersatzabweichungen	6.513	5.170
Nichtansatz aktiver latenter Steuern	- 4.335	- 2.147
Effekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	- 3.791	- 3.882
Effekte aus Zins- und Verlustvortrag	- 845	1.154
Aperiodische Effekte	57	- 578
Effekte aus Nutzung aktiver latenter Steuern, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	249	-
Steuereffekt auf nicht ertragswirksame Betriebseinnahmen	503	-
Sonstige Effekte	30	98
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand/-ertrag	- 2.375	- 5.027
Ertragsteuerbelastung (in %)	97	32

Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 30,9% (2014: 30,7%) zugrunde gelegt. Hinsichtlich der Herleitung des Steuersatzes verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Abschnitt „B. Bilanzierungs-, Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

Der Nichtansatz aktiver latenter Steuern resultiert im Wesentlichen aus Verlustvorträgen ausländischer Tochtergesellschaften, auf die keine latenten Steuern angesetzt wurden.

Die Effekte aus Zins- und Verlustvortrag sind vor allem auf die Auflösung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zur Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie auf die Zuführung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Zinsvorträge zurückzuführen.

Effekte aus Steuersatzabweichungen resultieren aus Abweichungen zwischen dem für die Berechnung der latenten Steuern verwendeten kombinierten Steuersatz und dem abweichenden nationalen Steuersätzen der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage ergeben sich im Wesentlichen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen.

Die aperiodischen Effekte resultieren aus Steuernachzahlungen bzw. -erstattungen für Vorjahre.

9. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem auf die Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG entfallenden Konzernergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im Berichtsjahr im Umlauf befindlichen Aktien sowie der Annahme einer vollständigen Ausübung potenziell verwässernder Optionsrechte ermittelt. Die potenziell verwässernden Aktien werden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, wenn die im Aktienoptionsplan enthaltenen Bedingungen für die Ausübung zum Abschlussstichtag vollständig erfüllt sind. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu „Aktienoptionsprogramm“ (Ziffer 18).

Die Ausübungsbedingungen für die Aktienoptionen waren zum 31. Dezember 2015 nicht erfüllt, sodass keine Aktien ausstünden, die das Ergebnis verwässern konnten. Somit ist das verwässerte Ergebnis je Aktie mit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie identisch.

Die Ergebnisse und die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Stammaktien, die in die Berechnung des Ergebnisses je Aktie eingehen, sind in der nachfolgenden Tabelle wiedergegeben.

Ergebnis je Aktie

	31.12.2015	31.12.2014
Aktienbestand per Stichtag	26.027.133	26.027.133
	2015	2014
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Konzernergebnis (in T€)	- 4.583	7.230
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (in Tausend Stück)	26.027	26.027
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	- 0,18	0,28
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	- 0,18	0,28

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

10. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Immaterielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckte stille Reserven		
Marken	249.953	249.953
Kundenstämme	17.003	19.760
Vorteilhafte Mietverträge	7.060	11.541
Lizenzverträge und ähnliche Rechte	7.686	10.383
	281.702	291.637
Übrige		
Keymoney/Shopzuschüsse	8.459	6.898
Sonstige Nutzungsrechte	4.108	3.862
Software	6.478	9.579
	19.045	20.339
Geleaste Software („finance lease“)	46	137
	300.793	312.113
Geschäfts- oder Firmenwerte		
aus dem Erwerb der Minderheitenanteile an der TOM TAILOR Gesellschaft m.b.H., Wörgl	3.361	3.361
aus der Erstkonsolidierung der Tom Tailor GmbH durch die Tom Tailor Holding GmbH	2.291	2.291
aus der Erstkonsolidierung der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl	2.025	2.025
aus der Erstkonsolidierung der TOM TAILOR Retail Joint Venture GmbH, Bregenz	2.152	2.152
aus der Erstkonsolidierung der TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Bukarest	1.408	1.408
	11.237	11.237
Geleistete Anzahlungen		
Lizenzen	157	638
	312.187	323.988

Im Wert geminderte immaterielle Vermögenswerte bestehen nicht.

Die Marken sowie die Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen aufgrund fehlender Indikatoren einer Abnutzung keiner planmäßigen Abschreibung. Für die Marken, als wesentliche immaterielle Vermögenswerte, sowie für die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zum Bilanzstichtag Werthaltigkeitsüberprüfungen durch Vergleich des erzielbaren Betrages auf Basis des Nettoveräußerungspreises (beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) mit den jeweiligen Buchwerten durchgeführt. Der Nettoveräußerungspreis wurde mangels eines aktiven Marktes durch Diskontierung von Zahlungsströmen (DCF) ermittelt.

Die immateriellen Vermögenswerte werden den jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugerechnet und auf dieser Ebene einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Im TOM TAILOR Konzern werden die Marken sowie die Geschäfts- oder Firmenwerte den Zahlungsmittel generierenden Einheiten TOM TAILOR Wholesale, TOM TAILOR Retail, BONITA Men sowie BONITA zugeordnet.

Die Marken werden im Rahmen der Werthaltigkeitstests mit € 44,8 Mio. (2014: € 44,8 Mio.) der Zahlungsmittel generierenden Einheit TOM TAILOR Wholesale, mit € 17,4 Mio. (2014: € 17,4 Mio.) TOM TAILOR Retail, mit € 3,3 Mio. (2014: € 3,3 Mio.) BONITA Men und mit € 184,5 Mio. (2014: € 184,5 Mio.) BONITA zugeordnet. Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit € 4,9 Mio. (2014: € 4,9 Mio.) auf die Zahlungsmittel generierende Einheit TOM TAILOR Wholesale und mit € 6,3 Mio. (2014: € 6,3 Mio.) auf die Zahlungsmittel generierende Einheit TOM TAILOR Retail.

Basis für die Impairment Tests ist die Unternehmensplanung mit einem Planungszeitraum von fünf Jahren und einer anschließenden ewigen Rente und somit eine Bewertung auf Basis der Stufe-3-Hierarchie im Sinne des IFRS 13. Die Planung wurde nach dem Detailplanungszeitraum von drei Jahren unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 1% (2014: 1% p.a.) für einen Zeitraum von zwei Jahren fortgeschrieben.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurden Zahlungsmittelzuflüsse für die nächsten fünf Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über zukünftige Entwicklungen sowie auf Marktannahmen basieren. Die bei der Bewertung verwendeten Parameter können aufgrund stichtagsbedingter abweichender Input-Faktoren (z.B. Zinssätze, Beta-Faktoren) und aufgrund besserer Erkenntnis hinsichtlich der künftigen Entwicklung vom Vorjahr abweichen.

Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts liegt die Annahme eines nachhaltigen Umsatzwachstums im Detailplanungszeitraum zugrunde. Der Vorstand der TOM TAILOR Holding AG erwartet auf Basis seiner heutigen Kenntnisse einen moderaten Anstieg des Konzernumsatzes in Höhe eines geringen einstelligen Prozentsatzes. Dabei geht der Vorstand davon aus, dass der Umsatz in den Segmenten TOM TAILOR Wholesale und TOM TAILOR Retail moderat steigen wird. Im Segment TOM TAILOR Retail wirken sich der Gesamtjahreseffekt durch den Nettowachstum an neuen Stores des Jahres 2015 sowie die angestrebte Erhöhung der Flächenproduktivität vorteilhaft aus. Bei BONITA rechnet der Vorstand ebenfalls mit einem moderaten Umsatzanstieg. Ein positiver Beitrag zum Umsatz wird von dem geplanten zusätzlichen vertikalen Wholesale-Geschäft bei BONITA erwartet. Die Umsätze wurden teilweise mit Risikoabschlägen für regionale Besonderheiten bzw. gesellschaftsspezifische Marktanteilsentwicklungen versehen. Neben dem Umsatzwachstum liegen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auch Annahmen zur Rohertragsmarge und der Kostenentwicklung zu Grunde, die unter Berücksichtigung der getroffenen Kostensenkungsmaßnahmen geplant wurde.

Für die Extrapolation der Cashflows wurde für den Zeitraum der ewigen Rente eine Wachstumsrate von 1% (2014: 1 %) unterstellt. Die Veräußerungskosten wurden mit 1% des Unternehmenswerts angesetzt. Der für die Diskontierung der zukünftigen Cashflows verwendete Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) wurde anhand von Marktdaten stetig zum Vorjahr ermittelt. Zum 31. Dezember 2015 ergab sich für die Marke BONITA ein WACC vor Steuern von 8,0% und für die Marke TOM TAILOR von 9,3% (2014: 7,5% und 7,9%) sowie ein WACC nach Steuern für die Marke BONITA von 5,5% und für die Marke TOM TAILOR von 6,5% (2014: 5,4% und 5,5%).

Auf Basis der Werthaltigkeitstests haben sich keine zu erfassenden Wertminderungen ergeben.

Zur Validierung der ermittelten beizulegenden Zeitwerte wurden für jede wesentliche zahlungsmittelgenerierende Einheit Sensitivitätsanalysen für die drei bedeutenden Bewertungsparameter Kapitalkostensatz (WACC), Umsatzerlöse und EBITDA-Marge durchgeführt. Die Sensitivitätsanalysen wurden für alle wesentlichen Einflussfaktoren isoliert vorgenommen, so dass eine Änderung des erzielbaren Betrages bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nur durch die Reduktion oder Erhöhung des jeweiligen Einflussfaktors bedingt wurde. Die Sensitivitätsanalyse des Einflussfaktors Umsatzerlöse wurde unter Berücksichtigung nachfolgender Auswirkungen dieser Änderung auf alle anderen relevanten Variablen vorgenommen, die zur Bewertung des erzielbaren Betrages eingesetzt werden. Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Tom Tailor Wholesale und Tom Tailor Retail würden auch deutliche, nicht zu erwartende Veränderungen der genannten Bewertungsparameter zu keiner Wertminderung führen.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit BONITA übersteigt der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten den Buchwert um € 76,2 Mio. Der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten der Marke BONITA würde bei einem WACC nach Steuern für die Marke BONITA von 7,3% anstatt 5,5%, bei einem pauschalen Abschlag von 4,2% pro Jahr auf die geplanten Umsatzerlöse im Detailplanungszeitraum sowie in der ewigen Rente, oder einem pauschalen Abschlag von 1,3 Prozentpunkten pro Jahr auf die EBITDA-Marge im Detailplanungszeitraum sowie in der ewigen Rente dem Buchwert entsprechen.

Die Kundenstämme, die die Bereiche Stammkunden (gesamte Nutzungsdauer 17 Jahre), Franchise-Partner, Shop-in-Shop-Kunden und Multi-Label-Kunden (jeweils gesamte Nutzungsdauer sechs Jahre) betreffen, die vorteilhaften Mietverträge (gesamte Nutzungsdauer fünf Jahre) sowie die Lizenzverträge (gesamte Nutzungsdauer 14 Jahre) werden planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag lagen keine Indikatoren („Triggering Events“) für eine Wertminderung dieser immateriellen Vermögenswerte vor.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich in 2015 wie folgt:

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte 2015

in T€	Marken	Firmenwert	Kundenstämme	Lizenzverträge und ähnliche Rechte	Vorteilhafte Mietverträge	Übrige	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten								
Stand am 1. Januar 2015	249.953	11.508	67.074	32.596	21.994	76.465	638	460.228
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–	953	–	953
Zugänge	–	–	–	–	–	5.518	1.415	6.933
Umgliederungen	–	–	–	–	–	1.868	-1.896	-28
Abgänge	–	–	–	–	–	-18.734	–	-18.734
Stand am 31. Dezember 2015	249.953	11.508	67.074	32.596	21.994	66.070	157	449.352
Abschreibungen								
Stand am 1. Januar 2015	–	271	47.314	22.213	10.453	55.989	–	136.240
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–	629	–	629
Zugänge	–	–	2.757	2.697	4.481	7.419	–	17.354
Umgliederungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	-17.058	–	-17.058
Stand am 31. Dezember 2015	–	271	50.071	24.910	14.934	46.979	–	137.165
Nettobuchwerte								
Stand am 1. Januar 2015	249.953	11.237	19.760	10.383	11.541	20.476	638	323.988
Stand am 31. Dezember 2015	249.953	11.237	17.003	7.686	7.060	19.091	157	312.187
davon aus Leasing								46

Die Kundenstämme mit einem Restbuchwert von T€ 17.003 betreffen ausschließlich Stammkunden.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt:

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte 2014

in T€	Marken	Firmenwert	Kundenstämme	Lizenzverträge und ähnliche Rechte	Vorteilhafte Mietverträge	Übrige	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten								
Stand am 1. Januar 2014	249.953	11.508	67.074	32.596	21.994	77.438	108	460.671
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–	132	–	132
Zugänge	–	–	–	–	–	3.863	962	4.825
Umgliederungen	–	–	–	–	–	462	–432	30
Abgänge	–	–	–	–	–	–5.430	–	–5.430
Stand am 31. Dezember 2014	249.953	11.508	67.074	32.596	21.994	76.465	638	460.228
Abschreibungen								
Stand am 1. Januar 2014	–	271	44.557	19.516	5.972	53.079	–	123.395
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–	96	–	96
Zugänge	–	–	2.757	2.697	4.481	8.134	–	18.069
Umgliederungen	–	–	–	–	–	29	–	29
Abgänge	–	–	–	–	–	–5.349	–	–5.349
Stand am 31. Dezember 2014	–	271	47.314	22.213	10.453	55.989	–	136.240
Nettobuchwerte								
Stand am 1. Januar 2014	249.953	11.237	22.517	13.080	16.022	24.359	108	337.276
Stand am 31. Dezember 2014	249.953	11.237	19.760	10.383	11.541	20.476	638	323.988
davon aus Leasing								137

Im Geschäftsjahr 2014 betrafen die Kundenstämme mit einem Restbuchwert von T€ 19.760 ausschließlich Stammkunden.

11. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen Store-Einrichtungen sowie Büro- und Geschäftsausstattung. Die Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung Sachanlagen 2015

in T€	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2015	50.200	309.956	292	360.448
Währungsdifferenzen	- 31	1.200	- 14	1.155
Zugänge	1.384	33.625	2.408	37.417
Umgliederungen	911	1.318	- 2.201	28
Abgänge	- 25	- 12.887	- 6	- 12.918
Stand am 31. Dezember 2015	52.439	333.212	479	386.130
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2015	19.736	191.657	–	211.393
Währungsdifferenzen	5	1.026	–	1.031
Zuschreibungen	- 747	–	–	- 747
Zugänge	3.341	29.574	–	32.915
Abgänge	- 16	- 10.774	–	- 10.790
Stand am 31. Dezember 2015	22.319	211.483	–	233.802
Nettobuchwerte				
Stand am 1. Januar 2015	30.464	118.299	292	149.055
Stand am 31. Dezember 2015	30.120	121.729	479	152.328
davon aus Leasing				23.642

Die Zugänge im Jahr 2015 betreffen im Wesentlichen die Store-Einrichtungen der im Berichtsjahr neu eröffneten Retail- und Outlet-Stores.

Das Sachanlagevermögen enthält auch geleaste Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung, deren Verträge im Wesentlichen eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren haben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen wurden im Berichtsjahr in Höhe von T€ 319 (2014: T€ 465) vorgenommen.

Wegen der Sicherungsübereignung von Sachanlagen wird auf 24 (c) „Angaben zu Sicherheiten“ verwiesen.

Entwicklung Sachanlagen 2014

in T€	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2014	50.222	292.732	629	343.583
Währungsdifferenzen	-16	-65	0	-81
Zugänge	623	22.286	1.109	24.018
Umgliederungen	373	1.024	-1.427	-30
Abgänge	-1.002	-6.021	-19	-7.042
Stand am 31. Dezember 2014	50.200	309.956	292	360.448
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2014	17.371	166.579	–	183.950
Währungsdifferenzen	-3	104	–	101
Zugänge	2.637	30.325	–	32.962
Umgliederungen	97	-124	–	-27
Abgänge	-366	-5.227	–	-5.593
Stand am 31. Dezember 2014	19.736	191.657	–	211.393
Nettobuchwerte				
Stand am 1. Januar 2014	32.851	126.153	629	159.633
Stand am 31. Dezember 2014	30.464	118.299	292	149.055
davon aus Leasing				20.113

Die Details zu den Mindestleasingzahlungen der als Finanzierungsleasing klassifizierten Leasingverträge (einschließlich Leasing immaterieller Vermögenswerte des Anlagevermögens) lauten wie folgt:

**Künftige Mindestleasingzahlungen
„Finance Lease“**

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Mindestleasingzahlungen		
bis 1 Jahr	8.469	5.905
1 bis 5 Jahre	20.077	14.907
nach 5 Jahren	743	467
	29.289	21.279
Zinsanteil		
bis 1 Jahr	1.125	977
1 bis 5 Jahre	1.643	1.375
nach 5 Jahren	101	41
	2.869	2.393
Barwert Mindestleasingzahlungen		
bis 1 Jahr	7.344	4.928
1 bis 5 Jahre	18.434	13.532
nach 5 Jahren	642	426
	26.420	18.886

Sämtliche Leasingverträge sind nicht vorzeitig kündbar.

Operating Leasing

Neben den Finanzierungsleasingverträgen werden Leasingverträge und Mietverträge abgeschlossen, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt gemäß IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind, sodass die betroffenen Leasinggegenstände dem Leasinggeber zugeordnet werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Mietvereinbarungen über Immobilien für die vom Konzern betriebenen Retail-Aktivitäten sowie für die von Konzerngesellschaften genutzten Büroflächen und Teile des Fuhrparks. Im Geschäftsjahr 2015 wurde im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion die bei BONITA eingesetzte ERP-Software veräußert und im Rahmen einer Operating-Leasingvereinbarung wieder angemietet.

12. FINANZANLAGEN

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Großbritannien, gegründet. Die Tom Tailor GmbH ist als Gründungsgesellschafterin mit 49,0% an der TT OFF SALE (NI) LTD. beteiligt.

Die Einlage wurde in bar erbracht und betrug £100 (entspricht € 104). Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 bei Umsatzerlösen von T£ 504 (entspricht T€ 625) einen Jahresfehlbetrag von T£ 824 (entspricht T€ 1.022) erlitten. Der auf den Konzern entfallende Verlustanteil beträgt T€ 501. Der kumulierte Verlustanteil von T€ 2.289 ist im Konzernabschluss unberücksichtigt geblieben. Für das Geschäftsjahr 2015 liegt noch kein Abschluss vor.

Die TT OFF SALE (NI) LTD. hat in ihrem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 Anlagevermögen in Höhe von T£ 416 (entspricht T€ 516), kurzfristige Vermögenswerte von T£ 206 (entspricht T€ 255), kurzfristige Schulden von T£ 4.388 (entspricht T€ 5.443) und ein Eigenkapital von T£ -3.766 (entspricht T€ -4.671) ausgewiesen.

Die Tom Tailor GmbH hat im Berichtsjahr Warenlieferungen an die TT OFF SALE (NI) LTD. im Wert von T€ 521 (2014: T€ 532) getätigt.

Ein Marktwert der Beteiligung ist nicht existent.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland, gegründet. Die Tom Tailor GmbH hält über die TT OFF SALE (NI) LTD. an der Gesellschaft indirekt 49,0% der Anteile. Für das Geschäftsjahr 2015 liegt noch kein Abschluss vor. Der operative Geschäftsbetrieb der Gesellschaft wurde eingestellt und die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2015 liquidiert.

13. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten:

Sonstige Vermögenswerte

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Marktwert Devisenkontrakte	25.015	18.814
Erstattungsanspruch	71	9.888
Debitorische Kreditoren	6.067	7.638
Kautionen	8.183	5.827
Shop-Zuschüsse	6.981	5.569
Forderungen Online-Business	4.523	5.086
Schadensersatzforderungen	2.000	–
Forderungen aus Factoring	1.608	–
Mietvorauszahlungen	490	697
Kommissionen an Einkaufsagentur	–	539
Umsatzsteuerforderungen	1.298	279
Forderungen gegen Personal	718	21
Übrige Vermögenswerte	4.737	4.410
	61.691	58.768
davon langfristig	24.476	14.288
davon kurzfristig	37.215	44.480

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten mit € 25,0 Mio. die beizulegenden Zeitwerte der im Rahmen der Absicherungsstrategie des Konzerns erworbenen Devisenderivate, davon werden € 9,0 Mio. (2014: € 2,4 Mio.) unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden Rückforderungsansprüche gegenüber Vorstandsmitgliedern aus überzahlten variablen Bezügen in Höhe von € 0,5 Mio. ausgewiesen.

Aus der Inbetriebnahme des neuen zentralen Logistikhubs resultierten Anlaufschwierigkeiten die zu erheblichen Verzögerungen bei der Warenauslieferung im dritten Quartal 2015 führten. In diesem Zusammenhang wurden gegenüber dem Logistikhubsdienstleister Schadensersatzansprüche in Höhe von € 2,0 Mio. geltend gemacht.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde im Rahmen eines aktiven Forderungsmanagements eine Factoring-Vereinbarung zum monatlich revolvingierenden Verkauf von kurzfristig fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von 36 Monaten vereinbart. Der Vertrag sieht einen minimalen Gesamtankaufsbetrag von € 15,0 Mio. (bis zum 31. März 2016 in Höhe von € 12,0 Mio.) und einen maximalen Gesamtankaufsbetrag von € 25,0 Mio. vor. Da die wesentlichen Risiken aus den Forderungen im Rahmen der Factoring-Vereinbarung auf den Forderungskäufer übergegangen sind, wurden die zum Stichtag verkauften Forderungen mit einem Nominalvolumen von € 10,8 Mio. vollständig ausgebucht. In den sonstigen Vermögenswerten ist im aktuellen Geschäftsjahr ein anhaltendes Engagement aus dem mit der Factoring-Vereinbarung verbundenen Delkreder-, Verwässerungs- und Veritätsrisiko in Höhe von € 1,6 Mio. enthalten. Da sämtliche verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Laufzeit von unter einem Jahr haben, entspricht der Buchwert des anhaltenden Engagements dem Fair Value. Dies entspricht auch dem maximalen Verlustrisiko. Ein Verlustrisiko kann sich aus den im Rahmen des Factoring verkauften Forderungen nur ergeben, wenn diese keinen tatsächlichen rechtlichen Bestand oder rechtliche Durchsetzbarkeit haben, wenn diese seitens der Gesellschaft freiwillig oder in ihrem Bestand gemindert wurden oder im gesamten Zeitraum der Factoring-Vereinbarung unbeglichen bleiben. Aus dem Verkauf der Forderungen wurden in der Berichtsperiode T€ 4 aufwandswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Im Vorjahr bestand gegen die Versorgungs- und Förderungstiftung, Vaduz/Liechtenstein, in Höhe von € 9,9 Mio. ein Erstattungsanspruch, der aus einer Freistellung von Steuerzahlungen aus Sachverhalten die den Zeitraum vor der Konzernzugehörigkeit der BONITA GmbH betreffen, resultiert. Die korrespondierende Verbindlichkeit wurde unter den Ertragsteuerschulden bilanziert.

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden darüber hinaus Forderungen aus dem Online-Business mit einem Buchwert von T€ 4.523 (2014: T€ 5.086) ausgewiesen. Der Forderungsbetrag wird aufgrund vertraglicher Regelungen nicht gegenüber den Endkunden, sondern gegenüber dem Dienstleister ausgewiesen. Das vertragliche Anrecht auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert wurde an den Dienstleister übertragen, der die Forderungsbeitreibung übernimmt und das vollständige Forderungsausfallrisiko trägt.

14. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte		
in T€	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.532	4.055
Waren	190.980	161.663
	194.512	165.718

Die Wertminderungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.130 erhöht worden (2014: Erhöhung um T€ 74). Die Veränderung wurde erfolgswirksam im Materialaufwand vorgenommen. Voraussichtlich noch anfallende Veräußerungskosten wurden hierbei berücksichtigt. Erfolgswirksame Wertaufholungen wurden im Rahmen von Veräußerungen in unwesentlicher Höhe realisiert.

Der Buchwert der Vorräte, die mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, betrug zum Bilanzstichtag € 16,3 Mio. (2014: € 5,8 Mio.). Unter den Vorräten wird schwimmende Ware in Höhe von € 43,2 Mio. (2014: € 33,4 Mio.) ausgewiesen. Der Anstieg des Vorratsvermögens ist im Wesentlichen bedingt durch den Ausbau der kontrollierten Flächen, insbesondere die Expansion im TOM TAILOR Retail-Segment geht mit einem korrespondierenden Vorratsanstieg einher.

Die im Materialaufwand erfassten Vorräte beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf € 420,6 Mio. (2014: € 400,4 Mio.).

15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.204	52.207

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Ihr Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen der Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen Forderungen innerhalb der zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte wieder:

Wertberichtigungen kurzfristiger Forderungen

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Stand zum Beginn des Jahres	7.857	7.407
Aufwandswirksame Zuführungen	1.236	1.555
Inanspruchnahme	-1.292	-991
Auflösung	–	-114
	7.801	7.857

Die oben dargestellten Forderungen beinhalten Beträge (siehe Altersstrukturanalyse), die zum Berichtsstichtag überfällig sind, für welche jedoch der Konzern keine Wertminderungen erfasst hat. Dies beruht darauf, dass die Bonität der Kunden keinen wesentlichen Veränderungen unterlegen hat und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird. Als Grundlage dieser Einschätzung liegen dem Konzern zum Großteil Sicherheiten, Ratenzahlungsvereinbarungen, Unterlagen über die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie Aufrechnungsmöglichkeiten mit der Gegenpartei vor. Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Altersstruktur Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	Summe	Nicht fällig und nicht wertgemindert	Buchwert wertgeminderte Forderungen	Überfällig, aber nicht wertgemindert		
				< 30 Tage	30-90 Tage	> 90 Tage
2015	49.204	29.040	3.797	6.380	3.855	6.132
2014	52.207	37.923	1.207	6.149	3.454	3.474

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Berichtsstichtag Rechnung getragen. Gegenüber Kunden eingeräumte Lieferantenkredite werden als nicht fällig klassifiziert. Es besteht zum Berichtsstichtag keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos aufgrund der breit aufgestellten Kundenbasis.

Die Aufwendungen für Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen belaufen sich auf insgesamt T€ 2.270 (2014: T€ 1.751).

16. FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Tagesgeld und sonstige Bankguthaben	47.998	33.703
Kassenbestand	2.527	3.230
	50.525	36.933

Von den liquiden Mitteln sind Bankguthaben in Höhe von € 8,0 Mio. verpfändet. Über diese liquiden Mittel kann bei Gestellung von Sicherheiten innerhalb eines angemessenen Zeitraums verfügt werden.

17. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt insgesamt € 26.027.133 und ist eingeteilt in 26.027.133 nennwertlose Stückaktien.

Die Kapitalrücklage enthält die Zuzahlungen der Aktionäre sowie die bei der Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

Im Rahmen der Aufstockung der Anteile an der TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong/China, und der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, wurde von dem Kaufpreis in Höhe von € 7,2 Mio. ein Betrag von T€ 6 und von

dem Kaufpreis in Höhe von € 3,5 Mio. ein Betrag von T€ 426 mit dem entsprechenden Minderheitenanteil verrechnet. Die darüber hinaus gehenden Kaufpreisanteile wurden mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Das kumulierte übrige Eigenkapital enthält die Fremdwährungsumrechnungsrücklage sowie die Rücklage für Sicherungsgeschäfte unter Berücksichtigung von Steuereffekten.

Von den in 2014 mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Eigenkapital erfassten Devisenderivate in Höhe von insgesamt € 18,8 Mio. abzüglich darauf entfallender latenter Steuern von € 5,8 Mio. wurde ein Betrag von € 14,6 Mio. im Jahr 2015 vollständig in das Periodenergebnis umgegliedert, da die zugrunde liegenden Grundgeschäfte erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt wurden. Im Rahmen seiner Absicherungsstrategie erwarb der Konzern im Berichtsjahr neue Devisenderivate. In diesem Zusammenhang wurde ein Betrag von insgesamt € 17,0 Mio. in die Rücklage für Sicherungsgeschäfte eingestellt. Die darauf entfallenden latenten Steuern betragen € 5,2 Mio. Die Rücklage für Sicherungsgeschäfte lag unter Berücksichtigung der latenten Steuern sowie des im Periodenergebnis erfassten Betrags zum 31. Dezember 2015 bei € 11,7 Mio. (31. Dezember 2014: € 13,0 Mio.).

Der Konzernbilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

Bilanzverlust (Entwicklung)

in T€	2015	2014
1. Januar	-94.370	-101.600
Konzernergebnis vor Minderheitenanteilen	71	10.752
abzüglich Minderheitenanteilen	4.654	3.522
nach Minderheitenanteilen	-4.583	7.230
31. Dezember	-98.953	-94.370

Die Rücklage für Fremdwährungsumrechnung enthält Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht dem Euro entspricht. Darüber hinaus werden in der Rücklage Währungsumrechnungsdifferenzen aus Darlehensforderungen, die einen Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen, ausgewiesen.

In der Hauptversammlung am 3. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 7.262.710,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013 I).

Daneben wurde der Vorstand in der Hauptversammlung am 3. Juni 2013 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage, ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 4.841.807,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013 II). Im Rahmen der in 2013 durchgeführten Barkapitalerhöhung wurden hiervon € 1.818.098 in Anspruch genommen.

In der Hauptversammlung am 3. Juni 2015 wurde die Ermächtigung des Vorstands über den verbliebenen Betrag des genehmigten Kapitals 2013 II von bis zu € 3.023.709,00 aufgehoben und wie folgt ersetzt. Der Vorstand ist nun ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt € 5.205.426,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015).

18. AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Die Hauptversammlung der TOM TAILOR Holding AG hat am 3. Juni 2013 ein Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft beschlossen, um Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, Mitgliedern der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen und ausgewählten Arbeitnehmern unterhalb der Vorstandsebene der Gesellschaft und unterhalb der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen Aktienoptionsrechte einräumen zu können (nachfolgend „Langfristiges Aktienoptionsprogramm“ oder kurz „AOP“). Die Erfolgsziele basieren dabei auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage und stehen im Einklang mit den rechtlichen Anforderungen des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Zum Zwecke der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Langfristigen Aktienoptionsprogramm wurde auf der Hauptversammlung ebenfalls beschlossen, das Grundkapital um bis zu € 2.400.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.400.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft bedingt zu erhöhen. Insgesamt kann somit ein Gesamtvolumen von 2.400.000 Aktienoptionsrechten begeben werden. Insgesamt können bis zu 1.200.000 Aktienoptionsrechte an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, insgesamt bis zu 600.000 Aktienoptionsrechte an Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen und insgesamt bis zu 600.000 Aktienoptionsrechte an Arbeitnehmer der Gesellschaft und von verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Die Aktienoptionsrechte können in vier jährlichen Tranchen zu je bis zu 600.000 Aktienoptionsrechten (nachfolgend jeweils „Tranche“) ausgegeben werden.

Innerhalb der vier Ausgabezeiträume erhält der jeweilige Optionsberechtigte Aktienoptionsrechte mit zwei unterschiedlichen Ausübungspreisen. Für 75% der ausgegebenen Aktienoptionsrechte (Aktienoptionsrechte vom Typ A) entspricht der Ausübungspreis dem Ausgabekurs, für die restlichen 25% der ausgegebenen Aktienoptionsrechte (Aktienoptionsrechte vom Typ B) beträgt der Ausübungspreis 120% des Ausgabekurses.

Die Aktienoptionsrechte können frühestens vier Jahre nach dem Ausgabedatum ausgeübt werden (nachfolgend „Wartezeit“). Die Aktienoptionsrechte haben eine maximale Laufzeit von sieben Jahren ab dem Ausgabedatum. Die Aktienoptionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn (1) der Schlusskurs der Aktien an den letzten fünf Handelstagen der Wartezeit im Durchschnitt mindestens 35% über dem Ausgabekurs liegt, wobei der Ausgabekurs dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien an den letzten 30 Handelstagen vor dem Ausgabedatum des jeweiligen Aktienoptionsrechts entspricht, und (2) das um Sondereinflüsse bereinigte verwässerte Konzernergebnis je Aktie („EPS“) für das vor Ablauf der jeweiligen Wartezeit endende Geschäftsjahr gegenüber dem EPS für das vor Ausgabe der entsprechenden Aktienoptionsrechte endende Geschäftsjahr um mindestens 50% gestiegen ist. Der Ausübungsgewinn des Optionsberechtigten darf das Dreifache des Ausgabekurses nicht überschreiten (nachfolgend „Cap“).

Im Falle einer Überschreitung des Cap wird der Ausübungspreis der jeweils hiervon betroffenen Optionsgattung so angepasst, dass die Differenz zwischen dem Ausübungskurs und dem angepassten Ausübungspreis das Dreifache des Ausgabekurses nicht übersteigt.

In der Berichtsperiode wurde aus der dritten Tranche mit Datum vom 23. Juni 2015 insgesamt 450.000 (11. Juni 2014: 520.000; 26. August 2013: 485.000) der zur Verfügung stehenden 600.000 Aktienoptionen gewährt. Die restlichen für die dritte Tranche zur Verfügung stehenden 150.000 Aktienoptionen wurden nicht gewährt. Aufgrund der Wartezeit waren noch keine Aktienoptionen ausübbar. Von den ursprünglich gewährten Aktienoptionen sind zum Bilanzstichtag 378.500 Aktienoptionen entschädigungslos verfallen.

Der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Berechnung der beizulegenden Zeitwerte

Zeitwert-Parameter	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3
Ausgegebene Aktienoptionen (Anzahl)	485.000	520.000	450.000
Verfallene Aktienoptionen (Anzahl)	157.500	189.000	32.000
Ausstehende Aktienoptionen (Anzahl)	327.500	331.000	418.000
Ausübungspreis Typ A (in €)	16,30	14,25	10,32
Ausübungspreis Typ B (in €)	19,56	17,10	12,38
Beizulegender Zeitwert Typ A (in €)	3,39	2,00	2,04
Beizulegender Zeitwert Typ B (in €)	2,77	1,51	1,73
250-Tage-Volatilität (in %)	30,0	20,6	36,4
Erwartete Dividende (in %)	1,83	1,57	3,54
Risikofreier Zinssatz (in %)	1,77	1,40	1,09
Aktienkurs bei Gewährung (in €)	16,30	14,25	10,32
Aktienkurshürde (in €)	22,00	19,23	13,93
Durchschnittliche erwartete Ausübung (in Jahren)	5,5	5,5	5,5
Fluktuation (in %)	3	5	5

Die Auszahlung ist bei 400% für Aktienoptionsrechte vom Typ A und bei 420% für Aktienoptionsrechte vom Typ B gekappt.

Der Aufwand in der Berichtsperiode aus aktienorientierter Vergütung von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, Mitgliedern der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen und ausgewählten Arbeitnehmern unterhalb der Vorstandsebene der Gesellschaft und unterhalb der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen betrug T€ 293 (2014: T€ 479).

19. MANAGEMENT-BETEILIGUNGS-PROGRAMM

Im Geschäftsjahr 2014 konnten Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte der TOM TAILOR Holding AG gegen Leistung einer Zahlung Anteile an der FCM Beteiligungs GmbH erwerben.

Im Rahmen eines Aktienübertragungsvertrags sind im Geschäftsjahr 2014 6.028.050 Aktien der TOM TAILOR Holding AG (im Folgenden TT-Aktien), die von der Versorgungs- und Förderungsstiftung Vaduz gehalten wurden, an die Fidelidade Companhia de Seguros S.A. (4.036.681 TT-Aktien) und die FCM Beteiligungs GmbH (1.991.369 TT-Aktien) übergegangen. Gemeinsam halten beide Gesellschaften Anteile an der TOM TAILOR Holding AG in Höhe von 23%. Im Rahmen eines Eigeninvestments konnten sich die Vorstandsmitglieder sowie fünf weitere Führungskräfte der TOM TAILOR Holding AG mit 45% an der FCM Beteiligungs GmbH beteiligen. Die Beteiligung der Vorstandsmitglieder und Führungskräfte ist somit ein Investment in die TOM TAILOR Holding AG und bringt die Interessen des Managements und der Aktionäre in Einklang.

Erlöse aus der Beteiligung ergeben sich bei einer Veräußerung der TT-Aktien durch die FCM Beteiligungs GmbH. Der Gewinn aus der Beteiligung wird den Teilnehmern im Verhältnis des auf sie entfallenden Anteils an der FCM Beteiligungs GmbH ausbezahlt. Dieser Anteil kürzt sich um einen sogenannten „Ratchet“-Effekt auf ein vorher festgesetztes Minimum von 15%, wenn der TT-Aktienkurs bei Veräußerung nicht mindestens € 19 beträgt. Zusätzlich zu den genannten Erlösen steht den Vorstandsmitgliedern und Führungskräften bei Veräußerung der TT-Aktien eine Erfolgsprämie zu, die sich bei Überschreitung eines Aktienkurses von € 25 innerhalb eines festgesetzten Zeitraums ermittelt. Die Veräußerung der TT-Aktien ist mit Ablauf der Haltefrist seit dem 11. August 2015 möglich und bedarf der vorherigen Abstimmung mit den Vorstandsmitgliedern und Führungskräften der TOM TAILOR Holding AG.

Bei Ausscheiden aus der TOM TAILOR Holding AG haben die Teilnehmer des Management-Beteiligungsprogrammes prinzipiell Anspruch darauf, den Anteil ihrer TT-Aktien zu behalten. Der Anteil der Beteiligung wird dabei auf das „Ratchet“-Minimum gekürzt. Ansprüche auf etwaige Erfolgsprämien erlöschen.

Bei Tötigung des Investments betrug der auf die Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte der TOM TAILOR Holding AG entfallende Marktwert der Beteiligung € 0,7 Mio. Im Geschäftsjahr 2015 wurden aus dem Management-Beteiligungsprogramm Aufwendungen in Höhe von € 0,2 Mio. (2014: € 0,1 Mio.) ertragswirksam erfasst.

20. DIVIDENDE JE AKTIE

Der im Geschäftsjahr 2015 neu abgeschlossene Konsortialkreditvertrag sieht zum Schutz der Konsortialbanken eine Beschränkung hinsichtlich der zukünftigen Dividendenausschüttungen vor. Der Kreditvertrag sieht dann eine maximal mögliche Ausschüttung von 50% des Konzernperiodenergebnisses vor, sofern die finanzielle Kennzahl Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA kleiner ist als 2,75.

21. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften gebildet. Begünstigt sind ehemalige leitende Angestellte bzw. ehemalige Geschäftsführer/Vorstände sowie deren Hinterbliebene. Die Versorgungspläne sind rückerstattungs- und damit nicht fondsfinanziert. Für die Pensionszusagen, deren Anwartschaftsbarwert € 1,8 Mio. beträgt, bestehen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von € 0,7 Mio., die mit den Pensionszusagen verrechnet wurden. Sowohl die Höhe der Verpflichtungen als auch der Aktivwerte und die daraus resultierende Nettozu-/abflüsse sind aus Sicht des Konzerns unwesentlich. Auf eine detaillierte Darstellung der versicherungsmathematischen Methode zur Berechnung der Verpflichtung sowie der Entwicklung der Verpflichtung und des Aktivwertes wird daher verzichtet.

22. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN/ EVENTUALSCHULDEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Sonstige Rückstellungen 2015

in T€	Personalbe- zogene Rück- stellungen	Kundenboni	Retouren	Rückbau- verpflichtun- gen	Übrige	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2014	13.865	6.572	3.599	9.806	1.676	35.518
Zuführungen	15.087	7.116	644	1.180	2.089	26.116
Auflösungen	74	2.250	320	19	3	2.666
Aufzinsungen/Änderungen des Zinssatzes	2	–	–	–328	–	–326
Inanspruchnahmen	12.569	3.490	228	127	1.161	17.575
Stand zum 31. Dezember 2015	16.311	7.948	3.695	10.512	2.601	41.067
Kurzfristig	16.201	7.948	3.695	549	2.601	30.994
Langfristig	110	–	–	9.963	–	10.073
	16.311	7.948	3.695	10.512	2.601	41.067

Sonstige Rückstellungen 2014

in T€	Personalbe- zogene Rück- stellungen	Kundenboni	Retouren	Ausstehende Abrech- nungen	Rückbau- verpflichtun- gen	Übrige	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2013	16.008	7.692	3.700	1.446	8.905	2.187	39.938
Zuführungen	11.189	1.859	1.142	–	1.278	1.676	17.145
Auflösungen	154	2.794	–	–	288	9	3.245
Aufzinsungen/Änderungen des Zinssatzes	40	–	–	–	–33	–	7
Inanspruchnahmen	13.218	185	1.243	1.446	56	2.178	18.326
Stand zum 31. Dezember 2014	13.865	6.572	3.599	–	9.806	1.676	35.518
Kurzfristig	13.611	6.572	3.599	–	401	1.676	25.859
Langfristig	254	–	–	–	9.405	–	9.659
	13.865	6.572	3.599	–	9.806	1.676	35.518

Die personalbezogenen Rückstellungen betreffen überwiegend Tantiemen, Boni, das langfristige Vergütungssystem der Vorstände und Führungskräfte sowie ausstehende Urlaubs- und Überstundenansprüche.

Im Juli 2010 wurde für Führungskräfte von TOM TAILOR ein Vergütungssystem („Long Term Incentive Programme“ oder kurz „LTI“) eingeführt. Es dient der Personalbindung und langfristigen Unternehmenszielerreichung. Dieses Vergütungssystem hat eine Laufzeit von acht Jahren (beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010) und gewährt je Geschäftsjahr eine mögliche Bonustranche. Anhand eines Vergleichs von geplantem und erreichtem Umsatz sowie operativem Ergebnis über einen Betrachtungszeitraum von jeweils drei Jahren ist es möglich, eine individuelle Bonuszahlung zu erhalten. Neben Umsatz und operativem Ergebnis wird als weitere einzubeziehende Komponente die Aktienkursentwicklung berücksichtigt. Auf Basis eines Monte-Carlo-Modells wurde zu den jeweiligen Stichtagen eine Aktienkurssimulation der begebenen Tranchen unter Berücksichtigung von erwarteter Volatilität (Tranche 4: 26,16%; Tranche 5: 24,53%; Tranche 6: 25,85%), risikolosem Zinssatz (Tranche 4: -0,23%; Tranche 5: -0,24%, Tranche 6: -0,23%) sowie erwarteter Dividendenausschüttung (2,5%) vorgenommen. In dieses Programm sind auch die Vorstände eingebunden. Die Tranche 3 aus dem Vergütungssystem wurde im Geschäftsjahr 2015 ausgezahlt. Für die Tranche 4 und Tranche 5 kann eine Auszahlung erstmals im Jahr 2016 bzw. 2017 erfolgen.

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtung betrifft die voraussichtlichen Aufwendungen, die für die Wiederherstellung des baulichen Zustandes bei Beginn der Mietverhältnisse der jeweiligen Stores mit Ablauf der Mietverträge entstehen werden. Die Rückstellungsbildung erfolgt erfolgsneutral zum Mietbeginn mit dem Barwert der erwarteten Aufwendungen. Die geschätzten Aufwendungen werden im Anlagevermögen aktiviert und über die durchschnittliche Laufzeit der Mietverträge abgeschrieben.

Die Rückstellungen für Kundenboni erfassen bis zum Bilanzstichtag noch nicht ausbezahlte, vom Bestellvolumen abhängige Rabatte und vertraglich vereinbarte Vergütungsansprüche.

Der Retourenrückstellung liegen Erfahrungswerte aus der Vergangenheit hinsichtlich der Retourenquote und des Zeitablaufs bis zu ihrem Eintreffen zugrunde. Für die Bestimmung der Rückstellungshöhe wurden durchschnittliche Margen und durchschnittliche Retourenquoten berücksichtigt.

Für die Rückstellungen wird mit Ausnahme eines Teils der Rückstellung für das langfristige Vergütungssystem der Führungskräfte („Long Term Incentive Programme,“ LTI) und für Rückbauverpflichtungen unterstellt, dass deren Abwicklung innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird.

Im Falle der Beendigung des Dienstvertrags durch die Gesellschaft bestehen für zwei Vorstandsmitglieder Ansprüche auf Abfindungszahlungen. Für ein Vorstandsmitglied wurden Leistungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrages in Höhe der Gesamtjahresvergütung für die Restlaufzeit des Vertrages zugesagt (maximal zwei Gesamtjahresvergütungen bzw. € 2,0 Mio.). Für ein weiteres Vorstandsmitglied wurden Leistungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrages in Höhe von zwei Jahresmindestgehältern (maximal € 1,5 Mio.) zugesagt.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Eventualschulden.

Rückstellungen aus Rückbauverpflichtungen sind hinsichtlich der Fälligkeit der Abflüsse unsicher, da diese erst mit Rückbau der Flächen anfallen.

23. LATENTE STEUERSCHULDEN

Die aktivierten latenten Steuern entfallen auf folgende Positionen:

Aktive latente Steuern im Berichtsjahr

in T€	31. Dezember 2015	
	Bemes- sungs- grundlage	Aktive latente Steuern
Steuerliche Verlustvorräte und Zinsvortrag	37.110	8.526
Konsolidierungsmaßnahmen (Schulden- konsolidierung, Zwischenergebniseliminierung)	6.435	1.987
Rückbauverpflichtungen	4.555	1.406
Pensionsrückstellungen	717	222
Übrige	2.952	962
	51.769	13.103
Saldierung mit passiven latenten Steuern	- 51.769	- 13.103
	–	–

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der zukünftigen Nutzbarkeit kumulierter Zinsvorräte sowie aus körperschaftsteuerlichen Verlustvorräten. Hieraus resultieren insgesamt aktive latente Steuern in Höhe von € 8,5 Mio.

Neben den aktiven latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorräte wurden aktive latente Steuern vor allem auf Konsolidierungsmaßnahmen und Bewertungsunterschiede bei den Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen gebildet.

Aktive latente Steuern im Vorjahr

in T€	31. Dezember 2014	
	Bemes- sungs- grundlage	Aktive latente Steuern
Steuerliche Verlustvorräte und Zinsvortrag	30.625	9.400
Konsolidierungsmaßnahmen (Schulden- konsolidierung, Zwischenergebniseliminierung)	6.937	2.129
Rückbauverpflichtungen	4.294	1.314
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.455	753
Pensionsrückstellungen	613	188
Übrige	4.785	1.361
	49.709	15.145
Saldierung mit passiven latenten Steuern	- 49.709	- 15.145
	–	–

Zum 31. Dezember 2015 entfielen die bilanzierten passiven latenten Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede wie folgt:

Passive latente Steuern im Berichtsjahr

in T€	31. Dezember 2015	
	Bemes- sungs- grundlage	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	281.703	86.783
Bewertung Devisentermingeschäfte	15.341	4.737
Leasing	2.498	643
Abgrenzung von Transaktionskosten	3.407	1.052
Bewertung von Forderungen	698	206
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.661	513
Übrige	6.549	2.023
	311.857	95.957
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	- 51.769	- 13.103
	260.088	82.854

Im Zusammenhang mit dem Ansatz immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der Erstkonsolidierung der BONITA Deutschland Holding GmbH, Hamminkeln, und deren Tochtergesellschaften wurden passive latente Steuern auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens in Höhe von € 63,2 Mio. angesetzt, die zum Stichtag 2015 einen Restbuchwert von € 60,1 Mio. aufweisen. Darüber hinaus wurden passive latente Steuern für Bewertungsunterschiede bei Währungsicherungsgeschäften gebildet. Die auf Devisentermingeschäfte entfallenden latenten Steuern wurden, soweit sie Teil eines wirksamen Sicherungsgeschäfts sind, erfolgsneutral gebildet.

Zum 31. Dezember 2014 entfielen die bilanzierten passiven latenten Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede wie folgt:

Passive latente Steuern im Vorjahr

in T€	31. Dezember 2014	
	Bemes- sungs- grundlage	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	290.614	89.027
Bewertung Devisentermingeschäfte	18.814	5.775
Leasing	4.238	1.224
Abgrenzung von Transaktionskosten	1.499	460
Bewertung von Forderungen	650	190
Übrige	7.300	2.232
	323.115	98.908
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-49.709	-15.145
	273.406	83.763

24. FINANZVERBINDLICHKEITEN

a) Zusammensetzung

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten im Berichtsjahr

in T€	31. Dezember 2015			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	35.006	203.553	–	238.559
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	7.344	18.434	642	26.420
Verbindlichkeiten gegen- über Dritten	2.885	53	–	2.938
	45.235	222.040	642	267.917

Im Vorjahr setzten sich die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten im Vorjahr

in T€	31. Dezember 2014			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	21.356	195.168	–	216.524
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	4.928	13.532	426	18.886
Verbindlichkeiten gegen- über Dritten	4.000	446	–	4.446
	30.284	209.146	426	239.856

b) Erläuterung

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die TOM TAILOR GROUP hat ihren existierenden Konsortialkredit Ende Mai 2015 wie geplant vorzeitig refinanziert. Die bisher zur Verfügung stehenden Banklinien in Höhe von € 350,0 Mio. wurden in diesem Zusammenhang auf € 500,0 Mio. erhöht. Damit nutzte das Unternehmen langfristig das aktuell günstige Zinsumfeld und flexibilisierte seine finanziellen Gestaltungsspielräume.

Zur Refinanzierung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten aus der Übernahme der BONITA Gesellschaften hatte die TOM TAILOR Holding AG Ende Mai 2013 ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von € 80 Mio. erfolgreich emittiert. Die Emission erfolgte vornehmlich bei institutionellen Investoren (Kreditinstituten) aus Deutschland und Europa. Das Schuldscheindarlehen umfasste drei Tranchen mit Laufzeiten von 2,6, 3,6 und 5 Jahren und ist sowohl mit fixen als auch variablen Zinssätzen ausgestattet. Im Zuge der Refinanzierung in 2015 hat die TOM TAILOR GROUP gleichzeitig die variabel verzinslichen Teile des Schuldscheindarlehens in Höhe von € 45,0 Mio. vorzeitig abgelöst. Die mit einem fixen Zinssatz ausgestatteten Schuldscheindarlehen sind in Abhängigkeit von der jeweiligen Laufzeit der einzelnen Tranchen in Höhe von € 18,0 Mio. Ende 2016 und in Höhe von € 17,0 Mio. Ende Mai 2018 endfällig.

Die zu zahlenden Zinssätze des Schuldscheindarlehens spiegeln das aktuelle Zinsniveau wieder und liegen im Rahmen der bisherigen zu zahlenden Zinssätze.

Der Fortbestand der Darlehensgewährung ist wie die Konsortialkreditfinanzierung abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA, Nettoverschuldung (inkl. zukünftige Miete)/EBITDAR sowie der Eigenkapitalquote), für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss jeweils zum Geschäftsjahresende heranzuziehen ist.

Mit dem Schuldscheindarlehen im Zusammenhang stehende Bankenprovisionen sind in Höhe von € 0,6 Mio. nach der Effektivzinsmethode mit den Bankverbindlichkeiten verrechnet worden und werden über die Darlehenslaufzeit erfolgswirksam in den Zinsaufwendungen erfasst.

Die zur Verfügung stehenden Banklinien mit einem Gesamtvolumen von € 500 Mio. teilen sich in eine Kontokorrentkreditlinie von € 187,5 Mio., eine Garantielinie von € 187,5 Mio. sowie in Bankdarlehen von € 125 Mio. auf.

Die effektive Verzinsung der in Anspruch genommenen Linien sowie der langfristigen Darlehen ist variabel und richtet sich nach dem Drei- bzw. Sechs-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge, deren Höhe jedoch final vom Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und dem um Einmaleffekte bereinigten EBITDA abhängt.

Die Finanzierung ist in Höhe von € 475,0 Mio. auf einen Zeitraum von fünf Jahren bzw. in Höhe von € 25,0 Mio. auf einen Zeitraum von drei Jahren zuzüglich zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr, angelegt. Die Kontokorrentkreditlinie und die Garantielinie stehen der TOM TAILOR Gruppe ab dem Zeitpunkt ihrer Gewährung im Jahr 2015 fünf Jahre zur Verfügung.

Das langfristige Darlehen in Höhe von € 25,0 Mio. ist per Ende Mai 2018 fällig, sofern keine vorherige Verlängerungsoption gezogen wird. Maximal würde sich unter Berücksichtigung der beiden Verlängerungsoptionen eine Endfälligkeit der Banklinien per Ende Mai 2020 ergeben. Bis zu diesem Zeitpunkt sind planmäßige Tilgungsleistungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkredit in Höhe von € 60,0 Mio. zu leisten.

Kontokorrentverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von € 87,4 Mio. (2014: € 61,5 Mio.).

Mit der Refinanzierung im Zusammenhang stehende Bankenprovisionen und Transaktionskosten sind zum Stichtag 2015 in Höhe von € 3,3 Mio. (2014: € 1,1 Mio.) nach der Effektivzinsmethode mit den Bankverbindlichkeiten verrechnet worden. Die abgegrenzten Provisionen werden über die Laufzeit der Darlehen erfolgswirksam in den Zinsaufwendungen erfasst. Der Fortbestand der Darlehensgewährung ist abhängig von der Einhaltung bestimmter finanzieller Kennzahlen (Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA, Nettoverschuldung (inkl. zukünftiger Miete)/EBITDAR sowie der Eigenkapitalquote), für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss jeweils zum Quartalsende und zum Geschäftsjahresende heranzuziehen ist. Eine Verletzung der Bankkennzahlen („Financial Covenants“) würde ein außerordentliches Kündigungsrecht der Darlehensgeber auslösen. Die Kreditgeber wären in diesem Fall zu einer sofortigen Fälligkeit der Darlehen berechtigt.

Der Fortbestand der Darlehensgewährung ist abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA, Nettoverschuldung (inkl. zukünftige Miete)/EBITDAR sowie der Eigenkapitalquote), für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss heranzuziehen ist.

Zum 30. September 2015 konnten die Financial Covenants für bestehende Kreditlinien nicht eingehalten werden. Die finanzierenden Kreditinstitute wurden frühzeitig, vor dem 30. September 2015, über die erwartete Nichteinhaltung der Bankkennzahlen informiert. In diesem Zusammenhang wurden nach dem Bilanzstichtag und vor Veröffentlichung des Quartalsabschlusses die Financial Covenants zum 30. September 2015 und für die Restlaufzeit des Konsortialkreditvertrags zugunsten der TOM TAILOR Group neu adjustiert. Die Entscheidung der Darlehensgeber stand zum Bilanzstichtag des Zwischenabschlusses für das dritte Quartal 2015 noch aus, sodass für den bilanziellen Ausweis im Zwischenabschluss zum 30. September 2015 langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 212,7 Mio. unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen werden mussten. Zum 31. Dezember 2015 werden diese Verbindlichkeiten wieder unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

c) Angaben zu Sicherheiten

Im Rahmen der Gesamtfinanzierung der TOM TAILOR-Gruppe haften die TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, die Tom Tailor GmbH, Hamburg, die Tom Tailor Retail GmbH, Hamburg, die TOM TAILOR E-Commerce GmbH & Co. KG, Oststeinbek, die BONITA GmbH, Hamminkeln und die GEWIB GmbH, Hamminkeln, gemeinschaftlich für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

d) Verbindlichkeiten gegenüber Dritten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten entfallen auf die noch verbliebene Restkaufpreisverbindlichkeit in Höhe von € 2,9 Mio. aus der Aufstockung der Anteile an der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich, von 75 % auf 80%. Die Kaufpreisverpflichtung ist innerhalb eines Jahres zahlbar und wird unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die vorläufig ermittelte variable Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von € 0,4 Mio. aus dem Erwerb von 49% der Anteile an der TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Bukarest/Rumänien, auf den im Geschäftsjahr 2015 fixierten Kaufpreis von € 1,4 Mio. angerechnet. Die Zahlung der Kaufpreisverbindlichkeit wurde teilweise durch ein Bankdarlehen gegenfinanziert.

25. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr ausnahmslos eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Ihr Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

26. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Sonstige Steuern (vor allem Umsatzsteuer)	12.114	12.023
Kundengutscheine und -anzahlungen, Gutschriften	4.226	4.793
Personalverbindlichkeiten und Sozialabgaben	2.353	2.105
Marktwert Devisenkontrakte	1.641	–
Marktwert von Zinssicherungsgeschäften	1.571	2.568
Zuschüsse	604	757
Vergütung Aufsichtsrat	442	385
Kreditorische Debitoren	415	233
Übrige Verbindlichkeiten	3.617	3.661
Bilanzwert	26.983	26.525
davon langfristig	1.941	4.135
davon kurzfristig	25.042	22.390

Die Position „Kundengutscheine und Gutschriften“ betrifft vor dem Abschlussstichtag an Kunden ausgegebene Gutscheine und genehmigte Gutschriften, die erst nach dem Berichtsjahr eingelöst werden.

E. MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN UND FINANZDERIVATEN

KAPITALSTEUERUNG

Die Kapitalsteuerung des TOM TAILOR Konzerns dient der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, der Gewährleistung einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals sowie der Optimierung der Kapitalstruktur.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen durch die Aufnahme und Tilgung von Verbindlichkeiten, durch die von Eigenkapitalgebern indizierten Eigenkapitalmaßnahmen und durch den Einsatz von Finanzinstrumenten zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen.

Die Darlehensgewährung der Kreditinstitute ist abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (Financial Covenants), für deren Berechnung der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss maßgeblich ist. Hierzu zählen auch eine verpflichtend einzuhaltende Eigenkapitalquote sowie Ausschüttungsbeschränkungen im Falle nicht ausreichender Eigenkapitalanteile. Die externen Mindestkapitalanforderungen haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt primär durch Cashflow-relevante Kennzahlen (Nettoverschuldung (inkl. zukünftige Miete)/EBITDAR, Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA).

Damit dient die Zins- und Tilgungsfähigkeit der Unternehmensgruppe als wesentliches Kapitalsteuerungsinstrument.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag T€ 225.480 (2014: T€ 239.214).

Im Berichtsjahr ist die Veränderung des Eigenkapitals vor allem durch die Aufstockung der Anteile an der TOM TAILOR Sourcing Ltd., Hongkong/China, und der TOM TAILOR South Eastern Europe Holding GmbH, Wörgl/Österreich geprägt. Die nach Verrechnung mit dem entsprechenden Minderheitenanteil verbliebenen Kaufpreisverbindlichkeiten von insgesamt € 10,3 Mio. wurden mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Die finanzielle Strategie des TOM TAILOR Konzerns besteht darin, durch den operativ generierten Cashflow zukünftig die Verschuldung weiter zu reduzieren und die Eigenkapitalbasis zu stärken.

Die TOM TAILOR GROUP hat im Jahr 2015 eine Finanzierung mit den Banken mit einer Laufzeit bis 2020 vereinbart und verfolgt eine klare finanzielle Strategie, um das EBITDA und den Cashflow zu stärken sowie die Bilanzstruktur weiter zu verbessern. Dabei spielt die Innenfinanzierungskraft des operativen Cashflows eine große Rolle.

Im Zuge des Programms CORE wird der operative Cashflow die auf rund € 25 Mio. verringerten Investitionen für das Jahr 2016 abdecken. Des Weiteren strebt die TOM TAILOR GROUP einen positiven Free Cashflow an, der zur Reduzierung der Verschuldung und auch der Zinsbelastung genutzt werden soll.

Neben der Regeltilgung in Höhe von € 15 Mio. ist auch die Rückführung einer Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von € 18 Mio. vorgesehen. Das Unternehmen hält weiter an seiner Zielsetzung fest, das Verhältnis von Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA mittelfristig auf ein Verhältnis von unter 2,0 zu senken. Darüber hinaus strebt die TOM TAILOR GROUP ein positives Periodenergebnis an, um die Eigenkapitalseite zu stärken. Die Eigenkapitalquote soll mittelfristig mindestens 30 % betragen.

EINSATZ UND STEUERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Bankdarlehen, Finanzierungsleasingverhältnisse sowie Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswap-Vereinbarungen) und Devisentermingeschäfte. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt internen Richtlinien und Kontrollmechanismen.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente:

Beizulegende Zeitwerte Finanzinstrumente

in T€	Kategorie nach IAS 39	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		2015	2014	2015	2014
Finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte	lar	77.602	86.313	77.602	86.313
Flüssige Mittel	lar	50.525	36.933	50.525	36.933
Zur Zins- bzw. Währungssicherung eingesetzte Derivate mit Hedging-Beziehungen	n. a.	25.015	18.814	25.015	18.814
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Akquisitionskredit	flac	149.093	153.500	149.093	153.500
Übrige Bankverbindlichkeiten	flac	89.466	63.024	89.466	63.024
Verpflichtungen aus Finance Lease	flac	26.420	18.886	26.420	18.886
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	flac	2.938	4.000	2.938	4.000
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	fvtpl	–	446	–	446
Zur Zins- bzw. Währungssicherung eingesetzte Derivate ohne Hedging-Beziehungen	fvtpl	1.571	2.568	1.571	2.568
Zur Zins- bzw. Währungssicherung eingesetzte Derivate mit Hedging-Beziehungen	n. a.	1.641	–	1.641	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten	flac	173.230	148.125	173.230	148.125

flac = financial liabilities measured at amortised cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten);

fvtpl = fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/finanzielle Verbindlichkeiten);

lar = loans and receivables (ausgereichte Kredite und Forderungen)

Die auf die Nominalbeträge bezogenen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente berücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften. Sie entsprechen nicht notwendigerweise den Beträgen, die der Konzern zukünftig unter aktuellen Marktbedingungen erzielen wird bzw. zu zahlen hat.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Sicherungsgeschäfte erfüllen mit Ausnahme der zu Zinssicherungszwecken abgeschlossenen Derivate die in IAS 39 genannten Anforderungen an das sog. „Hedge Accounting“. Sämtliche Marktwertänderungen von Derivaten, denen eine wirksame Hedging-Beziehung zugrunde liegt, werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst (€ 17,0 Mio.; 2014: € 18,8 Mio.). Derivate ohne wirksame Hedging-Beziehungen werden sofort ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Die Marktwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, von sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie revolving Kreditfazilitäten entsprechen den Buchwerten. Dies liegt vor allem an den kurzen Laufzeiten solcher Instrumente.

Insbesondere Liefer- und Leistungsforderungen werden vom Konzern vornehmlich basierend auf der Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2015 unterschieden sich die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der Wertberichtigungen, nicht wesentlich von ihren anzunehmenden beizulegenden Werten.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestimmt der TOM TAILOR Konzern grundsätzlich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinsen. Der Konsortialkredit der Banken wird zu aktuellen Marktbedingungen verzinst, sodass sich dessen Buchwert und beizulegender Zeitwert zum Bilanzstichtag weitgehend entsprechen. Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte berücksichtigt auch die ggfs. vorhandenen Kreditsicherheiten. Wertveränderungen in den Kreditsicherheiten sind nicht erkennbar.

Für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und für die keine in einem aktiven Markt quotierten Preise vorliegen, erfolgt die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mittels finanzmathematischer Verfahren. Dabei wird vor allem das Discounted Cashflow-Verfahren (DCF) verwendet. Diesem liegen Prognosen und Annahmen des Managements zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung, zu Investitionen, Wachstumsraten und Diskontierungszinssätzen zugrunde.

In die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten wurden im Vorjahr die Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb des 49%-Anteils an der TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Bukarest/Rumänien, eingestuft. Der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind die im Rahmen einer Kooperation im Online-Bereich dem Partner gewährten Optionen für den Erwerb von Anteilen an der TOM TAILOR E-Commerce GmbH & Co. KG zuzuordnen. Hierbei handelt es sich um bedingte Kaufpreiszahlungen, deren Höhe sich an dem jeweils aktuellen Marktwert der Anteile orientiert.

Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente ausschließlich mit Finanzinstituten mit guter Bonität ab. Die Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps) sowie die Devisenterminkontrakte werden unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Input-Parametern bewertet. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören Forward-Preis- und Swap-Modelle unter Verwendung von Barwertberechnungen.

Die Modelle beziehen verschiedene Größen ein, wie z.B. die Bonität der Geschäftspartner, Devisen-Kassa- und Terminkurse und Zinsstrukturkurven.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Die nachstehenden Tabellen stellen die Finanzinstrumente für das Geschäftsjahr 2015 und 2014 dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird.

Beizulegende Zeitwerte Finanzinstrumente

in T€	2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Als Cashflow Hedge designierte Sicherungsinstrumente (Devisentermingeschäfte)	25.015	–	25.015	–
	25.015	–	25.015	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zur Zinssicherung eingesetzte Derivate (Zinsswaps)	1.571	–	1.571	–
Als Cashflow Hedge designierte Sicherungsinstrumente (Devisentermingeschäfte)	1.641	–	1.641	–
	3.212	–	3.212	–
in T€	2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Als Cashflow Hedge designierte Sicherungsinstrumente (Devisentermingeschäfte)	18.814	–	18.814	–
	18.814	–	18.814	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zur Zinssicherung eingesetzte Derivate (Zinsswaps)	2.568	–	2.568	–
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	446	–	–	–
	3.014	–	2.568	446

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten, die im Vorjahr auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 beruhten, handelte es sich um die bedingten variablen Kaufpreiszahlungen aus dem Erwerb der verbliebenen 49% der Anteile an der TOM TAILOR RETAIL RO S.R.L., Bukarest/Rumänien. Im Geschäftsjahr 2015 wurden diese bedingten variablen Kaufpreiszahlungen vollständig getilgt.

Es wurden Aufwendungen in Höhe von T€ 954 (2014: T€ 1.184) im Zusammenhang mit den bedingten Gegenleistungen während der Berichtsperiode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung der Stufe-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten dar.

Überleitung der Stufe-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten

31. Dezember 2015

in T€	Anfangs- bestand	Käufe	Verkäufe	Tilgung	Gesamte Gewinne und Verluste		Umgliede- rungen	End- bestand
					in der GuV erfasst	im sonstigen Ergebnis erfasst		
Kaufpreisverbindlichkeiten	446	–	–	-1.400	954	–	–	–

31. Dezember 2014

in T€	Anfangs- bestand	Käufe	Verkäufe	Tilgung	Gesamte Gewinne und Verluste		Umgliede- rungen	End- bestand
					in der GuV erfasst	im sonstigen Ergebnis erfasst		
Kaufpreisverbindlichkeiten	4.434	–	–	-4.947	959	–	–	446

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten

in T€	2015	2014
Forderungen und Ausleihungen	-3.540	-2.569
davon Zinsergebnis	7	50
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-10.930	-13.474
davon Zinsergebnis	-10.992	-12.681
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	-1.133	-2.204
davon Zinsergebnis	-1.176	-1.068

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, die Erfassung und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen und alle sonstigen Ergebniswirkungen aus Finanzinstrumenten. Im Posten „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten“ sind nur Ergebnisse aus solchen Instrumenten enthalten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 designiert sind.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

MARKTRISIKO

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken.

Der Konzern ist aufgrund seiner Aktivitäten im Wesentlichen finanziellen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen (siehe „Währungsrisiken“, unten) und Zinssätzen (siehe „Zinsänderungsrisiken“, unten) ausgesetzt. Darüber hinaus beeinflussen Kreditrisiken (siehe „Kreditrisiko“, unten) sowie Liquiditätsrisiken (siehe „Liquiditätsrisiko“, unten) die operative Tätigkeit des Konzerns.

Es werden derivative Finanzinstrumente abgeschlossen, um die bestehenden Zins- und Wechselkursrisiken zu steuern. Hierzu gehören:

- Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Wechselkursrisikos, welches aus dem Import von vornehmlich im asiatischen Raum produzierten Bekleidungsartikeln resultiert.
- Zinsswap-Vereinbarungen zur Minderung des Risikos steigender Zinssätze bei variabel verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2015 bzw. 2014.

Die Sensitivitätsanalysen wurden auf der Grundlage der am 31. Dezember 2015 bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und Derivaten sowie der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

a) Kreditrisiko

Der Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten heraus einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt.

Zur Minimierung des Ausfallrisikos im operativen Geschäft werden die Außenstände zentral und fortlaufend überwacht.

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Darüber hinaus wird dem Risiko durch den Abschluss von Delkredeversicherungen sowie die Einholung von Sicherheiten begegnet. Erkennbaren Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2015 zum aktiven Forderungsmanagement eine Factoring-Vereinbarung zum monatlich revolvingenden Verkauf von kurzfristig fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vereinbart. Im Rahmen der Factoring-Vereinbarung sind alle wesentlichen Chancen und Risiken aus den an die Factoring-Gesellschaft übertragenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf den Forderungskäufer übergegangen. Das maximale Verlustrisiko aus der Übertragung der Forderungen ist dabei auf einen Kaufpreisabschlag begrenzt. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu 13. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE.

Im Finanzierungsbereich wird das Risiko des Ausfalls des jeweiligen Kontrahenten durch die Auswahl von Bankinstituten mit guter und sehr guter Bonität begrenzt.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der flüssigen Mittel wiedergegeben.

b) Liquiditätsrisiko

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolvierende Liquiditätsplanung erstellt, die die Liquiditätszu- und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbildet. Sofern erforderlich, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten.

Die Fristigkeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglichen Restlaufzeiten sowie der erwartete Zinsdienst sind den folgenden Tabellen zu entnehmen.

Fristigkeitenanalyse im Berichtsjahr

in T€	Originäre finanzielle Verbindlichkeiten			Verbindlichkeiten aus Derivaten	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Finance Lease	Übrige Verbindlichkeiten	Zins-sicherung	Währungs-sicherung
Buchwert 31. Dezember 2015	238.559	26.420	176.168	1.571	1.641
Cashflow 2016					
Zinsdienst	7.332	1.125	–	1.571	–
Tilgung	35.006	7.344	176.115	–	1.076
Cashflow 2017 bis 2020					
Zinsdienst	19.040	1.643	–	–	–
Tilgung	203.553	18.434	53	–	565
Cashflow 2021 f.					
Zinsdienst	–	101	–	–	–
Tilgung	–	642	–	–	–

Fristigkeitenanalyse im Vorjahr

in T€	Originäre finanzielle Verbindlichkeiten			Verbindlichkeiten aus Derivaten	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Finance Lease	Übrige Verbindlichkeiten	Zins-sicherung	Währungs-sicherung
Buchwert 31. Dezember 2014	216.524	18.886	152.571	2.568	–
Cashflow 2015					
Zinsdienst	7.309	977	–	1.155	–
Tilgung	21.356	4.928	152.125	–	–
Cashflow 2016 bis 2019					
Zinsdienst	5.550	1.375	–	1.413	–
Tilgung	195.168	13.532	446	–	–
Cashflow 2020 f.					
Zinsdienst	–	41	–	–	–
Tilgung	–	426	–	–	–

Für die Cashflows aus dem erwarteten Zinsdienst wurde zur Vereinfachung eine konstante Zinsstrukturkurve unterstellt.

Die Nominalwerte der Devisenterminkontrakte betragen \$ 456,7 Mio. und sind bis einschließlich 2017 rätierlich fällig.

c) Währungsrisiken

Die Währungsrisiken des Konzerns resultieren aus der operativen Tätigkeit. Der Konzern beschafft einen Teil seiner Waren in US-Dollar. Zur Absicherung gegen Risiken aus Wechselkursänderungen wurden im Berichtsjahr Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Zuordnung von Zahlungsmittelzuflüssen aus diesen Devisentermingeschäften zu konkreten erwarteten Zahlungsmittelabflüssen aus Warenbeschaffungen, sodass die abgeschlossenen Devisentermingeschäfte als Cashflow Hedge (Absicherung von Zahlungsströmen aus künftigen Transaktionen) designiert wurden. Neben dem inneren Wert der Option wird auch der Zeitwert der Option designiert. Zum Bilanzstichtag wurden die Devisentermingeschäfte mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte wurden von den Banken anhand der Wechselkurse laufzeitäquivalenter Sicherungsgeschäfte zum Bilanzstichtag

bewertet. Der beizulegende Zeitwert der zum Bilanzstichtag vorhandenen Devisentermingeschäfte in Höhe von € 23,4 Mio. (2014: € 18,8 Mio.) wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von € 7,2 Mio. (2014: € 5,8 Mio.), soweit die Sicherungsbeziehung als effektiv bewertet wurde, erfolgsneutral in die Rücklage für Sicherungsgeschäfte eingestellt bzw. in die Bewertung des Vorratsvermögens mit einbezogen. Die Erträge und Aufwendungen aus Devisentermingeschäften werden in die Anschaffungskosten der bezogenen Waren einkalkuliert und über den Materialaufwand zeitnah realisiert. In das Periodenergebnis wurden die Vorjahresbeträge einbezogen. Die Ausführung der abgesicherten künftigen Warenbeschaffungen und somit auch die Zahlungsströme werden mit \$ 252,7 Mio. im Jahr 2016 und mit \$ 204,0 Mio. im Jahr 2017 erwartet.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Erträge aus der Realisierung der den in 2014 abgeschlossenen Devisentermingeschäften zu Grunde liegenden Grundgeschäfte in Höhe von € 14,6 Mio. (2014: Erträge € 2,1 Mio.) aus dem sonstigen Ergebnis in das Periodenergebnis umgegliedert. Die darauf entfallenden latenten Steuern betragen € 4,5 Mio. (2014: € 0,7 Mio.).

Darüber hinaus sind die russische und die schweizerischen Konzerngesellschaften einem Währungsrisiko ausgesetzt, das aus den in Euro abgerechneten Geschäftsbeziehungen zu TOM TAILOR resultiert. Im Wesentlichen bestehen im Konzern auf fremde Währungen lautende Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (abzüglich flüssige Mittel in Fremdwährung) wie folgt:

Währungsrisiko im Berichtsjahr

in T€	31. Dezember 2015					
	Betrag in Landeswährung TCHF		Betrag in Landeswährung TUSD		Betrag in Landeswährung TRUB	
	Stichtagskurs CHF/EUR 1,08	Stichtagskurs USD/EUR 1,09	Stichtagskurs RUB/EUR 80,67			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.193	1.101	–	–	282.286	3.499
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.242	1.146	72.078	66.206	74.231	920
	-49	-45	-72.078	-66.206	208.055	2.579

Im Vorjahr bestanden im Konzern die folgenden auf fremde Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

Währungsrisiko im Vorjahr

in T€	31. Dezember 2014					
	Betrag in Landeswährung TCHF	Stichtagskurs CHF/EUR 1,20	Betrag in Landeswährung TUSD	Stichtagskurs USD/EUR 1,21	Betrag in Landeswährung TRUB	Stichtagskurs RUB/EUR 72,34
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.111	924	–	–	180.511	2.495
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	60.992	50.236	–	–
	1.111	924	-60.992	-50.236	180.511	2.495

Das Gesamtergebnis aus Fremdwährungsgewinnen und -verlusten (ohne Derivate) belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf € 1,7 Mio. (2014: € -2,9 Mio.).

Gemäß IFRS 7 erstellt der Konzern Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Währungsrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Der überwiegende Teil der originären Finanzinstrumente (Wertpapiere, Forderungen, flüssige Mittel, Schulden) ist unmittelbar in der funktionalen Währung Euro denominated. Sofern diese Finanzinstrumente nicht in Euro denominated sind, werden diese in die Sensitivitätsanalysen einbezogen.
- Währungskursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenderivaten wirken sich auf das Eigenkapital aus (Rücklage für Sicherungsgeschäfte).
- Wesentliche Auswirkungen ergeben sich aus der Änderung des Wechselkurses des US-Dollars bzw. des Schweizer Franken gegenüber dem Euro. Die Änderung des Wechselkurses weiterer Währungen hat nur unwesentliche Auswirkungen und wird daher nicht gesondert betrachtet.

Hätte der Euro zum Bilanzstichtag gegenüber dem US-Dollar um 10% aufgewertet (abgewertet), wäre das Währungsergebnis aus den in US-Dollar bilanzierten Verbindlichkeiten um € 5,1 Mio. höher bzw. € 6,3 Mio. niedriger ausgefallen (2014: € 4,4 Mio. höher bzw. € 5,3 Mio. niedriger). Im Vergleich dazu wäre die im Eigenkapital ausgewiesene Rücklage für Sicherungsgeschäfte aus den in US-Dollar abgeschlossenen Devisentermingeschäften um € 38,1 Mio. niedriger bzw. um € 42,8 Mio. höher (2014: € 23,0 Mio. niedriger bzw. € 21,1 Mio. höher) gewesen.

Eine Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber dem Schweizer Franken bzw. dem russischen Rubel um 10 % hätte zu einer um € 0,2 Mio. höheren bzw. € 0,3 Mio. geringeren Rücklage für Differenzen aus der Währungsumrechnung für nicht in der Berichtswährung erstellte Jahresabschlüsse geführt (2014: € 0,1 Mio. niedriger bzw. € 0,2 Mio. höher).

d) Zinsänderungsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der TOM TAILOR Konzern nutzt zur Zinsabsicherung von variabel verzinslichen Krediten derivative Finanzinstrumente.

Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken besteht eine Zinsswap-Vereinbarung mit einer Laufzeit bis Ende 2016. Die Laufzeit und der Nominalbetrag korrespondieren nicht mit den zugrunde liegenden Bankdarlehen. Die Gesellschaft erhält einen variablen Zinssatz auf Basis des Drei-Monats-EURIBOR und zahlt einen festen Zinssatz von 2,33%.

Die nachstehende Aufstellung zeigt zusammengefasst die Nominalbeträge, Buchwerte und Marktwerte der eingesetzten Zinssicherungsinstrumente:

Zinssicherungsgeschäfte

in T€	2015	2014
Nominalwert	50.000	50.000
Buchwert	-1.571	-2.568
Beizulegender Zeitwert	-1.571	-2.568

Im Finanzergebnis werden im Berichtsjahr Zinserträge von T€ 997 (2014: Zinsertrag T€ 48) der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Zinssicherungsinstrumente ausgewiesen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten haben Auswirkungen auf das Zinsergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert sowie Zinsergebnis aus den Zinszahlungsströmen des Berichtsjahres) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wäre das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen, dann wäre das Zinsergebnis um € 2,9 Mio. höher bzw. um € 1,2 Mio. niedriger (2014: € 3,6 Mio. höher bzw. € 1,9 Mio. niedriger) ausgefallen.

e) Sonstige Preisrisiken

Im Berichtsjahr und im Vorjahr war der Konzern keinen wesentlichen sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Berichtsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Kapitalflussrechnungen“) wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d.h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind.

Gegenüber dem Vorjahr erzielte der TOM TAILOR Konzern mit € 38,0 Mio. (2014: € 58,3 Mio.) einen um € 20,3 Mio. geringeren Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Der Rückgang des Mittelzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist vor allem auf das deutlich geringere Periodenergebnis von € 0,1 Mio. (2014: € 10,8 Mio.) sowie einen Anstieg des Vorratsvermögens zurückzuführen. Die im Vergleich zum Vorjahr höhere Mittelbindung im Vorratsvermögen ist bedingt durch einen expansionsbedingten Anstieg der Anzahl an eigenbetrieblenen Stores sowie einem auftrags- und umsatzbedingten Mengenwachstum. Den Einzahlungen aus der Factoring-Ver einbarung stand teilweise kompensierend eine Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf € 24,9 Mio. im Vergleich zu € 20,5 Mio. im Vorjahr. Zu diesem Anstieg haben im Wesentlichen die Investitionen in Höhe von € 33,0 Mio. (2014: € 21,2 Mio.) in den weiteren Ausbau der kontrollierten Verkaufsflächen in den drei Segmenten TOM TAILOR Wholesale, TOM TAILOR Retail sowie BONITA beigetragen. Den Auszahlungen standen kompensatorisch

Einzahlungen in Höhe von € 8,1 Mio. vor allem aus der Veräußerung der im Segment BONITA eingesetzten ERP-Software im Rahmen eines Sale-and-lease-back gegenüber.

Die Zugänge an geleasteten immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens und Sachanlagen, die als „Finance Lease“ klassifiziert wurden, wurden aufgrund ihrer Zahlungsunwirksamkeit mit der ebenfalls zahlungsunwirksamen Veränderung der Finanzschulden, denen die Verbindlichkeiten aus „Finance Lease“-Verträgen zugeordnet sind, verrechnet.

Nach einem Mittelabfluss im Vorjahr (€ 48,1 Mio.) erzielte der TOM TAILOR Konzern im Geschäftsjahr 2015 einen Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von € 0,2 Mio. Der Mittelzufluss resultiert im Wesentlichen aus der im Berichtsjahr erfolgten vorzeitigen Refinanzierung der Konsortialkredite und der damit verbundenen Ausweitung der Kontokorrentkreditlinie und der Garantielinie. Gleichzeitig wurden die variabel verzinslichen Teile des Schuldscheindarlehens in Höhe von € 45,0 Mio. vorzeitig abgelöst.

Ebenfalls im Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit enthalten sind Kaufpreiszahlungen in Höhe von € 8,8 Mio., die für die Übernahme von Anteilen an bereits konsolidierten Tochterunternehmen angefallen sind (2014: € 6,0 Mio.). Abweichend zum Vorjahr werden die Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen IAS 7.42B folgend im Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Es handelt sich um eine Ausweiskorrektur nach IAS 8.5.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit bestanden zum 31. Dezember 2015 nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von € 103,6 Mio. (2014: € 76,6).

Die Einflüsse aus wechselkursbedingten Änderungen der flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen die schweizerischen Tochtergesellschaften und wurden gesondert als „wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds“ ausgewiesen.

G. SEGMENT- BERICHTERSTATTUNG

Segmentierung nach Geschäftsbereichen 2015 (2014)

in T€	Wholesale		Retail		Konso- lidierung	Konzern
	TOM TAILOR	TOM TAILOR	BONITA	Total		
Umsatzerlöse mit Dritten	340.950	289.080	325.848	614.928	–	955.878
	(331.721)	(275.529)	(324.883)	(600.411)	(–)	(932.132)
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	238.617	–	–	–	- 238.617	–
	(157.526)	(–)	(–)	(–)	(-157.526)	(–)
Umsatzerlöse	579.567	289.080	325.848	614.928	- 238.617	955.878
	(489.247)	(275.529)	(324.883)	(600.411)	(-157.526)	(932.132)
Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Ertragsteuern (EBITDA)	32.935	20.307	18.024	38.331	- 3.691	67.575
	(35.845)	(25.285)	(24.715)	(50.000)	(-1.572)	(84.273)
Wesentliche nicht liquiditätswirksame Aufwendungen/Erträge	13.516	3.909	7.175	11.084	–	24.600
	(6.842)	(4.641)	(5.496)	(10.137)	(–)	(16.979)

Informationen nach Regionen 2015 (2014)

in T€	Deutschland	Ausland	Konzern
Umsatzerlöse	616.329	339.549	955.878
	(601.467)	(330.665)	(932.132)
Langfristige Vermögenswerte	403.095	61.419	464.514
	(416.842)	(56.201)	(473.043)

Gemäß dem Management-Approach des IFRS 8 werden die Segmente nach den Geschäftsaktivitäten des TOM TAILOR Konzerns abgegrenzt. Die Aktivitäten des TOM TAILOR Konzerns werden anhand der Distributionsstruktur und entsprechend der Marken in die Segmente TOM TAILOR Wholesale, TOM TAILOR Retail und BONITA aufgegliedert. Diese Aufteilung entspricht der internen Steuerung und Berichterstattung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsbereiche.

Im Segment TOM TAILOR Wholesale werden die TOM TAILOR Produkte über Wiederverkäufer mittels Franchise-Stores, Shop-in-Shops und Multi-Label-Geschäften vertrieben (B2B).

Im Segment Retail werden die Kollektionen der verschiedenen Produktlinien durch eigene Stores – darunter befinden sich Center-Stores, City-Stores, Flagship-Stores und Outlets – sowie über einen webbasierten E-Shop direkt an den Endkunden veräußert (B2C). Die einzige Ausnahme bilden die im E-Business enthaltenen E-Kooperationen, die sich über einen Wiederverkäufer an den Endkunden wenden. Aufgrund der internen Steuerung sowie Berichterstattung ist dieser Bereich dem Segment Retail zugeordnet. Das Segment Retail wird zwischen den beiden Marken TOM TAILOR und BONITA differenziert.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

Der TOM TAILOR Vorstand hat als Erfolgsgröße das für die Steuerung und Berichterstattung verwendete Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sowie die Umsatzerlöse bestimmt.

Das Zinsergebnis sowie die Steueraufwendungen und -erträge werden vom Management nur auf Gesamt-Konzernebene betrachtet.

Eine Angabe der Vermögenswerte und Schulden je Segment erfolgt gemäß dem Management-Approach nach IFRS 8 nicht, da diese Informationen nicht auf Segmentebene berichtet werden.

Aufwendungen und Erträge sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert.

Die konzerninternen Umsätze werden zu marktüblichen Bedingungen verrechnet.

Unter den liquiditätsunwirksamen Posten werden im Wesentlichen die Veränderungen der Rückstellungen, die Bewertung der Devisentermingeschäfte sowie Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die vorstehenden Informationen zu den Segmenterlösen nach Regionen sind nach dem Standort des Kunden gegliedert. Die langfristigen Vermögenswerte nach Regionen setzen sich aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zusammen.

H. SONSTIGE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der im Aufwand erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwand beträgt € 14,4 Mio. (2014: € 10,2 Mio.). Er betrifft die Entwicklung der Kollektionen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

a) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Konzern im Wesentlichen aus Miet- und „Operating Lease“-Verträgen in folgendem Umfang:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2015

in T€	31. Dezember 2015			Gesamt
	innerhalb eines Jahres	zwischen ein und fünf Jahren	über fünf Jahre	
Mieten	108.539	298.283	96.062	502.884
davon Logistikcenter Nordport	1.513	252	–	1.765
Ansprüche aus Untervermietung Logistikcenter Nordport	-1.513	-252	–	-1.765
Sonstiges „operating lease“	4.055	9.065	–	13.120
Übrige	28.350	69.417	64.900	162.667
	139.431	376.513	160.962	676.906

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2014

in T€	31. Dezember 2014			Gesamt
	innerhalb eines Jahres	zwischen ein und fünf Jahren	über fünf Jahre	
Mieten	102.819	296.713	102.464	501.996
davon Logistikcenter Nordport	1.513	1.765	–	3.278
Ansprüche aus Untervermietung Logistikcenter Nordport	-1.513	-1.765	–	-3.278
Sonstiges „operating lease“	2.441	3.148	11	5.600
Übrige	21.600	71.485	81.000	174.085
	125.347	369.581	183.475	678.403

Die finanziellen Verpflichtungen aus Mieten resultierten im Wesentlichen aus der Anmietung von Retail- und Outlet-Stores.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Mindest-Abnahmeverpflichtungen aus einem bestehenden und einem im Jahr 2013 neu abgeschlossenen Logistik-Outsourcing-Vertrag mit einer Laufzeit bis 2024.

Zum 31. Dezember 2015 bestehen im Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Waren im Jahr 2016 in Höhe von € 85,0 Mio. (2014: € 81,2 Mio.), die aus bis zum Bilanzstichtag getätigten verbindlichen Warenbestellungen bei den Lieferanten resultieren.

ERGÄNZENDE ANGABEN ZU MIET- UND LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die im Berichtsjahr aufwandswirksam erfassten Zahlungen aus Leasingverträgen betragen € 5,6 Mio. (2014: € 7,2 Mio.). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Mindestleasingzahlungen. Bedingte Mietzahlungen sind im Wesentlichen umsatzbasiert und fielen im Berichtsjahr in Höhe von € 1,3 Mio. (2014: € 1,5 Mio.) an. Darüber hinaus können Mietverträge Preisanpassungvereinbarungen (Indexmieten, Staffelmiete) sowie branchenübliche Verlängerungsoptionen hinsichtlich der Mietlaufzeit enthalten. Leasingraten für Untermietverhältnisse von wesentlicher Bedeutung sind weder im Geschäftsjahr 2015 noch in 2014 angefallen.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für Sonstige „Operating Lease“-Verhältnisse in Höhe von € 4,6 Mio. (2014: € 4,6 Mio.) berücksichtigt.

Untermietverhältnisse bestanden im Berichtsjahr und im Vorjahr abgesehen von der Mietverpflichtung für das Logistikcenter Nordport nur in unwesentlichem Umfang. Wir verweisen auf die Ausführungen unter „b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

FREMDKAPITALKOSTEN

In der Berichtsperiode wurden aufgrund der Nichtexistenz eines qualifizierenden Vermögenswerts, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 („Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“) müssen Beziehungen zu Personen oder Unternehmen, die den Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit diese nicht als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen werden.

Als nahestehende Personen des TOM TAILOR Konzerns kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Unternehmen in Betracht, die von Organmitgliedern beherrscht werden oder auf die Organmitglieder einen Einfluss ausüben können. Darüber hinaus kommen Beziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen und zu assoziierten Unternehmen in Betracht.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Der TOM TAILOR Konzern ist an einer Gesellschaft in Nordirland beteiligt, zu der er Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält.

Bei der nordirischen Gesellschaft handelt es sich um die TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Großbritannien, und deren 100 prozentige Tochtergesellschaft TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland, an der die Tom Tailor GmbH unmittelbar bzw. mittelbar zu 49% im Rahmen einer Franchise-Kooperation beteiligt ist. Die TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland, wurde im Geschäftsjahr 2015 liquidiert.

Die TT Off Sale (NI) LTD. wird vom Partner operativ geführt. Die an die Gesellschaft erbrachten Lieferungen und Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 521 (2014: T€ 532). Die nach Wertberichtigungen verbliebenen Forderungen gegen die Gesellschaft betragen sowohl zum 31. Dezember 2015 als auch zum 31. Dezember 2014 T€ 0. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen an die TT OFF SALE (NI) LTD. in Höhe von T€ 357 aufwandswirksam gebildet (2014: T€ 513).

Nahestehende Personen

a) Vorstand

Herr Dieter Holzer,

Kaufmann, Ravensburg (Vorstandsvorsitzender)

Herr Dr. Axel Rebien,

Kaufmann, Quickborn

Herr Dr. Marc Schumacher,

Kaufmann, Hamburg (bis zum 30. April 2015)

Herr Daniel Peterburs,

Kaufmann, Hamburg (bis zum 31. März 2015)

Herr Dr. Heiko Schäfer,

Kaufmann, München (seit 1. Dezember 2015)

Im Berichtsjahr übten die Mitglieder des Vorstands mit Ausnahme von Herrn Holzer keine Mitgliedschaften in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien aus.

Herr Dieter Holzer ist Mitglied im Beirat der JW Germany Holding GmbH, Idstein/Ts.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Aktienbasierte Vergütungssysteme

Am 20. Januar 2010 hat der Aufsichtsrat beschlossen, für die Mitglieder des Vorstands ein aktienbasiertes Vergütungssystem („Matching Stock Programme“ oder kurz „MSP“) zu implementieren. Die Laufzeit des MSP beträgt insgesamt 14 Jahre, beginnend mit dem Tag der Erstnotiz. Das MSP dient der Zusammenführung gleichgelagerter Interessen des Vorstands und der Aktionäre.

Das MSP umfasst insgesamt fünf Tranchen. Die erste Tranche wurde mit dem Tag der Erstnotiz zugeteilt, die weiteren werden je ein Jahr nach der jeweils vorangegangenen Tranche zugeteilt. Die Vorstände müssen im Zeitpunkt der Zuteilung der jeweiligen Tranche in einem ungekündigten Dienst- oder Anstellungsverhältnis mit der TOM TAILOR Holding AG stehen und sich im Besitz von Aktien an der TOM TAILOR Holding AG (der „MSP-Aktie“) befinden. Jede „MSP-Aktie“ berechtigt zum Bezug von 0,4 (Vorstandsvorsitzender) bzw. drei (übrige

Vorstandsmitglieder) Phantom Stocks pro Tranche. Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von vier Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Sie erfolgt automatisch in definierten Ausübungsfenstern, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist, ein MSP-Gewinn festgestellt werden kann und ein Teilnehmer der Ausübung nicht rechtzeitig widersprochen hat. Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn die Performance der TOM TAILOR Holding AG Aktie diejenige des SDAX® seit Zuteilung der jeweiligen Tranche übertrifft. Bei Ausübung wird den Vorständen die Differenz aus dem Ausübungskurs und dem Basispreis aller ausgeübten Phantom Stocks, abzüglich Lohnsteuer und weiterer Abgaben, in Aktien der TOM TAILOR Holding AG vergütet. Der ermittelte Betrag, vor Lohnsteuer und Abgaben, ist pro Tranche auf 2,5% des operativen Betriebsergebnisses (EBITDA) des letzten Konzernabschlusses der TOM TAILOR Holding AG begrenzt.

Das MSP wurde als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert und bewertet. Ein Barausgleich ist bis auf Spitzenbeträge ausgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente wurde für alle Tranchen auf Basis eines Monte-Carlo-Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Phantom Stocks gewährt wurden, geschätzt. Dies berücksichtigt auch die Abbildung der Ausübungshürde sowie die Simulation zukünftiger Ausübungskurse und Basispreise. Der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Zeitwert-Parameter

	Tranche 2010	Tranche 2011
Dividendenrendite (in %)	2,50	2,50
Restlaufzeit (in Jahren)	7,5 – 11,5	7,5 – 11,5
Erwartete Volatilität (in %)	31,65 – 32,90	29,25 – 29,70
Risikoloser Zinssatz (in %)	3,10 – 3,54	2,90 – 3,26
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt (in €)	12,85	13,91
SDAX® Kurs zum Bewertungszeitpunkt	3.832,91	5.466,82
Erwartete Volatilität SDAX® (in %)	19,23 – 19,56	19,05 – 19,46

Als Laufzeit wurde jeweils der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Laufzeitende der jeweiligen Tranche herangezogen. Die erwartete Volatilität der Aktie wurde in Ermangelung verfügbarer historischer Daten auf Basis börsennotierter Vergleichsunternehmen ermittelt. Der erwarteten Volatilität liegt

die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, sodass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Zu jedem Abschlussstichtag überprüft die Gesellschaft ihre Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente sowie Parameter. Abweichungen von der erstmaligen Erfassung der Optionen werden angepasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der auf Basis dieser Parameter ermittelte gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der in Vorperioden gewährten Phantom Stocks beträgt € 3,12 bzw. € 3,14

Im Rahmen des MSP haben die Vorstände insgesamt 282.000 MSP-Aktien in das Programm eingebracht. 209.500 MSP-Aktien wurden 2010 zu einem Basispreis von € 13,00 und 72.500 MSP-Aktien in 2011 zu einem Basispreis von € 13,63 eingebracht. Diese eingebrachten MSP-Aktien berechtigen zum Bezug von insgesamt 925.000 Phantom Stocks.

Im Geschäftsjahr 2015 ist die Sperrfrist für 136.000 Optionen der Tranche 2 ausgelaufen. Die Sperrfrist für 108.000 Optionen der Tranche 1 ist bereits im Geschäftsjahr 2014 ausgelaufen. Die Ausübungshürde für diese Optionen wurde im laufenden Berichtsjahr nicht erreicht, so dass die Phantom Stocks zum Bilanzstichtag nicht ausübbar waren.

Aus dem MSP ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Periodenaufwand für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von T€ 391 (2014: T€ 269).

Hinsichtlich des Vergütungssystems („Long Term Incentive Programme“ oder kurz „LTI“) wird auf die Ausführungen unter „Sonstige Rückstellungen“ (Ziffer 22) verwiesen.

Im Juni 2013 wurde durch die Hauptversammlung ein Aktienoptionsprogramm (AOP) beschlossen, das unter „Aktienoptionsprogramm“ (Ziffer 18) erläutert wird. Im Rahmen des AOP können an Mitglieder des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG bis zu 1.800.000 Aktienoptionsrechte ausgegeben werden. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 150.000 Aktienoptionsrechte an Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Von den in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 an Vorstandsmitglieder gewährten Aktienoptionen in Höhe von 120.000 Aktienoptionen bzw. 200.000 Aktienoptionen sind im Jahr 2015 von der jeweiligen Tranche jeweils 100.000 Aktienoptionen entschädigungslos verfallen. Aus der Bewertung der gewährten Aktienoptionsrechte hat sich ein zeitanteiliger Aufwand für 2015 in Höhe von T€ 74 (2014: T€ 177) ergeben.

Die nachfolgende Tabelle stellt die ertragswirksam erfassten Organbezüge dar:

Organbezüge

in T€	2015	2014
Gehälter und kurzfristige Leistungen	2.457	6.073
Sonstige langfristige Leistungen (LTI)	19	62
Langfristige anteilsbasierte Vergütungen (MSP)	391	269
Aktioptionsprogramm (AOP)	64	177
Management-Beteiligungsprogramm	131	26
	3.062	6.607

Die fixen und variablen Vergütungen wurden unterjährig ausbezahlt bzw. werden kurzfristig nach Feststellung des Jahresabschlusses zur Auszahlung fällig. Die langfristigen Leistungen sind variabel und enthalten zum Bilanzstichtag die Ansprüche der Vorstände aus dem MSP-, AOP- und LTI-Programm sowie aus dem Management-Beteiligungsprogramm in Höhe von insgesamt T€ 605 (2014: T€ 534). Diese Leistungen gelangen frühestens 2016 bzw. 2017 zur Auszahlung. Die Darstellung der individualisierten Angaben der Vorstandsbezüge gemäß §314 Abs.1 Nr. 6a Satz 5–8 HGB erfolgt im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts, auf den verwiesen wird.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit haben Vorstandsmitglieder im laufenden Geschäftsjahr 2015 Vorauszahlungen auf ihre variablen Bezüge in Höhe von € 0,5 Mio. erhalten. Aufgrund der aktuellen Ergebnissituation des Konzerns bestehen in gleicher Höhe Rückforderungsansprüche hinsichtlich der Vorauszahlungen, die unter den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit T€ 517 (2014: T€ 388) zurückgestellt.

Anteilsbesitz der Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand hielt am 31. Dezember 2015 bzw. 31. Dezember 2014 die folgende Anzahl von Aktien:

Anteilsbesitz Vorstand

Anzahl der Aktien	31.12.2015	31.12.2014
Dieter Holzer	295.610	270.610
Dr. Axel Rebien	20.000	20.000
Dr. Heiko Schäfer	7.500	–

b) Aufsichtsrat

Gemäß Satzung besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sechs Mitgliedern.

Er besteht aus den Mitgliedern:

Herr Uwe Schröder,

Kaufmann, Hamburg, (Vorsitzender)

Herr Thomas Schlytter-Henrichsen,

Kaufmann, Königstein/Taunus, (stellv. Vorsitzender)

Herr Andreas Karpenstein,

Rechtsanwalt, Düsseldorf

Herr Patrick Lei Zhong,

Senior Investment Director der Fosun Group, Shanghai/China; Shanghai

Frau Carrie Liu,

Executive Director der Fosun Group, Shanghai/China, Shanghai (seit 3. Juni 2015)

Herr Jerome Griffith,

Kaufmann, New York, (seit 3. Juni 2015)

Herr Andreas W. Bauer,

Kaufmann, München (bis 3. Juni 2015)

Herr Gerhard Wöhr,

Kaufmann, München (bis 3. Juni 2015)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach der Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine fixe Vergütung in Höhe von T€ 40 beziehungsweise T€ 150 für den Vorsitzenden und T€ 75 für den stellvertretenden Vorsitzenden (jeweils zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer, soweit diese anfällt). Die Vergütung wird nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die den Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr entgegennimmt oder über seine Billigung entscheidet. Die Hauptversammlung hat am 3. Juni 2015 eine Satzungsänderung hinsichtlich der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen. Die beschlossene Erhöhung der Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder wirkt sich erst im Geschäftsjahr 2016 aus.

Herr Uwe Schröder (Vorsitzender) hält mittelbar Anteile an der TOM TAILOR Holding AG. Die Schröder Consulting GmbH als nahestehende Person von Herrn Uwe Schröder bezieht von der Tom Tailor GmbH Sponsoringleistungen im Rahmen des Polo-sports und der Markenpräsenz von TOM TAILOR. 2015 sind Sponsoringleistungen in Höhe von T€ 200 gezahlt worden. Zwischen der TOM TAILOR Holding AG und dem Sohn des Aufsichtsratsvorsitzenden Uwe Schröder, Herrn Oliver Schröder, besteht ein Dienstverhältnis. Herr Oliver Schröder ist seit dem Jahr 1998 im TOM TAILOR Konzern beschäftigt.

Herr Thomas Schlytter-Henrichsen (stellvertretender Vorsitzender) hält mittelbar Anteile an der TOM TAILOR Holding AG.

Herr Gerhard Wöhl ist Mehrheitsgesellschafter der Rudolf Wöhl AG. 2015 hat der TOM TAILOR Konzern Umsatzerlöse in Höhe von rund € 4,3 Mio. mit der Rudolf Wöhl AG erzielt. Der Stand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum 31. Dezember 2015 auf T€ 426.

Weitere Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsmitglieder der TOM TAILOR Holding AG sind gleichzeitig Mitglieder eines Organs der folgenden Gesellschaften:

Uwe Schröder (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Mitglied des Beirats der Kassenhalle Restaurant GmbH & Co. KG, Hamburg
- Vorsitzender des Vorstands des Verbands der Fertigwarenimporteure e.V. (VFI), Hamburg
- Geschäftsführer der Schröder Consulting GmbH, Flensburg

Thomas Schlytter-Henrichsen

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Geschäftsführer der ALPHA Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ALPHA Management GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ACapital Beteiligungsberatung GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der Agrippina S.a.r.l., Luxemburg
- Geschäftsführer der Bulowayo GmbH, Königstein im Taunus
- Mitglied des Aufsichtsrats der Nero AG, Karlsbad
- Mitglied des Beirats der Mustang Holding GmbH, Frankfurt am Main

Andreas Karpenstein

- Geschäftsführer der Deloitte Legal Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Düsseldorf
- Mitglied des Aufsichtsrats (stellv. Vorsitzender) der Trusted Advice AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf

Patrick Zhong

Mitglied der Geschäftsführung der folgenden Unternehmen:

- Alma Laser Limited Caesarea, Israel
- St. John Knits International Irvine, USA
- Raffaele Caruso S.p.a, Soragna, Italy
- Shenyang Yuyuan Mart Real Estate Co. Ltd., Shengyang, China
- NanTong Xinghao Real Estate Development Co., Ltd., NanTong, China
- Harbin Xinghao Real Estate Development Co. Ltd., Harbin, China
- Magnificent View Investments Limited, Hong Kong
- SJK Investment Holdings Limited, Cayman
- SJK China Investment Holdings Limited, Cayman
- Pramerica China Opportunity Company Limited, Hong Kong
- BHF Kleinwort Benson Group S.A., Brüssel, Belgien
- Cirque Du Soleil GP Inc., Québec, Kanada
- China Momentum Fund, GP, Ltd., Shanghai, China

Carrie Liu

- Mitglied des Vorstands der St. John (Shanghai) Trading Co. Ltd., Shanghai, China
- Mitglied des Rats des Cirque Du Soleil GP Inc., Québec, Kanada

Jerome Griffith

- Vorsitzender des Vorstands der Tumi Holdings Inc., New York, USA
- Mitglied des Vorstands der Vince, Inc., New York City, USA
- Mitglied des Verwaltungsrats der Parsons, The New School for Design, New York City, USA

Andreas W. Bauer

- Geschäftsführer der Titus Ventures UG, München (haftungsbeschränkt)

Gerhard Wöhl

- Geschäftsführer der Gerhard Wöhl Beteiligungs-gesellschaft mbH, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GOVAN Beteiligungs GmbH, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GOVAN Holding GmbH & Co. KG, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GOVAN Verwaltungs GmbH, Reichenschwand
- Geschäftsführer der GVC Gesellschaft für Venture Capital Beteiligungen mbH, München
- Mitglied des Beirats der Sparkasse Nürnberg, Nürnberg
- Mitglied des Aufsichtsrats der TETRIS Grundbesitz GmbH & Co. KG, Reichenschwand
- Mitglied des Aufsichtsrats der TETRIS Grundbesitz Beteiligungsgesellschaft mbH, Reichenschwand
- Mitglied des Beirats der SinnLeffers GmbH, Hagen

ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ AN DER TOM TAILOR HOLDING AG

Angaben zum Anteilsbesitz an der TOM TAILOR Holding AG

Meldepflichtiger	Datum des Erreichens/Über-/ oder Unterschreitung	Meldeschwelle in %	Zurechnung	Zurechnung gem. WpHG	Beteiligung in %	Beteiligung in Stimmrechten
FCM Beteiligungs GmbH, Hamburg, Deutschland	8. August 2014	3; 5; 10; 15; 20 Überschreitung	direkt/indirekt	–	23,16	6.028.050
			indirekt	§ 22 Abs. 2 WpHG ¹	15,51	4.036.681
Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A., Lissabon, Portugal	8. August 2014	3; 5; 10; 15; 20 Überschreitung	direkt/indirekt	–	23,16	6.028.050
			indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ² und § 22 Abs. 2 WpHG ³	7,65	1.991.369
Longrun Portugal, SGPS, S.A., Lissabon, Portugal	8. August 2014	3; 5; 10; 15; 20 Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ⁴ und § 22 Abs. 2 WpHG ⁵	23,16	6.028.050
Millennium Gain Limited, Hongkong, China	8. August 2014	3; 5; 10; 15; 20 Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ⁶ und § 22 Abs. 2 WpHG ⁷	23,16	6.028.050
Fosun Financial Holdings Limited, Hongkong, China	8. August 2014	3; 5; 10; 15; 20 Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ⁸ und § 22 Abs. 2 WpHG ⁹	23,16	6.028.050
Fosun International Limited, Hongkong, China	8. August 2014	3; 5; 10; 15; 20 Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ¹⁰ und § 22 Abs. 2 WpHG ¹¹	23,16	6.028.050
Fosun Holdings Limited, Hongkong, China	8. August 2014	3; 5; 10; 15; 20 Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ¹² und § 22 Abs. 2 WpHG ¹³	23,16	6.028.050
Fosun International Holdings Ltd., Road Town, Tortola, British Virgin Islands	8. August 2014	3; 5; 10; 15; 20 Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ¹⁴ und § 22 Abs. 2 WpHG ¹⁵	23,16	6.028.050
Kempen Capital Management N.V., Amsterdam, Niederlande	10. Februar 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG	2,99	777.199
T. Rowe Price Group, Inc, Baltimore, Maryland, USA	20. März 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG	2,72	708.064
T. Rowe Price Associates, Inc., Baltimore, Maryland, USA	20. März 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG	2,72	708.064
T. Rowe Price Group, Inc, Baltimore, Maryland, USA	20. März 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG	2,72	708.064

- 1 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Companhia de Seguros, S.A.
- 2 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: FCM Beteiligungs GmbH
- 3 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: FCM Beteiligungs GmbH
- 4 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH
- 5 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH
- 6 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH
- 7 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH
- 8 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Millennium Gain Limited; Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH
- 9 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH
- 10 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fosun Financial Holdings Limited; Millennium Gain Limited; Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH
- 11 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH
- 12 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fosun International Limited; Fosun Financial Holdings Limited; Millennium Gain Limited; Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH
- 13 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH
- 14 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fosun Holdings Limited; Fosun International Limited; Fosun Financial Holdings Limited; Millennium Gain Limited; Longrun Portugal, SGPS, S.A.; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH
- 15 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) gehalten: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH

Angaben zum Anteilsbesitz an der TOM TAILOR Holding AG

Meldepflichtiger	Datum des Erreichens/Über-/ oder Unterschreitung	Meldeschwelle in %	Zurechnung	Zurechnung gem. WpHG	Beteiligung in %	Beteiligung in Stimmrechten
Old Mutual Plc, London, Vereinigtes Königreich	12. Juni 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG	2,99	778.230
Wellington Management Group LLP, Boston, Massachusetts, USA	26. August 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG	2,24	528.013
			indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG	0,03	7.102
Wellington Group Holdings LLP, Wilmington, Delaware, USA	26. August 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG	2,24	528.013
Wellington Investment Advisors Holdings LLP, Wilmington, Delaware, USA	26. August 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG	2,24	528.013
Wellington Management Company LLP, Wilmington, Delaware, USA	26. August 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6	2,24	528.013
Litman Gregory Masters International Fund, Orinda, Kalifornien, USA	26. August 2015	3 Unterschreitung	direkt	–	2,00	519.723
Farringdon I – SICAV, Luxemburg, Luxemburg	25. September 2015	3 Überschreitung	direkt	–	3,04	791.647
CASO Asset Management S.A., Senningerberg, Luxemburg	25. September 2015	3 Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG	3,04	791.647
Farringdon Netherlands BV, Amsterdam, Niederlande	29. September 2015	5 Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG ¹⁶	5,33	1.387.704
Henderson Group plc, London, Vereinigtes Königreich	2. November 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG	2,82	733.775
Henderson Group Holdings Asset Management Limited, London, Vereinigtes Königreich	2. November 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG	2,82	733.775
HGI Asset Management Group Limited, London, Vereinigtes Königreich	2. November 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG	2,82	733.775
Henderson Global Group Limited, London, Vereinigtes Königreich	2. November 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG	2,82	733.775
Henderson Holdings Group Limited, London, Vereinigtes Königreich	2. November 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG	2,82	733.775
HGI Group Limited, London, Vereinigtes Königreich	2. November 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG	2,82	733.775
Henderson Global Investors (Holdings) Limited, London, Vereinigtes Königreich	2. November 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG	2,82	733.775
Henderson Global Investors Limited, London, Vereinigtes Königreich	2. November 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6	2,82	733.775
Schroders PLC, London, Großbritannien	18. November 2015	10 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1, Satz 2 WpHG ¹⁷	9,98	2.596.973

16 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) zugerechnet: Farringdon I – SICAV

Angaben zum Anteilsbesitz an der TOM TAILOR Holding AG

Meldepflichtiger	Datum des Erreichens/Über-/ oder Unterschreitung	Meldeschwelle in %	Zurechnung	Zurechnung gem. WpHG	Beteiligung in %	Beteiligung in Stimmrechten
Schroder Administration Limited, London, Großbritannien	18. November 2015	10 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1, Satz 2 WpHG ¹⁸	9,98	2.596.973
Schroder Investment Management Limited, London, Großbritannien	18. November 2015	10 Unterschreitung	indirekt		9,98	2.596.973
			indirekt	§ 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG	4,81	1.252.426
			indirekt	§ 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1, Satz 2 WpHG ¹⁹	5,17	1.344.547
Vanguard Whitehall Funds, Wilmington, Delaware, USA	20. November 2015	3 Unterschreitung	direkt	–	2,95	767.478
Farringdon I, Luxemburg, Luxemburg	20. November 2015	5 Überschreitung	direkt	–	7,08	1.841.425
CASO Asset Management S.A., Senningerberg, Luxemburg	20. November 2015	5 Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG ²⁰	7,08	1.841.425
Schroder Investment Management North America Limited, London, Großbritannien	20. November 2015	5 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG	4,97	1.292.394
Schroder Investment Management North America Inc, Delaware, USA	20. November 2015	5 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG	4,97	1.292.394
Schroder US Holdings Inc, Delaware, USA	20. November 2015	5 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1, Satz 2 WpHG	4,97	1.292.394
Schroder International Selection Fund, Senningerberg, Luxemburg	26. November 2015	3 Unterschreitung	direkt	–	2,74	713.000
Schroders PLC, London, Großbritannien	11. Dezember 2015	5 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG	4,84	1.260.272
ADWAY CORP., Panama City, Panama	11. Dezember 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ²¹	2,92	761.793
Herr Bram Cornelisse	16. Dezember 2015	10 Überschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 2 WpHG ²²	10,22	2.660.796
Herr Guo Guangchang	30. Dezember 2015	20 Überschreitung	–	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ²³ und § 22 Abs. 2 WpHG ²⁴	24,97	6.489.050
Main First Holding AG, Zürich, Schweiz	30. Dezember 2015	3 Überschreitung	direkt	–	4,50	1.171.221
Schroders PLC, London, Großbritannien	30. Dezember 2015	3 Unterschreitung	indirekt	§ 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG	0,09	24.634

17 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) zugerechnet: Schroder International Selection Fund

18 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) zugerechnet: Schroder International Selection Fund

19 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) zugerechnet: Schroder International Selection Fund

20 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) zugerechnet: Farringdon I – SICAV

21 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) zugerechnet: Ar Mor 1 S.A.; Morgan Finance S.A.

22 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) zugerechnet: Farringdon Netherlands BV

23 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) zugerechnet: Fosun International Limited; Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH

24 Über den folgenden Aktionär (Stimmrechtsanteil > 3%) zugerechnet: Fidelidade-Companhia de Seguros, S.A.; FCM Beteiligungs GmbH

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der TOM TAILOR Holding AG (<http://ir.tom-tailor-group.com>) im Dezember 2015 zugänglich gemacht.

HONORAR FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER (ANGABE GEM. § 314 ABS. 1 NR. 9 HGB)

Die im Geschäftsjahr 2015 als Aufwand erfassten Honorare betragen für die Abschlussprüfung (inkl. Auslagen) T€ 333 (davon 2014 betreffend T€ 14; 2014: T€ 207), für andere Bestätigungsleistungen T€ 44 (2014: T€ 69) und für Steuerberatungsleistungen T€ 85 (2014: T€ 46).

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht aufgetreten.

BEFREIENDER KONZERNABSCHLUSS GEM. § 264 ABS. 3 HGB BZW. § 264 B HGB

Die nachfolgend aufgeführten vollkonsolidierten inländischen Tochtergesellschaften

- Tom Tailor GmbH, Hamburg
- Tom Tailor Retail GmbH, Hamburg
- TOM TAILOR E-Commerce GmbH & Co. KG, Oststeinbek
- BONITA GmbH, Hamminkeln
- GEWIB GmbH, Hamminkeln
- BONITA Deutschland Holding Verwaltungs GmbH, Hamminkeln
- BONITA E-Commerce GmbH, Oststeinbek
- GEWIB GmbH & Co. KG, Pullach

beabsichtigen von den Erleichterungsmöglichkeiten gem. § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264 b HGB hinsichtlich eines Lageberichts sowie der Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen Gebrauch zu machen. Die

- BONITA Deutschland Holding Verwaltungs GmbH, Hamminkeln
- BONITA E-Commerce GmbH, Oststeinbek
- GEWIB GmbH & Co. KG, Pullach

nehmen darüber hinaus auch die Erleichterungsmöglichkeiten in Bezug auf die Pflicht zur Aufstellung eines Anhangs (einschließlich Wahlpflichtangaben) in Anspruch.

VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss wurde am 1. März 2016 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Hamburg, den 1. März 2016

Der Vorstand



Dieter Holzer
(Vorstandsvorsitzender)



Dr. Axel Rebien
(Vorstand Finanzen)



Dr. Heiko Schäfer
(Vorstand Beschaffung, Logistik, IT
sowie Projekt- und Prozessmanagement)

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 1. März 2016

Der Vorstand



Dieter Holzer
(Vorstandsvorsitzender)



Dr. Axel Rebien
(Vorstand Finanzen)



Dr. Heiko Schäfer
(Vorstand Beschaffung, Logistik, IT
sowie Projekt- und Prozessmanagement)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der TOM TAILOR Holding AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss

einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 1. März 2016

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Jürgen Richter
Wirtschaftsprüfer

Tim Sichtung
Wirtschaftsprüfer

CORPORATE-GOVERNANCE- BERICHT

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289 A HGB

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEM. § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG haben im Dezember 2015 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes abgegeben.

**Wortlaut der Erklärung des Vorstands und
des Aufsichtsrats der TOM TAILOR Holding AG
gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate
Governance Kodex (Entsprechenserklärung)**

TOM TAILOR Holding AG, Hamburg
ISIN: DE000A0STST2

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2014 hat die TOM TAILOR Holding AG den vom Bundesministerium der Justiz im Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“, zuletzt in der neuesten Fassung vom 5. Mai 2015, mit Ausnahme von Ziffer 5.1.2 (Altersgrenze für Vorstandsmitglieder), 5.3.3 (Einrichtung eines Nominierungsausschusses) und 5.4.1 Satz 2 (Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats) entsprochen:

- Abweichend von der Empfehlung in Ziffer 5.1.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) hat der Aufsichtsrat derzeit über die Festlegung des allgemeinen Rentenalters in den Vorstandsanstellungsverträgen hinaus kein Alterslimit für Vorstandsmitglieder festgesetzt, da eine generelles Alterslimit für Vorstände den Aufsichtsrat in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder einschränken würde. Der Aufsichtsrat sah für die Einführung einer solchen Grenze bisher keine Veranlassung, beabsichtigt jedoch, sich bei konkreter Veranlassung mit dieser Frage zu befassen.
- Der Aufsichtsrat beabsichtigt derzeit keine Einrichtung eines Nominierungsausschusses im Sinne der Ziffer 5.3.3 des DCGK. Bei einer Besetzung mit sechs Mitgliedern sieht sich der Aufsichtsrat in der Lage, neue Mitglieder aufgrund eines Vorschlags des Plenums zu benennen, falls sich dies als nötig erweisen sollte.
- Abweichend von der Empfehlung der Ziffer 5.4.1 Satz 2 ist für den Aufsichtsrat keine Altersgrenze vorgesehen. Die TOM TAILOR Holding AG erachtet eine Einschränkung der Möglichkeiten für Wahlvorschläge durch eine Altersgrenze nicht als sinnvoll, da hierdurch insbesondere die Auswahl an erfahrenen Kandidaten eingeschränkt würde.

Hamburg, Dezember 2015

Diese Entsprechenserklärung und alle früheren Entsprechenserklärungen sind auf der Webseite der TOM TAILOR Holding AG unter <http://ir.tom-tailor-group.com> veröffentlicht.

ANGABEN ZU UNTERNEHMENS- FÜHRUNGSPRAKTIKEN

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTER- NEHMENSFÜHRUNG

Die TOM TAILOR Holding AG ist die Management-Holding und Obergesellschaft der TOM TAILOR GROUP. Das operative Geschäft wird in den jeweiligen Tochtergesellschaften der TOM TAILOR Holding AG betrieben (die Tochtergesellschaften zusammen mit der TOM TAILOR Holding AG, auch „TOM TAILOR“ oder „TOM TAILOR GROUP“). Die TOM TAILOR Holding AG und ihre Organe haben sich einer guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Dieses Selbstverständnis wird von der gesamten TOM TAILOR GROUP mitgetragen.

Neben der Beachtung dieser Grundsätze guter Unternehmensführung tragen auch unternehmensindividuelle Richtlinien und Standards zu einer guten und nachhaltigen Unternehmensentwicklung von TOM TAILOR bei.

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die TOM TAILOR Holding AG ist eine nach deutschem Recht bestehende Aktiengesellschaft. Der rechtliche Rahmen für die Corporate Governance ergibt sich somit vor allem aus dem deutschen Aktienrecht, insbesondere aus den Vorschriften bezüglich Vorstand und Aufsichtsrat.

VORSTAND

Der Vorstand führt die Geschäfte der TOM TAILOR Holding AG und vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie und steuert sowie überwacht deren Umsetzung. Er sorgt zudem für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance). Auch hat er ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem implementiert, das integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und ein wesentliches Element unternehmerischer Entscheidungen ist. Wesentliche Bestandteile sind das Planungssystem, das interne Berichtswesen und die Risikoberichterstattung.

Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Darin sind die Geschäfte und Maßnahmen geregelt, für die eine Beschlussfassung des Gesamtvorstands notwendig ist, sowie die Grundsätze der Entscheidungsfindung innerhalb des Gesamtvorstands. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung einen Katalog von Geschäften aufgestellt, die nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgenommen werden dürfen. Hierzu gehören Geschäfte und Maßnahmen, die erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOM TAILOR GROUP haben. In Ausführung der Bestimmungen der Geschäftsordnung hat der Gesamtvorstand einen Geschäftsverteilungsplan verabschiedet, der einzelnen Vorstandsmitgliedern bestimmte Tätigkeitsbereiche zuweist, ohne dass diese Zuweisung Einfluss auf die Gesamtverantwortung des Vorstands hat.

Der Vorstand besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Diese arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Beschlüsse fasst der Vorstand grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen. Sie bedürfen einer einfachen Mehrheit.

Mitglieder des Vorstands sind die Herren Dieter Holzer (Vorsitzender des Vorstands), Dr. Axel Rebien und Dr. Heiko Schäfer.

Mit Wirkung zum 1. April 2015 wurde eine neue interne Organisationsstruktur zwecks beschleunigter Vertikalisierung in Form von kürzeren Entscheidungswegen sowie höherer Reaktionsgeschwindigkeit eingeführt. In diesem Zusammenhang schieden die bisherigen Vorstandsmitglieder Daniel Peterburs (Vorstand Produktentwicklung, Beschaffung und Lizenzen/CPO) mit Wirkung zum 31. März 2015 sowie Dr. Marc Schumacher (Vorstand Retail/CRO) mit Wirkung zum 30. April 2015 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus.

Die Mitglieder des Vorstands wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten bestellt.

Bestellung der Vorstände

	Erste Bestellung		Aktuelle Bestellung
Dieter Holzer Jahrgang 1964 Vorsitzender des Vorstands/CEO	seit 21. Dezember 2007 2006 bis 2007	Vorsitzender des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG Mitglied der Geschäftsführung der Tom Tailor Holding GmbH (Rechtsvorgängerin der TOM TAILOR Holding AG)	bis 31. Januar 2020
Dr. Axel Rebien Jahrgang 1971 Vorstand Finanzen/CFO	seit 17. Januar 2008 2005 bis 2008	Mitglied des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG Leiter Finanzen in der damaligen Tom Tailor Holding GmbH	bis 31. Januar 2021
Dr. Heiko Schäfer Jahrgang 1972 Vorstand Beschaffung, Logistik, IT sowie Projekt- und Prozessmanagement (COO)	seit 1. Dezember 2015	Mitglied des Vorstands der TOM TAILOR Holding AG	bis 30. November 2018

Dieter Holzer (CEO), geb. 1964, trat im September 2006 als Geschäftsführer in die damalige Tom Tailor Holding GmbH ein und ist zuständig für die Bereiche Strategie, Vertrieb, E-Commerce und Public Relations. Im Zusammenhang mit der Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft wurde Herr Holzer zum 21. Dezember 2007 in den Vorstand der Gesellschaft berufen. Herr Holzer wurde zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt und trägt den Titel Chief Executive Officer (CEO). Herr Holzer ist bis zum 31. Januar 2020 als Vorstand bestellt.

Herr Holzer absolvierte von 1982 bis 1985 eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann im Textilhandel. Nach mehreren Stationen in der Modebranche, unter anderem im Bereich Produktentwicklung, war Herr Holzer im Zeitraum von 1995 bis 2000 Verkaufsleiter im Bereich Großhandel bei der Esprit AG und zuständig für den deutschen, britischen und südosteuropäischen Markt. Ab dem Jahr 2000 war Herr Holzer als Geschäftsführer und Mitglied des europäischen Managementkreises in der Geschäftsführung bei der Tommy Hilfiger Deutschland GmbH beschäftigt und verantwortlich für das deutsche und

südosteuropäische Geschäft; zudem umfasste sein Aufgabenbereich auch den Einzelhandel von Tommy Hilfiger sowie den E-Commerce-Aufbau in Europa und den USA. Unter der Führung von Herrn Holzer wurde die Großhandelspräsenz von Tommy Hilfiger ausgebaut und eine Vielzahl von Ladengeschäften und Franchise-Filialen eröffnet. Herr Holzer verfügt über umfassende Expertise und tiefgreifendes Wissen im Bereich der Markenpositionierung und des Einzelhandels und ist vertraut mit den Marktgegebenheiten des von starkem Wettbewerb geprägten Modesektors.

Herr Holzer ist seit dem 1. Juli 2013 Mitglied des Beirats der JW Germany Holding GmbH.

Dr. Axel Rebien (CFO), geb. 1971, trat zum 1. Oktober 2005 als Leiter Finanzen in die damalige Tom Tailor Holding GmbH ein. Zum 17. Januar 2008 wurde er als Chief Financial Officer (CFO) in den Vorstand der Gesellschaft berufen und ist seitdem für die Bereiche Finanzen und Rechnungswesen, Controlling, Personal, Recht und Investor Relations verantwortlich. Herr Dr. Rebien ist bis zum 31. Januar 2021 als Vorstand bestellt.

Herr Dr. Rebien war begleitend zum Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover mit Unterbrechung fünf Jahre lang in verschiedenen Bereichen der Bremer Landesbank tätig, einschließlich der Abteilung Capital Markets in London, Vereinigtes Königreich. Ab 1999 war Herr Dr. Rebien bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Arthur Andersen tätig, wo er von 2000 bis 2001 zunächst Projektleiter und ab 2001 Manager im Bereich Transaction Advisory Services war. Berufsbegleitend promovierte Herr Dr. Rebien an der Technischen Universität Chemnitz. Nach Zusammenschluss von Arthur Andersen mit Ernst & Young war er dort bis 2005 als Manager im Bereich Transaction Advisory Services tätig.

Dr. Heiko Schäfer (COO), geb. 1972, hat zum 1. Dezember 2015 seine Tätigkeit als Chief Operating Officer (COO) bei der TOM TAILOR GROUP aufgenommen. In seiner Funktion verantwortet er die Bereiche Beschaffung, Logistik, IT sowie das Projekt- und Prozessmanagement. Seine berufliche Laufbahn startete Dr. Heiko Schäfer bei der Boston Consulting Group, bei der er über sechs Jahre im Wesentlichen Klienten aus dem Konsumgüter- und Retailbereich in Vertriebs-/Marketing- und Operations-Themen beriet. Davor sammelte er bereits parallel zur akademischen Ausbildung Erfahrungen als Consultant in renommierten Beratungsunternehmen. Dr. Heiko Schäfer studierte Betriebswissenschaften an der Universität Saarbrücken und promovierte anschließend an der Universität Mannheim im Bereich Marketing zum Thema „Cross-Selling“.

Dr. Heiko Schäfer wechselte zur TOM TAILOR GROUP vom Finanzinvestor Kohlberg Kravis Roberts (KKR) in London. Davor arbeitete Dr. Heiko Schäfer mehr als sechs Jahre in der Führungsebene der adidas Group. Hier verantwortete er zuletzt als Senior Vice President die Produktentwicklung, Beschaffung und Logistik für die vier Lifestyle-/Modelabels der Dachmarke adidas.

Mit Ausnahme der oben beschriebenen Tätigkeiten nehmen bzw. nahmen die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft weder gegenwärtig noch während der letzten fünf Jahre Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmandate bzw. Partnerschaften bei vergleichbaren in- und ausländischen Gremien außerhalb der TOM TAILOR GROUP wahr.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Auch ist er für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses und die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer der Gesellschaft zuständig.

Vorstand und Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG arbeiten eng und vertrauensvoll zum Wohl der Gesellschaft zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risiko- und Chancelage, des internen Kontroll und Risikomanagementsystems und der Compliance. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Darin sind u.a. Detailregelungen zum Ablauf von Sitzungen und ihrer Leitung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden enthalten sowie Regelungen über die Ausschussarbeit.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt grundsätzlich fünf Jahre.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 3. Juni 2015 endete die Amtszeit sämtlicher von der Hauptversammlung gewählter Aufsichtsratsmitglieder, namentlich der Herren Uwe Schröder, Thomas Schlytter-Henrichsen, Andreas W. Bauer, Andreas Karpenstein sowie Gerhard Wöhl. Ebenso endete die Amtszeit von Patrick Zhong, der durch Beschluss des Amtsgerichts Hamburg vom 29. August 2014 zum Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft bestellt worden ist. Die gerichtliche Bestellung von Patrick Zhong erfolgte, nachdem Dr. Andreas Pleßke sein Mandat mit Wirkung zum 8. August 2014 niedergelegt hatte. Das Gericht hat die Bestellung von Patrick Zhong bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung befristet. Aufgrund des Ablaufs der Amtszeit sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats waren Neuwahlen erforderlich, die auf der Hauptversammlung am 3. Juni 2015 stattfanden.

Die neu gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Uwe Schröder

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Mitgründer der TOM TAILOR GROUP, Hamburg

Uwe Schröder, geb. 1941, ist Mitbegründer der TOM TAILOR GROUP. 1965 begann Herr Schröder dort seine berufliche Laufbahn als ausgebildeter Textilingenieur. Er baute das Unternehmen auf und leitete die Geschäfte der Gruppe bis 2006 als Geschäftsführer bzw. als Vorstandsvorsitzender. Seit 2006 ist er im Aufsichtsrat der TOM TAILOR Holding AG bzw. ihrer Vorgängergesellschaft, der Tom Tailor Holding GmbH.

Thomas Schlytter-Henrichsen

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Geschäftsführer ACapital Beteiligungsberatung GmbH, Frankfurt am Main

Thomas Schlytter-Henrichsen, geb. 1956, gründete die Alpha Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG in Frankfurt. Er begann seine berufliche Laufbahn als Controller bei der Preussag AG. 1987 wechselte er zu 3i Deutschland GmbH, wo er ab 1990 als Managing Director tätig war. Herr Schlytter-Henrichsen hat Volkswirtschaftslehre an der Universität Hohenheim, Stuttgart, studiert.

Andreas Karpenstein

Partner und Geschäftsführer Deloitte Legal Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Düsseldorf

Andreas Karpenstein, geb. 1963, ist seit 2002 Partner und Geschäftsführer der Raupach & Wollert-Elmendorff Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Düsseldorf (heute: Deloitte Legal Rechtsanwaltsgesellschaft mbH). Seine berufliche Laufbahn begann Herr Karpenstein 1995 als Rechtsanwalt bei der Andersen Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH. Herr Karpenstein studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Würzburg und Göttingen und war anschließend Honorarprofessor für Wirtschafts- und Arbeitsrecht an verschiedenen Hochschulen.

Patrick Zhong

Senior Investment Director der Fosun Group, Shanghai/China

Patrick Zhong, geb. 1971, ist seit 2009 als Senior Investment Director bei der Fosun Group beschäftigt. Die Fosun Group ist eine führende Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in China sowie weltweiter Präsenz. Patrick Zhong leitet dort die Abteilung Global Investments & Strategies. Darüber hinausgehend ist Patrick Zhong Präsident des China Monument wie auch des Pramerica-Fosun China Opportunity Fonds. Des Weiteren sitzt er im Vorstand des Fosun-Charlyle Equity Investment Fonds und ist Vorsitzender von Forbes China sowie Fosun Media. Vor seinem Wechsel zur Fosun Group war Patrick Zhong im Zeitraum von 2005 bis 2009 als Vizepräsident des Global Portfolio Managements bei der Firma Wellington Management LLP und zuvor im Zeitraum von 2003 bis 2005 als Portfolio Manager bei Rice Hall James & Associates beschäftigt.

Patrick Zhong hat im Zeitraum von 1990 bis 1994 einen Bachelor-Abschluss an der China Foreign Affairs University und demnachfolgend im Zeitraum von 1994 bis 1996 einen MBA-Abschluss an der University von Illinois erworben.

Carrie Liu

Executive Director der Fosun Group, Shanghai/China

Carrie Liu, geboren 1981, ist seit Juli 2011 als Executive Director bei der Fosun Group beschäftigt. Carrie Liu verantwortet die dortige Leitung der Investitionen in die Konsumgüter- und Modeindustrie sowie das entsprechende Wertschöpfungsmanagement bei den investierten Unternehmen. Vor ihrer Tätigkeit für die Fosun Group war Carrie Liu im Zeitraum von Januar 2005 bis Juni 2007 als Senior Associate bei Henderson Global Investors beschäftigt.

Carrie Liu hat im Zeitraum von 1998 bis 2002 einen Bachelor-Abschluss in Finanzwirtschaft an der School of Economics and Management, Tsinghua University, und dem nachfolgend im Zeitraum von 2002 bis 2005 einen Master-Abschluss in Wirtschaftsrecht an der Law School, Tsinghua University, erworben.

Jerome Griffith

President und Chief Executive Officer der Tumi Holdings Inc., South Plainfield, New Jersey/USA

Jerome Griffith, geboren 1957, ist seit 2009 President und Chief Executive Officer der Tumi Holdings Inc., South Plainfield, New Jersey/USA. Zuvor war Jerome Griffith im Zeitraum von 2002 bis 2009 als Executive Direktor, Chief Operating Officer und Mitglied des Vorstands bei der Esprit Holdings Limited beschäftigt. Im Zeitraum von 1999 bis 2002 verantwortete er bei TOMMY Hilfiger, USA, die dortige Funktionen des President (Speciality & Flagship Retail) sowie des Executive Vice President - Retail.

Jerome Griffith hat im Zeitraum von 1975 bis 1979 einen Bachelor-Abschluss in Science und Marketing am State College der Pennsylvania State University erworben.

Weitere Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats

Uwe Schröder

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Vorsitzender des Vorstands des Verbands der Fertigwarenimporteure e.V. (VFI), Hamburg
- Mitglied des Beirats der Kassenhalle Restaurant GmbH & Co. KG, Hamburg

Thomas Schlytter-Henrichsen

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Geschäftsführer der ALPHA Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ALPHA Management GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der ACapital Beteiligungsberatung GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der Agrippina S.à.r.l., Luxemburg
- Geschäftsführer der Bulowayo GmbH, Königstein im Taunus
- Mitglied des Aufsichtsrats der Nero AG, Karlsbad
- Mitglied des Beirats der Mustang Holding GmbH, Frankfurt am Main

Andreas Karpenstein

- Mitglied des Aufsichtsrats (stellvertretender Vorsitzender) der Trusted Advice AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf

Patrick Zhong

Mitglied der Geschäftsleitung der folgenden Unternehmen:

- Alma Laser Limited Caesarea, Israel
- St. John Knits International, Irvine, Kalifornien, USA
- Raffaele Caruso S.p.a, Soragna, Italien
- Shenyang Yuyuan Mart Real Estate Co. Ltd., Shengyang, China
- NanTong Xinghao Real Estate Development Co. Ltd., NanTong, China
- Harbin Xinghao Real Estate Development Co. Ltd., Harbin, China
- Magnificent View Investments Limited, Hong Kong
- SJK Investment Holdings Limited, Cayman
- SJK China Investment Holdings Limited, Cayman
- Pramerica China Opportunity Company Limited, Hong Kong
- BHF Kleinwort Benson Group S.A., Brüssel, Belgien
- Cirque Du Soleil GP Inc., Québec, Kanada
- China Momentum Fund, GP, Ltd., Shanghai, China

Carrie Liu

- Mitglied des Vorstands der St. John (Shanghai) Trading Co. Ltd., Shanghai, China.
- Mitglied des Rats des Cirque Du Soleil GP Inc., Québec, Kanada

Jerome Griffith

- Mitglied des Vorstands der Vince, Inc., New York City, USA
- Mitglied des Verwaltungsrats der Parsons, The New School for Design, New York City, USA

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Dezember 2015 die Ziele für seine Zusammensetzung nach Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex aktualisiert. Der Aufsichtsrat ist unter Berücksichtigung der nachfolgenden Ziele so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Internationalität

Die TOM TAILOR Holding AG ist ein internationales Modeunternehmen, das maßgeblich auf dem europäischen Markt tätig ist. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seiner Zusammensetzung diese internationale Ausrichtung.

Aus diesem Grund soll nach Möglichkeit mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats im Hinblick auf die internationalen Aktivitäten der Gesellschaft in besonderem Maße qualifiziert sein, d. h. beispielsweise über eine langfristige, möglichst im Ausland erworbene Erfahrung mit internationaler Geschäftstätigkeit – insbesondere auf den TOM TAILOR Kernmärkten (Österreich, Schweiz, Benelux -Staaten und Frankreich) – verfügen.

Diversity, insbesondere die angemessene Beteiligung von Frauen

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats richtet sich am Unternehmensinteresse aus und muss die effektive Überwachung und Beratung des Vorstands gewährleisten. Deshalb berücksichtigt der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung insbesondere die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung dieser Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Daneben soll die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insgesamt nach Auffassung des Aufsichtsrats den Grundsätzen der Vielfalt („Diversity“) entsprechen. In diesem Zusammenhang strebt der Aufsichtsrat insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen an, die im Einklang mit den Vorgaben des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst steht.

Dementsprechend hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 16,67% festgelegt.

Bei der Prüfung potenzieller Kandidaten für den Aufsichtsrat sollen qualifizierte Frauen in den Auswahlprozess einbezogen und bei den Wahlvorschlägen angemessen berücksichtigt werden. Bei gleicher Qualifikation mehrerer Kandidaten ist zu prüfen, ob einer Kandidatin im Hinblick auf eine angemessene Beteiligung von Frauen der Vorzug zu geben ist. Der Aufsichtsrat hält eine Beteiligung von Frauen in diesem Umfang mit Blick auf die Zusammensetzung der sonstigen Führungskräfte der Gesellschaft und mit Blick auf andere Unternehmen der Branche für angemessen.

Im Vorstand der TOM TAILOR Holding AG sind zum 31. Dezember 2015 keine Frauen vertreten. Für den Vorstand wurde durch den Aufsichtsrat keine Mindestquote für den Anteil von Frauen im Vorstand der TOM TAILOR Holding AG definiert. Für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands liegt der Anteil der weiblichen Führungskräfte innerhalb der TOM TAILOR GROUP zum 31. Dezember 2015 bei 35%. Ein Mindestanteil von 30% soll nicht unterschritten werden.

Potenzielle Interessenkonflikte

Für die Auswahl von Aufsichtsratsmitgliedern stehen deren Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen im Vordergrund und sind vorrangig zu bewerten. Darüber hinaus berücksichtigt der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung potenzielle Interessenkonflikte seiner Mitglieder. Dem Aufsichtsrat sollen daher keine Personen angehören, die voraussichtlich einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt haben können. Um schon im Vorfeld potenziellen Interessenkonflikten bei der Ausübung des Mandats zu begegnen, sollen keine Personen vorgeschlagen werden, die eine Organfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben.

Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder

Nach Maßgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex ist ein Aufsichtsratsmitglied insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der Größe des Gremiums sollen dem Aufsichtsrat mindestens zwei unabhängige Mitglieder angehören.

Dem Aufsichtsrat gehören nach seiner Einschätzung derzeit drei unabhängige Mitglieder im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex an. Dementsprechend ist die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats hinreichend gewährleistet.

Umsetzung der Ziele

Bei der Umsetzung sämtlicher der genannten Ziele ist das Interesse des Unternehmens stets vorrangig zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat sieht sämtliche vorgenannten Zielsetzungen derzeit als erfüllt an.

Dem Aufsichtsrat gehört mit Frau Carrie Liu ein weibliches Mitglied an. Damit ist die gesetzte Zielgröße von 16,67% Frauenanteil im Aufsichtsrat erfüllt. Weiterhin befinden sich unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats Finanzexperten (Herr Karpenstein und Frau Liu) und Vertreter der Rechtsberatung (ebenfalls Herr Karpenstein) sowie Vertreter aus der Modebranche (Herr Schröder).

Der Firmengründer Uwe Schröder hält als einziges Aufsichtsratsmitglied mehr als 1% indirekt am Unternehmen und steht für Kontinuität im Konzern. Der Großaktionär Fosun International Ltd. bekennt sich zu der langfristig ausgerichteten Strategie des Unternehmens und nimmt seine Interessen über die beiden Aufsichtsratsmitglieder Patrick Zhong, einem international erfahrenen Investmentmanager, und Carrie Liu, Executive Director bei der Fosun Group, wahr.

AUSSCHÜSSE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Der Vorstand hat derzeit keine Ausschüsse eingerichtet.

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben einen Präsidial sowie einen Prüfungs- und Finanzausschuss eingerichtet. Beide Ausschüsse nehmen ausschließlich beratende und vorbereitende Aufgaben wahr. Eine Beschlusskompetenz haben die Ausschüsse mit jeweils zwei Mitgliedern derzeit nicht.

Dem Präsidialausschuss obliegen die Vorbereitungen der Sitzungen des Aufsichtsrats und Überwachung der Durchführung der vom Aufsichtsrat oder seinen Ausschüssen gefassten Beschlüsse sowie die Vorbereitungen und Vorverhandlungen im Zusammenhang mit dem Abschluss, der Änderung und der Beendigung von Dienstverträgen mit Vorstandsmitgliedern.

Mitglieder: Uwe Schröder (Vorsitzender des Präsidialausschusses), Thomas Schlytter-Henrichsen

Dem Finanz und Prüfungsausschuss obliegt die Vorprüfung der Unterlagen zum Jahresabschluss und Konzernabschluss. Er bereitet die Beschlussfassung über Jahresabschluss und Konzernabschluss durch das Aufsichtsratsplenum sowie dessen Entscheidung über den Beschlussvorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung vor. Der Finanz und Prüfungsausschuss bereitet zudem den Vorschlag des Aufsichtsrats zur Wahl des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung vor. Im Falle einer beschlussfähigen Besetzung des Ausschusses verhandelt dieser mit dem Abschlussprüfer über das Honorar, erteilt den Prüfungsauftrag und bestimmt die Prüfungsschwerpunkte. Er überwacht ferner die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus ist er für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung, etwaiger zusätzlich erbrachter Leistungen des Abschlussprüfers, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance und des internen Revisionsystems zuständig sowie für die Erörterung von Quartals- und Halbjahresberichten mit dem Vorstand.

Mitglieder: Andreas Karpenstein (Vorsitzender des Finanz und Prüfungsausschusses), Carrie Liu

Mit dem Vorsitzenden des Prüfungs und Finanzausschusses verfügt mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Wichtiger Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ist eine anreiz- und leistungsgerechte Ausgestaltung der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat.

Es wird auf die ausführliche Darstellung im Lagebericht auf den Seiten 49 ff. verwiesen.

AKTIENBESITZ

AKTIENBESITZ DER VORSTANDS-MITGLIEDER

Herr Dieter Holzer, Vorsitzender des Vorstands, hielt zum 31. Dezember 2015 unmittelbar 295.610 Aktien der Gesellschaft, das entspricht 1,14% der Aktien der Gesellschaft.

Herr Dr. Axel Rebien, Vorstand Finanzen, hielt zum 31. Dezember 2015 unmittelbar 20.000 Aktien der Gesellschaft, das entspricht 0,08% der Aktien der Gesellschaft.

Herr Dr. Heiko Schäfer, Vorstand Beschaffung, Logistik, IT, Projekt- und Prozessmanagement, hielt zum 31. Dezember 2015 unmittelbar 7.500 Aktien der Gesellschaft, das entspricht 0,03% der Aktien der Gesellschaft.

AKTIENBESITZ DER AUFSICHTSRATS-MITGLIEDER

Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats, Herr Uwe Schröder (Vorsitzender) und Herr Thomas SchlytterHenrichsen (stellvertretender Vorsitzender), hielten zum 31. Dezember 2015 mittelbar Anteile an der TOM TAILOR Holding AG. Herr Schröder und nahe Angehörige hielten zu vorgenanntem Zeitpunkt mittelbar über die Morgan Finance S.A., Luxemburg, 768.793 Aktien der Gesellschaft, das entspricht 2,95% der Aktien der Gesellschaft. . Herr Schlytter-Henrichsen hielt zu vorgenanntem Zeitpunkt mittelbar über die ACapital Beteiligungsberatung GmbH 68.944 Aktien der Gesellschaft, das entspricht 0,26% der Aktien der Gesellschaft.

DIRECTORS' DEALINGS

Nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der TOM TAILOR Holding AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von TOM TAILOR Aktien und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen. Diese Offenlegungspflicht besteht dann, wenn der Wert der Geschäfte, die eine zum vorstehend genannten Personenkreis gehörige Person tätigt, die Summe von € 5.000 erreicht oder übersteigt; für weitere Details sowie die im Einzelnen mitgeteilten Geschäfte wird auf die nachfolgende Internetadresse <http://ir.tom-tailor-group.com> verwiesen.

AKTIONÄRE

Der TOM TAILOR Holding AG sind Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG institutioneller Investoren unter anderem aus Deutschland, Großbritannien, Luxemburg, Niederlande und den USA zugegangen.

RECHNUNGSLEGUNG UND TRANSPARENZ

Aktionäre und Öffentlichkeit werden regelmäßig vor allem durch den jährlichen Geschäftsbericht, der den Konzernabschluss enthält, sowie die Zwischenberichte informiert. Unsere Konzernrechnungslegung erfolgt auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Damit schaffen wir eine hohe Transparenz und internationale Vergleichbarkeit.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig, umfassend und zeitnah über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Lage und Entwicklung des Unternehmens, die wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, besondere Geschäftsvorfälle sowie das Risikomanagement mündlich und schriftlich informieren lassen. Die umgehende Information des Aufsichtsrats war jederzeit sichergestellt. Der Vorstand nahm regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil und beantwortete alle Fragen des Aufsichtsrats vollständig und umfassend. Auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats standen Aufsichtsrat, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, und Vorstand in engem schriftlichen und mündlichen Kontakt und erörterten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance.

Wesentliche Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats im letzten Jahr waren die neue Organisationsstruktur des Unternehmens im Rahmen des Projektes POLE POSITION, der Managementwechsel im Teilkonzern BONITA sowie das Kostensenkungs- und Effizienzprogramm CORE.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

In vier ordentlichen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der laufenden Geschäfte, mit der Genehmigung wichtiger Einzelvorgänge, der Prüfung der Berichte des Vorstands sowie der strategischen Unternehmensplanung. Bei Bedarf wurden darüber hinaus Beschlüsse in außerordentlichen/fernmündlichen Aufsichtsratssitzungen gefasst und aktuelle Themen erörtert.

In der Sitzung am 17. März 2015 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Jahr 2014 gebilligt, der Jahresabschluss war damit festgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Sitzung war das Projekt POLE POSITION, insbesondere auch die mit der beschleunigten Vertikalisierung einhergehende Umstrukturierung und Verkleinerung des Vorstands. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der vorzeitigen Refinanzierung des existierenden Konsortialkredites.

In einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 13. April 2015 beschloss der Aufsichtsrat die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 3. Juni 2015 und damit auch die Vorschlagsliste der neu zu wählenden Aufsichtsräte.

Die Geschäftszahlen für das erste Quartal sowie den Monat April 2015 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 3. Juni 2015 erörtert. Die Sitzung diente auch der Vorbesprechung der ordentlichen Hauptversammlung am gleichen Tag.

In einer weiteren außerordentlichen Sitzung am 12. Juni 2015 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit einem neuen Vorstandsanstellungsvertrag für Dr. Axel Rebien.

In der Sitzung am 24. September 2015 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Geschäftszahlen des ersten Halbjahres 2015. Ferner waren die Entwicklung im Teilkonzern BONITA, das Kostensenkungs- und Effizienzprogramm CORE, die konzernweite Implementierung einer neuen Software von SAP sowie die Anlaufschwierigkeiten bei der Inbetriebnahme des neuen Logislagers Gegenstand der Aufsichtsratssitzung. Zudem beschloss der Aufsichtsrat die Bestellung von Dr. Heiko Schäfer zum neuen Chief Operating Officer (COO) der TOM TAILOR Holding AG.

Gegenstände der Aufsichtsratssitzung am 10. Dezember 2015 waren die turnusmäßige Erörterung der Geschäftslage zum dritten Quartal 2015 und der Monatszahlen Oktober 2015, die Genehmigung des Budgets 2016 sowie der Drei-Jahres-Planung 2016 bis 2018 und der aktuelle Status bei der geplanten Umwandlung der TOM TAILOR Holding AG in eine europäische SE. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem neuen Managementteam bei BONITA und seiner stärkeren strategischen Ausrichtung auf die Kernzielgruppe.

CORPORATE GOVERNANCE

In der Sitzung vom 10. Dezember 2015 hat der Aufsichtsrat über die Entschleunigerklärung 2016 gemäß § 161 AktG nach ausführlicher Beratung beschlossen. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der künftigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats befasst und die konkreten Ziele entsprechend Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 aktualisiert. Die Entschleunigerklärung wurde den Aktionären anschließend auf der Internetseite <http://ir.tom-tailor-group.com> dauerhaft zugänglich gemacht.

AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat einen Präsidialausschuss und einen Prüfungs- und Finanzausschuss eingerichtet, der jeweils aus zwei Mitgliedern besteht.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats hat im Jahre 2015 fünfmal ordentlich getagt. Zudem fanden auch außerplanmäßige/fernmündliche Besprechungen des Prüfungs- und Finanzausschusses statt. Im Mittelpunkt der Sitzungen standen die Beratungen zu den Abschlüssen und Lageberichten der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Zwischenberichte. Soweit erforderlich oder sinnvoll, nahmen auch Vertreter des Unternehmens – meist der Finanzvorstand und der Finance Director –, der Aufsichtsratsvorsitzende oder die Abschlussprüfer an den Sitzungen teil.

Gegenstand der Sitzungen vom 5. Februar 2015 und 26. Februar 2015 waren die Besprechung der Abschlussprüfung 2014.

Dabei wurden insbesondere die Prüfungsschwerpunkte und die Ergebnisse der Prüfungen aller Einzelabschlüsse sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Konzernabschlusses erläutert.

In der Sitzung am 6. August 2015 wurden die Ergebnisse der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2015 sowie die Organisation der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2015 besprochen. In der Sitzung vom 14. Oktober 2015 wurde der Prüfungsausschluss über die Gespräche mit den Finanzierungspartnern informiert.

In der Sitzung am 10. Dezember 2015 befasste sich der Prüfungs- und Finanzausschuss mit dem aktuellen Stand der Vorprüfung zur Jahresabschlussprüfung 2015 und den bisher festgelegten Prüfungsschwerpunkten. Zudem wurden die aktuelle Finanzierungsstruktur und der Status der Fremdwährungsabsicherung besprochen.

Der Präsidialausschuss tagte am 17. März 2015, am 3. Juni 2015, am 24. September 2015 sowie am 10. Dezember 2015 unmittelbar vor den jeweils stattfindenden ordentlichen Aufsichtsratssitzungen. Gegenstand aller Sitzungen waren Personal-, Vergütungs- und Strategiefragen. Zudem stehen die beiden Mitglieder des Präsidialausschusses in regelmäßigem Kontakt.

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Herren Uwe Schröder, Thomas Schlytter-Henrichsen, Andreas Karpenstein, Patrick Lei Zhong und Jerome Griffith sowie Frau Carrie Liu.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 3. Juni 2015 endete die Amtszeit der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Uwe Schröder, Thomas Schlytter-Henrichsen, Andreas W. Bauer, Andreas Karpenstein, Gerhard Wöhl und Patrick Lei Zhong. Aufgrund des Ablaufs der Amtszeit sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats waren Neuwahlen erforderlich, die auf der Hauptversammlung am 3. Juni stattfanden

Mitglieder des Vorstands sind die Herren Dieter Holzer (Vorsitzender des Vorstands), Dr. Axel Rebien und Dr. Heiko Schäfer.

Mit Wirkung zum 1. April 2015 wurde eine neue interne Organisationsstruktur implementiert, um der vertikaleren Ausrichtung des Unternehmens Rechnung zu tragen. In diesem Zusammenhang schieden die bisherigen Vorstandsmitglieder Daniel Peterburs (Vorstand Produktentwicklung, Beschaffung und Lizenzen /CPO) mit Wirkung zum 31. März 2015 sowie Dr. Marc Schumacher (Vorstand Retail/CRO) mit Wirkung zum 30. April 2015 auf eigenen Wunsch aus.

Im Zuge der Neuaufstellung wurde die Position des Chief Operating Officers (COO) neu geschaffen. Dr. Heiko Schäfer übernahm zum 1. Dezember 2015 die Position und komplettierte damit den Vorstand. Als COO verantwortet Herr Dr. Schäfer die Bereiche Beschaffung, Logistik, IT sowie das Projekt- und Prozessmanagement.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht der TOM TAILOR Holding AG werden vom Vorstand nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Jahres- und Konzernabschluss nebst Lageberichten werden vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss nebst Lageberichten der TOM TAILOR Holding AG wurden durch die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Die Prüfungen haben zu einem jeweils uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geführt.

Jahres- und Konzernabschluss und die zugehörigen Lageberichte der TOM TAILOR Holding AG sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zur Prüfung zugeleitet. Sämtliche Unterlagen wurden sowohl vom Prüfungs- und Finanzausschuss als auch vom Aufsichtsrat umfassend erörtert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete in der Sitzung des Prüfungs- und Finanzausschusses am 22. Februar 2016 und des Gesamtaufwichtsrats vom 16. März 2016 von den wesentlichen Ergebnissen seiner Prüfung und stand den anwesenden Mitgliedern für Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 16. März 2016 dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers uneingeschränkt zugestimmt und nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfungen festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für ihr hohes Engagement.

Hamburg, im März 2016

Der Aufsichtsrat

FINANZKALENDER

Finanzkalender

Datum	Aktuelle Termine
17. März 2016	Geschäftsbericht 2015
17. März 2016	Analystenkonferenz, Frankfurt
11. Mai 2016	Quartalsmitteilung zum 31. März 2016
24. Mai 2016	Hauptversammlung, Hamburg
11. August 2016	Halbjahresfinanzbericht
10. November 2016	Quartalsmitteilung zum 30. September 2016

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieses Dokument enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Schätzungen und Annahmen des Managements der TOM TAILOR Holding AG beruhen. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen sind durch Wörter wie vermuten, beabsichtigen, planen, voraussagen, annehmen, glauben, schätzen, erwarten und entsprechende Formulierungen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind in keiner Weise als Garantie dafür zu verstehen, dass genau diese Erwartungen eintreffen werden. Der künftige Erfolg und die tatsächlich erreichten Ergebnisse der TOM TAILOR Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften hängen von vielfältigen Risiken und Unwägbarkeiten ab und können sich daher erheblich von den in die Zukunft gerichteten Aussagen unterscheiden. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der TOM TAILOR Holding AG und sind im Voraus nicht genau abzuschätzen. Dazu gehören die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Aktivitäten des Wettbewerbs und anderer Marktteilnehmer. Die TOM TAILOR Holding AG hat weder die Absicht noch die Verpflichtung, die in die Zukunft gerichteten Aussagen zu aktualisieren.

IMPRESSUM

Herausgeber

TOM TAILOR Holding AG
Garstedter Weg 14
22453 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 589 56 0
Telefax: +49 (0)40 589 56 398
info@tom-tailor.com
www.tom-tailor-group.com

Investor Relations & Corporate Communications

Felix Zander
Head of Investor Relations & Corporate Communications
Telefon: +49 (0)40 589 56 449
Telefax: +49 (0)40 589 56 199
felix.zander@tom-tailor.com

Erika Kirsten
Manager Corporate Communications
Telefon: +49 (0)40 589 56 420
Telefax: +49 (0)40 589 56 199
erika.kirsten@tom-tailor.com

Konzeption, Redaktion, Gestaltung & Produktion

CAT Consultants, Hamburg
www.cat-consultants.com

Fotografie

Christian Bruch (Seiten 05, 08, 10, 12)
Die Rechte der Kampagnen-Fotos liegen bei der Tom Tailor GmbH.

Druck

Rasch Druckerei und Verlag, Bramsche
www.raschdruck.de

*In einem einzigen Wort bringt der
Titel unseres Geschäftsberichts 2015
die aktuelle Agenda auf den Punkt:*

RE LOAD

Nachlegen. Und weiter.

*Wir behaupten uns im Wettbewerb,
weil wir uns dem Wandel unserer
Branche nicht nur stellen, sondern
ihn mitgestalten. Und weil wir Mode
genauso lieben wie unsere Kunden.*